Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

– damit Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
– damit die optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt.
– damit Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Bedienungsanleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche Funktionen des Fahrzeugs und technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie in den folgenden Symbolen:

 und  Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

➔ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.

 **Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.**

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Die Bedienungsanleitung beschreibt alle (serienmäßig oder optional) verfügbaren Ausstattungsmerkmale der diversen Modelle. Ihr Einsatz in den einzelnen Fahrzeugen ist abhängig von der Ausführung, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In dieser Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die Diagramme in der Bedienungsanleitung dienen lediglich der Veranschaulichung.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

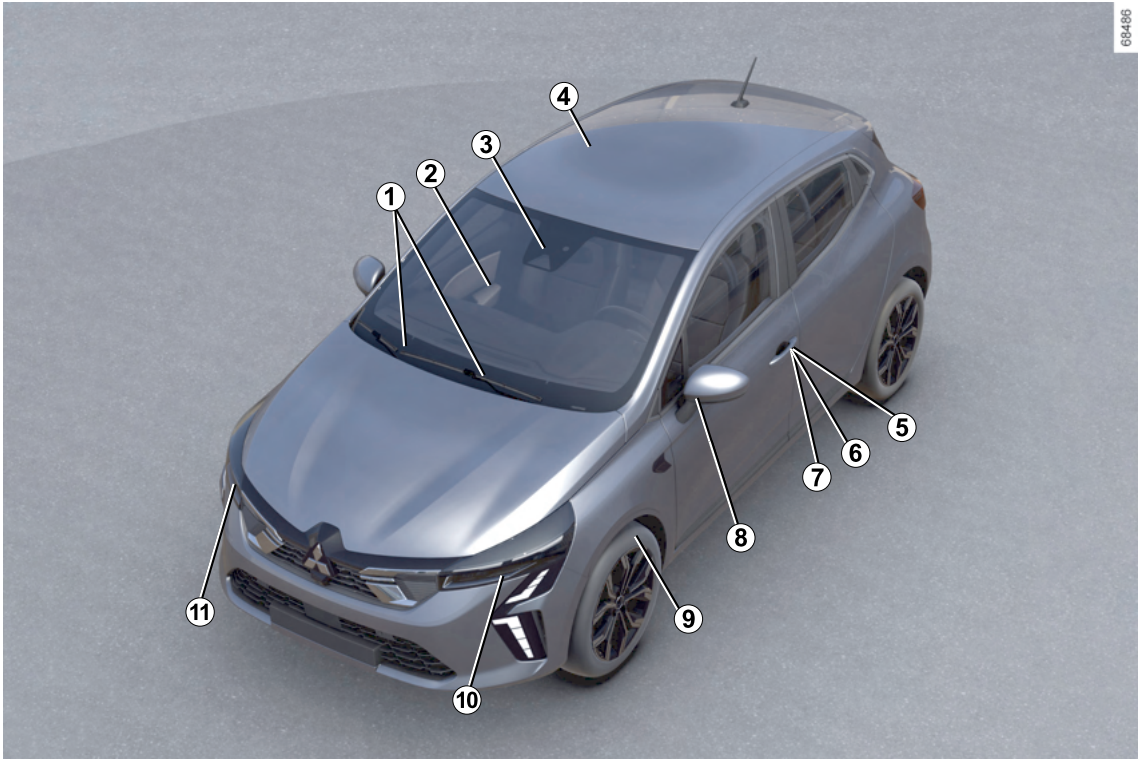
INHALT

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs 4
Außen 4
Fahrgastraum 6
Fahrerposition 8
Fahrhilfen 10
Sicherheit an Bord 12
Identifikation eines Fahrzeugs - Aufkleber 14
Der Motorraum (Routinewartung) 16
Pannenhilfe 18
Das LPG-Fahrzeug 20
Das Hybrid-Fahrzeug 22
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut 24
HYBRIDFAHRZEUG 24
LPG-Fahrzeug 32
Karte 38
Schlüssel, Fernbedienung 47
Türen, Hauben und Klappen 52
Vordersitz / Vordersitze 59
Rücksitze 62
Sicherheitsgurte 64
Zusätzliche Sicherheitseinrichtungen 69
Kindersicherheit 78
Kindersitze 84
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags 104
Fahrposition 107
Bordcomputer 109
Kontroll- und Warnleuchten 130
Lenkung 136
Spiegel 138
Beleuchtung und Signale 140
Signalanlage 148
Scheibenwischer 149
Kraftstofftank 155
Anlassen des Motors 158
EINFAHREN 158
Starten, Abstellen des Motors 159
Fahrstufenwahl 172
Besonderheiten bei Ausführungen mit Benzinmotor, Partikelfilter 176
Parkbremse 178
UMWELTSCHUTZ 184
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoff-minderung 186
Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise 187
Warnung Reifendruckverlust 193
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme 199
Zusätzliche Fahrhilfefunktionen 203
Geschwindigkeitsbegrenzer 236
Tempomat (Regler-Funktion) 239
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion) 243
Einparkhilfen 256
Notruf 283
Für Ihr Wohlbefinden 286
MULTI-SENSE 286
Luftdüsen, Heizung und Klimaanlage 288
Multimedia-Geräte 298
Ausrüstung im Fahrgastraum 300
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum 305
Transport von Gegenständen 309
Wartung 315
Zugriff auf den Motor, Füllstände 315

Batterie 324
Reinigung..... 327
Praktische Hinweise 331
Reifen 331
Pannenhilfe..... 346
Scheinwerfer, Beleuchtung: Austausch von Lampen .. 353
Wischerblätter: Austausch 359
Sicherungen..... 361
Vorrüstung Autoradio 364
Einbau und Verwendung von Zubehörteilen..... 365
Funktionsstörungen 367
Technische Daten 375
Informationen zum Fahrzeug..... 375
Teile und Reparaturen 383

AUSSEN

1



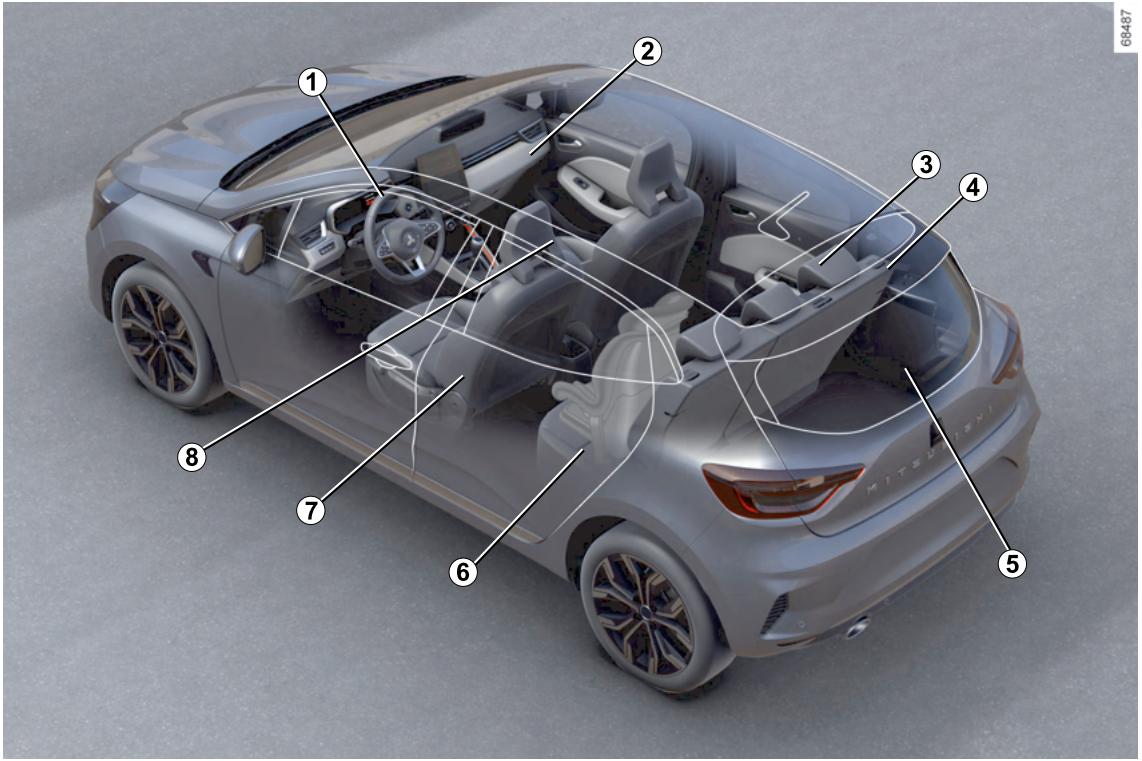
AUSSEN

1. Scheiben-Wisch-Waschanlage ➔ 153
2. Fensterheber ➔ 300
3. Beschlagentfernung ➔ 293 ➔ 290
4. Karosseriewartung ➔ 327
5. Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen ➔ 54
6. Schlüssel, Fernbedienung ➔ 47
7. Keycard ➔ 38
8. Rückspiegel ➔ 138
9. Reifen ➔ 331
10. Beleuchtung: Bedienung ➔ 140
11. Beleuchtung: Austausch ➔ 353

 Betanken des Fahrzeugs ➔ 155

FAHRGASTRAUM

1

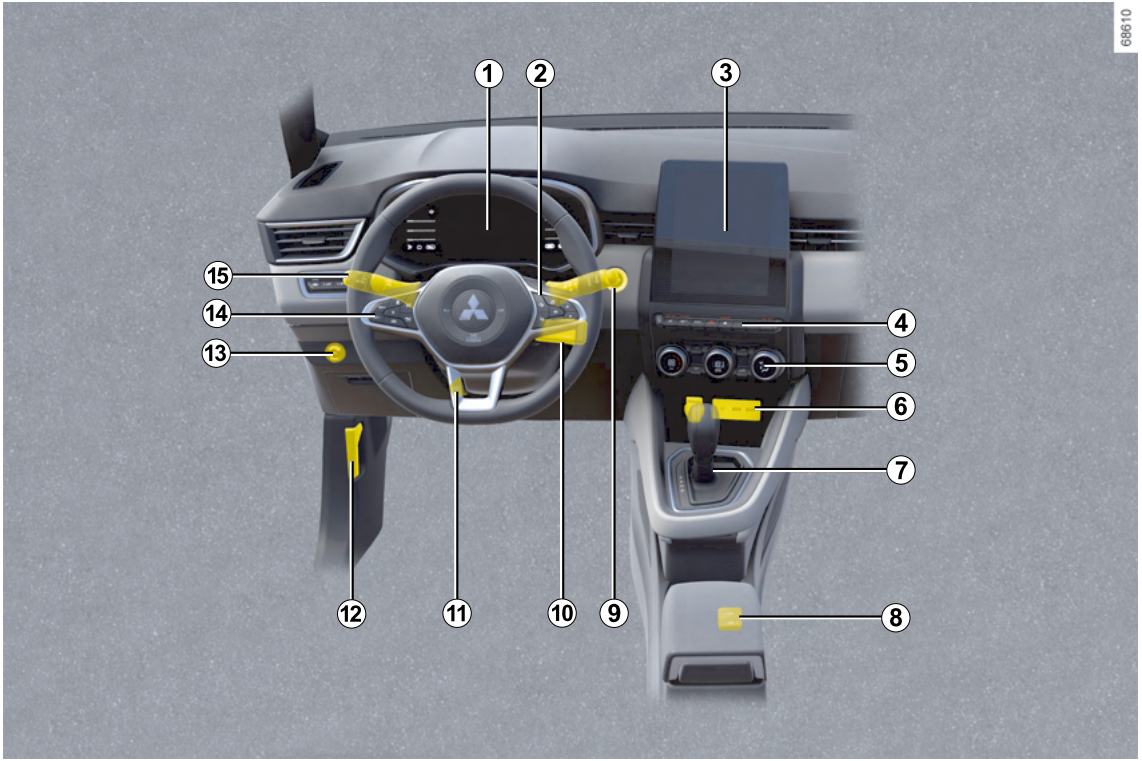


FAHRGASTRAUM

1. Einstellen der Sitzposition ➔ 64
2. Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum ➔ 305
3. Kopfstützen hinten ➔ 62
4. Rücksitzbank ➔ 63
5. Transport von Gegenständen ➔ 309
6. Sicherheit der Kinder ➔ 78
7. Vordersitze ➔ 59
8. Kopfstützen vorne ➔ 59

FAHRERPOSITION

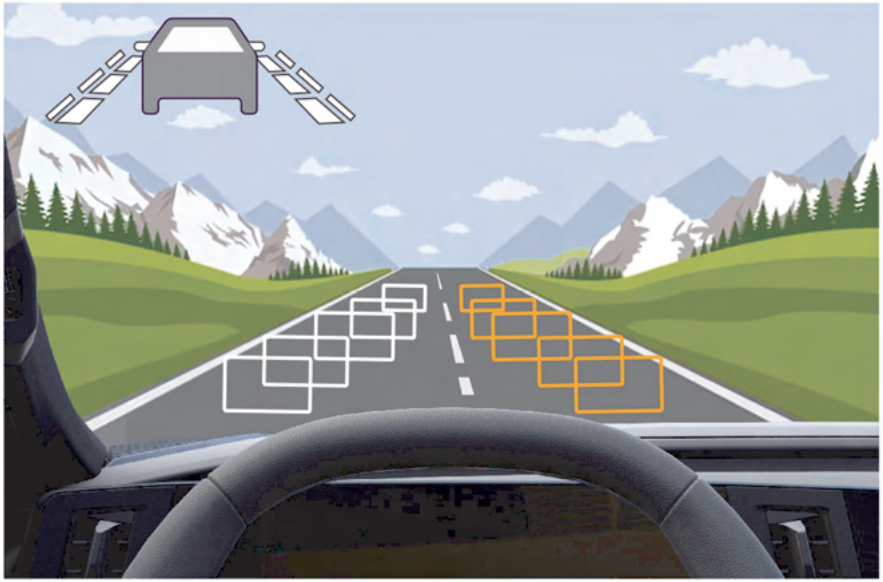
1



FAHRERPOSITION

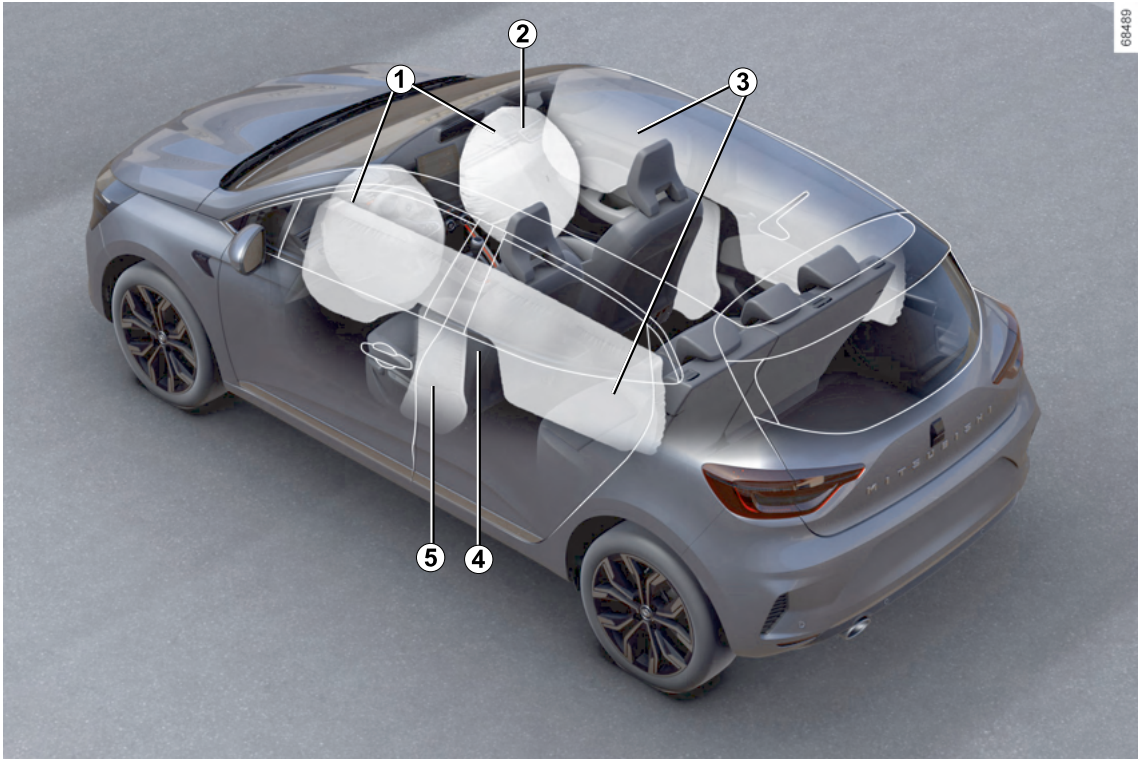
1. Kontrolllampen / Displays und Anzeigen➔ **130**
2. Bedienelemente des Bordcomputers ➔ **109**
3. Multimedia-Frontpartie ➔ **298**
4. Sitzheizung ➔ **61**
5. Heizungsanlage/Klimaanlage ➔ **296** ➔ **293**
6. Mobiltelefon-Ladebereich ➔ **305**
7. Schalthebel ➔ **172**
8. Parkbremse ➔ **178**
9. Start-/Stopp-Taste des Motors ➔ **159**
10. Zündschloss ➔ **159**
11. Lenkrad-Einstellung ➔ **136**
12. Entriegelungshebel der Motorhaube ➔ **315**
13. GPL-Befehl➔ **32**
14. Geschwindigkeitsbegrenzer➔ **236**/Tempomat ➔ **239** ➔ **243**
15. Äußere Fahrzeugbeleuchtung ➔ **140**

62354



FAHRHILFEN

– Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme ➔ 199
– Aktives Notbrems-Assistenzsystem ➔ 222
– Spurhaltefunktion ➔ 204
– Toter-Winkel-Warnung ➔ 211
– Warnhinweis zur Wachsamkeit des Fahrers ➔ 228
– Warnhinweis zum Sicherheitsabstand ➔ 218
– Stopp und Start ➔ 167
– Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ 236
– Tempomat (Regler-Funktion) ➔ 239
– Parkassistent ➔ 256
– Rückfahrkamera ➔ 263
– Erkennung von Straßenschildern ➔ 230
– Warnung Reifendruckverlust ➔ 193
– Meine Sicherheit ➔ 203

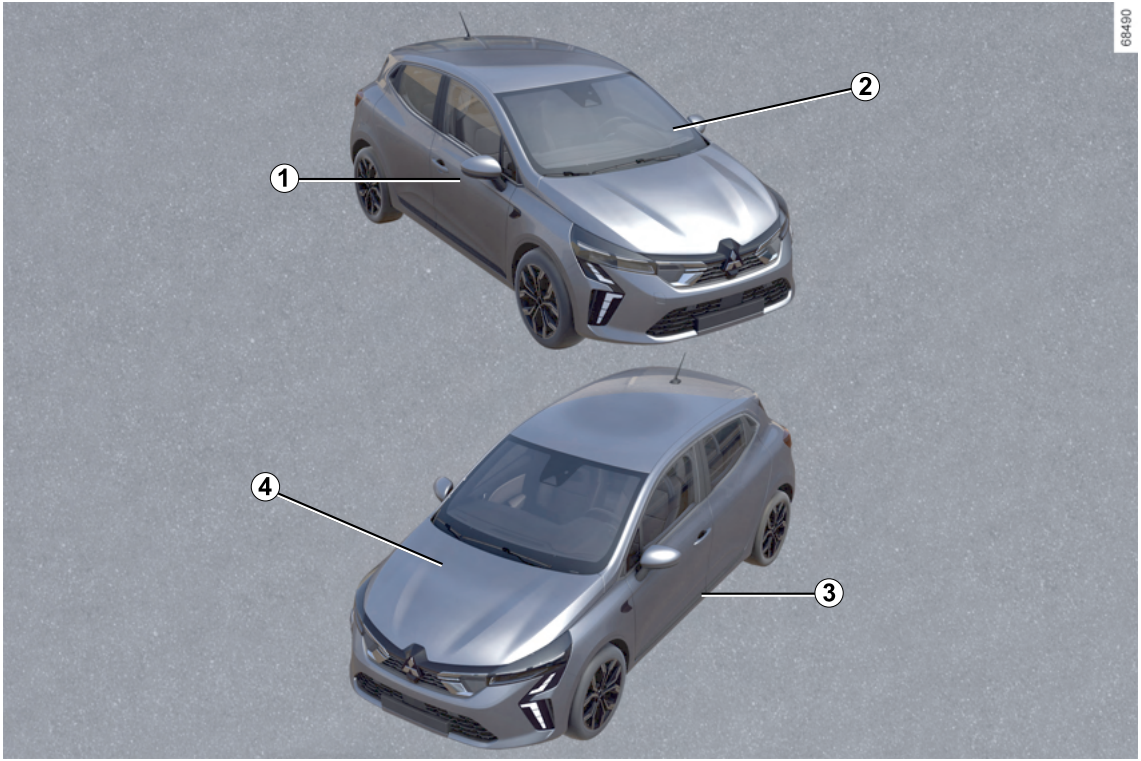

68489
1
2
3
5
4

SICHERHEIT AN BORD

1. Frontairbags ➔ 69
2. Deaktivieren des Beifahrerfrontairbags ➔ 69
3. Windowbags ➔ 75
4. Sicherheitsgurte ➔ 64
5. Seitenairbags ➔ 75

IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1



IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1. Fahrzeugtypenschild ➔ **375**

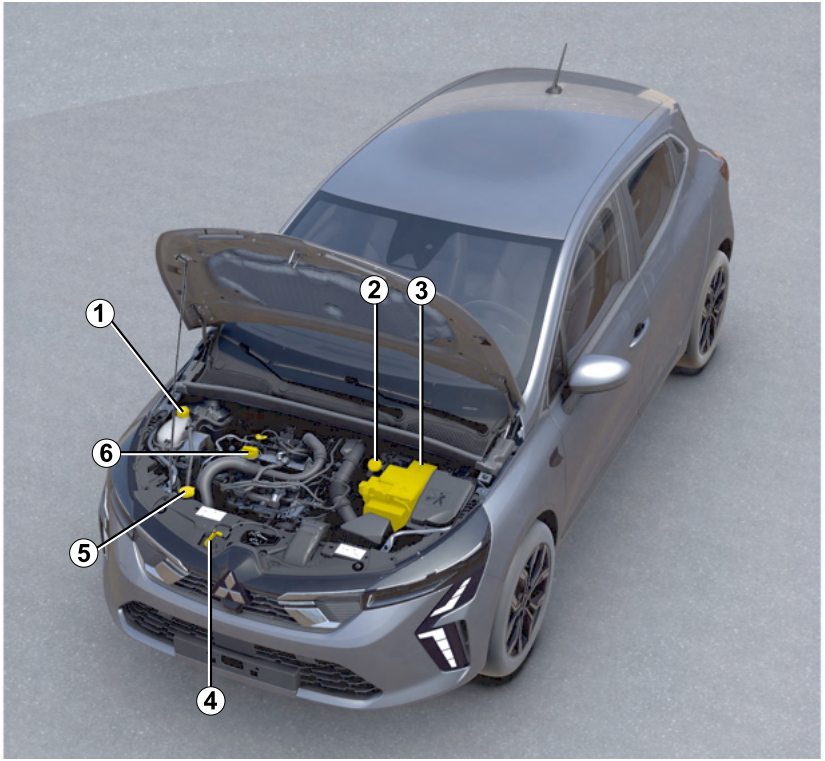
2. Erinnerung an Fahrgestellnummer ➔ **375**

3. Reifendruck-Etiketten ➔ **193** ➔ **333**

4. Motor-Identifikation ➔ **375**

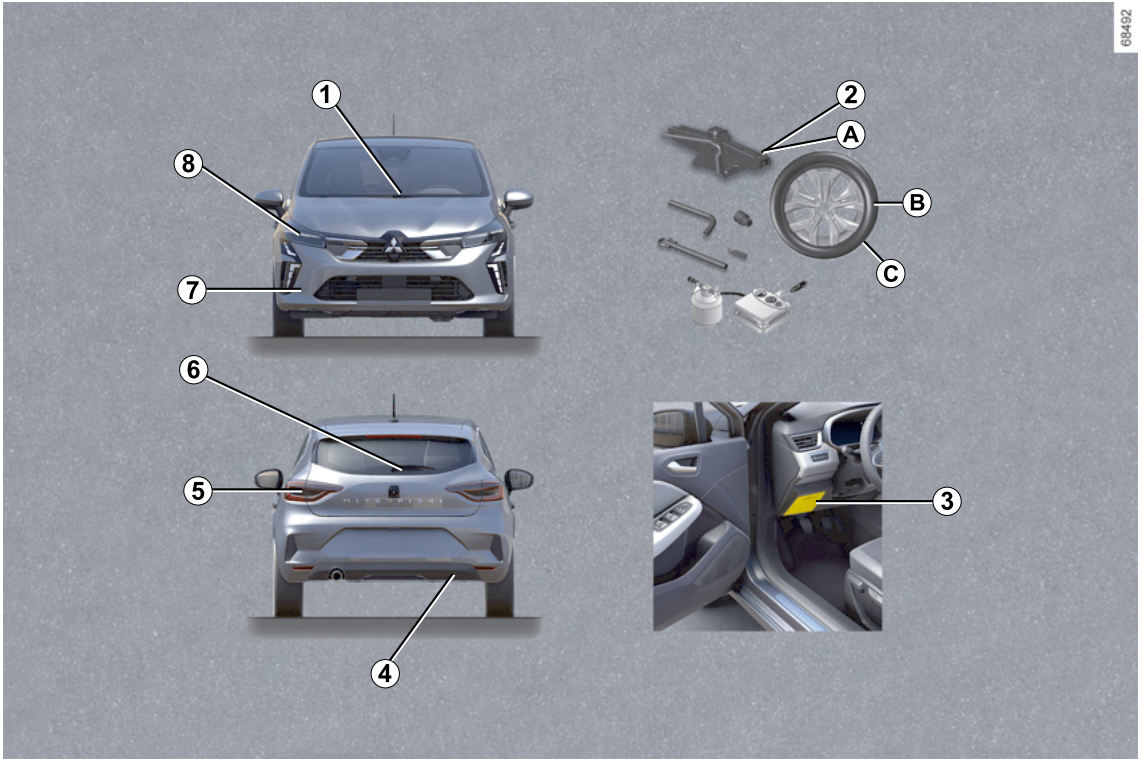
DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1



DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1. Kühlflüssigkeit ➔ **320**
2. Bremsflüssigkeit ➔ **322**
3. Batterie ➔ **324**
4. Öffnen der Motorhaube ➔ **315**
5. Scheibenwaschflüssigkeit ➔ **322**
6. Motoröl-Einfüllverschluss ➔ **316**


68492
1
8
7
6
5
4
2
A
B
C
3

PANNENHILFE

1. Austausch der Wischerblätter vorne ➔ **359**

2. Reifenpanne:

a. Werkzeug ➔ **338**

b. Reserverad ➔ **339**

c. Radwechsel ➔ **343**

3. Sicherungen ➔ **361**

4. Abschleppflansch hinten ➔ **346**

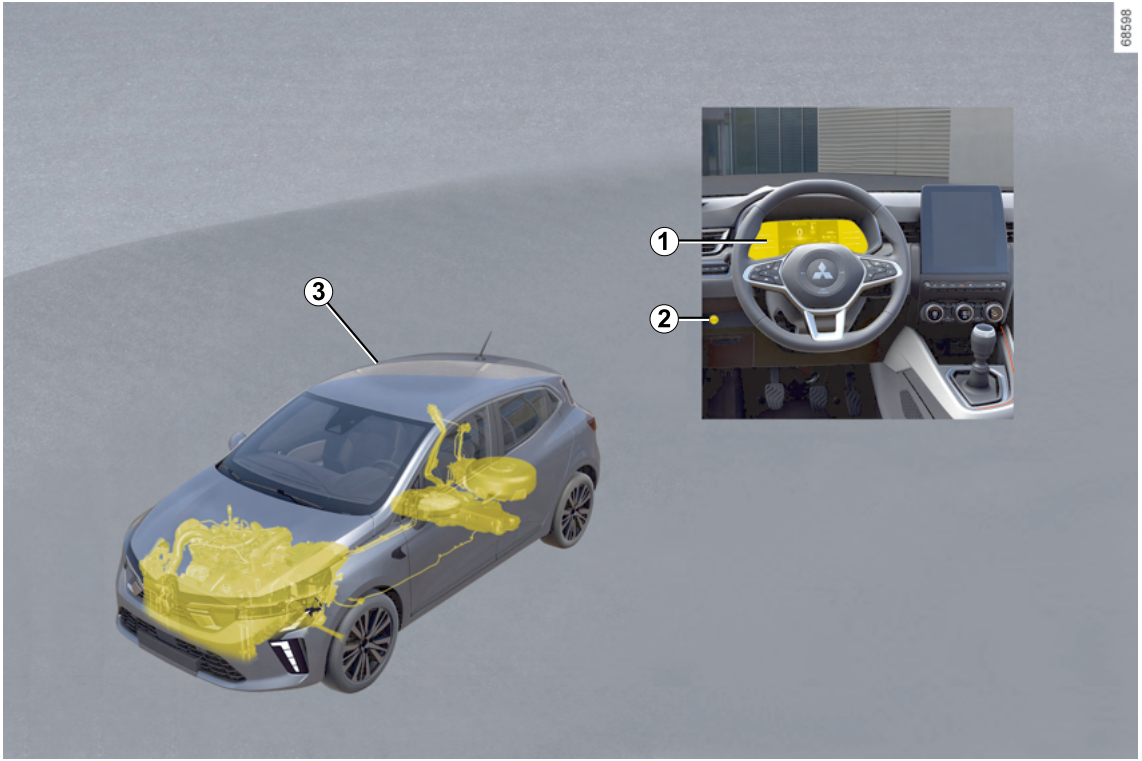
5. Rückleuchten-Glühlampen austauschen ➔ **353**

6. Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts ➔ **359**

7. Abschleppflansch vorne ➔ **346**

8. Scheinwerfer-Glühlampen austauschen ➔ **353**

DAS LPG-FAHRZEUG

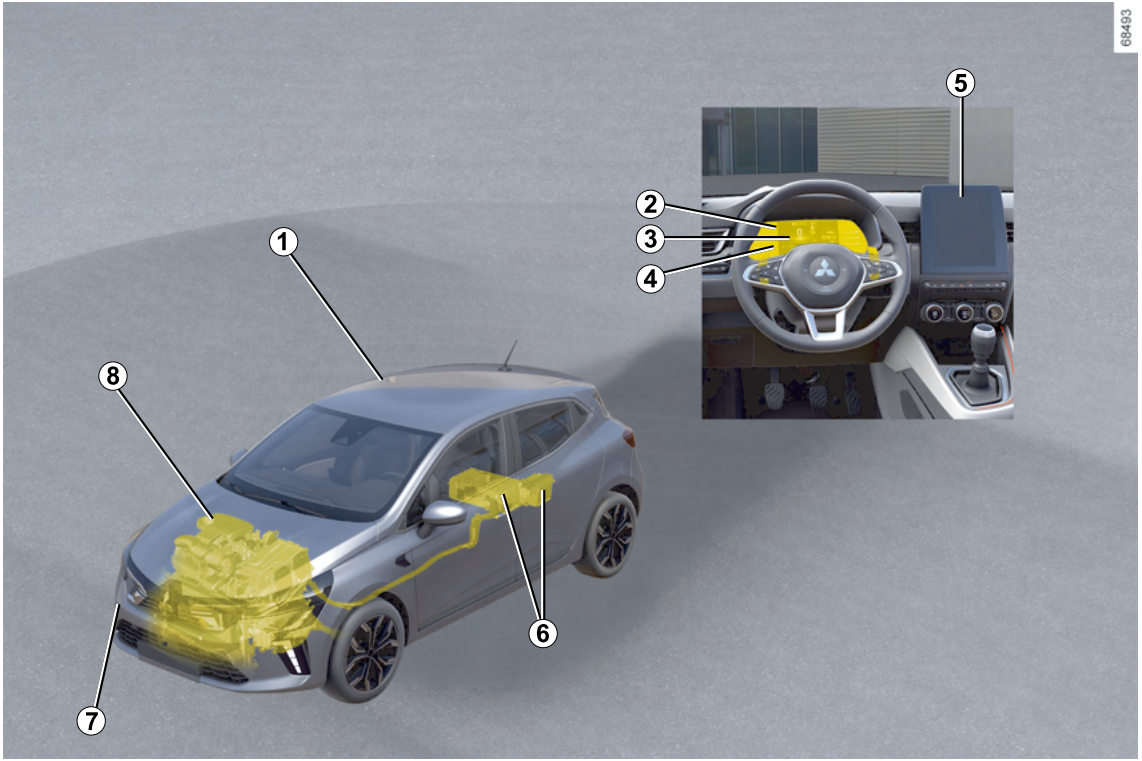


DAS LPG-FAHRZEUG

1. Bordcomputer ➔ **109**

2. LPG-Befehl➔ **32**

3.  Betanken des Fahrzeugs ➔ **155**


68493
1
2
3
4
5
6
7
8

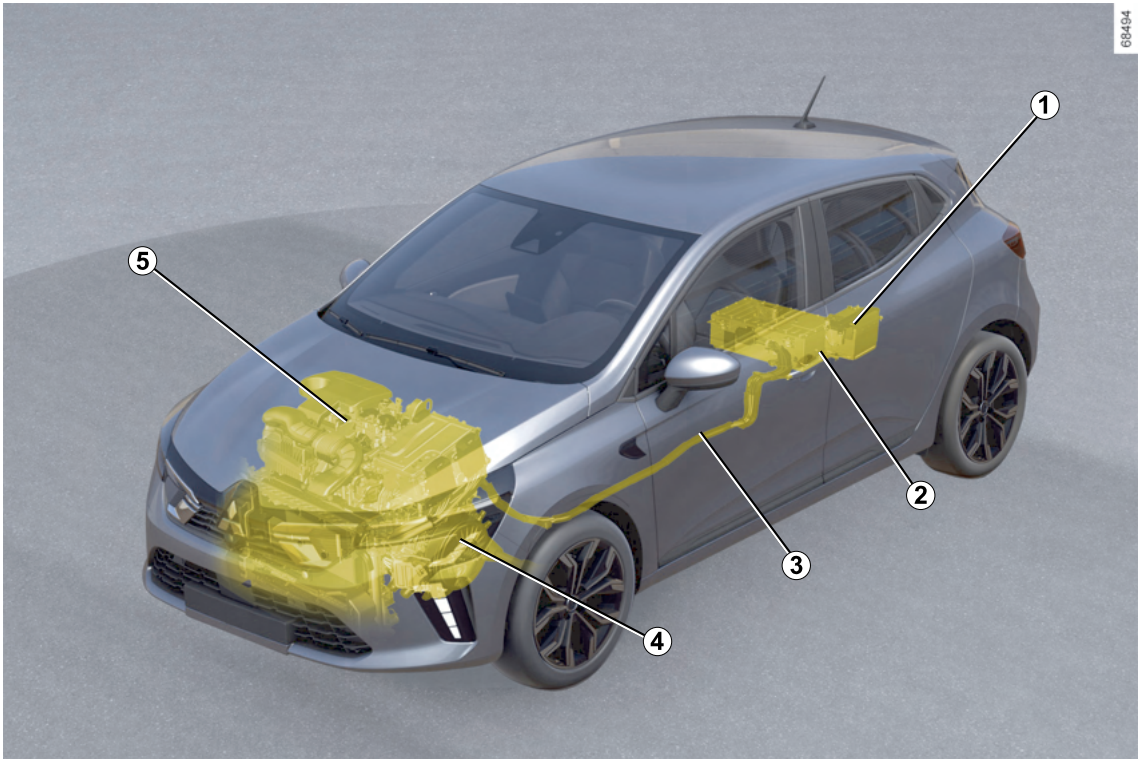
DAS HYBRID-FAHRZEUG

1. Hybridfahrzeugsystem: Einführung ➔ **24**
Hybridfahrzeugsystem: Bedienung ➔ **27**
Hybridfahrzeugsystem: Wichtige Empfehlungen ➔ **27**
2. Kontroll- und Warnlampen ➔ **130**
3. Displays und Anzeigen ➔ **120**
4. Econometer ➔ **190**
5. Multimedia-Geräte ➔ **298**
6. Batterien ➔ **24** ➔ **324** ➔ **348**
7. Abschleppen eines Pannenfahrzeugs ➔ **346**
8. Kühlflüssigkeit ➔ **320**

HYBRIDFAHRZEUG

Vorwort

2



HYBRIDFAHRZEUG

1 12-V-Batterie

2 „Hochvolt“-Antriebsbatterie

3 Elektrische Kabel in oranger Farbe

4 Elektromotor

5 Verbrennungsmotor

Das Hybridfahrzeugsystem nutzt einen Elektromotor zur Leistungsunterstützung des Verbrennungsmotors (beim Beschleunigen, Anfahren, usw.).

Das Fahrzeug verfügt über ein höheres Beschleunigungsmoment und verbraucht zugleich weniger Kraftstoff.

Das Fahrzeug kann auch vollelektrisch ohne Unterstützung des Verbrennungsmotors fahren.

Das Fahrzeug nutzt die in der „Hochvolt“-Antriebsbatterie gespeicherte Energie.

Batterien

Das Hybridfahrzeug ist mit zwei Batterietypen ausgestattet:

– 230-V-Antriebsbatterie;
– eine 12-V-Batterie.

230-V-Antriebsbatterie

Diese Batterie befindet sich unter dem Heckboden und speichert Energie, die für die korrekte Funktion des Elektromotors benötigt wird.

Wie bei jedem Akku entlädt sich diese, wenn sie genutzt wird.

Die Antriebsbatterie wird geladen:

– während der Brems- und Verzögerungsphasen des Fahrzeugs;
– wenn der Verbrennungsmotor automatisch startet, um als Generator zu wirken.

Die Reichweite im elektrischen Fahrmodus ist abhängig vom Ladezustand der Antriebsbatterie sowie von Ihrem Fahrstil und Verbrauchern (Klimaanlage, Heizung usw.).

Bei einer Entladung der Antriebsbatterie bewegt der Verbrennungsmotor das Fahrzeug alleine, bis die Antriebsbatterie ausreichend geladen ist.

12-V-Batterie

Die im Gepäckraum befindliche „12-Volt“-Batterie liefert die Energie zum Entriegeln bzw. Verriegeln des Fahrzeugs sowie für weitere Fahrzeugausstattung.

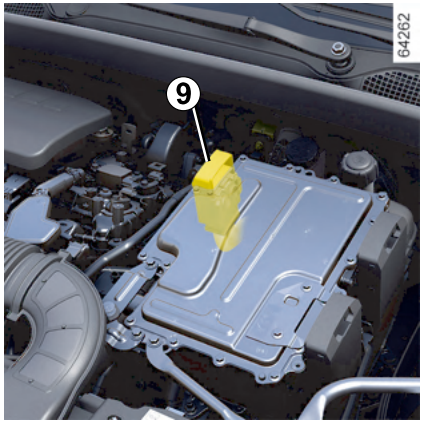
Hinweis: Die „12-Volt“-Batterie unterstützt nicht das Starten des Verbrennungsmotors. Dieser Vorgang wird vom Hybridsystem übernommen.

Das elektrische System des Hybridfahrzeugs nutzt eine Gleichspannung von ungefähr 230 Volt.
Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein.
Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.
Jegliche Eingriffe oder Änderungen am „230-V“-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind streng verboten aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.



Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Gesundheit darstellen können, sind mit dem Symbol ***A*** gekennzeichnet.

Hochvolt-Stromkreis



Den Hochvolt-Stromkreis erkennen Sie an den orangefarbenen Kabeln ***9*** und Teilen mit dem Symbol ⚠.

Geräusche

Hybridfahrzeuge sind im elektrischen Fahrmodus besonders leise.

Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt.

Es ist nicht leicht, das fahrende Fahrzeug an seinem Geräusch zu erkennen.

Da der Elektromotor leise ist, hören Sie eventuell andere ungewöhnliche Geräusche (aerodynamische Geräusche, Reifengeräusche usw.) sowie Geräusche vom Betrieb des Hybridsystems (z. B. Kühlung der Antriebsbatterie).

> ⚠ Ihr Hybridfahrzeug ist sehr leise. Überprüfen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer, ob der Fahrstufenwahlschalter sich in Position **P** befindet, aktivieren Sie die Parkbremse und schalten Sie die Zündung aus.
> **GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.**

Fußgängerhupe

Mit der Fußgängerhupe können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Im elektrischen Fahrmodus wird dieser Alarm automatisch aktiviert.

Der Ton wird ausgegeben, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 1 und 30 km/h liegt.

HYBRIDFAHRZEUG

Weitere Informationen zur Fußgängerhupe finden Sie in der Multimediaanleitung.

Bei einer Störung der Fußgängerhupe wird die Kontrolllampe mit der Meldung „Tonsignal außen defekt“angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

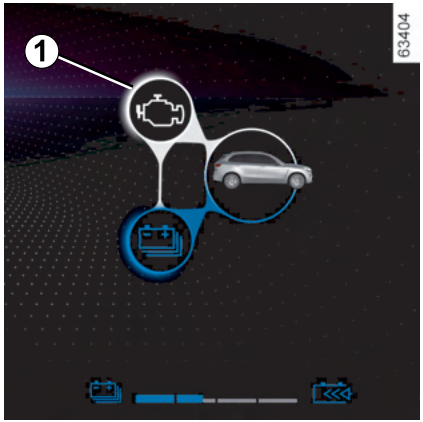
Maßnahme

Das Hybridsystem wählt den Verbrennungsmotor und/oder den Elektromotor je nach Fahrstil (ruhige oder sportliche Fahrweise etc.), Verkehrssituation und ausgewähltem Fahrmodus ➔ 286 aus.

Unwetter, überflutete Straßen:

Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

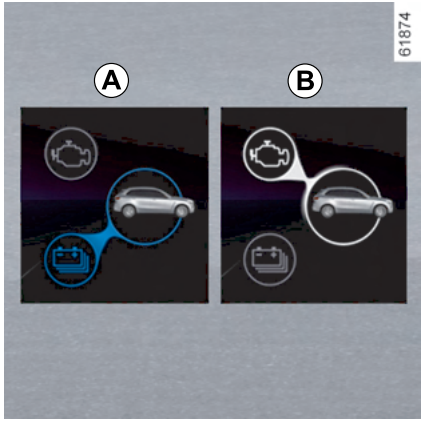
Energieflussanzeige 1



Abhängig vom gewählten Fahrmodus zeigt die Anzeige ***1*** die genutzten Energieflüsse:

– der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor);

– den Verbrennungsmotor.



Die Farbe des Stroms variiert:

– Blau: Elektrische Energie;
– Weiß: Vom Verbrennungsmotor erzeugte Energie.

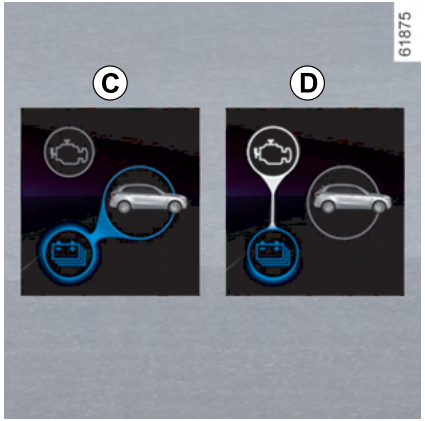
Fluss *A* „Elektrischer Antrieb“

Die elektrische Baugruppe wird verwendet, um das Fahrzeugs anzutreiben.

Fluss *B* „Antrieb Verbrennungsmotor“

Der Verbrennungsmotor wird verwendet, um das Fahrzeug anzutreiben.

HYBRIDFAHRZEUG



Fluss *C* „Energierückgewinnung“

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal treten, wandelt der Elektromotor und/oder das regenerative Bremssystem die durch die Fahrzeugverzögerung erzeugte Energie in elektrische Energie um.

Dies dient dem Bremsen des Fahrzeugs und der Wiederaufladung der Antriebsbatterie.

Fluss *D* „Energieerzeugung“

Der Verbrennungsmotor lädt die Antriebsbatterie wieder auf.

Hinweis: Eine Kombination verschiedener Stromflüsse ist möglich (z.B. eine Kombination von ***A***-Fluss und ***B***-Fluss bedeutet, dass sowohl der Verbrennungsmotor als auch der Elektromotor das Fahrzeug antreiben.

Sonderfall

Wenn die Antriebsbatterie einen maximalen Ladezustand erreicht hat, wird die Motorbremse vorübergehend reaktiviert.

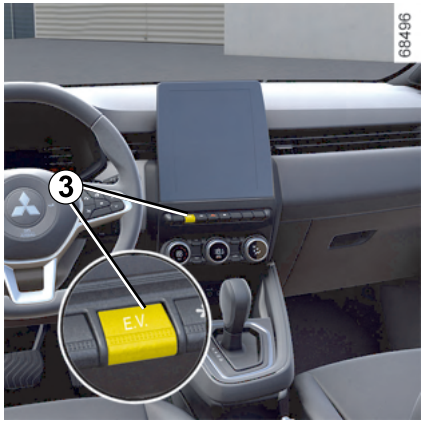
Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Vollelektrischer Fahrmodus



Die Warnlampe ***2*** **EV** leuchtet in der Instrumententafel auf, um Sie darüber zu informieren, dass das Hybridsystem ausschließlich die elektrische Baugruppe zum Antreiben des Fahrzeugs verwendet.



Wenn das Hybridsystem den Verbrennungsmotor und/oder den Elektromotor verwendet, um das Fahrzeug anzutreiben, ist es möglich, manuell in den vollelektrischen Modus umzuschalten.

Dieser Modus kann gewählt werden, wenn:

– die Antriebsbatterie ausreichend geladen ist;
– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs weniger als etwa 50 km/h beträgt.

Schalter drücken ***3***.

Die Kontrolllampe ***2*** im Schalter ***3*** leuchtet auf und bei den Displays und Anzeigen erscheint **EV**.

Ansonsten erscheint in den Displays/Anzeigen die Warnmeldung „EV nicht verfügbar“.

Drücken Sie erneut auf den Schalter ***3***, um den vollelektrischen Modus zu deaktivieren.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe ***3*** erlischt.

Die Warnlampe ***2*** **EV** erlischt in der Instrumententafel, wenn das Fahrzeug in den Hybridmodus wechselt und der Verbrennungsmotor anspringt.

Hinweis: Wenn der Ladezustand der Antriebsbatterie niedrig ist, schaltet das Fahrzeug automatisch in den Hybridmodus und der Verbrennungsmotor springt an: Die Warnlampe ***2*** **EV** erlischt in den Displays und Anzeigen und die Warnlampe im Schalter ***3*** erlischt ebenfalls, um dies zu bestätigen.

Luftdüse *4*



Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände oder Flüssigkeiten in die Luftdüse ***4*** gelangen.

Wenn ein Gegenstand in die Lüftungsöffnung gelangt oder eine Flüssigkeitsleckage vorhanden ist, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Hinweis: Auf den Rücksitzen sind möglicherweise Lüftungsgeräusche zu hören, wenn das Kühlsystem der Antriebsbatterie in Betrieb ist.

HYBRIDFAHRZEUG

Achten Sie darauf, die Luftdüse ***4*** nicht zu blockieren. Wird die Luftdüse blockiert (z. B. durch einen Gegenstand, der darüber platziert wird), kann sich die Antriebsbatterie überhitzen und die Leistung des Elektromotors beeinträchtigen.

Ihr Hybridfahrzeug ist sehr leise. Überprüfen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer, ob der Fahrstufenwahlschalter sich in Position P befindet, aktivieren Sie die Parkbremse und schalten Sie die Zündung aus.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

HYBRIDFAHRZEUG

Wichtige Hinweise

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder einem Schlag von unten gegen den Fahrzeugboden (z. B. ein Betonpoller, ein hoher Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen), kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.
Fassen Sie nie die Hochvolt-Bauteile oder die orangefarbenen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.
Im Fall eines schweren Schadens an der Antriebsbatterie kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

– fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus der Antriebsbatterie austreten, niemals an;
– sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Hybridfahrzeug handelt.
Verwenden Sie nur Feuerlöscher des Typs ABC oder BC, die für elektrische Brände geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.
Bei Schäden am Stromkreis wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Zum Abschleppen

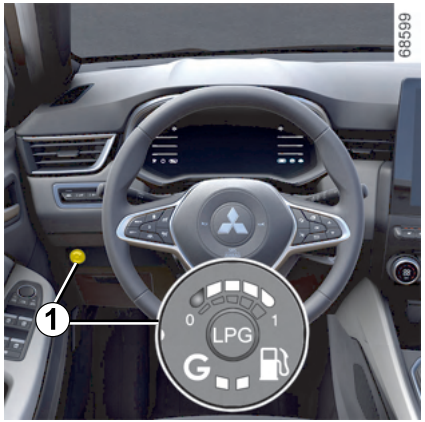
Siehe Abschnitt „Abschleppen, Pannenhilfe“ ➔ 346.

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich oder die Hochvolt-Antriebsbatterie mit einem Hochdruckreiniger reinigen.
Gefahr eines Schadens am Stromkreis.
Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

2

Vorwort



Diese Fahrzeuge arbeiten im Bi-Fuel-Betrieb mit zwei Arten von Treibstoff: LPG und Benzin.

Sie verfügen über zwei verschiedene Tanks ➔ **155**.

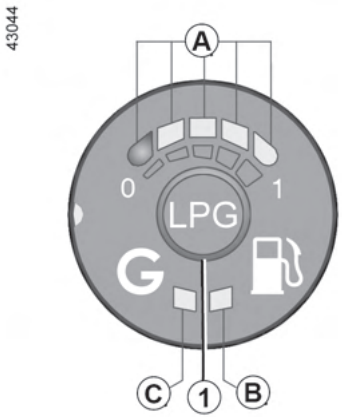
Was ist LPG?

Flüssiggas, das der Norm EN 589 oder den entsprechenden nationalen Vorschriften entspricht.

Es ist an seinem charakteristischen Geruch erkennbar.



Auswahl der Kraftstoff-Modi LPG/ Benzin 1



Damit können Sie manuell von einem Kraftstoff-Modus in den anderen wechseln.

Grüne Kontrolllampe *C*

Ein schnelles Blinken der Kontrolllampe ***C*** zeigt an, dass das System auf die notwendigen Fahrbedingungen zum Wechsel in den LPG-Betrieb wartet.

Die Kontrolllampe ***C*** bleibt eingeschaltet, um anzuzeigen, dass der LPG-Modus aktiviert ist.

Gelbe Kontrolllampe *B*

LPG-FAHRZEUG

Eine konstant aufleuchtende Kontrolllampe zeigt an, dass der Benzin-Modus aktiviert ist.

Kraftstoffvorratsanzeige *A* oder

Die Kontrolllampen ***A*** (vier grüne Lampen und eine rote) zeigen den Füllstand des LPG-Tanks an.

Die rote Kontrolllampe zeigt die Kraftstoffreserve an.

Die angegebene LPG-Menge ist ein Richtwert.

Der Wechsel auf die rote Kontrolllampe wird von einem Piepton begleitet.

Das zeigt an, dass der Tank fast leer ist und der Motor mit der LPG-Kraftstoffreserve läuft (max. Reichweite ca. 80 km).

Wenn die gelbe Kontrolllampe ***B*** leuchtet, gleichzeitig die grüne Kontrolllampe ***C*** langsam blinkt und ein Signalton ertönt, wenden Sie sich an einen Vertragspartner, um eine Kontrolle durchzuführen.

Starten des Motors

Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.

– Bei Fahrzeugen mit Schlüssel .
– Bei Fahrzeugen mit einer Keycard ➔ 163.

Hinweis: Wenn der LPG-Betrieb beim Anlassen des Motors aktiv ist, schaltet das System vorübergehend in den „Benzin"-Modus zurück: Die grüne Kontrolllampe ***C*** erlischt ohne Signalton und die gelbe Kontrolllampe ***B*** leuchtet auf und weist darauf hin, dass der Benzin-Modus aktiviert ist.

Sobald die Umgebungsbedingungen erfüllt sind (Motortemperaturniveau usw.), wechselt das System automatisch in den LPG-Modus: Die grüne Warnlampe ***C*** erscheint und bleibt an.

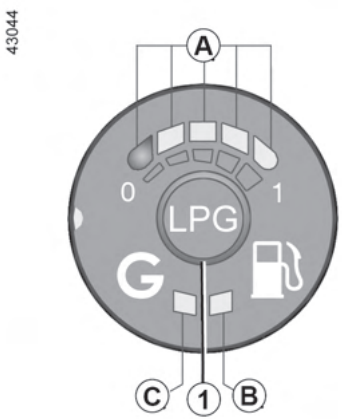
Kraftstoffmodus während der Fahrt ändern

Zum manuellen Umschalten vom Benzin-Modus in den LPG-Modus

Drücken Sie das Bedienelement ***1***.

Der Übergang zu LPG erfolgt während der ersten Beschleunigung:

– Der LPG-Kraftstoffstand ***A*** wird aktiviert;



– Die gelbe Kontrolllampe ***B*** ist ausgeschaltet;
– Die grüne Kontrolllampe ***C*** blinkt schnell, um zu bestätigen, dass der LPG-Modus ausgewählt wurde, und bleibt dann an, wenn der LPG-Modus aktiviert ist.

Zum manuellen Umschalten vom LPG-Modus in den Benzin-Modus

Lassen Sie das Gaspedal los und betätigen Sie das Bedienelement ***1***.

Der Benzin-Modus wird durch die gelbe Kontrolllampe ***B*** angezeigt.

2

ⓘ Für den Zugriff auf die Informationen und zum Zurücksetzen der LPG-Fahrparameter ➔ 112.

ⓘ **Solange der Kraftstofftank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren.**
Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.).
Wenn die orangefarbene Warnlampe  auf den Displays und Anzeigen aufleuchtet und ein Signalton ausgegeben, füllen Sie den Tank so schnell wie möglich mit Kraftstoff auf.

Automatisches Umschalten vom LPG-Modus in den Benzin-Modus

Je nach Fahrzeug kann das System bei bestimmten Nutzungsbedingungen (z. B. starke Beschleunigung) entscheiden, vorübergehend in den Benzin-Modus zurück zu wechseln.

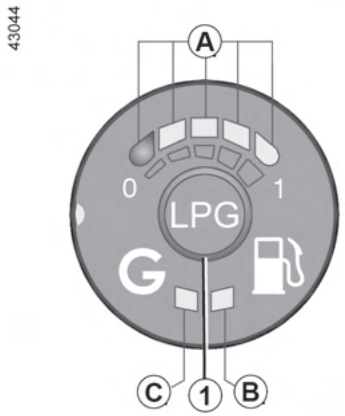
Das grüne Warnlicht ***C*** blinkt ohne akustisches Signal.

Wenn die erforderlichen Bedingungen wieder gegeben sind, schaltet das System automatisch in den LPG-Modus zurück.

Hinweis: Nach mehreren ergebnislosen Versuchen entscheidet das System eventuell, für die aktuelle Fahrt im Benzin-Modus zu bleiben.

Es kann ein neuer Versuch unternommen werden, nachdem der Motor für etwa eine Minute vollständig gestoppt wurde.

LPG-Tank ist leer



Wenn kein LPG mehr im Tank ist, wechselt das System automatisch in den Benzin-Modus.

Sie werden darüber informiert durch:

– das Aufleuchten der grünen Kontrolllampe ***C*** und der gelben Kontrolllampe ***B***.
– Ein Piepton ist wahrnehmbar.

Durch Betätigung der Schaltfläche ***1*** stellen Sie den Signalton aus und es leuchtet nur die gelbe Kontrolllampe ***B***.

Mit LPG auffüllen ➔ 155.

Funktionsstörungen

Bei Störungen, die den Betrieb des Motors beeinträchtigen können, wechselt das System automatisch vom LPG-Modus in den Benzin-Modus.

Dies wird bestätigt durch:

– Aufleuchten der gelben Kontrolllampe ***B***;
– das langsame Blinken der grünen Kontrolllampe ***C***;
– Ein Piepton ist wahrnehmbar.

Durch Betätigung der Schaltfläche ***1*** stellen Sie den Signalton aus und es leuchtet nur die gelbe Kontrolllampe ***B***.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

LPG-Tankanzeige auf der Instrumententafel



Der Flüssiggasstand ***2*** wird bei den Kontrolllampen angezeigt.

Beim Fahren unter schwierigen Bedingungen

Bei sehr kaltem Wetter (Temperaturen unter 10 °C) und abhängig von der Qualität des verwendeten Gases kann das System die Bedingungen für das Umschalten zwischen LPG-Modus und Benzinmodus automatisch steuern.

Hinweis: Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, wird empfohlen, unter diesen Bedingungen den Modus ECO zu verwenden (insbesondere unter 0 °C), um die Nutzung des LPG-Modus ➔ **187** zu maximieren.

Bei einem Unfall

Die wichtigsten Vorsichtsmaßnahmen, die getroffen werden müssen, entsprechen denjenigen eines Fahrzeugs mit Benzin-Motor:

– Anziehen der Parkbremse;
– schalten Sie den Motor aus (eine Schutzvorrichtung, die den LPG-Fluss zum Motor unterbricht, schaltet sich automatisch ein);
– schalten Sie die Zündung aus;
– beachten Sie die örtlichen Vorschriften.

LPG hat einen ganz bestimmten Geruch, damit Sie ein eventuelles Leck leicht erkennen können.
Wenn Sie Gasgeruch in Ihrem Fahrzeug oder in der Nähe feststellen:

– Wechseln Sie sofort in den Benzin-Modus und stellen Sie sicher, dass sich keine Zündquelle in der Nähe des Fahrzeugs befindet.
– Begeben Sie sich in eine Vertragswerkstatt.

Keine der Teile des LPG-Systems anfassen, dagegen schlagen oder auseinanderbauen.

Kraftstofftank

Betanken mit LPG-Kraftstoff

Ziehen Sie die Handbremse an, stellen Sie den Motor aus und schalten Sie die Zündung und die Scheinwerfer aus.

LPG-FAHRZEUG

In jedem Fall müssen Sie die Sicherheitshinweise an den Tankstellen befolgen.

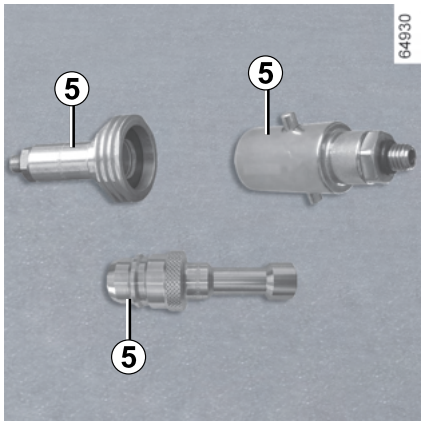
Je nach Land müssen Sie vor dem Tanken den Tankadapter ***5*** auf den LPG-Einfüllstutzen schrauben.

Beim Befüllen des Tanks wird empfohlen, diesen stets vollständig zu befüllen.

Wenn die Pumpe kein LPG mehr ausgibt oder wenn der Durchlass der Pumpe stark nachlässt, ist die maximale Füllmenge für LPG erreicht.

Sie dürfen dann nicht weiter versuchen, den Tank zu füllen.

Selbstbedienungs-Autogas-Tankstelle

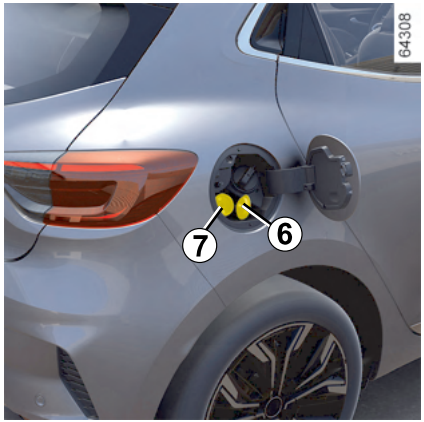


Wenn das Tankstellenpersonal das Betanken mit LPG übernimmt, müssen Sie diesem den Einfülladapter ***5*** aushändigen.

WICHTIG: LPG-Tankadapter *5*

Je nach Land ist die Anwendung eines bestimmten Adapters zum Betanken mit Flüssiggas vorgeschrieben.
Der Tankadapter ***5*** befindet sich in einem Beutel im Handschuhfach. Je nach Fahrzeug ist er möglicherweise vorhanden oder auch nicht, je nachdem, in welchem Land das Fahrzeug verkauft wurde.
Bevor Sie mit dem Fahrzeug in ein anderes Land fahren, ist es wichtig, einen Vertragspartner aufzusuchen, um herauszufinden, welcher Adapter verwendet werden muss.

Autogas-Tankstellen mit Selbstbedienung



Wir empfehlen Ihnen, bei der Handhabung der LPG-Zapfpistole Handschuhe zu tragen.

Öffnen Sie die Tankverschlussklappe Ihres Fahrzeugs und schrauben Sie den Tankdeckel ***6*** vom LPG-Einfüllstutzen ***7*** ab.

Befolgen Sie sorgfältig die Anweisungen der LPG-Händler.

Diese erklären, wie man den Tank richtig auffüllt.

Bei manchen Zapfsäulen muss der Knopf an der Zapfsäule lange gedrückt werden, bevor der Füllvorgang beginnt.

LPG-FAHRZEUG

Wenn die Pumpe kein LPG mehr fördert oder wenn der Durchlass der Pumpe stark nachlässt, ist die maximale Füllmenge für den Tank erreicht.

Der Befüllvorgang ist beendet, sobald Sie den Knopf loslassen.

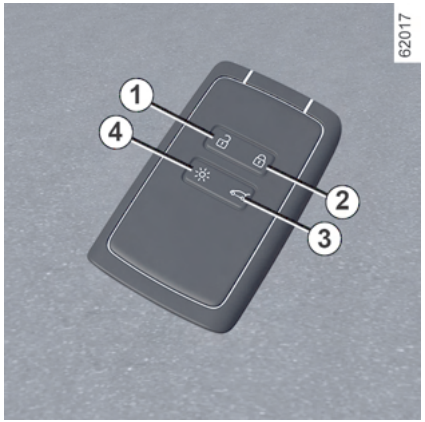
Lösen Sie den Stopp-Hebel (es kann eine kleine Menge Gas austreten), nehmen Sie die Zapfpistole heraus und platzieren Sie sie an der Zapfsäule.

Bringen Sie nach dem Befüllen den Deckel ***6*** wieder an, um jegliches Eindringen von Wasser oder Fremdkörpern in das System zu vermeiden.



Um Kraftstoff aufzufüllen, muss der Motor ausgeschaltet sein (und im Fall von Fahrzeugen mit der Funktion Stop and Start nicht nur auf Standby): Sie müssen die Zündung Zündschloss bei einem Fahrzeug mit Schlüssel., Zündschalter bei einem Fahrzeug mit Keycard ausschalten.
Brandgefahr!

Allgemeines



1. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums

2. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

3. Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums.

4. Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die Keycard wird verwendet für:

– Ver-/Entriegeln der Türen, Gepäckraumklappe und Tankverschlusskappe;
– die Beleuchtung des Fahrzeugs per Fernbedienung einschalten;
– Schließen der Fenster mit der Fernbedienung ➔ **300**;
– Starten des Motors ➔ **163**.

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer beträgt etwa zwei Jahre: sie sollte ausgetauscht werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel angezeigt wird ➔ **44**.

Aktionsradius der Keycard

Dies hängt von der Umgebung ab: Achten Sie darauf, dass Sie das Fahrzeug nicht versehentlich ver- oder entriegeln, indem Sie versehentlich die Tasten auf der Karte drücken.

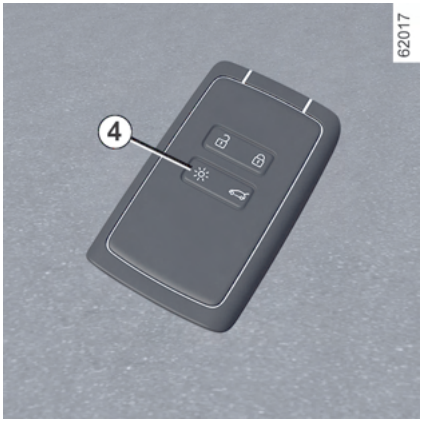
Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

ⓘ Wenn die Batterie leer ist, können Sie Ihr Fahrzeug trotzdem ver- und entriegeln und starten ➔ **54** ➔ **163**.

Fernaktivierung der Beleuchtung



Drücken Sie die Taste ***4***, um das Abblendlicht und die Außenbeleuchtung für etwa 20 Sekunden einzuschalten. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Halten Sie die Taste ***4*** etwa zwei Sekunden lang gedrückt, um die Außenbeleuchtung einzuschalten und einen Ton abzugeben.

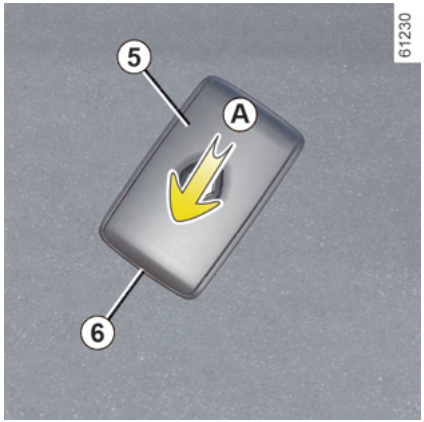
Hinweis: drücken Sie die Taste ***4*** erneut, um die Beleuchtung auszuschalten.

Empfehlung
Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.
Bewahren Sie die Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder beschädigt werden kann (beispielsweise in der Gesäßtasche).

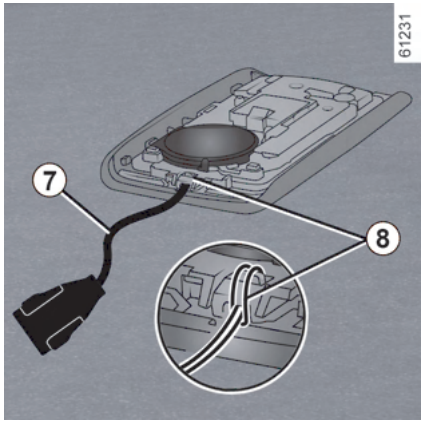
Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard
Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an einen Vertragspartner.
Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen.
Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Einen Riemen *7* anbringen



Schieben Sie das hintere Gehäuse ***5*** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich ***A***.



Stecken Sie die Handschlaufe in das Bauteil ***8*** und führen Sie das Ende der Schlaufe durch die Schnalle.

Positionieren Sie den Gurt an der Öffnung ***6*** und schließen Sie das Gehäuse.

Hinweis: Überprüfen Sie, ob der Durchmesser der Handschlaufe ***7*** in die Öffnung ***6*** passt.

Verwendung



Je nach Fahrzeug kann das Fahrzeug auf zwei oder drei Arten ver-/entriegelt werden:

– im Modus „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
– Unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug und die Verriegelung bei Entfernung aktivieren oder deaktivieren.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln ertönt, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen ➔ 126.

Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon …), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Handsfree-Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug



Wenn sich die Karte in der Zugangszone ***1*** befindet, wird das Fahrzeug entriegelt. Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Je nach Fahrzeug klappen die Außenspiegel automatisch ein/aus, wenn das Fahrzeug verriegelt/entriegelt wird ➔ 138.

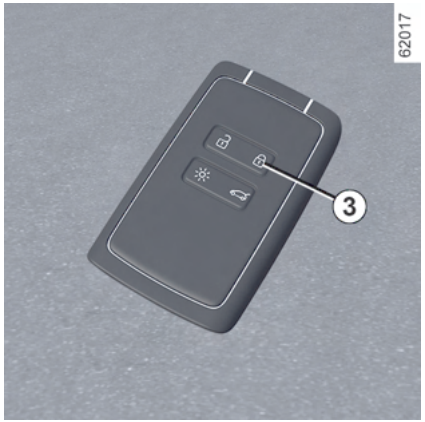
Handsfree-Verriegelung, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen



Wenn Sie die Karte bei sich tragen und die Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch verriegelt, sobald Sie den Zugangsbereich verlassen ***1***.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem **die Warnblinkanlage zweimal aufblinkt und anschließend** für etwa vier Sekunden leuchtet; zusätzlich ertönt zur Bestätigung ein akustisches Signal.



Wenn sich die Karte etwa 15 Minuten lang im Erfassungsbereich ***1*** befunden hat, wird die Fernverriegelung deaktiviert. Die Verriegelung des Fahrzeugs erfolgt durch Drücken der Taste ***3***.

Das Fahrzeug kann nicht aus der Ferne verriegelt werden, wenn sich die Karte innerhalb der Zone befindet ***2***.

Besonderheiten beim Entriegeln

Unter bestimmten Umständen ist die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug deaktiviert:

– wenn das Fahrzeug acht Tage lang nicht benutzt worden ist;
– wenn die Karte in der Nähe der Fahrzeugzone ***1*** bleibt, während ungefähr fünf Minuten **nach dem Verriegeln des Fahrzeugs**;
– nach mehreren Besuchen in der Nähe der Zone ***1*** **ohne dass die Türen entriegelt worden sind**.

Verwenden Sie die Karte als Fernbedienung, um das Fahrzeug zu entriegeln und den Modus wieder zu aktivieren.

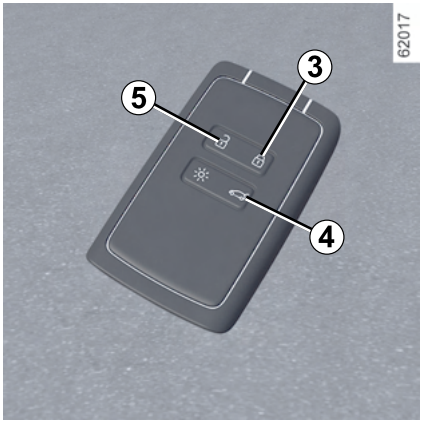
Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“



Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Verwendung der Keycard als Fernbedienung



Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Knopf ***5*** drücken.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und Gepäckraumklappe die Taste ***3***: Das Fahrzeug wird verriegelt.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem die **Warnblinkanlage zweimal aufblinkt und anschließend für etwa vier Sekunden leuchtet**.

Je nach Fahrzeug verriegelt zweimaliges Drücken der Taste ***3*** das Fahrzeug und ermöglicht das Schließen der vorderen und hinteren Fenster.

Hinweis:

– Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.
– Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.



Wenn bei laufendem Motor eine Tür geöffnet und geschlossen wird und sich die Keycard danach nicht mehr im Bereich ***2*** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Keycard bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Keycard wieder erfasst wird.

Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums

Bei Fahrzeugen mit einer manuellen (nicht motorisierten) Heckklappe wird durch Drücken der Taste ***5*** lediglich der Gepäckraum ent- bzw. verriegelt.

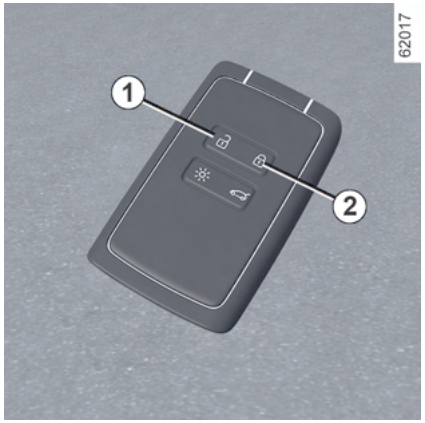
Hinweis: Nach dem Entriegeln des Gepäckraums mit der Taste ***5*** ist es zum Entriegeln der anderen Türen/Klappen/Hauben erforderlich:

– Den Knopf ***6*** zu drücken;

oder

– sich vom Fahrzeug zu entfernen, damit durch den zunehmenden Abstand zum Fahrzeug die automatische Verriegelung aktiviert wird. In diesem Fall ist die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug wieder funktionsfähig.

Spezial-Verriegelung



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverrieglung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Aktivieren der Spezial-Verriegelung

Taste ***2*** zweimal kurz nacheinander drücken.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken und dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Seitenblinker bestätigt.

Je nach Fahrzeug können die Außenspiegel automatisch einklappen, wenn das Fahrzeug verriegelt wird. ➔ **138**.

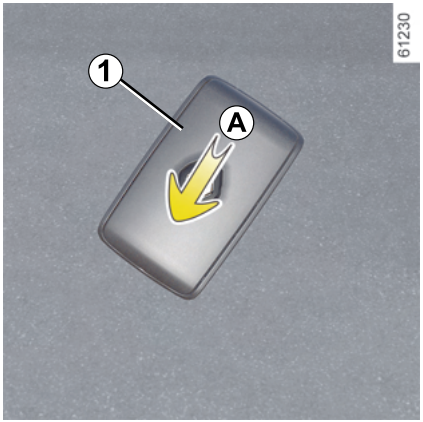
Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Die Taste ***1*** einmal drücken.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.

Keycard „Handsfree“: Batterie

Austauschen der Batterie



Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer” auf der Instrumententafel angezeigt, tauschen Sie die Keycard-Batterie aus:

– Üben Sie Druck auf den Bereich ***A*** aus, und schieben Sie das hintere Gehäuse ***1*** nach unten.
– Entfernen Sie die Abdeckung ***2*** der Batterie.
– entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
– tauschen Sie sie gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Deckel angezeigt werden, aus.



Gehen Sie für den Wiedereinbau in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten und ver-/entriegeln. ➔ **54**.



Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.



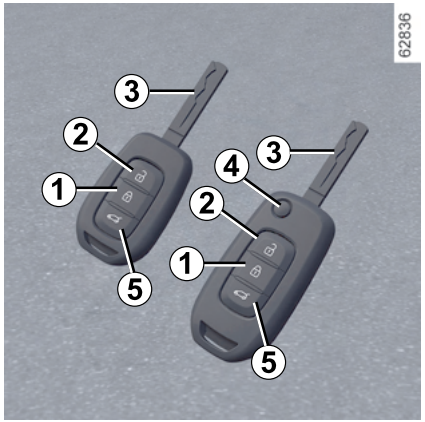
Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

– Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
– Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

– Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

Allgemeines



1. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

2. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums

3. Schlüssel für das Öffnen der Fahrertür und Anlassen/Starten des Motors

5. Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums.

Fernbedienung mit einklappbarem Einsatz:

4. Verriegelung/Entriegelung des Schlüsseleinsatzes. Drücken Sie auf den Knopf ***4***, der Einsatz bewegt sich selbständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf ***4*** und führen Sie dem Einsatz zurück in sein Gehäuse.

Empfehlung
Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche …).

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfeldes bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Funk-Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und

damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.
Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt:

– Für den Austausch eines Schlüssels müssen alle Schlüssel und das Fahrzeug zwecks Initialisierung des Systems in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.
– Je nach Ausführung können bis zu vier Funk-Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Funk-Fernbedienung
Achten Sie immer darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.
Anleitung zum Austausch der Batterie ➔ 50.

Verwendung

Mit der Fernbedienung ***A*** können Sie die Zugangskomponenten ver- und entriegeln.

Sie wird von einer Batterie betrieben, die gelegentlich ausgewechselt werden muss ➔ 50.

Verriegeln der Türen

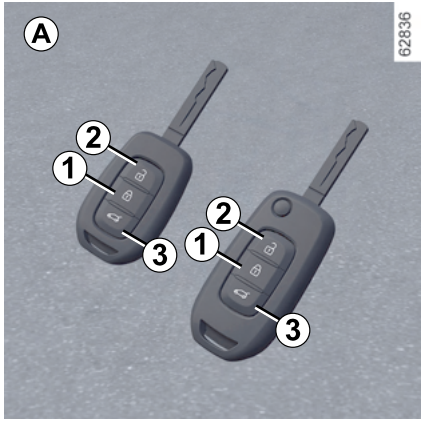
Drücken Sie auf die Verriegelungstaste ***1***.

Die **Verriegelung wird durch zweimaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Je nach Fahrzeug verriegelt zweimaliges Drücken der Taste ***1*** das Fahrzeug und ermöglicht das Schließen der vorderen und hinteren Fenster.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Je nach Fahrzeug klappen die Außenspiegel automatisch ein/aus, wenn das Fahrzeug verriegelt/entriegelt wird ➔ 138.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Entriegelung der Türen

Einmaliges Drücken auf Taste ***2*** verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

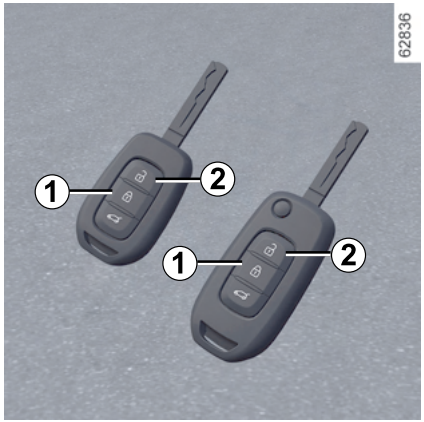
Die **Entriegelung wird durch einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: Bei laufendem Motor oder der Zündstellung auf ➔ **159** sind die Tasten der Fernbedienung deaktiviert.

Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums

Die Taste ***3*** gedrückt halten. Der Gepäckraum öffnet sich minimal.

Spezial-Verriegelung



Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Aktivieren der Spezial-Verriegelung

Taste ***1*** zweimal kurz nacheinander drücken.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken und dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Seitenblinker bestätigt.

Je nach Fahrzeug können die Außenspiegel automatisch einklappen, wenn das Fahrzeug verriegelt wird. ➔ 138.

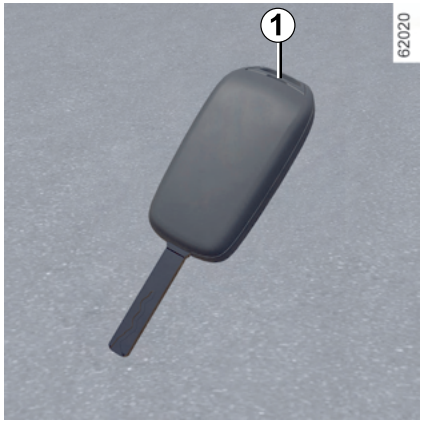
Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Taste ***2*** einmal drücken.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.

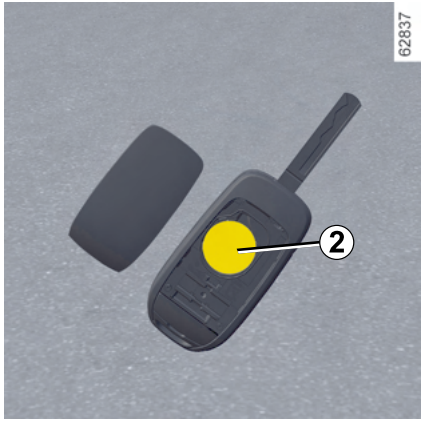
Funk-Fernbedienung: Batterie

Austauschen der Batterie



Den Kasten am Schlitz ***1*** mit einem Schlitzschraubendreher o. Ä. öffnen und die Batterie ***2*** unter Beachtung des auf der Rückseite des Deckels angegebenen Typs und der Polarität austauschen.

Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).



Hinweis: Den elektronischen Stromkreis im Deckel der Fernbedienung während des Batteriewechsels möglichst nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel richtig eingerastet und die Schraube korrekt angezogen ist.

ⓘ Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.
Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten und ver-/entriegeln. ➔ **54**.

26913



ⓘ Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

– Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
– Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

– Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

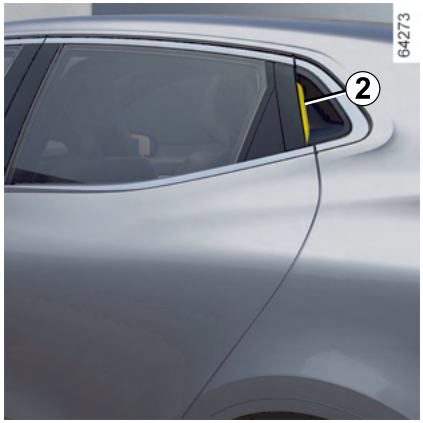
Öffnen und Schließen der Türen

Öffnen von außen



Vordertüren

Sind die Türen bereits entriegelt oder Sie tragen die Keycard bei sich, greifen Sie den Türgriff ***1*** und ziehen Sie ihn zu sich.



Hintere Türen

Ziehen Sie bei entriegelten Türen den Griff ***2***.

Öffnen von innen



Am Griff ***3*** ziehen.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

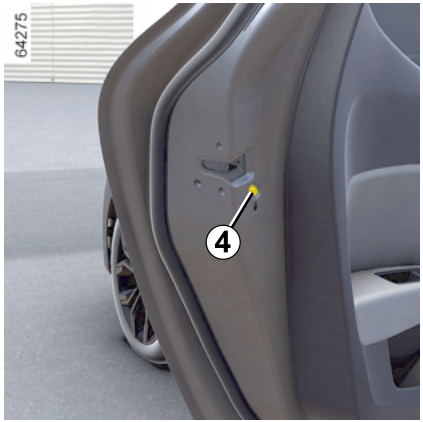
Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Warnsummer Tür oder Gepäckraumklappe offen

Wenn das Fahrzeug steht, wird die Kontrolllampe  auf der Instrumententafel begleitet von einer Kontrolllampe für das entsprechende Element (Türen, Kofferraum), das geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, angezeigt.

Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. über 10 km/h zeigt eine Kontrolllampe an, wenn eine Tür/Haube/Klappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, zusammen mit der Meldung „Heckklappe offen“ oder „Tür offen“ und ein akustisches Signal ertönt ca. 40 Sekunden lang oder bis zum Schließen der Tür/Haube/Klappe.

Kindersicherheit



Um zu verhindern, dass die hinteren Türen von innen geöffnet werden können, den Hebel ***4*** umlegen und von innen prüfen, ob die Türen sicher verriegelt sind.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

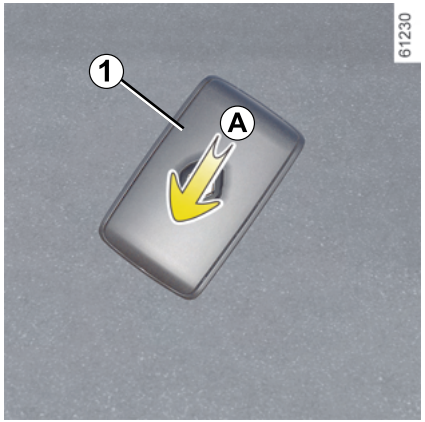
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verriegeln/Entriegeln von Türen und Öffnungen

Falls die Fernbedienung oder (je nach Fahrzeug) die Keycard nicht funktioniert

Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funk-Fernbedienung oder der Keycard kommen:

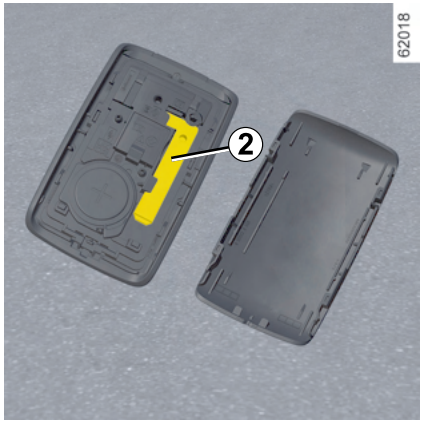
– abgenutzte oder leere Batterie der Karte oder der Funkfernbedienung, leere Fahrzeugbatterie usw.
– Nutzung elektrischer Geräten mit derselben Funkfrequenz (z. B. Handys usw.);
– das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.



In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

– je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die Fahrertür zu entriegeln;
– um die Innentürverriegelung/-entriegelung zu benutzen;

In die Keycard integrierter Schlüssel

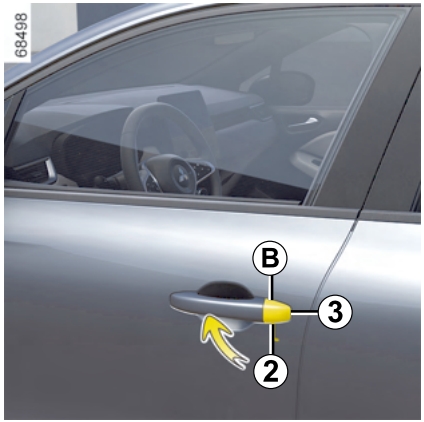


Der integrierte Schlüssel ***2*** kann zum Ver- oder Entriegeln der Fahrertür verwendet werden, wenn die Karte nicht funktioniert.

Zugriff auf den Schlüssel *2*

Schieben Sie das hintere Gehäuse ***1*** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich ***A***.

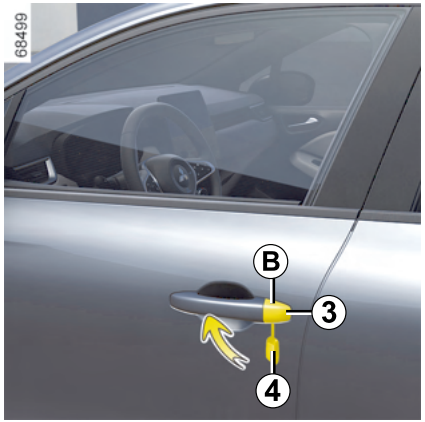
Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard



– Führen Sie das Schlüsselende ***2*** in die Aussparung ***3*** unterhalb der Abdeckung ***B*** der Fahrertür ein;
– Schieben Sie es nach oben, um die Abdeckung ***B*** zu entfernen;
– stecken Sie den Schlüssel ***2*** in das Schloss der Fahrertür, um sie zu ver- bzw. zu entriegeln.

Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.

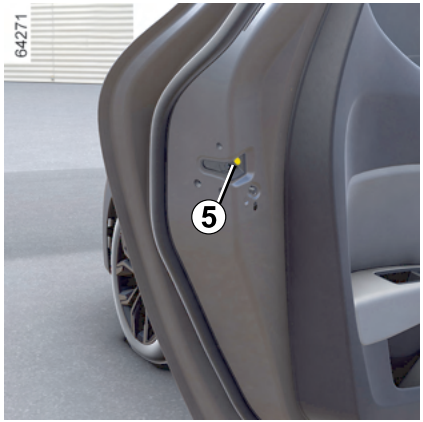
Fahrzeuge mit Schlüssel, Fernbedienung



Verwendung des Schlüssels

– Führen Sie das Schlüsselende ***4*** in die Aussparung ***3*** unterhalb der Abdeckung ***B*** der Fahrertür ein;
– Schieben Sie es nach oben, um die Abdeckung ***B*** zu entfernen;
– stecken Sie den Schlüssel ***4*** in das Schloss der Fahrertür, um sie zu ver- bzw. zu entriegeln.

Manuelles Verriegeln der Türen



Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube ***5*** (mit dem Ende des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Das Öffnen kann nun nur von innen erfolgen oder mit dem Schlüssel für die Fahrertür.

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen



Der Schalter ***6*** steuert gleichzeitig die Türen, die Gepäckraumklappe und die Kraftstofftankklappe.

Wenn eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Falls Sie einen Gegenstand bei geöffnetem Gepäckraum transportieren, können Sie die anderen Türen trotzdem verriegeln: Halten Sie bei abgestelltem Motor den Schalter ***6***, um die Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung, zeigt die Warnleuchte des Schalters ***6*** den Zustand der Verriegelung der Öffnungselemente an:

– Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;
– Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Verantwortung des Fahrers
Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Verriegeln von Türen/Hauben/Klappen ohne Keycard oder Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard oder des Schlüssels ...

Halten Sie bei ausgeschalteter Zündung und geöffneter Tür oder Gepäckraumklappe den Schalter ***6*** länger als fünf Sekunden gedrückt.

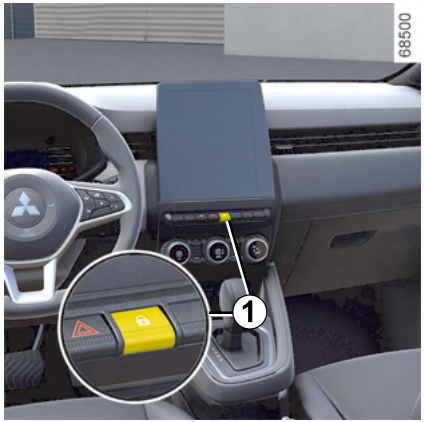
Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Hinweis: Die Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindlichen Keycard oder dem Schlüssel möglich.

Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug zurück.

Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt

Funktionsprinzip



Nach dem Starten des Fahrzeugs verriegelt das System die Türen automatisch, sobald eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht wird.

Die Entriegelung erfolgt:

– durch Drücken des Schalters zur Türentriegelung ***1***;
– bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: Wenn eine Tür geöffnet/geschlossen wird, wird sie automatisch

wieder verriegelt, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h erreicht.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Aktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter ***1*** drücken.

Die Warnlampe ***1*** leuchtet auf.

Deaktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter ***1*** drücken.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe ***1*** erlischt.

Die Funktion kann auch über den Multimedia-Bildschirm ➔ **126** (je nach Fahrzeug) aktiviert und deaktiviert werden.

Funktionsstörungen

Sollten Sie eine Funktionsstörung feststellen (die Türen werden nicht automatisch verriegelt, die Kontrolllampe des Schalters ***1*** leuchtet beim Verriegeln der Zugangskomponenten usw. nicht auf), vergewissern Sie sich, dass die automatische Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde und dass alle Zugangskomponenten ordnungsgemäß geschlossen sind.

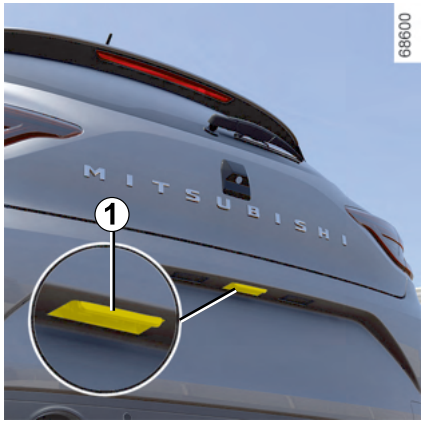
Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.

Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Gepäckraum

Einen Spalt öffnen



Drücken Sie die Taste ***1***, um die Heckklappe einige Zentimeter zu öffnen.

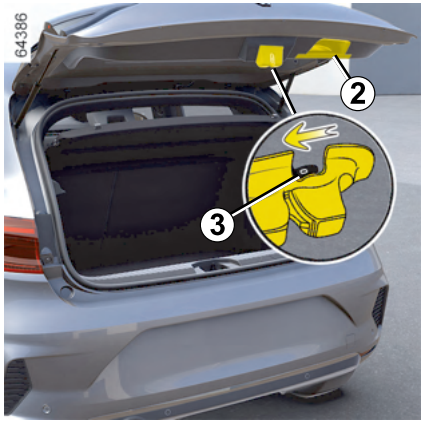
Öffnen Sie die Heckklappe.

Schließen

Verwenden Sie niemals die Streben zum Schließen der Gepäckraumtür.

Senken Sie die Gepäckraumtür mittels des Griffs im Inneren des Gepäckraums ***2*** ab.

Öffnen der Türen von innen (manuell)



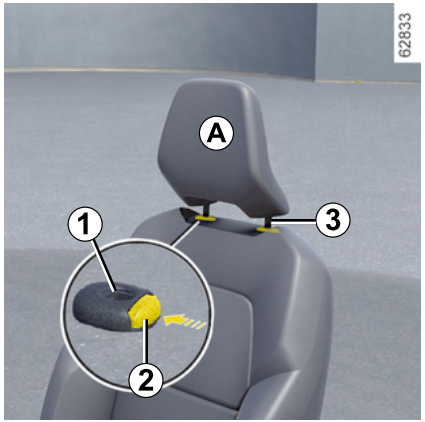
Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

– verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen;
– führen Sie einen Stift o. ä. in die Öffnung ***3*** ein und verschieben Sie das Ganze entsprechend der Zeichnung;
– Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.

Das Anbringen von Trägern jeglicher Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer usw.), die sich auf dem Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt.
Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kopfstützen vorne

Entfernen der Kopfstütze



Die ***2***-Taste drücken und die Kopfstütze auf die gewünschte Höhe nach oben ziehen. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie die Taste ***2*** und führen Sie die Kopfstütze nach unten in die gewünschte Höhe. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

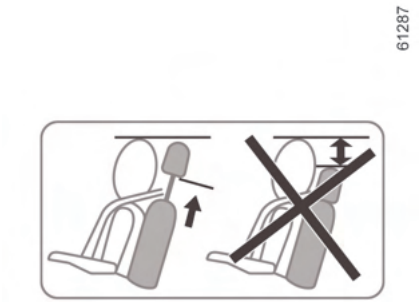
Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie die Taste ***2*** und heben Sie die Kopfstütze an, um sie zu lösen.

Einsetzen der Kopfstütze

Überprüfen, ob das Gestänge der Kopfstützen sauber ist ***3***.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ***1*** ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Senken Sie die Kopfstütze, bis sie einrastet, und drücken Sie die Taste ***2***, um sie auf die gewünschte Höhe einzustellen. Vergewissern Sie sich, dass jede Stange ***3*** in der Rückenlehne eingerastet ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein.
Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Abschnitt ***A*** sollte so kurz wie möglich sein.

Vordersitz / Vordersitze

Vor- und Zurückstellen des Sitzes



Zum Entriegeln des Sitzes den Griff ***1*** nach oben ziehen und oben halten.

Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

Bewegen Sie den Hebel ***3*** so oft nach oben oder nach unten, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Zum Neigen der Rückenlehne

Heben Sie den Griff ***2*** oder ***4*** an und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung.

Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.

Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

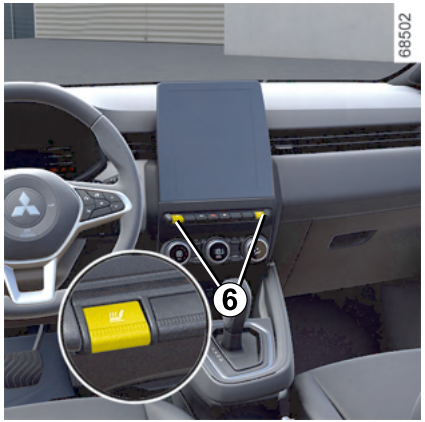
Mittlere Armlehne *5*



(Je nach Fahrzeugausführung)

Um die Position der Armlehne einzustellen, schieben Sie diese nach vorne oder nach hinten bis zum Anschlag.

Sitzheizung



Zündung Ein:

– Durch erstmaliges Drücken des Knopfes ***6*** am jeweiligen Sitz wird die Heizung auf höchster Stufe eingeschaltet. Die beiden in den Schaltern integrierten Warnlampen leuchten auf;
– wenn Sie den Schalter ein zweites Mal drücken, wird die Heizung auf „niedrige Stufe“ gestellt. Eine in den Schalter integrierte Warnlampe leuchtet auf;
– beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.

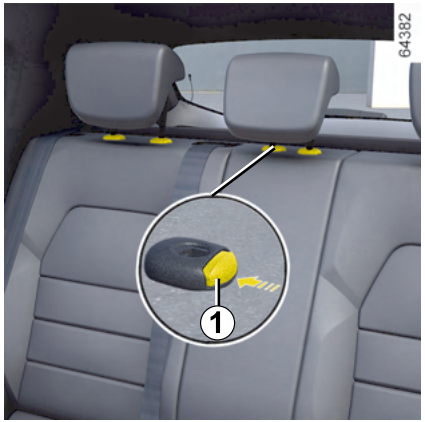
Funktionsstörungen

Wenn eine Betriebsstörung erfasst wird, schalten die Kontrolllampen im Schalter ***6*** des betroffenen Sitzes sich nach ca. fünf Sekunden aus.

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kopfstützen hinten

Gebrauchsposition



Die Kopfstütze ganz hochziehen, bis sie einrastet.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie auf die Taste ***1*** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen der Kopfstütze



Setzen Sie das Gestänge in die Führungen ein und stecken Sie die Kopfstütze bis zur Arretierung ein, um die Kopfstütze in der oberen Stellung zu verwenden.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Ablageposition der Kopfstütze *2*

Drücken Sie Taste ***1*** und senken Sie die Kopfstütze komplett ab.

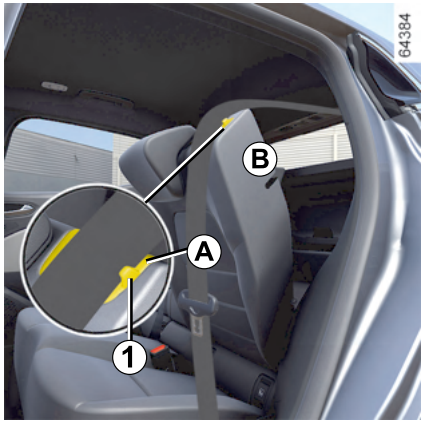


Wenn die Kopfstütze auf die niedrigste Position eingestellt ist, dient dies nur der Aufbewahrung: Sie darf sich nicht in dieser Position befinden, wenn der Sitz besetzt ist.

Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten

Funktionen



Umklappen der Rückenlehne

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Die Kopfstützen in die unterste Position bringen.

Vergewissern Sie sich, dass alle Sicherheitsgurte gelöst sind und legen Sie sie in ihre Führungen ***A***.

Den Knopf ***1*** nach unten drücken und die Rückenlehne ***B*** umklappen.

Setzen Sie den Sicherheitsgurt vor dem Verstellen der Rückenlehne in die Gurtführung ***A*** ein, um eine Beschädigung des Gurtes zu vermeiden.

Zum Einbau der Rückenlehne in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Stellen Sie die Rückenlehne auf und rasten Sie sie in der Halterung ein.

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.

Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).

Sicherheitsgurte

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

– **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
– **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
– **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
– **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Sitzposition auszuwählen, in der die optimale Sicht erreicht wird;
– **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

> ⓘ Vergewissern Sie sich, dass die Rücksitzbank ➔ **63** in der richtigen Position eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß funktionieren.

> ⚠ Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.
> Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.
> Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sicherheitsgurte



Um die korrekte Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte auf allen Sitzen zu gewährleisten:

– Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
– fest an die Rückenlehne lehnen;
– den Schultergurt ***1*** so nah wie möglich an den Halsansatz bringen, ohne dass er tatsächlich anliegt (ggf. die Höhe des Sicherheitsgurts anpassen, falls möglich) und darauf achten, dass der Brustgurt 1 Kontakt mit der Schulter hat;
– Positionieren Sie den Beckengurt ***2*** so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

SICHERHEITSGURTE

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

Verriegeln

Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle ***3*** in der Arretierung ***5*** einrastet (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle ***3***).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie die Taste ***4*** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Warnleuchten für nicht angelegte Sicherheitsgurte

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf der zentralen Anzeige ***A*** auf, wenn bei eingeschalteter Zündung für einen besetzten Sitz des Fahrers und/oder Beifahrers der zugehörige Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.



Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in manchen Fällen die Warnlampe aktivieren, je nach Fahrzeug.

Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts vorn



Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik ***6*** an der Instrumententafel. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen vorderen Sicherheitsgurte, wenn:

– die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
– ein vorderer Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Erläuterung der Grafik *6*:

– Symbol in grün: Sicherheitsgurt angelegt;

– Symbol in rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
– Symbol in grau: Sitzplatz nicht besetzt.

Bei geschlossenen Türen wird auf dem Zentraldisplay die Kontrolllampe angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und Fahrer- und/oder Beifahrergurt(e) (bei besetztem Sitz) nicht angelegt sind.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet die Kontrolllampe auf dem Zentraldisplay auf, wenn ein Vordersitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Wird begleitet von der Grafik ***6***, die jedes Mal für etwa 60 Sekunden angezeigt wird, wenn einer der vorderen Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 20 km/h überschreitet und einer der vorderen Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet ist oder wird:

– leuchtet die Kontrolllampe im zentralen Display auf;

und

– ein Signalton ertönt etwa 120 Sekunden,

und

– die Abbildung ***6*** wird für ca. 180 Sekunden angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Passagiere auf den Vordersitzen ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Vordersitze übereinstimmt.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in einigen Fällen die Warnleuchte aktivieren.

Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts hinten

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik ***6*** an der Instrumententafel. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen vorderen Sicherheitsgurte, wenn:

– die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
– ein vorderer Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Erläuterung der Grafik *6*:

– Symbol in grün: Sicherheitsgurt angelegt;
– Symbol in rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
– Symbol in grau: Sitzplatz nicht besetzt.

Je nach Fahrzeug erscheint die Kontrolllampe bei geschlossenen Türen im zentralen Display auch beim Einschalten der Zündung, wenn ein Rücksitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet die Kontrolllampe im zentralen Display auf, wenn der Sicherheitsgurt hinten nicht angelegt ist.

Wird begleitet von der Abbildung ***6***, die jedes Mal für etwa 60 Sekunden angezeigt wird, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 20 km/h überschreitet und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet ist oder wird:

– leuchtet die Kontrolllampe im zentralen Display auf;

und

– ertönt 30 oder 120 Sekunden lang ein Piepton;

und

– die Abbildung ***6*** wird mindestens 60 Sekunden lang oder, je nach Fahrzeugausführung, ca. 180 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Fondpassagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Rücksitze übereinstimmt.

Hinweis: Ein auf dem hinteren Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnleuchte auslösen.

Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne



Drücken Sie die Taste ***7***, um die Höhe des Sicherheitsgurtes so einzustellen, dass der Schultergurt wie zuvor gezeigt getragen wird. Drücken Sie die Taste ***7*** und lösen Sie den Sicherheitsgurt aus oder senken Sie ihn ab. Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt richtig eingerastet ist, nachdem Sie ihn angelegt haben.

Sicherheitsgurte hinten

Sicherheitsgurte hinten *8*



Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.

Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.



Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.

– An den ursprünglich eingebauten Komponenten der Rückhaltesysteme (Sicherheitsgurte, Sitze und deren Halterungen) dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Für spezielle Maßnahmen (z. B. Montage eines Kindersitzes) bitte an einen Vertragspartner wenden.
– Keine Vorrichtungen verwenden, die das Spiel des Gurtes vergrößern (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu lockerer Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
– Der Brustgurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
– Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
– Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
– Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
– Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
– Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.
– Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
– Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt werden).

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

– **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes;**
– **Beckengurtstraffer;**
– **Brustgurtkraftbegrenzer;**
– airbags **Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

– Blockieren des Sicherheitsgurtes;
– dem Gurtstraffer, der ausgelöst wird, um das Spiel der Sicherheitsgurte zu korrigieren;
– den Beckengurtstraffer, um den Fahrer auf seinem Sitz zu halten;
– Front-airbag

Gurtstraffer



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

– den Gurtstraffer ***1***, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt;
– den Gurtstraffer der Beckengurte ***2*** auf den Vordersitzen.

– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Gurtstraffern und airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Gasgeneratoren der Gurtstraffer airbags zu beauftragen.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Frontairbags Fahrer- und Beifahrerseite

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Ein Symbol im unteren Teil der Windschutzscheibe zeigt an, ob dieses Gerät vorhanden ist (abhängig vom Fahrzeug).

Jedes airbag-System besteht aus:

– einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
– ein Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;
– ausgelagerte Sensoren;
– eine gemeinsame Kontrolllampe  an der Instrumententafel

Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Maßnahme

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Frontaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird die Gasfüllung der Airbags abgelassen, damit die Fahrzeuginsassen in keiner Weise am Verlassen des Fahrzeugs gehindert werden.

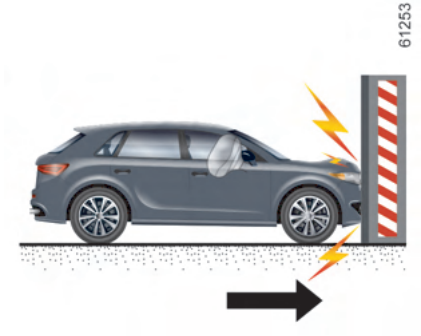
Funktionsstörungen

Diese Kontrolllampe leuchtet beim Anlassen des Motors auf und erlischt dann nach ca. 3 Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie weiterhin, so liegt eine Systemstörung vor.

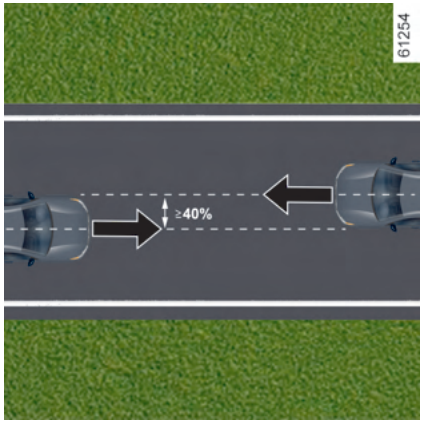
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

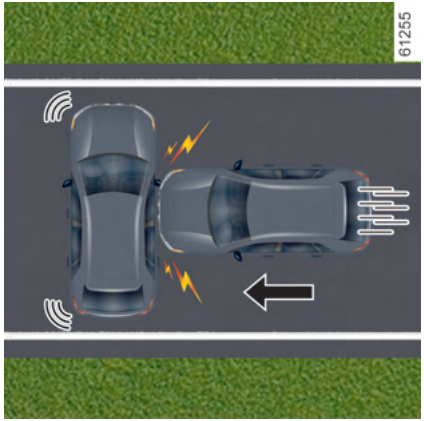


In den folgenden Fällen werden Gurtstraffer oder airbags ausgelöst.

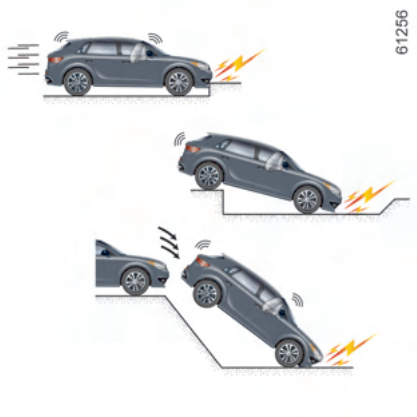
Frontaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens 25 km/h



Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens 40 km/h beträgt.



Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens 50 km/h



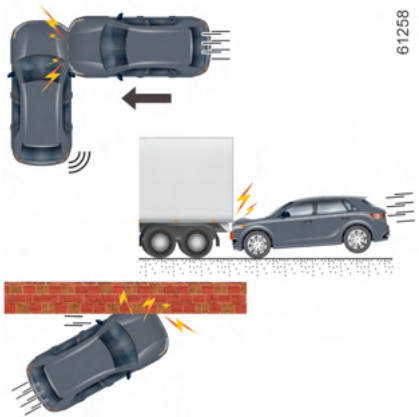
In folgenden Fällen werden gegebenenfalls die Gurtstraffer oder airbags ausgelöst:

– Aufprall unterhalb des Fahrzeugs (z.B. Bordsteinkante)
– Schlaglöcher
– Aufprall oder starke Kollision;
– Steine
– ...



Die Gurtstraffer oder airbags werden in folgenden Fällen evtl. nicht ausgelöst:

– Aufprall von hinten, egal wie stark;
– Überschlag des Fahrzeugs
– ...



– Seitenaufprall an der Front oder am Heck des Fahrzeugs;
– Frontaufprall, unter dem Heck eines Lastwagens;
– Frontaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
– ...

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnung

Alle folgenden Warnhinweise dienen dazu, die Entfaltung des airbag nicht zu behindern und direkte schwere Verletzungen durch herausgeschleuderte Gegenstände beim Aufblasen zu vermeiden.

Warnhinweise für die Fahrer airbag

– Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder der Nabe vornehmen.
– Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
– Keine Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf der Lenkradnabe befestigen.
– Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
– Sitzen Sie nicht zu nah am Lenkrad: Sitzen Sie mit leicht angewinkelten Armen (siehe „Einstellen der Fahrposition“ ➔ **64**). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Warnhinweise für den Beifahrer airbag

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
– Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
– Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
– die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes müssen wieder aktiviert werden, sobald der Kindersitz entfernt wird, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

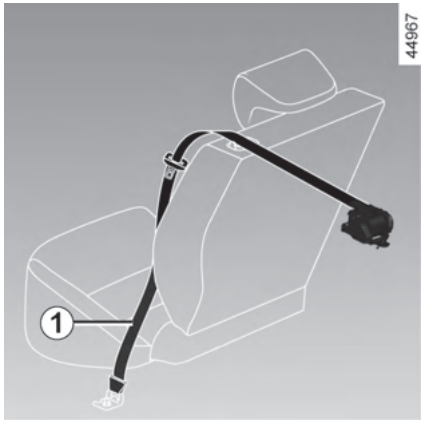
EIN NACH HINTEN GERICHTETER KINDERSITZ DARF NICHT AUF DEM BEIFAHRERSITZ ANGEBRACHT WERDEN, ES SEI DENN, DIE ZUSÄTZLICHEN RÜCKHALTESYSTEME SIND NICHT DEAKTIVIERT ➔ 104.

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten hinten

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Gurtstraffer der seitlichen Sicherheitsgurte



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontalaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurtstraffer ***1*** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.

– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Gurtstraffern und airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Gasgeneratoren der Gurtstraffer airbags zu beauftragen.

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz

Seiten-Airbag

Beide Vordersitze können mit einem Seiten-airbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Vorhang-Airbag

Dies ist ein an den Seiten des Fahrzeugdachs angebrachter airbag (modellabhängig) – er entfaltet sich entlang der vorderen und hinteren Seitentürfenster, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Zusätzliches Rückhaltesystem

Alle folgenden Warnhinweise dienen dazu, die Entfaltung des airbag nicht zu behindern und direkte schwere Verletzungen durch herausgeschleuderte Gegenstände beim Aufblasen zu vermeiden.

Warnung in Bezug auf den Seitenairbag airbag

– **Verwendung von Sitzbezügen:** Für die mit einem airbag ausgestatteten Sitze benötigen Sie je nach Fahrzeugausführung spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser airbag beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
– Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbag beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
– Der airbag wird durch die Schlitze in den Vordersitzlehnen (Türseite) ausgelöst: Stecken Sie niemals Gegenstände in diese Schlitze.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.
Die airbagss und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn…) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

– Alle Arbeiten oder Änderungen an Komponenten des airbag-Systems (airbags, Gurtstraffer, Computer, Kabelbaum usw.) sind **strengstens untersagt** (sofern sie nicht durch qualifiziertes Personal von Vertragspartnern vorgenommen werden).
– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbag-Systemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
– Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
– Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen, informieren Sie den neuen Käufer bei der Aushändigung dieser Fahrzeug-Bedienungsanleitung über diese Bedingungen.
– Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

Allgemeines

2

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.

Um zu verhindern, dass die Türen geöffnet werden, verwenden Sie die Funktion „Kindersicherung“ ➔ **52**.

Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Höhe von 10 Metern.
Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm.
Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.
Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Fal-

le eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

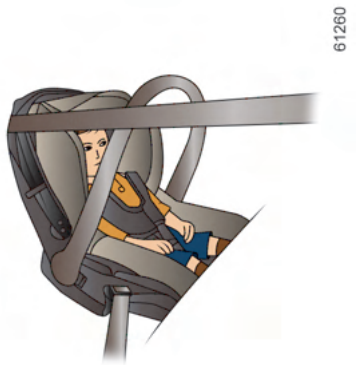
ⓘ Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es Ihrem Kind auch beibringen:

– um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern,
– immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt. Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.

⚠ Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.
Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist.
Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken, die zu einer Lockerung der Gurte führen könnten ➔ **64**.
Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.
Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

Wahl eines Kindersitzes



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



Kindersitze zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen.

Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf

niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Liste der vom Hersteller empfohlenen Rückhaltesysteme für Kinder:



Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Möglichkeiten, Kindersitze zu befestigen: mit dem Sicherheitsgurt oder mit dem ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.

Den Kindersitz nicht einbauen, wenn die Gefahr besteht, dass dieser das Gurtschloss öffnet: Der Boden des Kindersitzes darf nicht auf Gurtschloss/Gurtpeitsche des Sicherheitsgurts aufliegen.

Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.
Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung mit dem ISOFIX-System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften zugelassen, wenn einer der vier folgenden Fälle zutrifft:

– Universal ISOFIX 3-Punkt-Sitz in Fahrtrichtung;
– Semi-Universal ISOFIX 2-Punkt-Sitz;
– fahrzeugspezifisch;
– i-Size mit wahlweise:
  – einem Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;

– oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

An den Bestandteilen des ursprünglich eingebauten Rückhaltesystems (Sicherheitsgurte, ISOFIX, Sitze und ihre Befestigungen) dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.

Befestigen Sie den Kindersitz mithilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

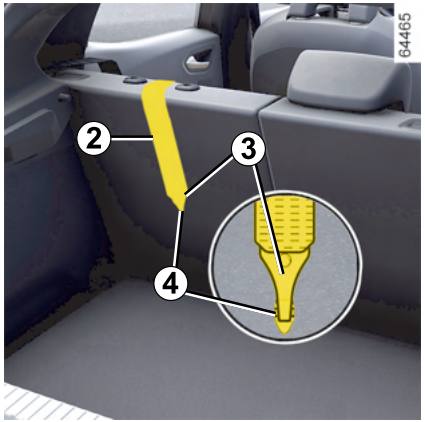
Das ISOFIX-System besteht aus zwei und in manchen Fällen drei Befestigungsbügeln.

Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen.
Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.
Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.
Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



Die beiden Ringe ***1*** befinden sich zwischen Rückenlehne und Sitzfläche des Sitzes und sind gegebenenfalls durch das Zeichen gekennzeichnet.



Befestigung über ISOFIX-System (Fortsetzung)

Der dritte Ring ***4*** wird zur Befestigung des oberen Gurtes an einigen Kindersitzen verwendet. ***2*** bei einigen Kindersitzen.

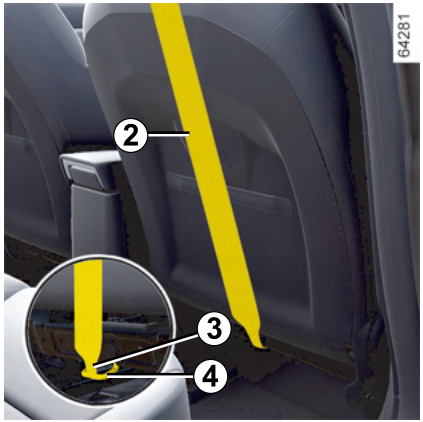
Rücksitze

Der obere Gurt ***2*** sollte sich zwischen der Rückenlehne und der Heckablage befinden. Dazu die Heckablage ➔ 309 ausbauen.

Befestigen Sie den Haken ***3*** an einem der Ringe ***4***, die mit dem Symbol



gekennzeichnet sind.



Beifahrersitz

Befestigen Sie den Haken ***3*** des oberen Riemens ***2*** an dem Ring ***4***, der mit dem Symbol  gekennzeichnet ist.

Alle Sitzplätze

Ziehen Sie am oberen Gurt ***2***, damit die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes in Kontakt kommt.



Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen.
Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.
Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.
Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

Einbau des Kindersitzes, Allgemeines

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Im Diagramm ist zu sehen, wo Sie einen Kindersitz montieren können.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht die korrekte Verriegelung des Vordersitzes verhindern ➔ 59.
Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.
Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Andernfalls könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.
Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Beachten Sie die geltenden Gesetze und befolgen Sie die Hinweise auf dem Diagramm.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

– führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
– bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
– kippen Sie die Rückenlehne vorsichtig aus der vertikalen Position (ca. 25 °);
– Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Heben Sie die Kopfstütze des Sitzes immer vollständig an, so dass sie nicht mit dem Kindersitz in Konflikt gerät ➔ 59.

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.

LEBENSGEFAHR: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sicher sein, dass der airbag deaktiviert wurde ➔ **104**.

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

– stellen Sie den Sitz, auf dem das Kind sitzen wird, so weit wie möglich nach hinten;

– Führen Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, und stellen Sie die Position der Rückenlehne so ein, dass kein Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes besteht.

Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes das Einrasten des Vordersitzes nicht behindern, ➔ **59** oder ➔ **63**.

Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist ➔ **62**. Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.

Einbau der Sitzerhöhung (Gruppe 2 oder 3)

Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt ➔ **64** richtig funktioniert (aufwickelt).

Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

– den Schultergurt auf die Schulter des Kindes, ohne dass er seinen Hals berührt;

– Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

Mittlerer Sitzplatz hinten

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt an die Befestigung Ihres Kindersitzes angepasst ist. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

KINDERSITZE



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

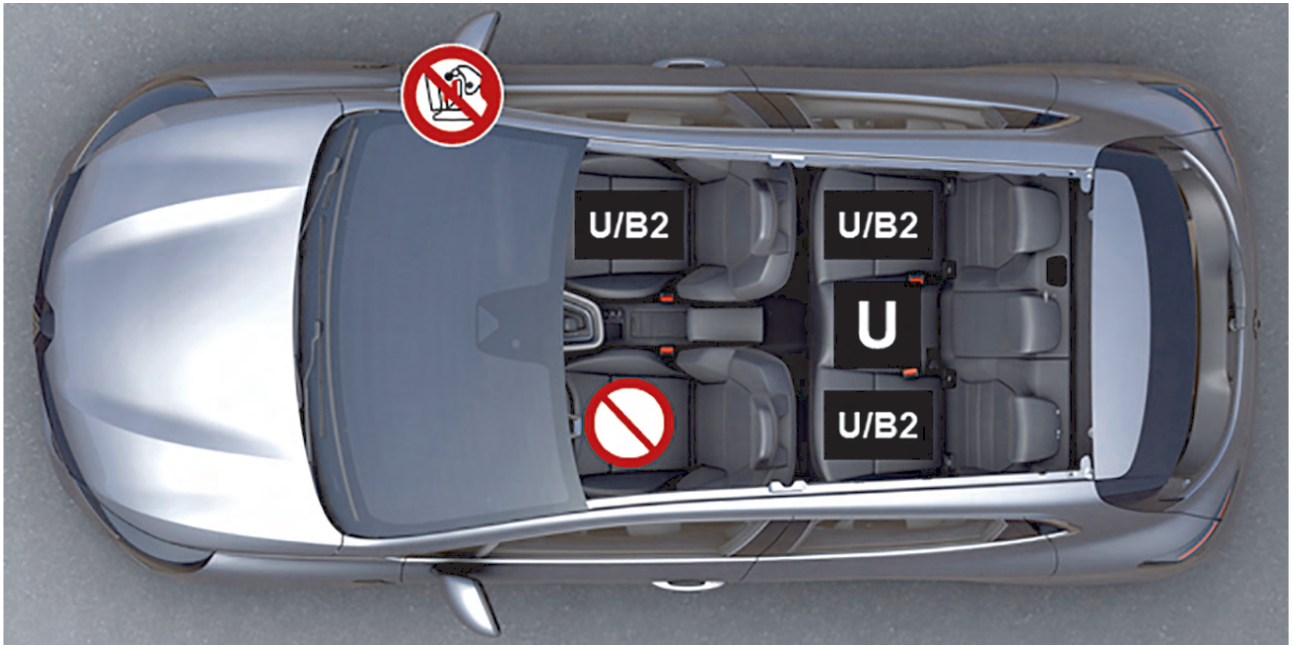


Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Platz zu installieren, legen Sie den mittleren Sicherheitsgurt mit der Hand frei, bevor Sie die Verriegelungen einrasten.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

2

Einbaumöglichkeiten beim 5-Türer



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

KINDERSITZE

U Sitz für Einbau eines als „Universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist ➔ **64**.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



LEBENSGEFAHR: Vor Installation eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sichergestellt sein, dass der airbag deaktiviert wurde ➔ **104**.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

5-Sitzer					
Typ Kindersitz	**Gewicht des Kindes**	**Beifahrersitz**		**Hintere seitliche Sitzplätze**	**Mittlerer Sitzplatz hinten**
		Ohne airbag oder mit airbag deaktiviertem	**Mit airbag aktiviert**		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (2)	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (5)	X	U (3)	U (3) (6)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (5)	X	U (3)	U (3) (6)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (5)	U (4)	U (4) (6)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U / B2 (5)	U / B2 (4)	U (4)

(1) TODESGEFAHR ODER RISIKO SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vor Installation eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob der airbag deaktiviert wurde ➔ **104**.

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

KINDERSITZE

U = Sitz für die Befestigung eines als „Universal“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt; er ist auf eine ordnungsgemäße Befestigung zu prüfen.

B2= Für Sitzerhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

(3) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs bei Bedarf ganz nach hinten. Vor der Installation eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach vorne schieben. Nach Installation des Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, ohne das dieser den Kindersitz berührt.

(4) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes einziehen, auf dem der Kindersitz installiert wird. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ 62 installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

(5) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (etwa 25°).

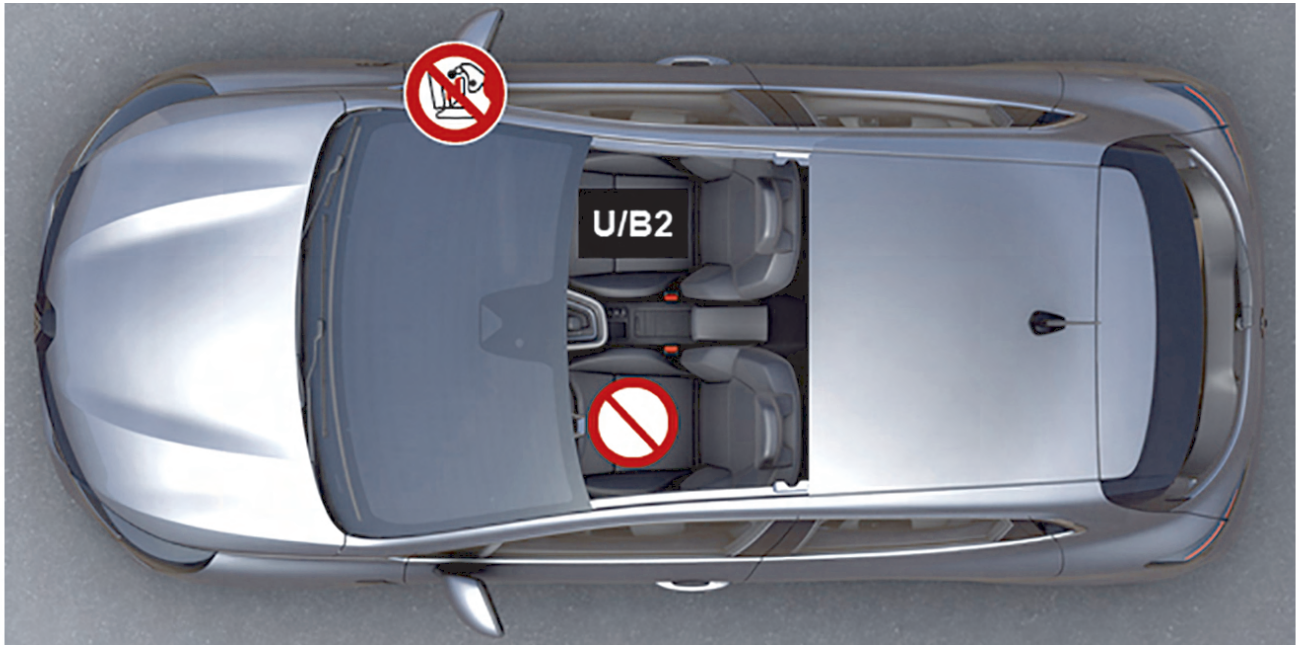


(6) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Es darf kein Kindersitz mit Stützfuß montiert werden.



Es ist verboten, einen Kindersitz auf dem angrenzenden freien Sitz zu montieren, wenn die große Rückenlehne auf die anderen Sitze geklappt ist ➔ 62.

Einbaumöglichkeit beim Modell Société



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Sitz für Einbau eines als „Universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

KINDERSITZE

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.



Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist ➔ **64**.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



LEBENSGEFAHR: Vor Installation eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sichergestellt sein, dass der airbag deaktiviert wurde ➔ **104**.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Modelle Société			
Typ Kindersitz	**Gewicht des Kindes**	**Beifahrersitz**	
		Ohne airbag oder mit airbag deaktiviertem	**Mit airbag aktiviert**
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (5)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (5)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (5)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U / B2 (5)

(1) TODESGEFAHR ODER RISIKO SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob airbag deaktiviert wurde ➔ **104**.

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

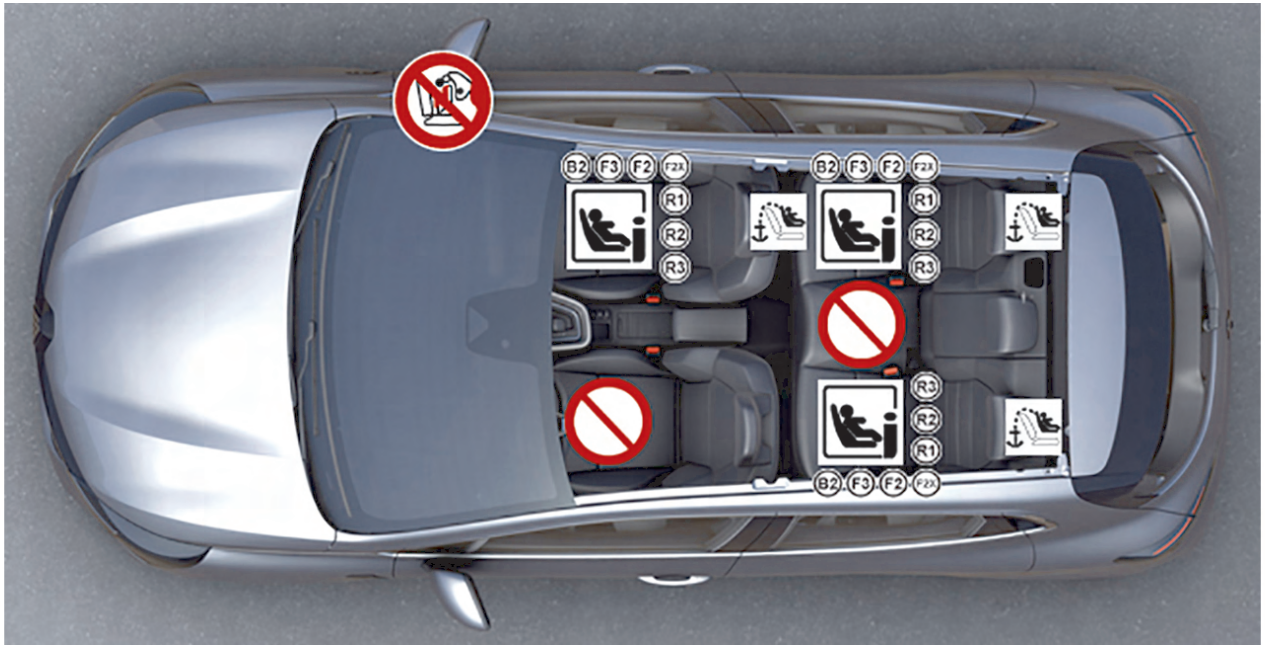
U = Sitz für die Befestigung eines als „Universal“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt; er ist auf eine ordnungsgemäße Befestigung zu prüfen.

B2= Für Sitzerhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

(5) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (etwa 25°).

Befestigung über ISOFIX System

Einbaumöglichkeiten beim 5-Türer



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

KINDERSITZE

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:
Prüfen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz, dass das airbag deaktiviert wurde ➔ **104**.

Unter Verwendung des ISOFIX -Systems befestigter Kindersitz

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungspunkte befinden sich für den Vordersitz an der Beifahrersitzlehne und für die Rücksitze an der Sitzbanklehne.

Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Platz zu installieren, legen Sie den mittleren Sicherheitsgurt mit der Hand frei, bevor Sie die Verriegelungen einrasten.

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes ISO-FIX	Beifahrersitz		Hintere seitliche Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
			Ohne airbag oder mit airbag deaktiviertem	Mit airbag aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F] L2 [G]	X	X	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	R1 [E]	IL (1)(6)	X	IL (2)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C] R2 [D]	IL (1) (6)	X	IL (2)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A] F2 [B] F2X [B1]	X	IUF - IL (4)	IUF - IL (2) (3)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 kg bis 25 kg 25 kg bis 36 kg	B3	X	X	X	X
		B2		IUF - IL (4)	IUF - IL (2) (3)	
Sitz i-Size	Sitz gegen die Fahrtrichtung		i - U (1) (6)	X	i - U (5)	X
	Sitz in Fahrtrichtung		X	i - UF (4)	i - UF (3)	X
	Sitzerhöhung		X	i - UF (1)	i - UF (3)	X

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

KINDERSITZE

IUF = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „Universell/Semi-Universell“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „Semi-universell“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

i-U = Für die nach vorne gerichteten „Universal“-Rückhaltesysteme geeignet i-Size.

i-UF = Nur für die nach vorne gerichteten „Universal“-Rückhaltesysteme geeignet i-Size.

(1) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (etwa 25°).

(2) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs bei Bedarf ganz nach hinten. Vor der Installation eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach vorne schieben. Nach Installation des Kindersitzes den Vordersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, ohne das dieser den Kindersitz berührt.

(3) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes einziehen, auf dem der Kindersitz installiert wird. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ **62** installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

(4) Den Fahrzeugsitz so weit wie möglich nach hinten schieben und absenken, dann die Rückenlehne leicht neigen (um ca. 25°).

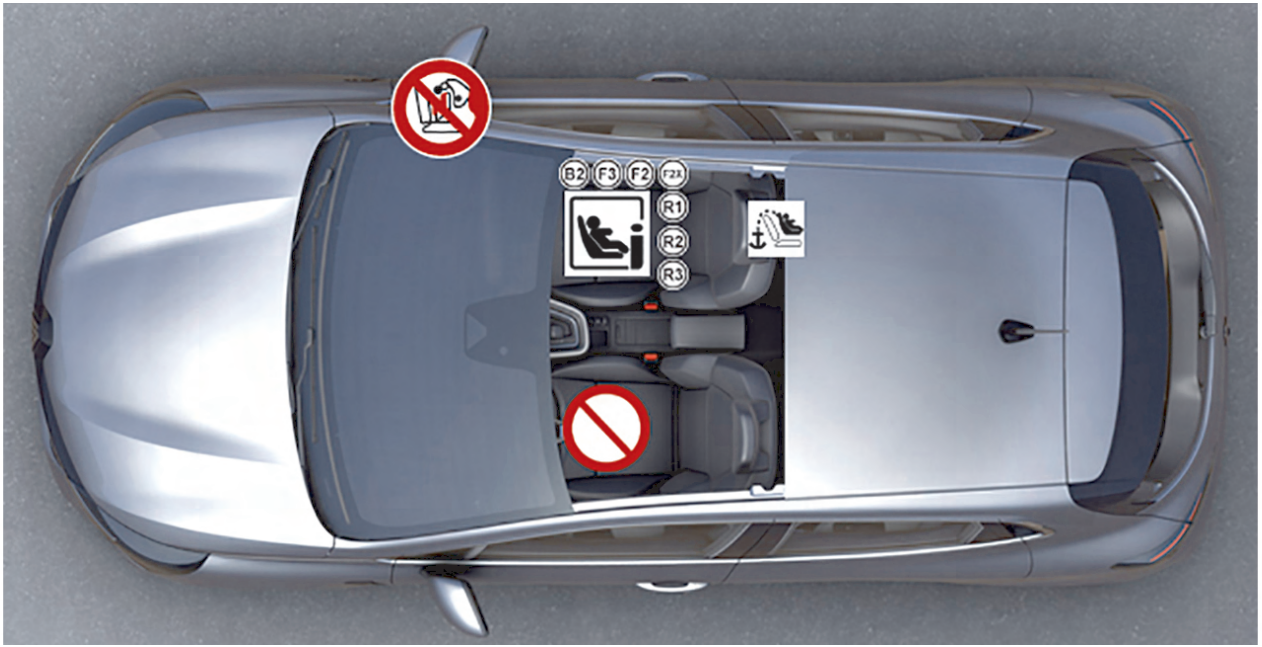
(5) Zum Befestigen eines nach hinten gerichteten Kindersitzes schieben Sie den Vordersitz des Fahrzeugs erst so weit wie möglich nach vorn und dann so weit wie möglich zurück, ohne dass er den Kindersitz berührt.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

– F3, F2, F2X [A, B, B1]: Für in Fahrtrichtung installierte Kindersitze der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
– B3; B2: Sitzerhöhungen der Kategorien 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg);
– R3, R2 [C, D]: Gegen die Fahrtrichtung installierte Sitze oder Schalensitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
– R1 [E]: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg);
– L1,L2 [F, G]: Babyschalen der Kategorie 0 (unter 10 kg).

(6) TODESGEFAHR ODER SCHWERWIEGENDE VERLETZUNGEN: Vergewissern Sie sich vor dem Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, dass airbag deaktiviert ist. ➔ **104**.

Einbaumöglichkeit beim Modell Société



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:
Prüfen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz, dass das airbag deaktiviert wurde ➔ **104**.

Kindersitz eingebaut mit Verankerung ISOFIX

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungspunkte befinden sich für den Vordersitz an der Beifahrersitzlehne und für die Rücksitze an der Sitzbanklehne.

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

Modelle Société				
Typ Kindersitz	**Gewicht des Kindes**	**Größe des Sitzes ISOFIX**	**Beifahrersitz**	
			Ohne airbag oder mit airbag deaktiviertem	**Mit airbag aktiviert**
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F] L2 [G]	X	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	R1 [E]	IL (1) (6)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C]	X	X
		R2 [D]	IL (1) (6)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A] F2 [B] F2X [B1]	X	IUF - IL (1)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 kg bis 25 kg 25 kg bis 36 kg	B3	X	X
		B2		IUF - IL (1)
Sitz i-Size	Sitz gegen die Fahrtrichtung		i - U (1) (6)	X
	Sitz in Fahrtrichtung		X	i - UF (1)
	Sitzerhöhung		X	i - UF (1)

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

KINDERSITZE

IUF = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „Universell/Semi-Universell“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „Semi-universell“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-System: Es muss kontrolliert werden, ob er sich montieren lässt.

i-U = Geeignet für i-Size-Rückhaltesysteme vom Typ „Universal“ (in und entgegen der Fahrtrichtung).

i-UF = Nur für die nach vorne gerichteten „Universal“-Rückhaltesysteme geeignet i-Size.

(1) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

– F3, F2, F2X [A, B, B1]: Für in Fahrtrichtung installierte Kindersitze der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
– B3; B2: Sitzerhöhungen der Kategorien 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg);
– R3, R2 [C, D]: Gegen die Fahrtrichtung installierte Sitze oder Schalensitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
– R1 [E]: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg);
– L1,L2 [F, G]: Babyschalen der Kategorie 0 (unter 10 kg).



(6) TODESGEFAHR ODER SCHWERWIEGENDE VERLETZUNGEN: Vergewissern Sie sich vor dem Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, dass airbag deaktiviert ist. ➔ **104**.

Warnhinweise

Der Beifahrer-airbag darf nur aktiviert werden, wenn das **Fahrzeug steht und die Zündung ausgeschaltet ist**.

Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne



Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

– Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;

– Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Um den airbag zu deaktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung das Schloss ***1*** drücken und in Stellung OFF drehen.

Beim Einschalten der Zündung **muss** geprüft werden, ob die Warnlampe



auf dem Display ***2*** leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.

Der Beifahrer-airbag darf nur bei **stehendem Fahrzeug** und **ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden. Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen



und



auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.



GEFAHR
Da die Verwendung des airbag des Beifahrersitzes nicht mit der Montage eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes vereinbar ist, **NIEMALS ein gegen die Fahrtrichtung gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz anbringen, der durch einen AKTIVIERTEN Front-airbag gesichert ist. Dies kann zum TOD des KINDES führen oder zu SCHWEREN VERLETZUNGEN**.



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und auf den Aufklebern ***A*** an beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** (siehe Beispiel oben) erinnern Sie an diese Anweisungen.

Aktivieren des Beifahrer-airbags



Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Reaktivieren des airbag : Bei stehendem Fahrzeug und **ausgeschalteter Zündung** drücken und drehen Sie die Verriegelung ***1*** in die Position ON.

Beim Einschalten der Zündung **müssen** Sie kontrollieren, dass die Warnlampe aus ist und die Warnlampe im Display ***2*** nach jedem Start etwa eine Minute lang leuchtet.

Der vordere Beifahrer-Airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung des Aktivierungs-/Deaktivierungssystems für Bei-

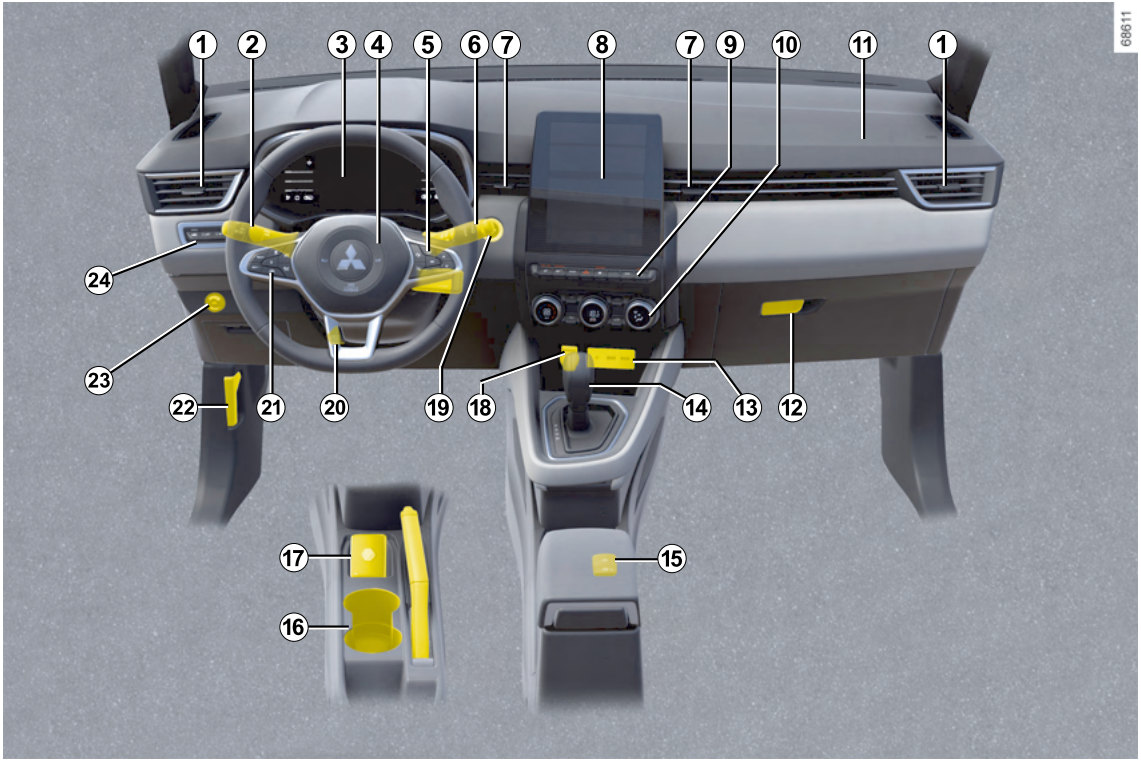
fahrer airbag werden die Warnleuchten  und  auf der Instrumententafel angezeigt.

Die Zündung ausschalten und Kontrolle der Position des Schlosses ***1***. Die Zündung wieder einschalten: Die Kontrolllampe erlischt.

Wenn das Problem weiterhin besteht, deutet dies auf einen Systemfehler hin. In diesem Fall ist es verboten, einen nach hinten gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz anzubringen oder den Sitz mit einem anderen Passagier zu besetzen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

FAHRPOSITION



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, hängt von der Fahrzeugversion und vom Vertriebsland ab.

1. Seitliche Luftdüsen.

2. Schalter für:

– Blinker;
– äußere Fahrzeugbeleuchtung;
– Nebelschlussleuchten

3. Instrumententafel

4. Fahrer-airbag und Position der Hupe.

5. Bedienelemente für:

– Bordcomputer auslesen und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
– Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

6. Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.

7. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.

8. Multimedia-Display.

9. Bedienelemente für:

– beheizbare Vordersitze;
– Aktivieren/Deaktivieren der Funktion Stop and Go;
– Aktivierung/Deaktivierung – je nach Fahrzeug – des ECO- oder des MULTI-SENSE-Modus;
– Warnblinkanlage;
– Zentralverriegelung;
– Aktivieren/Deaktivieren der Einparkhilfe;
– Aktivieren/Deaktivieren der 360-Grad-Kamera
– ...

10. Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.

11. Aufnahme Beifahrer-airbag.

12. Handschuhfach

13. Ladezone/Telefonablage

14. Schalthebel.

15. Bedienelemente für:

– Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
– aktivieren/deaktivieren der Funktion AUTOHOLD.

16. Handbremse.

17. Halterung für Keycard „Hands-free“.

18. Steckdose für Zubehör.

19. Start-Stopp-Taste des Motors.

20. Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.

21. Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomaten/Geschwindigkeitsbegrenzer, den adaptiven Tempomaten und die Spurhaltefunktion.

22. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

23. LPG-Betätigung.

24. Bedienelemente für:

– Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
– elektrische Leuchtweitenregulierung;
– Aktivierung/Deaktivierung der Lenkradheizung
– Aktivieren/Deaktivieren des Spurhalteassistenten.

Allgemeines

Bordcomputer *A* oder *B*





je nach Fahrzeugausführung beinhaltet er folgende Funktionen:

– Kilometerstand;
– Fahrparameter;
– Informationsmeldungen;
– Meldungen zu Funktionsstörungen (in Zusammenhang mit der Kontrolllampe);
– Warnmeldungen (in Zusammenhang mit der Kontrolllampe STOP);
– Fahrzeugeinstellungen – Anpassungsmenü ➔ **126**.

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Fahrzeug mit Bordcomputer *A*





Die Funktionen sind in die Zonen ***1***, ***2*** und ***3*** unterteilt.

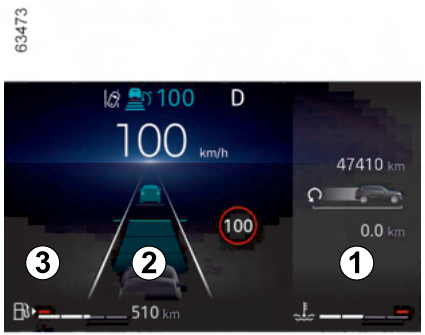
Die Position der Zonen unterscheidet sich je nach ausgewähltem Stil.

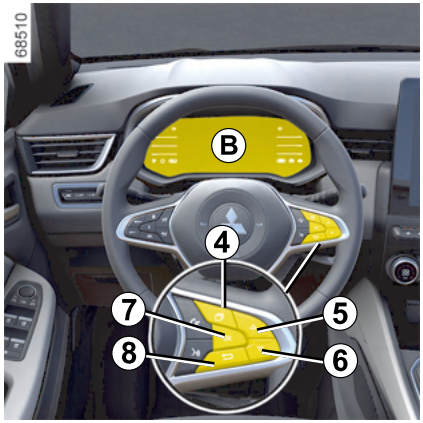
Der Bereich ***3*** ist für Fahrhilfen vorgesehen und kann nicht angepasst werden.

Drücken Sie den Schalter ***4***, um zwischen den Zonen ***1*** und ***2*** zu navigie-

ren, und wählen Sie die Funktionen durch wiederholtes Drücken des Schalters ***5*** oder ***6*** aus.

Fahrzeug mit Bordcomputer *B*





Die Funktionen sind in die Zonen ***1*** und ***2*** unterteilt.

Drücken Sie den Schalter ***4*** , um zwischen den Zonen zu blättern, und wählen Sie die Funktionen durch wiederholtes Drücken der Schalter ***5*** oder ***6*** .

Drücken Sie den Schalter ***8*** , um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

Auswahlmöglichkeiten

(Anzeige ist abhängig von Fahrzeugausstattung und Land)

a) Bordfunktionsabfrage, Anzeige von Betriebsstörungen und Informationsmeldungen,

b) Reiseeinstellungen:

– mittlerer Kraftstoffverbrauch;
– momentaner Kraftstoffverbrauch;
– geschätzte Kilometerleistung mit verbleibendem Kraftstoff;
– Kilometerstand;
– Durchschnittsgeschwindigkeit;
– durchschnittlicher Verbrauch LPG;
– voraussichtliche Reichweite mit verbleibender LPG-Menge;
– Strecke LPG;

c) Tageskilometerzähler und durchschnittliche Geschwindigkeit,

d) Reinitialisierung des Reifendrucks,

e) Zeit einstellen;

f) Kilometerstand vor der Wartung:

– Fälligkeit der Wartungsdiagnose:
– Fälligkeit des Ölwechsels.

g) geschätzte Reichweite mit dem restlichen Reagenz.

Zurücksetzen von Tageskilometerzähler und Fahrparametern (Reset-Taste)

Halten Sie nach Auswahl des gewünschten Fahreinstellungen den Schalter ***7*** „OK“ solange gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen.

Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird.

Der durchschnittliche Verbrauch kann jedoch abnehmen, wenn:

– das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
– der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
– die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Reiseeinstellungen:

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Keine Meldung gespeichert	**a) Bordfunktionsabfrage.** Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer-airbag OFF usw.); – Störungsmeldungen („Einspritzung prüfen“, etc.).
 7.4 L	**b) Momentaner Kraftstoffverbrauch.** Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h.
 5.8 L/100	**Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch** seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
 112,4 km	**c) Tages-Streckenzähler: Zurückgelegte Strecke** seit der letzten Speicherrückstellung
 123,4 km	**Durchschnittsgeschwindigkeit** seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Durchschnitt LPG  --.- L/100	**d) Durchschnittlicher Flüssiggasverbrauch**
Reichweite LPG  --- km	**Voraussichtliche Reichweite mit verbleibender LPG-Menge.**
Distanz LPG  --- km	**Mit LPG zurückgelegte Fahrstrecke seit dem letzten Zurücksetzen.**
90 km/h	**e) Aktuelle Geschwindigkeit** (je nach Fahrzeug).
Reifendruck init langer Druck	**f) Reinitialisierung des Reifendrucks.** ➔ 193
16 : 30	**g) Stellen Sie die Uhrzeit ein.** ➔ 129

BORDCOMPUTER

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Keine Meldung gespeichert	**a) Bordfunktionsabfrage.** Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer-airbag OFF usw.); – Störungsmeldungen („Einspritzung prüfen“, etc.).
 7.4 L	**b) Momentaner Kraftstoffverbrauch.** Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h.
 5.8 L/100	**Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch** seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
 112,4 km	**c) Tages-Streckenzähler: Zurückgelegte Strecke** seit der letzten Speicherrückstellung
 123,4 km	**Durchschnittsgeschwindigkeit** seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
90 km/h	**d) Aktuelle Geschwindigkeit** (je nach Fahrzeug).
Reifendruck init langer Druck	**e) Reinitialisierung des Reifendrucks** **➔ 193**
16 : 30	**f) Stellen Sie die Uhrzeit ein.**

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	➔ 129

<table>
<tr><th colspan="2">Beispiele</th><th rowspan="2">Bedeutung der gewählten Anzeige</th></tr>
<tr><th colspan="2">Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“</th></tr>
<tr><td rowspan="3">Reichweite bis zur Wartung</td><td>Serviceintervall nach 30.000 km oder 12 Monaten</td><td rowspan="3">g) Kilometerstand vor der Wartung.
Bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor auf die Informationen „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ zugreifen. Wenn sich der Entfernungs- oder Zeitwert seinem Limit nähert, gibt es mehrere mögliche Szenarien:
– Entfernung oder Zeit weniger als 1.500 km) oder einen Monat: die Meldung „Wartung fällig in“ wird zusammen mit der nächstgelegenen Grenze (Entfernung oder Zeit) angezeigt;
– Sollte die Reichweite bei 0 km liegen oder das Wartungsdatum erreicht sein,
wird die Meldung „Wartung fällig“ zusammen mit der Warnlampe  eingeblendet.
Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</td></tr>
<tr><td>Serviceintervall nach weniger als 300 km oder 24 Tagen</td></tr>
<tr><td>Wartung fällig</td></tr>
<tr><td colspan="3">Zurücksetzen: Um die Fälligkeit der nächsten Wartungsdiagnose zurückzusetzen, die Taste OK ca. 10 Sekunden lang gedrückt halten, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.
Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, müssen die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.
Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.
Zurücksetzen: Um die Fälligkeit der nächsten Wartungsdiagnose zurückzusetzen, halten Sie die Taste OK ca. 10 Sekunden lang gedrückt, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird.
Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, müssen die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</td></tr>
</table>

Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Parkbremse angezogen »	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
« Lenkrad drehen + START »	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
« Selbsttest laufend »	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.

Störungsmeldungen

2

Diese werden mit der Warnleuchte angezeigt und bedeuten, dass Sie so schnell wie möglich sehr vorsichtig zu einem zugelassenen Händler fahren sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im Bordjournal gespeichert. Die Kontrollleuchte bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Fahrzeug prüfen »	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
« Airbag prüfen »	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
« Abgassystem prüfen »	– Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an. – Wenn die Meldung zusammen mit der Kontrolllampe → 155 aufleuchtet, zeigt diese eine Störung des Systems zur Emissionsreduzierung an.
« ELEC System prüfen »	Weist auf eine Störung des Antriebssystems hin.

Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der STOP Kontrolllampe und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden.

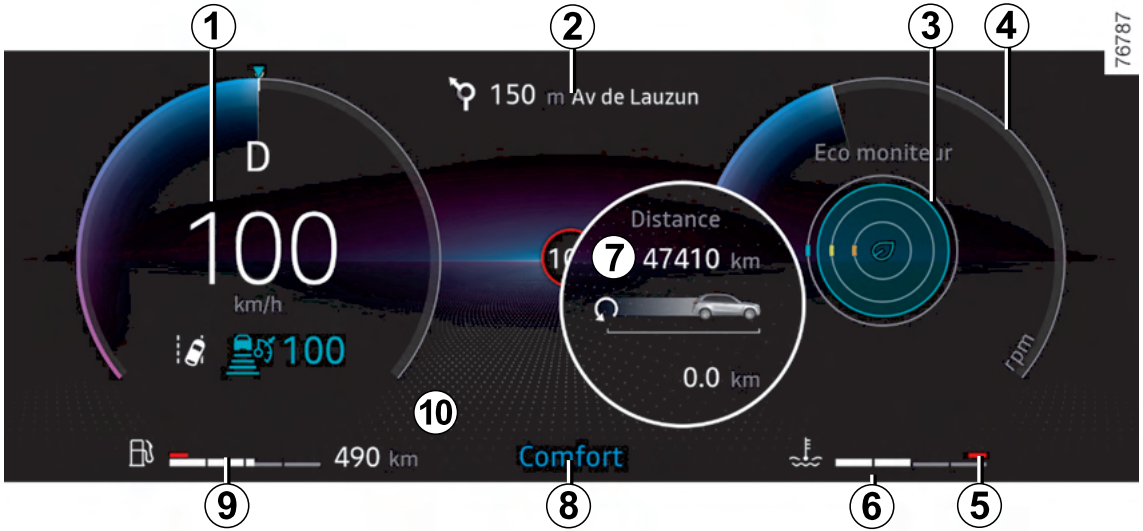
Hinweis: Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Motor kann zerstört werden »	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
« Störung Bremssystem »	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
„GEFAHR elektrische Störung“	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator…).
« Reifenpanne »	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.
« Störung Servolenkung »	Zeigt ein Problem mit der Lenkung an.
« Störung Elektromotor »	Weist auf einen Leistungsverlust des Fahrzeugs hin.
„GEFAHR elektrische Störung“	Weist auf eine Panne des elektrischen Systems hin.

Displays und Anzeigen

2

Kontrolllampen / Displays und Anzeigen A





Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

je nach Fahrzeugausführung können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Bildschirm bitte die Geräteanweisungen beachten.

Für Fahrzeuge ohne Multimedia-Bildschirm ➔ **126**.

Tachometer *1*

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.

Drehzahlmesser *2*

(Anzeige × 1.000)

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt Je nach ausgewähltem Stil wird möglicherweise nichts angezeigt.

Akustischer Alarm bei überhöhter Geschwindigkeit

Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Warnleuchte leuchtet, solange das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 120 km/h unterwegs ist.

Anzeige des Fahrstils *3* ➔ 187

Gesamt-Streckenzähler *4* ➔ 112

Bordcomputer *5* ➔ 109

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung *6*

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m ➔ **112**.

Bordcomputer und Multimedia-Informationen *7*

Je nach Fahrzeug können Sie Informationen auf dem Multimedia-Bildschirm (Kompass, Telefon, Navigation usw.) oder Informationen vom Bordcomputer anzeigen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige *9*

Bei normalem Gebrauch sollte sich die Anzeige ***9*** vor Bereich ***8*** befinden.

Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern.

Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe STOP aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Kraftstoffstandanzeige *10*

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte Kontrolllampe orange und es ertönt ein akustisches Signal.

Tanken Sie baldmöglichst.

BORDCOMPUTER

Instrumententafel B



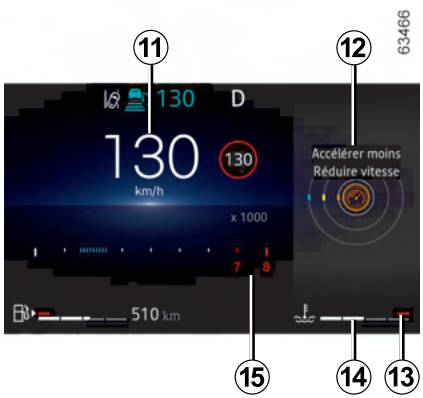
Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

je nach Fahrzeugausführung können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Bildschirm bitte die Geräteanweisungen beachten.

Für Fahrzeuge ohne Multimedia-Bildschirm ➔ 126.



Akustischer Alarm bei überhöhter Geschwindigkeit

Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Warnleuchte leuchtet, solange das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 120 km/h unterwegs ist.

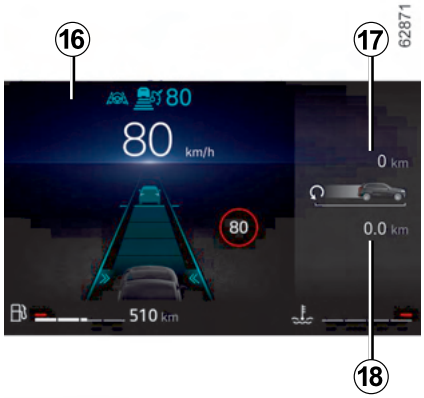
Tachometer *11*

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.

Anzeige des Fahrstils *12* ➔ 187.

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige *14*

Bei normalem Gebrauch sollte sich die Anzeige ***14*** vor Bereich ***13*** befinden.



Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern.

Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe STOP aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Drehzahlmesser *15*

(Anzeige × 1.000)

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt Je nach ausgewähltem Stil wird möglicherweise nichts angezeigt.

BORDCOMPUTER

Ausgewählter Fahrmodus *16* ➔ 286
Gesamt-Streckenzähler *17* ➔ 112
Bordcomputerbereich *18* ➔ 109



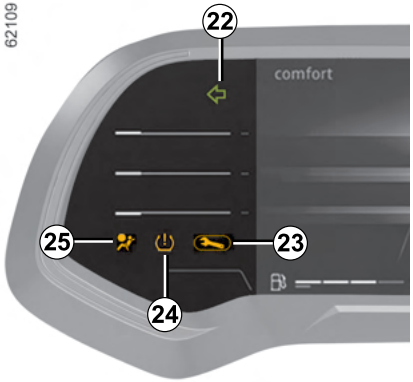
Multimedia-Informationen *19*

Je nach Fahrzeug können Sie Informationen vom Multimedia-Bildschirm (Kompass, Telefon, Navigation usw.) anzeigen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung *20*

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m ➔ **112**.



Kraftstoffstandanzeige *21*

Wenn sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in die Anzeige integrierte Kontrolllampe orangefarben und es ertönt ein akustisches Signal.

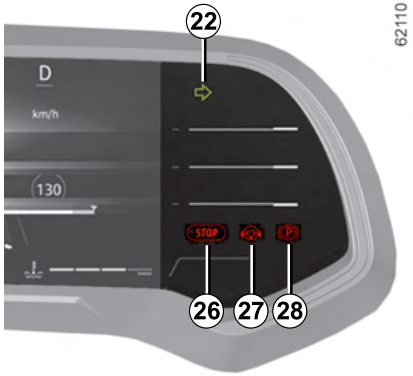
Tanken Sie baldmöglichst.

Blinker *22*

Kontrolllampe *23*➔ 130

Warnlampe für zu geringen Reifendruck *24*➔ 193

Warnlampe Airbag *25*➔ 69



Nothalt-Warnleuchte *26*➔ 130

Warnlampe für Erkennung „Hände nicht am Lenkrad“ *27* ➔ 204

Warnlampe für Parkbremse bzw. elektrische Parkbremse *28* ➔ 183 ➔ 178

Hybrid-Version

Instrumententafel B

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

Ladestand der Hochvolt-Antriebsbatterie verbleibt bei *29*

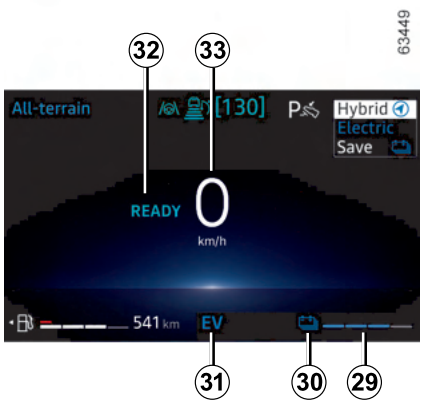
Antriebsbatteriestand niedrig

Bei häufigem Fahren mit niedriger Geschwindigkeit kann der Ladestand der Antriebsbatterie auf einen niedrigen Wert sinken.

Die Kontrolllampe ***30*** leuchtet gelb, um Sie zu warnen.

Die Leistung des Elektromotors wird begrenzt, um die ordnungsgemäße Funktion des Hybrid-Systems sicherzustellen, bis der Batterieladestand ausreichend ist.

Entscheiden Sie sich für einen ruhigeren Fahrstil oder halten Sie das Fahrzeug wenn möglich an, ohne die Zündung auszuschalten, bis die Kontrolllampe ***30*** wieder blau leuchtet.



Der Wert, bei dem das Fahrzeug liegen bleibt, wird in Kürze erreicht

Bei häufigem und sehr langem Fahren mit Geschwindigkeiten unter 10 km/h (z. B. Abschleppen oder Fahren in steilem Gelände), kann der Ladestand den Grenzwert für einen bevorstehenden Zwangsstopp erreichen.

Ein Signal ertönt und die Kontrolllampe



leuchtet rot.

Wenn der Ladestand noch weiter abfällt, wird keine Reichweite für den elektrischen Fahrmodus mehr angezeigt.

Halten Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit an, wenn die Verkehrsbedingungen dies zulassen.

Lassen Sie den Verbrennungsmotor laufen, bis die Kontrollleuchten erlöschen.

Dadurch wird die Antriebsbatterie geladen.

Warnlampe für den elektrischen Fahrmodus *31*

Diese Lampe leuchtet, wenn das Fahrzeug rein elektrisch fährt.

Meldung, dass das Fahrzeug fahrbereit ist *32*

Die Meldung READY erscheint, wenn die Zündung eingeschaltet wird. Sie verschwindet, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 5 km/h beträgt.

Tachometer *33*

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.



Energieflussanzeige *34* ➔ 27

Econometer *35* ➔ 187

Ausgewählter Fahrmodus *36* ➔ 286

Bordcomputerbereich oder Multimedia-Informationsbereich *37*

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung *38*

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m ➔ **112**.



Kraftstoffstandanzeige *39*

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte Kontrolllampe orange und es ertönt ein akustisches Signal.

Tanken Sie unabhängig vom Ladestand der Antriebsbatterie bei nächster Gelegenheit.

Wenn das Fahrzeug keinen Kraftstoff mehr hat, füllen Sie mindestens 8 Liter Kraftstoff in den Tank.

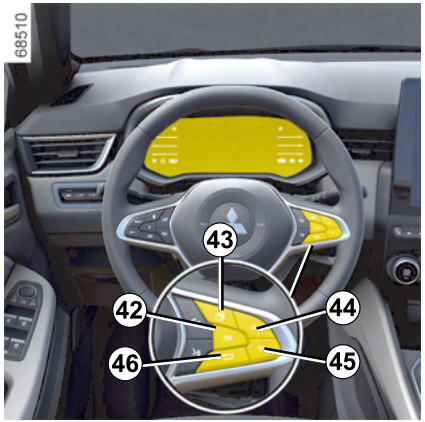
Andernfalls steht der Hybridmodus nicht zur Verfügung.



Anzeige der Verbrennungsmotortemperatur *41*

Den Schalter ***43*** drücken, um den Bereich „Fahrzeug” aufzurufen ***40***, dann den Schalter ***3*** oder ***4*** drücken, bis das Symbol ***41*** angezeigt wird.

Warnung Motoröl-Mindeststand



Beim Anlassen des Motors erscheint an der Instrumententafel ein Warnhinweis, wenn der Ölstand das Minimum ➔ **316** erreicht.

Die erste Warnung können Sie ausblenden, indem Sie auf den Schalter ***42*** „OK“ drücken.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach ca. 30 Sekunden.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen



(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

– Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung ***43*** so oft, bis „Einstellungen“ ***47*** angezeigt wird;
– drücken Sie ***44*** oder ***45*** wiederholt, um zu „Fahrzeugeinstellungen“ zu gelangen, und drücken Sie dann den Schalter ***42*** „OK“;
– drücken Sie ***44*** oder ***45*** wiederholt, um zu „INSTR.TAFEL“ zu gelangen, und drücken Sie dann den Schalter ***42*** „OK“;
– Drücken Sie ***44*** oder ***45*** wiederholt, um zu „Einheit: km/h“ (oder „Einheit: mph“ falls erforderlich) zu gelangen.
Anschließend drücken Sie den Schalter ***42*** „OK“.
– Drücken Sie den Schalter ***46***, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Informationen zum Aufrufen des Audiosystems finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

Hinweis: In beiden Fällen zeigt der Bordcomputer nach einem Abklemmen der Batterie automatisch die ursprüngliche Maßeinheit an.

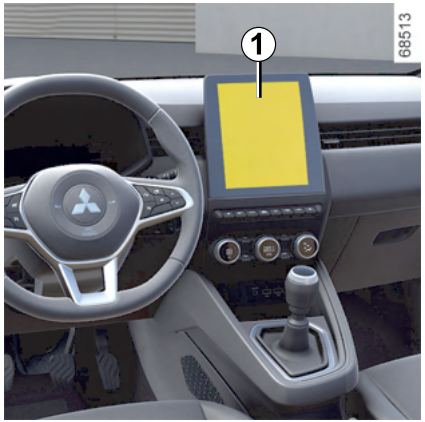
Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display *1*



Zugang zum Menü Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

Wählen Sie ein Menü und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

a) „Fahren“:

– Blinkerlautstärke
– Freilauf;
– ...

b) „Zugang“:

– Entriegeln der Fahrertür
– Verriegelt die Türen während der Fahrt;
– Öffnen/Schließen im Freisprechmodus;
– Fernverriegelung/Entriegelung bei Annäherung;
– Signalton der Fernverriegelung;
– Lautlos-Modus;
– Automatische Verriegelung

c) „Wischen und Beleuchtung“:

– Funktion Show me home;
– Wischen im Rückwärtsgang
– Automatisches Wischen vorne;
– Wischen nach waschen

d) „Willkommen“:

– Empfang außen;
– Automatisches Ausklappen der Außenspiegel;
– Begrüßung innen;
– Deckenleuchten-Automatikmodus

Je nach Funktion folgendes auswählen:

– „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren oder Deaktivieren,

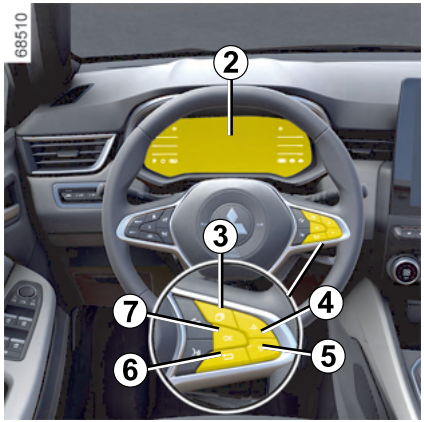
oder

– Eine Einstellung der Einschaltzeit der Beleuchtung (z. B. für die Funktion „Show me home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display



Zugang zum Menü „Einstellungen“ auf dem Display *2*

Drücken Sie den Schalter ***3*** so oft wie nötig, um zu „Einstellungen“ zu gelangen, drücken Sie dann zur Bestätigung ***7*** „OK“.

Drücken Sie das Bedienelement ***4*** oder ***5*** wiederholt so lange, bis das Menü „Fahrzeugeinstellungen“ erreicht

ist und bestätigen Sie dann durch Drücken des Schalters ***7*** „OK“.

Wählen Sie mit ***4*** oder ***5*** die zu ändernde Funktion aus, bestätigen Sie dann durch Drücken von ***7*** „OK“ (die Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren):

« INSTR.TAFEL » :

– Sprache;
– Einheit;
– Stil;
– Farbe

« FAHRZEUG » :

– Kopplung des Heckscheibenwischers an den Rückwärtsgang;
– Automatisches Frontscheibenwischen;
– Wischen nach Waschen,
– Freilauf im ECO-Modus
– Blinkerlautstärke
– Begrüßung außen

« EINPARKHILFE » :

– Vorne;
– Hinten;
– Seite;
– Signaltonlautstärke

« FAHRASSISTENZ » :

– Lautstärke der Warnmeldung bei Spurverlassen;
– Empfindlichkeit der Warnmeldung bei Spurverlassen;
– Warnvibrationen bei Spurverlassen;
– Empfindlichkeit des Spurhalteassistenten;
– Toter Winkel;
– Aktives Bremsen;
– Geschwindigkeitswarnung;
– Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers;
– Abstandswarnung

« Beleuchtung » :

– Deckenleuchten-Automatikmodus;
– Automatische Funktion „Show me home“;
– „Show me home“-Beleuchtung: XX Sekunden;
– ...

« Zugang » :

– Verriegelt die Türen während der Fahrt;
– Öffnen und Schließen per Keyless Entry & Drive;
– Ausschließliche Entriegelung der Fahrertür
– Automatische erneute Verriegelung;
– Entriegelung bei Annäherung;
– Verriegelung beim Wegfahren;
– Stille Verriegelung;
– Automatisches Öffnen/Schließen;
– Automatisches Ausklappen der Außenspiegel;
– ...

« Reset ».

☑ Funktion aktiviert

☐ Funktion deaktiviert.

Drücken Sie den Schalter ***6***, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

Wenn Sie den Menüpunkt „EINPARKHILFE“ oder „INSTR.TAFEL“ auswählen, wird Ihnen erneut eine Auswahlliste angezeigt (Lautstärke des Parkassistenten oder Sprache der Displays und Anzeigen).

Wählen Sie in diesem Fall die gewünschte Einstellung aus und bestätigen Sie diese, indem Sie auf den Schalter ***7*** „OK“ drücken. Das Symbol ☑ vor der Zeile zeigt an, welche Einstellung ausgewählt wurde.

Um das Menü zu verlassen, drücken Sie ***6***.

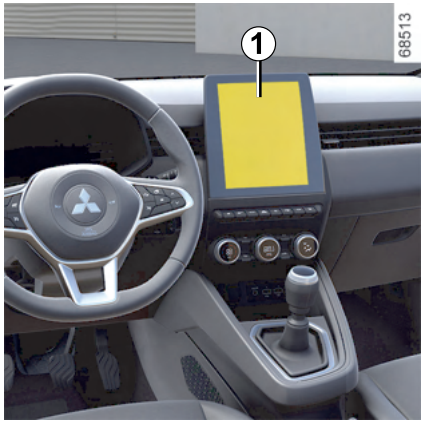
Dieser Vorgang muss eventuell mehrmals wiederholt werden.

ⓘ Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden.
Ab einer Geschwindigkeit von 20 km/h wechselt die Instrumententafelanzeige automatisch in den Bordcomputer- und Warnsystem-Modus zurück.

Uhrzeit und Außentemperatur

Modellabhängig wird nach einer Stromunterbrechung (z. B. Batterie getrennt, Stromkabel unterbrochen usw.) wenige Minuten später automatisch wieder die richtige Uhrzeit eingestellt, wenn das System GPS-Informationen empfangen kann.

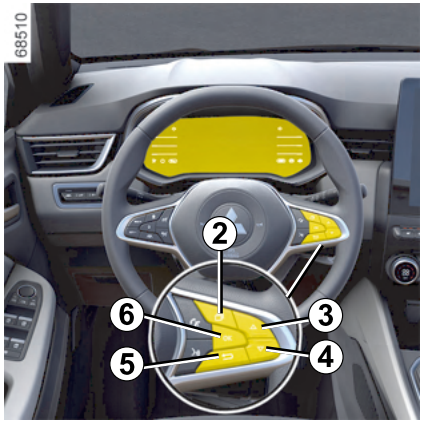
Fahrzeuge mit Multimedia-Display



Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display ***1*** angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display



Drücken Sie die Taste ***2*** so oft wie nötig, um die Registerkarte „Einstellungen“ aufzurufen.

Drücken Sie ***3*** oder ***4*** wiederholt, um zum Menü „Uhrzeit- Einstellungen“ zu gelangen, drücken Sie dann den Schalter ***6*** „OK“.

Halten Sie den Schalter ***6*** „OK“ gedrückt, bis die Uhrzeitanzeige blinkt.

Stellen Sie die Stunden mit der Taste ***3*** oder ***4*** ein, drücken Sie dann zum Bestätigen die Taste ***6*** „OK“. Stellen Sie dann die Minuten mit der Taste ***3*** oder ***4*** ein, drücken Sie dann zum Bestätigen die Taste ***6*** „OK“.

Drücken Sie den Schalter ***5***, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

Außentemperaturanzeige

Sonderfall

Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und +3 °C liegt, blinken die Symbole °C (Anzeige von Glatteisgefahr).

Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

2

Displays und Anzeigen *A* oder *B*

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel *A* oder ***B***: Leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Schalter ***1*** so oft drücken oder anheben, bis die gewünschte Helligkeit erreicht ist.



Manchmal wird die Warnlampe von einer Meldung an der Instrumententafel begleitet.

Die Warnlampe weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen.**
Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warnlampe STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.
Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin.
Halten Sie daher unbedingt sofort an (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).
Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe Standlicht

 **Kontrolllampe für Fernlicht**

 **Kontrolllampe für Abblendlicht**

 **Kontrolllampe Nebelscheinwer-fer**

 **Kontrolllampe der Nebelschlussleuchte**

 **Kontrolllampe automatisches Fernlicht ➔ 140**

 **Kontrolllampe Blinker links**

 **Kontrolllampe Blinker rechts**

 **Kontrolllampe fürairbag**

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

STOP Warnleuchte STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft.

Leuchtet zusammen mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es erforderlich, dass Sie sofort anhalten, wenn es die Verkehrsbedingungen erlauben.

Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

 **Kontrolllampe für Störungen im Bremssystem**

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Warnlampe STOP beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.

Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

 **Lade-Kontrolllampe**

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe STOP aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

 **Öldruck-Kontrolllampe**

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe STOP und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand.

Wenn der Füllstand in Ordnung ist, leuchtet die Warnlampe aus einem anderen Grund auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt zusammen mit der Kontrolllampe STOP, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnleuchte „Tür nicht geschlossen!“ ➔ 52

Warnleuchte

Wird die Warnlampe während der Fahrt rot angezeigt und leuchtet zudem die Kontrolllampe STOP, müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen.

Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Erscheint die Warnlampe während der Fahrt gelb und leuchtet zudem die Kontrolllampe , müssen Sie so bald wie möglich einen Vertragspartner aufsuchen. **Fahren Sie in der Zwischenzeit vorsichtig**.

Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Kontrolllampe „Feststellbremse bzw. elektronische Feststellbremse betätigt“ ➔ 183 ➔ 178.

Warnlampe für „Auto-hold“-System➔ 181

Warnleuchte

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft.

Sie kann in Verbindung mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**.

Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Das Leuchten der Warnlampe ➔ 199 kann verschiedene Gründe haben.

Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit der elektronischen Stabilitätskontrolle (ESC) und Antriebsschlupfregelung

ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne **ABS**.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe für Partikelfiltersystem ➔ 176

 **Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems**

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, leuchtet diese Leuchte auf, wenn der Motor angelassen wird und, je nach Fahrzeugausführung, wenn die Zündung ausgeschaltet wird, während sich der Motor im Standby-Modus ➔ 167 befindet, bevor er ausgeht:

– Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrollleuchte erlischt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner ➔ 186.

 **Kontrolllampe für zu geringen Reifendruck**

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors auf und erlischt nach ein paar Sekunden ➔ 193.

 **Kontrolllampe Kraftstoff-Minimalstand**

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors orange auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn die Lampe während der Fahrt orangefarben leuchtet und ein Signal ertönt, füllen Sie so schnell wie möglich Kraftstoff nach.

Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.

 **Kontrolllampe des -Modus** ECO

Leuchtet auf, wenn der ECO-Modus aktiviert ist ➔ 187.

 **Freilaufkontrolllampe** ➔ 187

 **Gangwechselanzeige**

Leuchtet auf, um Sie darauf hinzuweisen, dass Sie in einen höheren (Pfeil nach oben) oder niedrigeren Gang (Pfeil nach unten) schalten sollen ➔ 187.

 **Kontrolllampe Kühlflüssigkeitstemperatur**

Diese leuchtet blau auf, wenn Sie die Zündung einschalten oder den Motor starten.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur muss absinken und die Farbe der Kontrolllampe muss wieder blau werden.

Schalten Sie ansonsten den Motor aus.

Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

 **Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors** ➔ 167

 **Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors** ➔ 167

 **Kontrolllampe Bremspedal betätigen**

Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden sollte ➔ 172.

 **Kontrolllampe Tempomat (Begrenzer-Funktion)** ➔ 236

 **Kontrolllampe des Tempomaten (Regler-Funktion)** ➔ 239

 **Stop and Go** Warnlampe für adaptiven Tempomaten (Reglerfunktion) ➔ 243

Kontrolllampe für Störung der elektrischen Parkbremse ➔ 266

Warnlampe Geschwindigkeitsüberschreitung ➔ 120

Warnleuchte des Spurhalteassistent-Systems ➔ 204

Kontrolllampe Spurhaltefunktion

(Je nach Fahrzeug) Anzeige des Ausfalls oder der Nichtverfügbarkeit des aktiven Notbrems-Assistenzsystems ➔ 222

Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ ➔ 204

Auf Display *C*



Beifahrer Airbag ON ➔ 104

Beifahrer Airbag OFF ➔ 104

Warnleuchte für den vorderen und hinteren Sicherheitsgurt (abhängig vom Fahrzeug) **➔ 64**

Hybrid-Version

Kontrolllampe elektrotechnisches System

Sie erscheint, wenn die Temperatur der elektrischen Baugruppe zu hoch ist.

Fahrzeug anhalten, ohne die Zündung auszuschalten.

Die Temperatur muss absinken und die Warnlampe erlöschen.

Falls dies nicht der Fall sein sollte, bitte einen Vertragspartner aufsuchen.

Das Aufleuchten der Warnlampe kann mit einer Verringerung der Fahrleistung einhergehen.

Lade-Kontrolllampe der 12-V-Batterie

Leuchtet sie zusammen mit der Warnlampe STOP begleitet von einem akustischen Signal auf, weist dies auf einen überlasteten oder entladenen Stromkreis hin ➔ 348.

Kontrolllampe Antriebsbatterie

Wenn sie zusammen mit der Warnlampe angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Antriebsbatterie hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe Ladezustand Antriebsbatterie

Diese Lampe leuchtet gelb, wenn der Grenzwert der Reserve der Antriebsbatterie erreicht ist ➔ 120.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin.
Halten Sie daher unbedingt sofort an (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).
Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

EV Anzeigeleuchte für den elektrischen Fahrmodus

Sie leuchtet auf, wenn nur der Elektromotor und die Antriebsbatterie das Fahrzeug antreiben ➔ 27.



Kontrolllampe für Störungen im elektrotechnischen System

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf einen elektrotechnischen Fehler im Zusammenhang mit der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor) hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Elektromotor

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf eine Störung des elektrotechnischen Systems im Zusammenhang mit dem Elektromotor hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Störungswarnleuchte Fußgänger-Signalhorn

Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads



Den Hebel ***1*** senken und das Lenkrad in die erforderliche Position bringen.

Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.

Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Lenkradheizung



(Je nach Fahrzeugausführung)

Diese Funktion beheizt das Lenkrad ***2***.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter ***3***: Die Kontrolllampe des Schalters leuchtet auf.

Deaktivieren der Funktion

– **Automatisch:**

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regulierungsphase automatisch ab.

Die im Schalter ***3*** integrierte Kontrolllampe bleibt an.

Hinweis: Wenn die Funktion automatisch ausgeschaltet wurde, drücken Sie den Schalter ***3*** zweimal, um sie wieder zu aktivieren.

Wird der Schalter ***3*** nicht erneut gedrückt, wird die Funktion beim nächsten Einschalten der Zündung wieder aktiviert.

– **Manuell:**

um die Funktion während der Anpassungsphase zu deaktivieren, drücken Sie den Schalter ***3***.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe ***3*** erlischt.

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Len-

ken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Besonderheit des Stop and Start

Wird der Motor in den Standby-Modus versetzt, ist die Servolenkung nicht mehr aktiv.

In diesem Fall kehrt er in seinen ursprünglichen Zustand zurück, wenn der Motor neu gestartet wird oder wenn die Geschwindigkeit ca. 1 km/h übersteigt (Hügel, Gefälle usw.).

Hinweis: Die Servolenkung hängt ab von der Fahrmodusauswahl im Menü „MULTI-SENSE“ ➔ **286** ab.

ⓘ Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

ⓘ Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich.
Nur der Kraftaufwand ist größer.

ⓘ Drehen Sie niemals das Lenkrad, wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt ist.

⚠ Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Bremsund Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

Außenspiegel



Einstellungen

Bei Auswahl des Außenspiegels mit der Taste ***2*** leuchtet die integrierte Kontrollleuchte des Schalters.

Sie können dann die Taste ***1*** benutzen, um den Spiegel in die gewünschte Position zu stellen.

Außenspiegelheizung

Die Enteisung erfolgt gemeinsam mit der Enteisung der Heckscheibe ➔ 290 ➔ 293.

Elektrisch einklappbare Spiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch aus, wenn das Fahrzeug entriegelt wird.

Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Hinweis: Sie können das automatische Ein-/Ausklappen des Außenspiegels deaktivieren/aktivieren ➔ 126.

Sie können das Einklappen mit dem Schalter ***3*** erzwingen.

Dann sind die Außenspiegel unabhängig vom automatischen Einklappen und bleiben eingeklappt, bis die Taste ***3*** erneut gedrückt wird.

Sonderfall

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzustellen, um ihn nutzen zu können.

Drücken Sie dazu den Schalter ***3***.

Ein mechanisches Geräusch von der Rückspiegel-Einheit ist zu vernehmen.

Wenn kein Klopfgeräusch zu hören ist, drücken Sie erneut auf den Schalter ***3***, bis das Klopfgeräusch vom Außenspiegel zu hören ist.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.
Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Innenspiegel



Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Innenspiegel mit Hebel *4*

Um beim Fahren in Dunkelheit nicht von den Scheinwerfern des nachfol-

genden Fahrzeugs geblendet zu werden, betätigen Sie den kleinen Hebel ***4*** hinter dem Rückspiegel.

Rückspiegel ohne Hebel *4*

Der Rückspiegel verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit eingeschaltetem Fernlicht fährt oder es sehr hell ist.

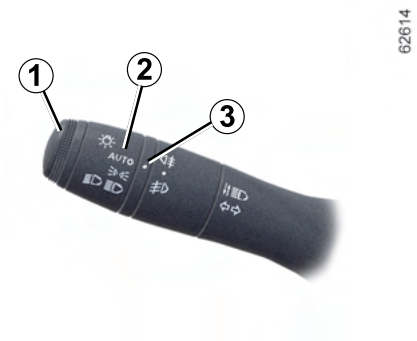


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.
Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Äußere Fahrzeugbeleuchtung



Standlicht

Drehen Sie den Ring ***2***, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung ***3*** befindet.

Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung kann das Standlicht nur manuell eingeschaltet werden, wenn die Parkbremse aktiviert ist oder, je nach Fahrzeugausführung, der Fahrstufenwahlhebel sich in Position P befindet. Andernfalls informiert die Meldung „Standlicht nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel Sie darüber, dass es nicht möglich ist, das Standlicht zu aktivieren.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Das Tagfahrlicht schaltet sich wenn der Motor gestartet wird automatisch ein (ohne dass Sie den Hebel ***1***) betätigen müssen). Es schaltet sich aus, sobald der Motor abgestellt wird.



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring ***2***, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung ***3*** befindet. Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

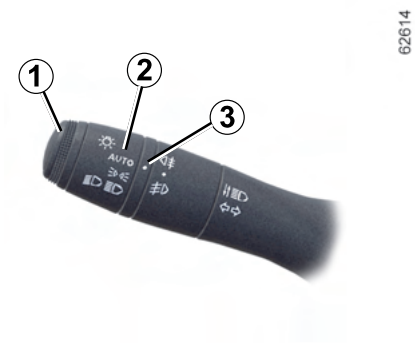
Automatikfunktion

(Je nach Fahrzeugausführung)

Drehen Sie den Ring ***2***, bis sich das Symbol AUTO gegenüber der Markierung ***3*** befindet. Bei laufendem Motor schaltet sich das Abblendlicht je nach Helligkeit des Außenlichts automatisch ein oder aus, ohne dass Sie den Hebel ***1*** betätigen müssen.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Abblendlicht nach mehreren Wischbewegungen der Frontscheibenwischer automatisch ein.

Prüfen Sie vor Nachtfahrten, ob die elektrischen Geräte ordnungsgemäß funktionieren, und stellen Sie die Scheinwerfer ein (wenn Ihr Fahrzeug nicht normal beladen ist) ➔ **146**.
Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).



Fernlicht

Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht gegen den Hebel ***1*** . Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Zum erneuten Wechseln zum Abblendlicht ziehen Sie den Hebel ***1*** wieder zu sich hin.

Funktion „Scheinwerfer beim Fahren hher stellen“

Bei aktiviertem Fernlicht verbessert die Funktion „Scheinwerfer beim Fahren hher stellen“ die Sicht des Fahrers durch automatisches Höherstellen von Abblend- und Fernlicht.

Beim Deaktivieren des Fernlichts kehren die Abblendlichtscheinwerfer in ihre ursprüngliche Stellung zurück.

Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus.

Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

ⓘ Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei :

– extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
– verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
– wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt, eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
– falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
– reflektierenden Systemen;
– ...

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

– die Außenlichtstärke ist niedrig;
– es wird kein anderes Fahrzeug oder Licht erkannt;
– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

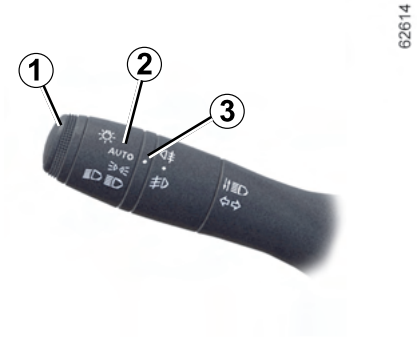
Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw. ist.

Aktivieren des automatischen Fernlichts:

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring ***2*** am Bedienhebel ***1***, bis das Symbol AUTO der Markierung ***3*** gegenüberliegt.

Die Kontrolllampe erscheint an der Instrumententafel.



Deaktivieren des automatischen Fernlichts:

– Bringen Sie den Ring ***2*** in eine andere Stellung als AUTO;

oder

– ziehen Sie am Bedienhebel ***1***.

Die Warnlampe erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Wenn die Funktion „Automatisches Fernlicht“ deaktiviert wird, wird das Fernlicht aktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Die Verwendung eines tragbaren Navigationssystems bei Dunkelheit im Bereich der Frontscheibe unterhalb der Kamera kann die Maßnahmen des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (Gefahr von Reflexionen auf der Frontscheibe).

Das System „Automatisches Fernlicht“ darf unter keinen Umständen die Aufmerksamkeit und Verantwortung des Fahrers in Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

Adaptives Fernlicht



Je nach Fahrzeug ist das adaptive Fernlicht in mehrere unabhängige vertikale Segmente unterteilt. Diese Funktion nutzt die Kamera ***6***, die sich hinter

dem Innenspiegel befindet, um vorausfahrende und in Gegenrichtung fahrende Fahrzeuge zu erkennen.

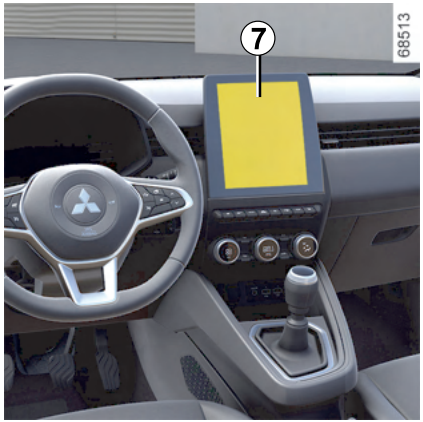
Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw. ist.

Wenn ein Fahrzeug erkannt wird, schalten sich die Segmente, die diesen Bereich ausleuchten, automatisch aus, um dieses nicht zu blenden.

Unter bestimmten Bedingungen wird die Helligkeit des adaptiven Fernlichts angepasst, um die Beleuchtung zu optimieren:

– Bei Annäherung an reflektierende Zeichen wird die Beleuchtungsstärke lokal reduziert, um die Blendung zu begrenzen;
– Auf Autobahnen wird der Lichtkegel reduziert, um die Belästigung entgegenkommender Verkehrsteilnehmer zu minimieren.

Einschalten



Ausgehend vom Multimedia-Display ***7*** die „Fahrzeug"-Welt, dann das Menü „Fahrzeug" und anschließend „Außen" gefolgt von „Beleuchtung" auswählen.

Aktivieren oder deaktivieren Sie „Beleuchtung Adaptive Vision".

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

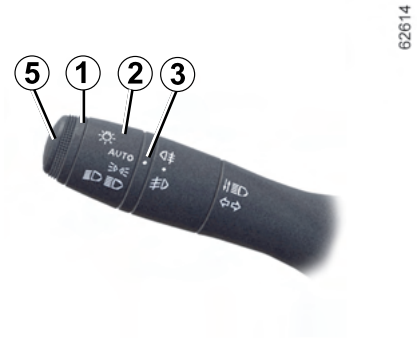
– die Außenlichtstärke ist niedrig;
– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über dem Schwellenwert liegt.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Bei Nacht schalten sich die adaptiven Fernscheinwerfer in Stadtgebieten mit Straßenbeleuchtung automatisch aus.

Das System „Adaptives Fernlicht" kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers hinsichtlich der Beleuchtung des Fahrzeugs und der Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

Aktivierung/Deaktivierung



Das adaptive Fernlicht aktivieren

Drehen Sie den Ring ***2***, bis sich das Symbol „AUTO“ gegenüber der Markierung ***3*** befindet, und drücken Sie dann den Schalter ***5***.

Die Kontrollleuchte an der Instrumententafel leuchtet auf, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Das adaptive Fernlicht deaktivieren:

Drücken Sie den Schalter ***5***: Die Warnleuchte erlischt in der Instrumententafel.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

– extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
– verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
– wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt, eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
– falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
– reflektierenden Systemen;
– ...

Besonderheit

Die Funktion des adaptiven Fernlichts ist vom gewählten Fahrmodus (My Sense/ECO/Comfort/Sport) abhängig. Die Geschwindigkeitsschwellen für Aktivierung und Deaktivierung sind unterschiedlich:

– In den Modi My Sense ECO oder Comfortschaltet sich das adaptive Fernlicht bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von mehr als ungefähr 40 km/h ein und bei einer Geschwindigkeit von unter ungefähr 20 km/h aus.

Die Leuchtstärke der Fernscheinwerfer passt sich in diesen Modi an die Geschwindigkeit des Fahrzeugs und an die Schwellenwerte an.

– Im Modus Sport schaltet sich das adaptive Fernlicht bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von mehr als ungefähr 40 km/h ein und bei einer Geschwindigkeit von unter ungefähr 30 km/h aus.

Ausschalten



Die Scheinwerfer erlöschen beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch.

In diesem Fall werden die Lichter beim nächsten Start des Motors entspre-

chend der Position des Rings ***2*** wieder eingeschaltet.

Hinweis: Falls die Nebelleuchten eingeschaltet sind, erfolgt kein automatisches Abschalten der Beleuchtung.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors noch eingeschaltet sind, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind. Dies dient dazu, ein Entladen der Batterie zu vermeiden.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ gemeinsam mit der Kontrolllampe  angezeigt wird und die Kontrolllampe  in der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Es geht automatisch aus:

– ca. eine Minute, nachdem es aufleuchtete;
– beim Anlassen des Motors je nach Stellung des Beleuchtungshebels;

oder

– beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der externen Begrüßungsfunktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten von Stand- und Abblendlicht (zum Öffnen eines Tors usw.).

Bei ausgeschaltetem Motor und ausgeschaltetem Licht stellen Sie den Ring ***2*** in die Position AUTO und ziehen den Hebel ***1*** zu sich hin: Für etwa 30 Sekunden schalten sich die Seitenleuchten und das Abblendlicht ein und leuchten auf den Displays und Anzeigen die Kontrolllampen  und  auf.

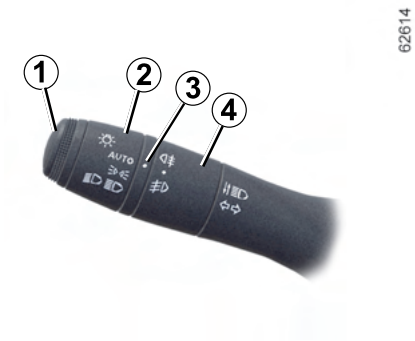
Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten).

Die Meldung „Beleuchtung ein _ _ _“ gefolgt von der verbleibenden Zeit erscheint als Bestätigung.

Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Um das Licht auszuschalten, bevor es sich automatisch ausschaltet, drehen Sie den Ring ***2*** in eine beliebige Position und stellen Sie ihn dann wieder auf Position AUTO.

Nebelschlussleuchten



Mit dem mittleren Ring ***4*** des Hebels drehen Sie das Symbol zur Markierung ***3*** und lassen ihn dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrollleuchte an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Leuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Drehen Sie den mittleren Ring ***4*** erneut, um die Markierung ***3*** mit dem Symbol der Nebelscheinwerfer auszurichten, die Sie ausschalten möchten.

Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.
Die Nebelscheinwerfer werden vom Fahrer bedient: Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe aktiviert) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe deaktiviert) sind.

Leuchtweitenregulierung

Leuchtweitenregulierung



Der Regler ***A*** wird je nach Fahrzeugbeladung zur Leuchtweitenregulierung der Scheinwerfer verwendet.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht den Schalter ***A*** so oft wie nötig drücken oder anheben, um die gewünschte Position an der Instrumententafel auszuwählen.

Die gewählte Position wird für etwa 30 Sekunden an der Instrumententafel angezeigt.

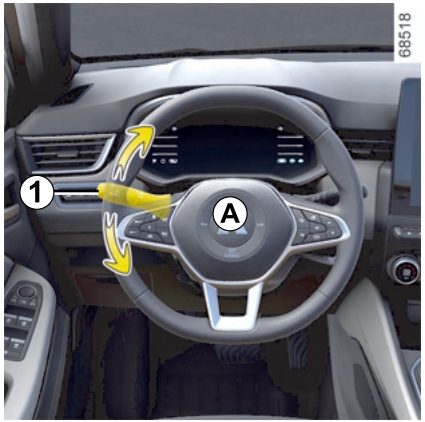
Hinweis: Je nach Fahrzeug wird die gewählte Position bei jedem Einschalten der Zündung für etwa 30 Sekunden und beim Drücken des Schalters

A für etwa fünf Sekunden bei den Kontrolllampen angezeigt.

Beispiele für Einstellungen des Bedienelements *A* je nach Beladung	
0	**Fahrer allein oder mit Beifahrer**
1 oder ***2***	**Alle Sitze besetzt**
2 oder ***3***	**Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechenden Gepäcks oder Ladung**
4	**Fahrer ohne Beifahrer und der maximalen Zuladung entsprechenden Gepäcks oder Ladung**

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler ***A*** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

Akustischer Warngeber



Zum Betätigen der Hupe drücken Sie die Lenkradtaste ***A***.

Lichthupe

Um die Scheinwerfer aufzublenden, ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich heran und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie den Lenkradhebel ***1*** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad bewegen möchten.

Impulsfunktion

Schieben Sie den Hebel ***1*** kurz nach oben oder unten, ohne den Widerstand zu überschreiten, und lassen Sie ihn dann los: Der Hebel kehrt in seine ursprüngliche Position zurück und die betreffende Blinkleuchte blinkt dreimal.



Warnblinkanlage

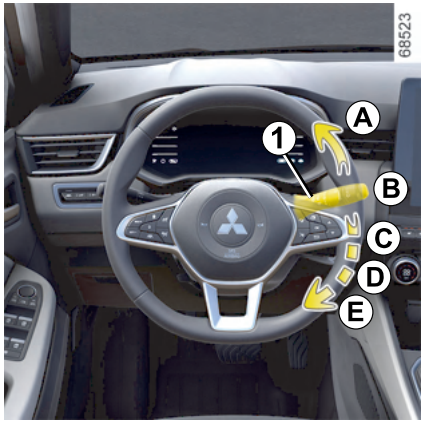
Schalter drücken ***2***.

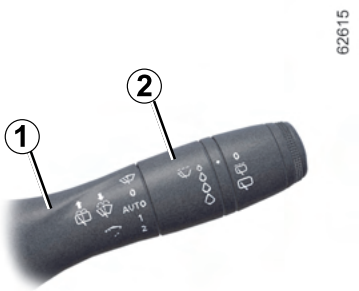
Dies aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Frontscheiben, WischWaschanlage

Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer





A. **Einmaliges Wischen**

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B. **aus**

C. **Intervallschaltung**

Die Scheibenwischer bleiben zwischen den Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Es ist möglich, das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings ***2*** zu ändern.

D. **langsame Wischgeschwindigkeit**

E. **schnelle Wischgeschwindigkeit**

Besonderheit

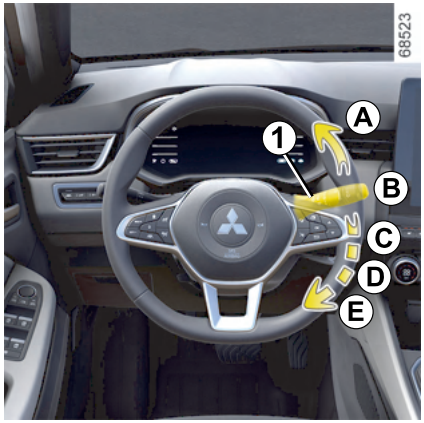
Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

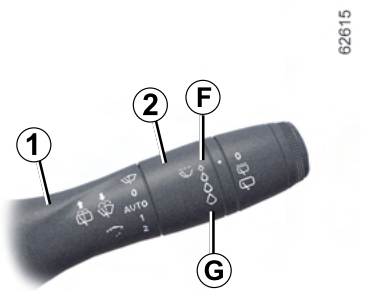
Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft ***1*** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor



SCHEIBENWISCHER



Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A. **Einmaliges Wischen**

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B. **aus**

C. **Funktion Wischautomatik**

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Die Auslöseschwelle und die Dauer zwischen den Wischvorgängen können durch Drehen am Ring geändert werden:

– ***F***: minimale Empfindlichkeit;
– ***G***: maximale Empfindlichkeit.

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Hinweis:

– Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein; das Aktivieren der Scheibenwischer obliegt weiterhin dem Fahrer.
– Bei Minus-Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
– aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
– enteisen Sie die Frontscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;
– Beim Waschen des Fahrzeugs in einer Walzenwaschanlage stellen Sie den Regler ***1*** auf Position ***B***, um die automatische Wischfunktion zu deaktivieren.

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Der Betrieb des Regensensors kann in folgenden Fällen unterbrochen werden:

– beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
– Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe. Der Scheibenwischer ist weniger empfindlich oder reagiert möglicherweise sogar gar nicht.

D. **langsame Wischgeschwindigkeit**

E. **schnelle Wischgeschwindigkeit**

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

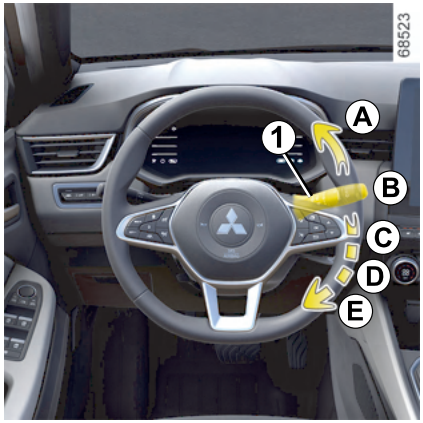
Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft ***1*** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Vorsichtsmaßnahmen

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.
– Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)



In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Es kann nützlich sein:

– die Wischerblätter zu reinigen;
– die Wischerblätter im Winter von der Frontscheibe zu lösen;
– Wischerblätter austauschen ➔ **359**.

Heben Sie bei eingeschalteter Zündung oder gestartetem Motor den Hebel ***1*** zweimal in die Position ***A*** (einmaliges Wischen).

Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in die abgesenkte Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel ***1*** in die Position ***A*** (einmaliges Wischen).

Bevor Sie die Zündung einschalten, klappen Sie die Scheibenwischer auf die Frontscheibe. Sonst besteht die Gefahr, die Motorhaube oder die Scheibenwischer beim Einschalten der Scheibenwischer zu beschädigen.

Bringen Sie vor jeder Aktion, die die Windschutzscheibe betrifft (Waschen des Fahrzeugs, Enteisen, Reinigen der Windschutzscheibe usw.), den Hebel ***1*** in Position ***B*** (aus).
Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

ⓘ Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).
Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Scheibenwaschanlage



Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung am Hebel ***1*** und lassen Sie ihn dann los.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Bei mit einem Multimedia-Display ausgestatteten Fahrzeugen können Sie die dritte Wischbewegung aktivieren oder deaktivieren ➔ **126**.

Hinweis: Bei Temperaturen unter 0 °C kann die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefrieren, wodurch die Sicht beeinträchtigt wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.

⚠ Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position ***B*** (Aus) steht.
Verletzungsgefahr!

Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

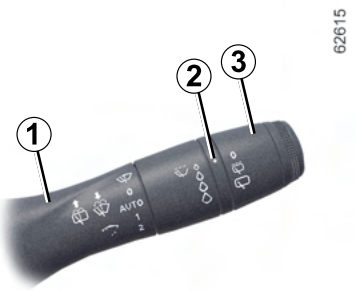
– Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
– Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
– Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr ➔ 359.

Sicherheitshinweise zur Verwendung der Scheibenwischer.

– Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);
– Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage



Heckscheibenwischer

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring ***3*** am Hebel ***1***, bis sich das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** befindet.

– **aus**
– **Intervallschaltung**

Die Scheibenwischer bleiben zwischen den Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischfrequenz variiert je nach Fahrzeugausführunggeschwindigkeit;

– **langsame Wischgeschwindigkeit**

Zum Ausschalten drehen Sie erneut am Ring ***3***.

Hinweis: Beim Waschen in einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring ***3*** des Scheibenwischer-Bedienhebels ***1*** auf „Aus“, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Beachten Sie die Nutzungsanweisungen.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

Stellen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

– Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
– Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
– Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr ➔ **359**.

Sicherheitshinweise zur Verwendung der Scheibenwischer.

– Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);
– Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Scheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion ➔ **126** aktivieren oder deaktivieren.

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion von einem Vertragspartner deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

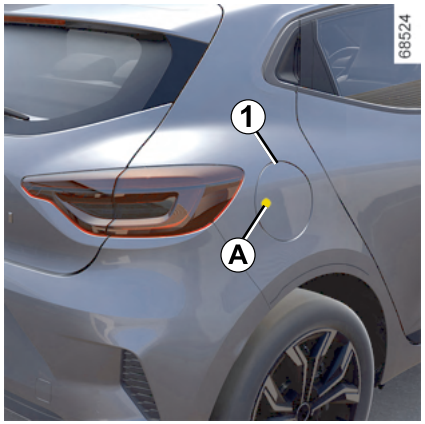
– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer kontrollieren, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.
– Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Heckscheiben-WischWaschanlage

 Halten Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel ***1*** längere Zeit gedrückt und lassen Sie ihn dann los.

Wenn Sie den Hebel länger halten, werden (zusätzlich zur Scheibenwaschanlage) zwei Wischvorgänge ausgelöst, einige Sekunden später folgt ein dritter (zum Wegwischen von Tropfen).

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

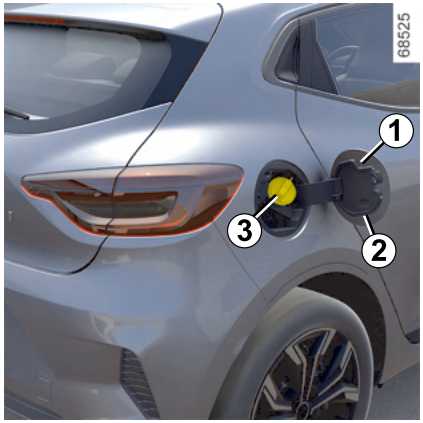


Nutzbares Tankvolumen:

– Ca. **42 Liter** bei Fahrzeugen mit Benzinmotor;
– Ca. **48 Liter** bei der Hybridversion.

Zum Öffnen der Klappe ***1*** drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf den Bereich ***A*** und lassen dann los. Die Klappe ***1*** öffnet sich. Benutzen Sie beim Tanken den Halter ***2*** an der Tankklappe ***1***, um den Tankdeckel ***3*** aufzuhängen.

Genauere Angaben zum Befüllen des Fahrzeugs mit Kraftstoff entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“. Klappen Sie die Tanklappe bis zum Anschlag zurück, um diese zu schließen.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.
Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen.
Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.
Der Tankdeckel darf nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle gebracht werden.
Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den geltenden länderspezifischen Normen und den Informationen auf dem Aufkleber der Tankklappe ***1*** ➔ **377** entspricht.

Die Kraftstoffarten gemäß den europäischen Normen, die mit denen die Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind, finden Sie in Tabelle ➔ **377**.

Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.
Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.
Geben Sie **kein** Reagenz in den Kraftstoff, Sie riskieren eine Beschädigung des Motors ➔ **377**.
Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden.

Die Oktanzahl (RON) muss den Angaben auf dem Aufkleber in der Tankverschlussklappe ***1*** entsprechen ➔ **377**.

Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Klappe korrekt geschlossen sind.

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücker. Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Die Klappe ***1*** und der zugehörige Rand sind stets sauber zu halten.

Sonderfall

Wenn das Fahrzeug etwa drei Monate lang gestanden hat, **müssen Sie Kraftstoff nachfüllen, um Schäden an der Kraftstoffpumpe zu vermeiden**.

Gehen Sie dazu wie folgt vor: Füllen Sie bei ausgeschalteter Zündung mindestens (**5 Liter**) Kraftstoff nach und starten Sie dann den Motor, um die Pumpe in Betrieb zu setzen und den Kraftstoff im Kreislauf durch frischen zu ersetzen.

Wenn es aufgrund des Kraftstoffstands im Tank nicht möglich ist, mindestens 5 Liter Kraftstoff hinzuzufügen, fahren Sie das Fahrzeug, bis im Tank genügend Kapazität geschaffen ist.

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraft-

stofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, **sodass an Tankstellen nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.



Um Kraftstoff aufzufüllen, muss der Motor ausgeschaltet sein (und im Fall von Fahrzeugen mit der Funktion Stop and Start nicht nur auf Standby): Sie müssen die Zündung Zündschloss bei einem Fahrzeug mit Schlüssel., Zündschalter bei einem Fahrzeug mit Keycard ausschalten.
Brandgefahr!



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Anhaltender Kraftstoffgeruch
Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

– Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
– Schalten Sie den Warnblinker ein, lassen Sie alle Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass sich diese vom Verkehr fernhalten.
– Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Nutzbares Fassungsvermögen des LPG-Tanks: ca. 32 Liter

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Während der ersten **1.000 km** im größten Gang die Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3.000 bis 3.500 Umdr./min nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird erwartungsgemäß erst ab etwa **3000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „**MAXI**“ am Behälter und anschließend auf zwischen „**MINI**“ und „**MAXI**“ absinken. Dies stellt kein Risiko dar.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Zündschloss bei einem Fahrzeug mit Schlüssel

Zündschloss



„Stopp/Lenkradsperre eingerastet“-Position LOCK 0

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Zum Entriegeln den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

„Ein“-Position ON 2

Zündung eingeschaltet.

Alles Zubehör (Radio usw.) kann benutzt werden.

„Start“-Position START 3

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen.

Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

LPG-Modell

Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.

Solange der Kraftstofftank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren.
Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.).
Wenn die orangefarbene Warnlampe auf der Instrumententafel aufleuchtet und ein Signalton ausgegeben, füllen Sie den Tank so schnell wie möglich mit Kraftstoff auf.

Für weitere Informationen zur LPG-Version ➔ 32.

Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Starten des Motors



Zum Anlassen:

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe: Stellen Sie den Wahlhebel in Position **P**.

Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Fahrzeuge mit Benzinmotor

– Betätigen Sie den Anlasser, **ohne Gas zu geben**;
– lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Spezieller Fall: Beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter -10 °C): Halten Sie das Kupplungspedal getreten, bis der Motor angesprungen ist.

Motor abstellen

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen, und drehen Sie den Schlüssel in die Position „**LOCK**“ **0**.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe wird im Falle eines Motorstillstands die Meldung „Entkuppeln“ bei den Displays und Anzeigen angezeigt. Drücken Sie das Kupplungspedal vollständig durch, um den Motor neu zu starten.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung. **Unfallgefahr!**

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Hybrid-Version



Einschalten

Zum Einschalten der Zündung:

– schalten Sie den Wahlhebel in die Position **P**;
– betätigen Sie das Bremspedal;
– drehen Sie den Schlüssel in die Position 3 „START“ **, ohne das Gaspedal zu betätigen**;
– lassen Sie den Schlüssel wieder los, sobald die Meldung READY von einem akustischen Signal begleitet in der Instrumententafel angezeigt wird.

Die Meldung erlischt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet.

Stoppen des Hybridsystems

Drehen Sie den Schlüssel bei stehendem Fahrzeug in die Position **0** „**LOCK**“.

Die Zündung wird ausgeschaltet und die READY-Meldung verschwindet von der Instrumententafel.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten.

Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass die Zündung ausgeschaltet ist.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Zündschalter bei einem Fahrzeug mit Keycard

Fahrzeug mit Keycard



Die Keycard muss sich im Erkennungsbereich ***1*** befinden.

Zum Anlassen:

– bei Fahrzeug mit Automatikgetriebe betätigen Sie in der Position **P** das Bremspedal und die Taste ***2***.

Bei der E-tech full hybrid-Ausführung wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung READY angezeigt, begleitet von einem Piepton.

Die Meldung erlischt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet.

Lassen Sie das Bremspedal los, sobald der Motor angesprungen ist;



– bei Fahrzeugen mit manuellem Getriebe das Bremspedal betätigen und die Taste ***2*** drücken; lösen Sie das Bremspedal, sobald der Motor gestartet wurde.

Wenn ein Gang eingelegt ist, betätigen Sie auch das Kupplungspedal.

Besonderheiten

– Wenn eine der Startbedingungen nicht erfüllt wurde, wird die Meldung „Bremse + START drücken“ oder „Kupplung betätigen + START“ oder „Getriebe Position P“ an der Instrumententafel angezeigt:

– In manchen Fällen ist es erforderlich muss beim Drücken des Startknopfs ***2*** das Lenkrad bewegt werden, um die Lenksäule zu entriegeln. Darauf werden Sie durch die Meldung „Keine KEYCARD lang.Druck START“ aufmerksam gemacht.

Hinweis: bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe wird im Falle eines Motorstillstands die Meldung „Entkuppeln“ bei den Displays und Anzeigen angezeigt. Drücken Sie das Kupplungspedal vollständig durch, um den Motor neu zu starten.

LPG-Modell

Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.

Solange der Kraftstofftank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren.
Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.).
Wenn die orangefarbene Warnlampe  auf der Instrumententafel aufleuchtet und ein Signalton ausgegeben, füllen Sie den Tank so schnell wie möglich mit Kraftstoff auf.

Für weitere Informationen zur LPG-Version ➔ 32.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten.

Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Motorstart im Modus „Keyless Entry & Drive“ bei geöffneter Heckklappe



In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.

Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste ***2***, ohne die Pedale zu betätigen.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist. Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung usw. sowie die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer ohne Funktion.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Funktionsstörungen



In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

– wenn die Kartenbatterie verbraucht ist, die Batterie leer ist, usw;
– die Karte befindet sich in der Nähe von Geräten, die auf der gleichen Frequenz arbeiten (Monitor, Mobiltelefon, Videospielgerät usw.);
– das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.



Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.

Betätigen Sie das Brems- oder Kupplungspedal und legen Sie die Keycard ***5*** (Knopfseite) auf den Platzierungsbereich ***4***.

Drücken Sie den Knopf ***2***, um das Fahrzeug zu starten.

Die Meldung erlischt.

Stopp-Bedingungen



Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf P positioniert sein.

Bei der Hybridversion wird die Meldung READY in der Instrumententafel angezeigt.

Wenn sich die Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie die Taste ***2***: Der Motor wird abgeschaltet.

Bei der Hybridversion wird die Meldung READY in der Instrumententafel ausgeschaltet.

Die Lenksäule wird beim Öffnen einer Tür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Sollte sich bei dem Versuch, den Motor bei stehendem Fahrzeug abzustellen, die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befinden oder die Batterie der Keycard eine geringe Ladung aufweisen, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Keine KEYCARD lang.Druck START“ eingeblendet: Halten Sie die Taste ***2*** mindestens drei Sekunden lang gedrückt.

Wenn sich die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet, müssen Sie sicherstellen, dass Sie über die Karte verfügen können, bevor Sie den Knopf drücken und gedrückt halten; ohne die Keycard können Sie das Fahrzeug nicht starten.

Bei ausgeschaltetem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.

Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.

Sonderfall der Hybridversion

Bei stehendem Fahrzeug und im elektrischen Fahrmodus erscheint die Meldung „Motor läuft Zündung aus“ an den Displays und Anzeigen und gleichzeitig ertönt ein Piepton, wenn:

– der Beifahrersicherheitsgurt nicht angelegt ist;
– die Motorhaube geöffnet ist;
– die Fahrertür geöffnet ist.

Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Funktion Stop and Start

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden. Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert. Während der Fahrt stoppt das System je nach Fahrzeug den Motor (Standby), wenn das Fahrzeug zum Stillstand kommt oder sich mit langsamer Geschwindigkeit bewegt. Die Kontrolllampe Ⓐ erscheint in der Instrumententafel.

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– Das Getriebe ist auf Position **D**, **M** oder **N** eingestellt;

und

– das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;

Wenn die Warnlampe Ⓐ bei stehendem Fahrzeug blinkt und die Meldung „Bremspedal drücken“ an den Displays und Anzeigen erscheint, bedeutet dies, dass das Bremspedal nicht ausreichend gedrückt ist;

und

– das Gaspedal ist nicht getreten;

und

– Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit für etwa eine Sekunde Null ist oder wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 5 km/h liegt (fahrzeugabhängig).

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position **P**steht oder wenn er auf Position **N** steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– Die Gangschaltung ist in Neutralstellung (Leerlauf);

Wenn die Warnlampe bei stehendem Fahrzeug blinkt und an den Displays und Anzeigen die Meldung „In den Leerlauf schalten“ angezeigt wird, bedeutet dies, dass Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung bringen müssen:

und

– das Kupplungspedal wird losgelassen;

und

– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt weniger als etwa 5 km/h.

Gilt für alle Fahrzeuge:

Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor in den Standby-Modus geht, ist eventuell keine Lenkunterstützung mehr gegeben.

Diese setzt wieder ein, sobald sich der Motor nicht mehr im Standby-Modus befindet oder die Geschwindigkeit mehr als etwa 1 km/h beträgt (z. B. Bergabfahrt oder Neigung).

Wenn der Motor im Standby-Modus ist, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse (je nach Fahrzeug).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe leuchtet in der Instrumententafel auf).

Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby stellen) ➔ **159** ➔ **163**.

Verhindern, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, kann der Motor (bei aktiviertem System) laufen gelassen werden, um einen schnelles Anfahren zu erleichtern.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe und Standby-Modus des Motors nur bei stehendem Fahrzeug:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und darf sich nicht lediglich im Standby-Modus befinden). Bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion muss die Zündung ausgeschaltet werden ➔ **159** ➔ **163**.
Brandgefahr!

Verlassen des Standby-Modus

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– wenn die Fahrertür geöffnet wird;

oder

– wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird

oder

– wenn das Bremspedal freigegeben ist und der Wahlhebel sich in Stellung **D** oder **M** befindet (je nach Fahrzeugausführung);

oder

– wenn das Bremspedal gelöst wird, wird die Position **N** aktiviert und die Parkbremse gelöst;

oder

– Das Bremspedal wird erneut getreten, die Schaltposition **P** oder **N** ist eingelegt und die Parkbremse angezogen;

oder

– wenn Position **R** gewählt ist;

oder

– das Gaspedal ist betätigt;

oder

– Je nach Fahrzeugausführung sind im manuellen Modus (**M**) die Schaltwippen aktiviert ➔ **172**.

Bei aktivierter „AUTO-HOLD“-Funktion ➔ **181** kann die Parkbremse gelöst und der Motor im Standby-Modus gehalten werden.
Drücken Sie das Gaspedal, um den Standby-Modus des Motors aufzuheben.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– beim Öffnen der Fahrertür, ohne einen Gang eingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;

oder

– beim Lösen des Sicherheitsgurts des Fahrers, ohne einen Gang eingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;

oder

– das Getriebe ist in der Leerlaufposition und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt;

oder

– ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumententafel die Kontrolllampe



angezeigt, wenn Sie die Zündung ausschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:
Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen verhindern, dass das System die Motor-Standby-Funktion verwendet, insbesondere wenn:

– die Fahrertür nicht geschlossen ist;

– der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist;
– der Rückwärtsgang eingelegt ist;
– die Fronthaube nicht verriegelt ist;
– die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist;
– die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
– die Differenz zwischen der Innenraumtemperatur des Fahrzeugs und dem Sollwert der Klimaautomatik zu groß ist;
– die Einparkhilfe in Betrieb ist;
– die Höhe über Normalnull zu hoch ist;

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ➔ **159** oder ➔ **163** ausschalten.

– die Neigung für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe zu steil ist;
– die Klarsichtfunktion wurde aktiviert ➔ **293**;.
– die Motortemperatur zu niedrig ist;
– das Schadstoffreduzierungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase;
– ...

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Tritt auf, wenn:

– die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist;
– die Klarsichtfunktion wurde aktiviert ➔ **293**;.
– die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
– die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab...);
– das Bremspedal wiederholt betätigt wird oder eine Anforderung an das Bremssystem besteht;
– ...

Die Kontrolllampe leuchtet in der Instrumententafel, um Sie über den automatischen Neustart des Motors zu informieren.

Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby stellen) ➔ **159** ➔ **163**.



Die Kontrolllampe leuchtet ggf. zusammen mit einer Meldung an der Instrumententafel:

– „Optimierung der Batterieladung“ zur Priorisierung des Batterieladevorgangs;
– „Priorität Motor läuft“ zum Priorisieren des Motorbetriebs.

Besonderer Hinweis: Wenn sich der Motor im Standby-Modus befindet, wird der Motor durch einmaliges Drücken des Schalters ***1*** automatisch neu gestartet.

Aktivieren, Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter ***1***, um die Funktion zu deaktivieren.

An den Displays und Anzeigen erscheint die Meldung „Stop & Start deaktiviert“, und die Kontrolllampe des Schalters ***1*** leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert.

An den Displays und Anzeigen erscheint die Meldung „Stop & Start aktiviert“, und die Kontrolllampe des Schalters ***1*** geht aus.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs durch Drücken der Start-Taste ➔ **159** ➔ **163** des Fahrzeugs automatisch reaktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Stop & Start kontrollieren“ an den Displays und Anzeigen eingeblendet und von der Kontrolllampe über dem Schalter ***1*** begleitet wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Automatikgetriebe

Wählhebel 1



P : Parken

R : Rückwärtsgang

N : Neutral

D : Vorwärtsgang

L : „**Low**“-Modus (je nach Fahrzeugausführung)

B : Vorwärtsgang mit verstärkter regenerativer Abbremsung (je nach Fahrzeugausführung)



Die Anzeige ***3*** in der Instrumententafel informiert Sie über den eingelegten Gang ***1***.

Hinweis: Drücken Sie die Taste ***2***, um:

– die Position **P** zu verlassen;
– von Position **D**, **L**, **B** oder **N** zu Position **R** oder **P** zu wechseln;
– von Position **D** zu **L** oder **B** zu wechseln.

Maßnahme

Das stehende Fahrzeug mit dem Wahlhebel ***1*** in Position **P** starten.

Bei der Hybridversion wird die Meldung READY an den Displays und Anzeigen angezeigt.

Zum Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes ***2*** das Bremspedal betätigt werden.

Mit dem Fuß auf dem Bremspedal (die Kontrolllampe ***4*** im Display erlischt) die Position **P** verlassen, den Entriegelungsknopf ***2*** loslassen und die Position **D** einlegen.

Bringen Sie den Fahrstufenwahlhebel nur in Stellung D oder R, wenn das Fahrzeug still steht und mit Ihrem Fuß auf dem Bremspedal und nicht betätigtem Gaspedal.

Die Warnlampe READY wird in der Instrumententafel angezeigt, wenn das Hybridsystem aktiviert und für den Fahrbetrieb bereit ist ➔ **159**, ➔ **163**.

Um in den Vorwärtsgang zu schalten (Stellung D)

Bringen Sie den Wählhebel ***1*** in die Position **D**.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen: Das automatisierte System schaltet im geeigneten Augenblick und bei optimaler Motordrehzahl unter Be-

rücksichtigung der Fahrzeugbelastung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Fahrstufenwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Fahren im Modus B

Dieser Modus ermöglicht das Fahren mit einer dynamischeren Nutzbremse.

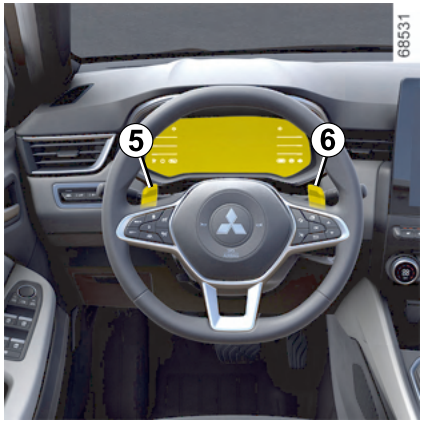
Beim Loslassen des Gaspedals wird die Nutzbremse eingesetzt, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

Der Elektromotor erzeugt einen höheren elektrischen Strom, der das Aufladen der Antriebsbatterie ermöglicht.

Im Modus **B** wird die Rekuperation reduziert, wenn die Batterie kalt oder vollständig geladen ist.

Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Schaltwippen für den Gangwechsel 5 und 6



Je nach Fahrzeug können Sie die Schaltwippen ***5*** und ***6*** für den Gangwechsel verwenden, wenn sich der Wahlhebel in der Stellung **D** befindet.

5. Herunterschalten.

6. Heraufschalten.

Die Positionen **P**, **N**, **L**, **R** und **B** können nicht mithilfe der Schaltwippen ausgewählt werden.

Fahren im manuellen Modus

Beim Fahren mit dem Wahlhebel in Position **D** können Sie mit den Schaltwippen ***5*** und ***6*** am Lenkrad in den manuellen Fahrmodus wechseln.

Je nach Fahrzeug sind zwei manuelle Fahrmodi verfügbar:

– **ein „temporärer“ manueller Modus**, in dem durch kurzes Betätigen einer Schaltwippe ein Gangwechsel erzwungen werden kann. Der Fahrmodus **D** und der eingelegte Gang erscheinen auf den Displays und Anzeigen.

Hinweis: Das Getriebe kehrt automatisch in den **D**-Modus zurück, wenn der eingelegte Gang nicht optimal ist oder wenn die Schaltwippen eine gewisse Zeit lang nicht benutzt wurden.

– **ein permanenter manueller Modus**, der durch Drücken und Halten einer Schaltwippe aktiviert wird. Fahrmodus **M** und eingelegter Gang werden an den Displays und Anzeigen angezeigt.

Hinweis: Durch langes Betätigen der rechten Schaltwippe kehren Sie in den Automatikmodus zurück. Auf den Dis-

plays und Anzeigen wird der Automatikmodus **D** angezeigt.

In jedem Fall gilt:

– Zum Herunterschalten über die Gänge drücken Sie die linke Schaltwippe.
– Zum Hochschalten durch die Fahrstufen drücken Sie die rechte Schaltwippe.

Hinweis: Abhängig vom Display wird die Schaltempfehlung durch Anzeigen + und - oder  und  angezeigt.

Sonderfälle

Unter bestimmten Fahrbedingungen (z. B. Motorschutz, Aktivierung der elektronischen Stabilitätskontrolle (ESC) usw.), kann das automatische System den Gang automatisch wechseln.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.
Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs kontrollieren, dass die Kontrolllampe P in der Instrumententafel aktiviert ist.
Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Sonderfall

Wenn Untergrund oder Wetterverhältnisse (starke Steigungen, plötzliches Gefälle, tiefer Schnee, Sand oder Matsch) das Fahren im Automatikmodus erschweren, empfiehlt es sich (je nach Fahrzeug):

– bei Fahrzeugen mit Schaltwippen am Lenkrad: Mit den Schaltwippen in den manuellen Modus wechseln. Dadurch vermeiden Sie bei Bergauffahrten das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung des Motors nutzen.
– bei Fahrzeugen ohne Schaltwippen am Lenkrad: Den Modus „**Low**“ verwenden, der bei Geschwindigkeiten unter 50 km/h das Befahren von Oberflächen mit geringer Bodenhaftung (Schnee, Schlamm usw.) sowie das Erklimmen von Steigungen oder die Nutzung der Motorbremse bei Bergabfahrten ermöglicht. Setzen Sie hierfür den Hebel in die Stellung **L**.

Hinweis: Im Modus „**Low**“ verlaufen die Veränderungen der Motordrehzahl kontinuierlich und die Beschleunigungen linearer.

Um den Motor bei sehr kalter Witterung nicht abzuwürgen, warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Wahlhebel aus der Stellung **P** oder **N** in eine der Stellungen **D**, **R**, **L** oder **B** bringen.

Bei einem Aufprall gegen die Unterseite des Fahrzeugs (z. B. Anfahren eines Pfostens, eines erhöhten Bordsteins oder einer anderen straßenbaulichen Einrichtung) kann das Fahrzeug (z. B. Verformung einer Achse), der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.
Fassen Sie nicht die Elemente des Stromkreises oder eventuell austretende Flüssigkeiten an.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.
Schwere Verletzungsgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen möglich.

Abstellen des Fahrzeugs

Den Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** bewegen, dabei den Fuß auf dem Bremspedal halten: Das Getriebe ist in Neutralstellung und die Antriebsräder sind über die Antriebswelle mechanisch verriegelt.

Stellen Sie sicher, dass die elektrische Parkbremse angezogen ist.

Kontrollintervall

Schauen Sie in das Wartungshandbuch für Ihr Fahrzeug oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

Die Position **P** darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörungen

– **Wenn während der Fahrt** die Meldung „Getriebe prüfen“ an den Displays und Anzeigen aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner;

– Wenn während der Fahrt in der Instrumententafel die Meldung „Überhitzung Getriebe“ erscheint, halten Sie so bald als möglich an, damit das Getriebe abkühlen kann und warten Sie, bis die Meldung erlischt wird.

– **Pannenhilfe bei einem mit Automatikgetriebe ausgestatteten Fahrzeug** ➔ 346.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Hängt der Fahrstufenwahlhebel beim Anfahren beim Bremsen in Stellung **P** fest (z. B. Batteriefehler), kann er manuell gelöst werden, um die Antriebsräder freizugeben.

Rasten Sie dazu die Hebelabdeckung aus und drücken Sie die Taste ***8*** und gleichzeitig die Taste ***7*** am Hebel, um den Hebel **N** zu entriegeln.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

BESONDERHEITEN BEI AUSFÜHRUNGEN MIT BENZINMOTOR, PARTIKELFILTER

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

– Zurücklegen längerer Fahrstrecken bei leuchtender Warnlampe für niedrigen Kraftstoffstand
– Verwendung von verbleitem Kraftstoff;
– Verwendung von nicht zugelassenen Schmierstoffen oder Kraftstoffzusätzen (Additiven).

sowie Funktionsstörungen wie:

– eine defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen,
– Leistungsverlust.

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern, **bzw. ihn zerstören oder gar einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator oder den Anlasser nicht zu beschädigen und um eine vorzeitige Entladung der Batterie zu verhindern, **den Anlasser nicht über längere Zeit betätigen oder das Fahrzeug anschieben oder anschleppen, ohne zuvor die Ursache der Störung zu identifizieren und zu beseitigen**.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontrollleuchte darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss. Wenn die Kontrollleuchte erscheint, zum Reinigen des Partikelfilters solange mit einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 110 km/h fahren (sofern Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbeschränkungen dies zulassen), bis die Kontrollleuchte erlischt.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 5 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

Hinweis: Die Kontrolllampe erlischt möglicherweise nach 20 Minuten, wenn die für die Reinigung des Filters erforderlichen Betriebsbedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters werden auf den Displays und Anzeigen die Warnlampe und je nach Fahrzeugausführung die Warnlampe zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“ eingeblen-

det. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

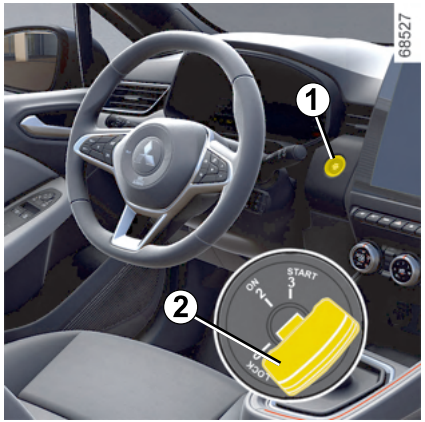
Werden die Warnlampe STOP und je nach Fahrzeugausführung die Warnlampe  zusammen mit der Meldung „Motor kann zerstört werden“ eingeblendet, muss das Fahrzeug angehalten und ein Vertragspartner kontaktiert werden.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warnlampe STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektrische Parkbremse

Automatische Funktionen



Anziehen der elektrischen Parkbremse

Bei stehendem Fahrzeug kann die elektrische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

– **Durch Drücken der Start/Stopp-Taste *1* oder durch Drehen des Zündschlüssels *2* (in die Stellung „ ON “ 2) ;**

oder

– wenn **der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;**

oder

– wenn **die Fahrertür geöffnet wird;**



oder

– bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe der **Schalthebel** in die Stellung **P gebracht wird.**

Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe ***3*** auf dem Schalter ***4*** und die Warnleuchte (Ⓟ) an der Instrumententafel leuchten auf, um das Aktivieren der Parkbremse zu bestätigen, und erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. je nach Fahrzeugausführung befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

In allen anderen Fällen, z.B. **wenn der Motor abwürgt wurde oder durch die Funktion Stop and Start ➔ 167** in den Standby-Modus wechselt, wird die elektronische Parkbremse nicht automatisch betätigt. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.

Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Elektrische Parkbremse“ nicht

aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.

Zur Bestätigung des Anziehens der elektrischen Parkbremse werden auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Parkbremse angezogen“ und die Kontrollleuchte „ (Ⓟ) “ eingeblendet, und die Kontrollleuchte ***3*** im Schalter ***4*** leuchtet auf.

Nach Abstellen des Motors geht die Kontrolllampe ***3*** einige Minuten nach Anziehen der elektrischen Parkbremse aus. Die Kontrolllampe (Ⓟ) geht beim Verriegeln des Fahrzeugs aus.

Hinweis: In einigen Situationen (Ausfall der elektrischen Parkbremse, manuelles Lösen der Parkbremse usw.) ertönt ein Signalton, um anzuzeigen, dass die elektrische Parkbremse gelöst ist, und die Meldung „Parkbremse anziehen“ erscheint an der Instrumententafel:

– bei eingeschaltetem Motor, wenn die Fahrertür geöffnet wird;
– bei abgestelltem Motor (z. B. bei Abwürgen des Motors), wenn eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall den Schalter ***4*** und lassen Sie ihn wieder los, um die elektrische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Bremse wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.

Manuelle Bedienung

Sie können die elektrische Parkbremse manuell betätigen.

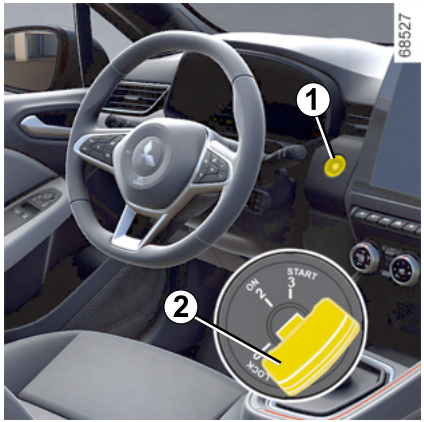


Manuelles Anziehen der elektrischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter ***4***. Auf den Displays und Anzeigen leuchten die Kontrolllampen ***3*** und (Ⓟ) auf.

Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse

Betätigen Sie den Schalter ***1***, ohne die Pedale zu drücken, oder drehen Sie den Schlüssel ***2*** in die Stellung „**ON**“ **2**, um die Zündung einzuschalten. Drücken Sie das Bremspedal, und drücken Sie dann den Schalter ***4***: Die Kontrolllampe ***3*** im Schalter und die Kontrolllampe (Ⓟ) in der Instrumententafel erlöschen.



PARKBREMSE

Kurzzeitiges Anhalten



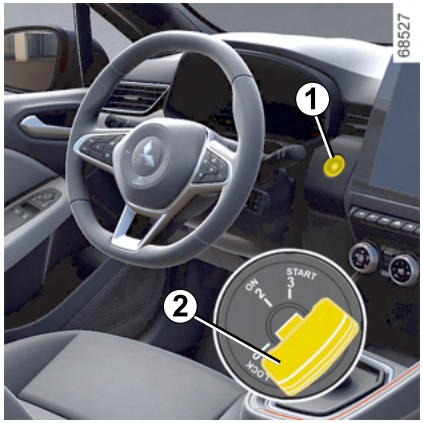
Um die elektrische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter ***4*** und lassen ihn wieder los

Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Parken an einer Steigung

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter ***4*** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.



Parken mit gelöster elektrischer Parkbremse

> Bevor Sie die Parkbremse deaktivieren, vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug stabil steht.

Um mit gelöster elektrischer Parkbremse zu parken, muss die Feststellbremse deaktiviert sein. Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

– Stellung **P** einlegen: Die Antriebsräder werden mechanisch von der Antriebswelle blockiert;
– Schalten Sie den Motor durch Drücken der Start/Stopp-Taste ***1*** oder durch Drehen des Zündschlüssels ***2*** aus,
– Lösen Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers.
– Öffnen Sie die Fahrertür.
– manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse (siehe im Abschnitt „Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse“). Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug stabil steht;
– schließen Sie die Fahrertür. Schließen Sie gegebenenfalls das Fahrzeug ab.

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt).

Die Meldung „Bremse manuell lösen“ erscheint an der Instrumententafel, wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt.

Das Fahrzeug niemals verlassen, ohne zuvor den Wahlhebel in die Position **P** zu bringen und den Motor abzustellen.
Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.
Unfallgefahr!

Funktionsstörungen

– Im Falle einer Funktionsstörung wird auf den Displays und Anzeigen die Warnlampe zusammen mit der Meldung „Parkbremse prüfen“ eingeblendet. In manchen Fällen leuchtet auch die Warnlampe auf.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

– Im Falle einer Störung der elektrischen Parkbremse wird die Warnlampe STOP zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“ eingeblendet und von einem akustischen Signal begleitet. In einigen Fällen leuchtet auch die Warnlampe auf.
Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin.
Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).
Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Wenn die Meldung „GEFAHR elektrische Störung“ oder „Störung Bremssystem“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug abgestellt werden, indem der erste Gang (Schaltgetriebe) oder die Stellung **P** (Automatikgetriebe) gewählt oder der Schalter ***4*** etwa 10 Sekunden lang gezogen wird.
Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.
Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.
Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Vertragswerkstatt.

„Autohold“-Funktion

Bei stehendem Fahrzeug (z. B. rote Ampel, Kreuzung, Stau usw.) sorgt die Funktion für Bremskraft, auch wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt.

Die Bremskraft wird gelöst, sobald der Fahrer bei eingelegtem Gang ausreichend beschleunigt.

Aktivieren

Schalter drücken ***2***.

PARKBREMSE

Die Kontrolllampe ***1*** am Schalter ***2*** leuchtet auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert ist.

Deaktivieren

3

Betätigen Sie das Bremspedal und den Schalter ***2*** gleichzeitig.

Das Kontrolllampe ***1*** des Schalters ***2*** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

Wird die Bremskraft beibehalten, wird die Parkbremse automatisch betätigt, wenn:

– der Fahrer das Fahrzeug verlässt;

oder

– das Fahrzeug für mehr als etwa drei Minuten nicht bewegt wird.



Bedingungen für die Aufrechterhaltung der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

– der Sicherheitsgurt des Fahrers ist angelegt;

und

– die elektronische Parkbremse ist gelöst;

und

– das Fahrzeug steht nicht an einem sehr steilen Hang.

Das Beibehalten der Bremskraft wird durch die Kontrolllampe (A) an der Instrumententafel bestätigt.

Bedingungen zum Unterbrechen der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

– der Fahrer beschleunigt ausreichend bei eingelegtem Gang;

oder

– der Fahrer deaktiviert die Funktion.

Die Warnlampe (A) erlischt an der Instrumententafel.

Bei jedem Motorstart kehrt die Funktion wieder in den beim letzten Ausschalten aktiven Modus zurück.

Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Warnlampe im Schalter ***2*** und die Warnlampe (P) an den Displays und Anzeigen leuchten, bis die Türen verriegelt sind. je nach Fahrzeugausführung befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

PARKBREMSE

Handbremse

Schalthebel



Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Beachten Sie das Schema auf dem Schaltknauf ***1***.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: ➔ 172.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Handbremse

Lösen

Ziehen Sie den Hebel ***3*** leicht nach oben, drücken Sie die Taste ***2*** und senken Sie den Hebel zum Boden.

Die Kontrolllampe (Ⓟ) an der Instrumententafel geht aus.

Eine rote Kontrolllampe in der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.

Feststellen

Den Hebel ***3*** nach oben ziehen.

Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug wirklich steht.

Die Kontrolllampe (Ⓟ) leuchtet in der Instrumententafel auf.

> Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Kontrolllampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

> Bei Stillstand des Fahrzeugs, je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) zu wählen.

> Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.
> Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde mit Rücksicht für die gesamte Lebensdauer mit Rücksicht auf die **Umwelt** entwickelt: während der Herstellung, der Nutzung und am Ende der Nutzungsdauer.

3

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Ihr Fahrzeug wurde so entwickelt, dass es im Betrieb weniger Treibhausgas (CO_2) ausstößt und daher weniger Kraftstoff verbraucht (z.B. 140 g/km, was 5,3 l/100 km) für ein Dieselfahrzeug entspricht).

Unsere Fahrzeuge sind außerdem mit einem Abgasreinigungssystem ausgestattet, das einen Katalysator, eine Lambdasonde und einen Benzindampf-Filter umfasst (er verhindert, dass Kraftstoffdämpfe ins Freie gelangen), usw.

Bei bestimmten Dieselmodellen wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.
– Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragspartner wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich zu Rücknahmestellen leiten zu lassen, die den Respekt vor der Umwelt unter Einhaltung der lokalen Gesetzgebung garantieren.
– Verschlissene Teile und Komponenten, die bei der routinemäßigen Fahrzeugwartung ausgetauscht werden, wie z. B. Reifen oder Öl (Tanks geleert oder gefüllt), müssen an speziellen Sammelstellen entsorgt werden.
– Verschlissene elektrische und elektronische Bauteile, die ausgetauscht werden (z.B. Batterien), dürfen nicht als normaler Müll entsorgt werden. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.



– Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragspartner wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich zu Rücknahmestellen leiten zu lassen, die den Respekt vor der Umwelt unter Einhaltung der lokalen Gesetzgebung garantieren.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu mindestens 85 % recycelbar und zu mindestens 95 % verwertbar.

UMWELTSCHUTZ

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Die Materialien und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

– eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
– Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Rohstoffressourcen zu schonen, enthält Ihr Fahrzeug auch viele Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Materialien.

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Bestimmte Teile Ihres Fahrzeugs wurden demnach aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen UmweltschutzVorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoffund der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Das Fahrzeug muss von einem Vertragshändler gemäß den Anweisungen im Wartungsplan eingestellt und überprüft werden: Er verfügt über die notwendige Ausrüstung, um sicherzustellen, dass Ihr Fahrzeug in seinem ursprünglichen Zustand erhalten wird.

Motoreinstellungen

– **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.

– **Zündung und Leerlauf:** Es ist keine Einstellung notwendig.
– **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.

 Diese Kontrolllampe auf den Displays und Anzeigen weist auf mögliche Störungen im System hin:

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner;
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Der Kraftstoffverbrauch, sowie der Energieverbrauch für die Hybridversion, werden nach den üblichen und vorgeschriebenen Methoden bestätigt.

Sie sind für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglichen den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab.

Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen verschiedene Funktionen zur Verfügung, die Ihnen helfen, Ihren Kraftstoff- oder Energieverbrauch zu reduzieren:

– der Drehzahlmesser;
– die Gangwechselanzeige;
– die Anzeige des Fahrstils;
– die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine ECO-Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
– Eco-Beschleunigungsindikator
– Eco-Modus;
– die „Freilauf“-Funktion;
– die Funktion Stop and Start ➔ **167**.

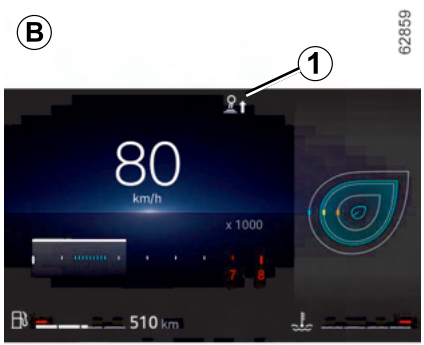
Für die Hybridversion ist eine Ladeanzeige verfügbar.

Je nach Fahrzeugausstattung ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.

In der Instrumententafel *A* oder *B*



Je nach Fahrzeug kann die Anzeige der Informationen der im Multifunktions-Display ausgewählten Individualisierungseinstellung der Instrumententafel entsprechend organisiert und angepasst werden.



Gangwechselanzeige *1*

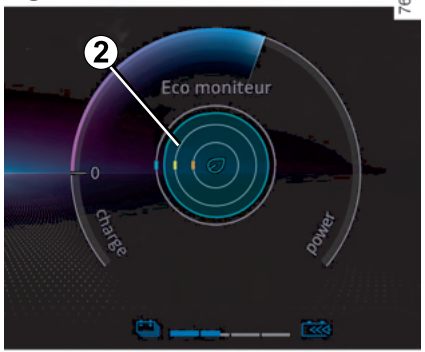
Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Runterschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:

Hochschalten

Zurückschalten

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs.

A



Anzeige des Fahrstils *2*

Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Anzeige ***2*** informiert.

Je mehr „Blütenblätter” auf der Anzeige ***2*** zu sehen sind, desto flexibler und umweltfreundlicher fahren Sie.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Energieverbrauch des Fahrzeugs.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

B



Beschleunigungsanzeige Eco *3*

Zeigt in Echtzeit an, ob Sie moderat oder stark beschleunigen.

Sie werden über die Anzeige ***3*** informiert:

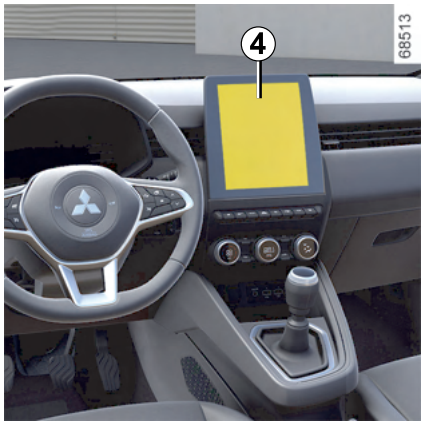
– Grün: moderate und korrekte Beschleunigung;
– Weiß: Beschleunigung ist zu hoch;
– Grau: Beschleunigung ist hoch.

Hinweis: Es ist nicht möglich, gleichzeitig die Fahrstilanzeige ***2*** und die Eco-Beschleunigungsanzeige ***3*** einzublenden.

B



Im Multimedia-Display



Streckenübersicht

Nach dem Abschalten des Motors können Sie in der „Streckenübersicht“ im Multimedia-Display ***4*** alle Informationen zur letzten gefahrenen Strecke abrufen.

Zeigt an:

– Gesamtnote;
– Zwischennote;
– Strecke ohne Kraftstoffverbrauch.

Es wird ein Leistungsindex zwischen 0 und 100 angezeigt, mit dem Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können.

Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen untereinander und mit denen anderer Nutzer des Fahrzeugs zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Modus ECO

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert.

Er wirkt sich auf bestimmte Fahraktionen aus (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch.

Funktion aktivieren

Je nach Fahrzeug kann die Funktion wie folgt aktiviert werden:

– Durch Drücken des Schalters ***5***.
– durch Drücken des Schalters ***6*** ➔ **286**;
– vom Multimedia-Display aus (siehe Multimedia-Anweisungen)

Die Warnlampe ECO leuchtet an der Instrumententafel auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert wurde.

Während der Fahrt kann der ECO-Modus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.



Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Je nach Fahrzeug kann die Funktion wie folgt deaktiviert werden:

– Durch Drücken des Schalters ***5***.
– durch Drücken des Schalters ***6*** ➔ **286**.

Die Warnlampe ECO erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

Leerlauf-Funktion

Je nach Fahrzeug vermindert bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Schalten in den Leerlauf (automatischer Leerlauf) in Verzögerungsphasen (bei vollständig entlastetem Gaspedal) die Motorbremsung, wodurch Sie ohne zu beschleunigen weiter gelangen, um Kraftstoff einzusparen.

Die Freilauf-Warnlampe  leuchtet im Modus ECO auf, wenn die Option „Freilauf im ECO-Modus“in den Benutzereinstellungen aktiviert ist (ON) ➔ 126.

Läuft das Fahrzeug nicht im Freilauf, ist die Farbe der Warnlampe schwach.

Diese Warnlampe ist hell, wenn das Fahrzeug im Freilauf läuft (automatischer Leerlauf).

Econometer



(an der Instrumententafel)

Das Econometer zeigt Ihnen in Echtzeit den Energieverbrauch des Fahrzeugs an.

Blau „Energierückgewinnung” *A* Nutzungsbereich

Wenn Sie die Fahrt verlangsamen, indem Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, erzeugt der Elektromotor elektrischen Strom. Die Energie wird zum Abbremsen des Fahrzeugs und zum Nachladen der Antriebsbatterie genutzt.

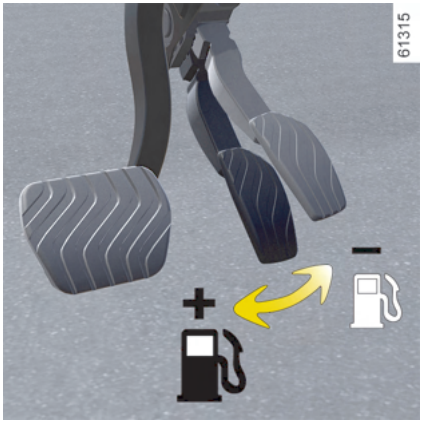
„Energieverbrauch“ weiß *B* Nutzungsbereich

Die Farbe des Econometers variiert:

– **Grün:** Vollelektrischer Modus, die Antriebsbatterie liefert die für den rein elektrischen Antrieb des Fahrzeugs erforderliche Energie;
– **Weiß:** Hybrid-Antrieb, die Antriebsbatterie und/oder der Verbrennungsmotor liefern die für den Antrieb des Fahrzeugs erforderliche Energie.

ⓘ Ob und wie diese Informationen angezeigt werden, richtet sich nach der ausgewählten Umgebungseinstellung.

Empfehlungen zur Fahrweise und ECO-Fahrweise



Wärmekomfort

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs ist bei Benutzung der Heizung (insbesondere bei Außentemperaturen unter Null) oder der Klimaanlage normal.

Verhalten

– Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug warmlaufen lassen, sondern vorsichtig fahren, bis er seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.
– Hohe Geschwindigkeiten wirken sich erheblich auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus.

Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

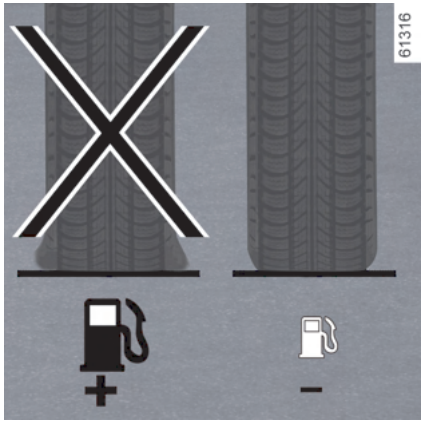
– die Geschwindigkeit von ca. 130 km/h auf 110 km/h zu reduzieren, spart bis zu 20 % Kraftstoff;
– die Geschwindigkeit von ca. 90 km/h auf 80 km/h zu reduzieren, spart bis zu 10 % Kraftstoff.
– Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungs- und Bremsvorgängen verbraucht im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit viel Kraftstoff.
– Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hoher Drehzahl. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
– Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
– Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
– Versuchen Sie nicht, die gleiche Geschwindigkeit bergauf beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas als auf ebenem Gelände. Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
– Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
– Unwetter, überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser den unteren Felgenrand übersteigt.

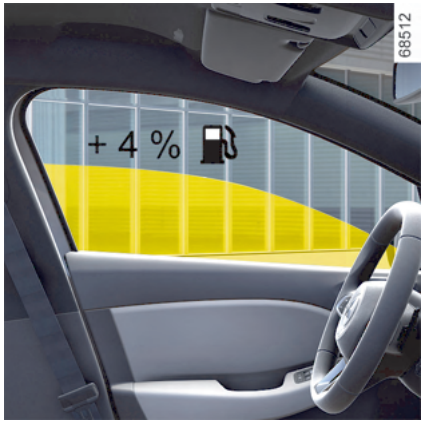
Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig.
Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.



Reifen

– Ein Reifen mit zu niedrigem Luftdruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
– Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs sollten Sie mit dem höchsten Reifendruck oder dem empfohlenen Druck (laut Plakette an der Fahrertür) fahren ➔ 333.
– Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Empfehlungen

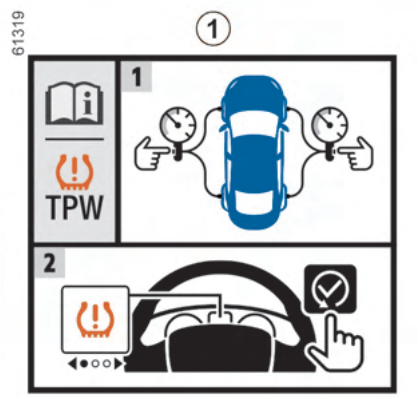
– Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
– Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn die Sichtverhältnisse dies erfordern („sehen und gesehen werden“).
– Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern steigert bei 100 km/h den Kraftstoffverbrauch um 4 %.
– Füllen Sie den Kraftstofftank nie bis zum Rand, um ein Überlaufen zu vermeiden.
– **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik** sollte die Klimaanlage ausgeschaltet werden, solange sie nicht benötigt wird.

Tipps zur Reduzierung des Verbrauchs und zum Schutz der Umwelt:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

– Entfernen Sie den Dachgepäckträger, wenn dieser nicht mehr benötigt wird.
– Nutzen Sie für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger.
– Verwenden Sie für Fahrten mit Wohnwagen einen zugelassenen Spoiler; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
– Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine optimale Betriebstemperatur.

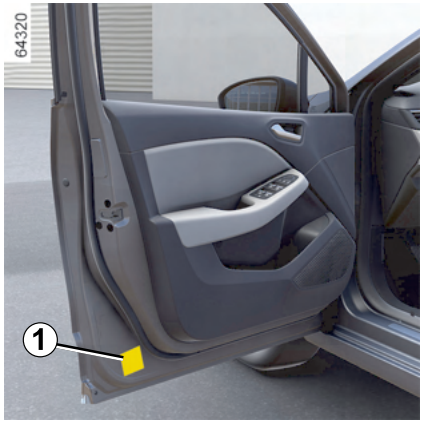
WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Das System ist an dem Aufkleber ***1*** im Fahrzeug zu erkennen.

Funktionsprinzip



Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Warnlampe  ***2*** erscheint an der Instrumententafel, um den Fahrer über den unzureichenden Druck zu informieren (Reifendruckverlust, Reifenpanne...).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.
Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Funktionsbedingungen

Um bei einem erheblichen Reifendruckverlust eine zuverlässige War-

nung abzugeben, muss das System auf einen Reifendruck (Referenzwerte) ➔ **333** zurückgesetzt werden.

Das Zurücksetzen muss immer nach der Überprüfung des Reifendrucks aller vier Reifen in kaltem Zustand durchgeführt werden.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

– das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
– Nicht korrekt zurückgesetztes System: Reifendruck weicht vom empfohlenen Druck ab.
– es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
– sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
– Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
– Fahren mit Schneeketten;
– einseitige Montage eines neuen Reifens;
– Montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Hersteller-Netzwerkes entsprechen.

ⓘ Der Reifendruck muss vor Beginn des Rücksetzens geprüft werden. Das System gibt keine Warnung aus, wenn der Druck nicht dem empfohlenen Druck entspricht.

ⓘ Ein plötzlicher Reifendruckverlust (Platzen eines Reifens usw.) wird gegebenenfalls nicht sofort vom System erkannt.

Vorgehen für das Zurücksetzen des Reifendruck-Referenzwertes

Die sollte erfolgen:

– Nach jedem Wiederherstellen oder Zurücksetzen des Reifendrucks
– nach einem Radwechsel;
– Nach einem Reifenwechsel.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...). Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad). Sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürinnenseite ➔ **333**).

Verfahren zur Reinitialisierung

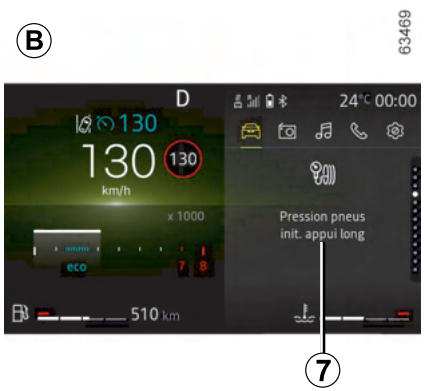


Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

Zündung ein, **Fahrzeug steht:**

– Bei Fahrzeugen, die mit Displays und Anzeigen des Typs ***A*** oder ***B*** ➔ **109** ausgestattet sind, drücken Sie den Schalter ***3*** so oft wie nötig, um zum Bereich „Fahrzeug“ zu gelangen;
– Den Schalter ***4*** oder ***5*** kurz drücken, um zur Seite „Reifendruck init langer Druck“ ***7*** zu gelangen;

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST



– Drücken und halten Sie den Schalter ***6*** „OK“ gedrückt, um die Rückstellung zu starten.

Den Schalter ***6*** gedrückt halten, bis die Meldung „Arbeitsgang beendet“ erscheint.

Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.



Fahrzeuge mit Multimedia-Display *2*

Der Rücksetzvorgang muss bei **stehendem Fahrzeug** und eingeschalteter Zündung durchgeführt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ⓘ Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, kann der Rücksetzvorgang auch über das Multimedia-Display durchgeführt werden. Siehe hierzu die Bedienungsanleitung für die Ausstattung.

Meldungen

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Trittleiter	Meldungen	Interpretationen
-	Reifendruck im Stand initialis.	Die Meldung wird während der Fahrt angezeigt. Um den Druck der vier Reifen zurückzusetzen, muss das Fahrzeug gestoppt werden.
1	Reifendruck init langer Druck	Um den Vorgang für das Zurücksetzen des Drucks der vier Reifen zu starten, bei stehendem Fahrzeug den Rücksetzvorgang einleiten, den Schalter ***6*** „OK“ drücken und halten, bis die Meldung „Wenn Druck ok gedrückt halten“ angezeigt wird.
2	Wenn Druck ok gedrückt halten	Die Meldung blinkt. Dies ist eine Erinnerung daran, dass der Druck auf die auf dem Reifendruckettikett ➔ 333 empfohlenen Referenzwerte eingestellt werden muss. Halten Sie den Schalter ***6*** gedrückt, um die Anfrage zur Reinitialisierung zu bestätigen, bis die Meldung „Arbeitsgang beendet“ erscheint.
3	Arbeitsgang beendet	Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür).

Ist eine Messung bei **kalten Reifen nicht möglich, den Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 psi) gegenüber dem Sollwert erhöhen.**

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur vom Hersteller genehmigte Geräte, da ansonsten die Gefahr besteht, dass das System zu spät aktiviert wird oder nicht korrekt funktioniert ➔ **331**.

Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Reserverad

Bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs den Reifendruck korrigieren und die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts initialisieren.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset

Verwenden Sie nur vom Hersteller genehmigte Geräte, da ansonsten die Gefahr besteht, dass das System zu spät aktiviert wird oder nicht korrekt funktioniert ➔ **334**.

Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck, und starten Sie das Zurücksetzen des Referenzwerts des Reifendrucks.

Reifendruckprobleme



Die Tabelle listet die Warnmeldungen auf, die in der Instrumententafel ***B*** erscheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Warnmeldungen

Die Informationen an der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne).

Kontrolllampen	Meldungen	Interpretationen
 leuchtet (nicht blinkend).	Reifen aufpumpen und initial.	Dies zeigt an, dass ein unzureichender Reifendruck oder eine Reifenpanne festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand überprüfen und einstellen, und das System zurücksetzen.
 blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an.	Reifendruck jus- tieren und init.	Dies zeigt an, dass das Zurücksetzen fehlgeschlagen ist. Den Reifendruck vor erneuter Initiierung des Rücksetzvorgangs kontrollieren und einstellen.
 blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zusammen mit der Warnlampe  .	Reifendruck prüfen	Dies weist auf eine Störung im System hin. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
 blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an.	Reifendruck nicht vorhanden	Dies zeigt an, dass am Fahrzeug ein Reserverad montiert ist, dessen Größe sich von der der anderen Räder unterscheidet. Das System bleibt solange nicht verfügbar, bis ein Rad montiert wurde, dessen Größe der der anderen Räder entspricht, und der Rücksetzvorgang durchgeführt wurde.

Je nach Fahrzeug können sie Folgendes umfassen:

– **das Antiblockiersystem (** ABS **);**
– **das Elektronische Stabilitätsprogramm (** ESC **) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
– **den Bremsassistenten;**
– **die Berganfahrhilfe.**

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.
Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Antiblockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn …).

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS kann jedoch keinesfalls die „physische“ Leistung des Fahrzeugs in Bezug auf die Straßenoberfläche und die Straßenlage verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

– und leuchten in der Instrumententafel auf, begleitet von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremssystem prüfen“ und „ESC prüfen“: Das bedeutet, dass ABS, ESC und die Notbremsassistent-Funktion deaktiviert sind. **Das Bremsen ist weiterhin möglich**;
– Auf den Displays und Anzeigen leuchten , , und STOP zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“ auf: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.

Die Bremssysteme sind eingeschränkt funktionstüchtig. **Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich.** Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System ausgelöst wird, blinkt die Kontrolllampe  in der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

In bestimmten Situationen (beim Fahren auf sehr weichem Boden wie Schnee oder Schlamm oder beim Fahren mit Schneeketten) reduziert das System gegebenenfalls die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, werden auf den Displays und Anzeigen die Meldung „ESC prüfen“ und die Warnlampen  und  eingeblendet. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht die Bremsanlage sofort maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Die Bremslichter leuchten auf.

Je nach Fahrzeug können diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomaten:

– wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
– Wenn Sie das Gaspedal nicht verwenden, wird das System nicht ausgelöst.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an den Displays und Anzeigen die Meldung „Bremssystem prüfen“ und die Warnlampe leuchtet auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.
Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist (Position nicht **N** oder **P** bei Automatikgetrieben) und das Fahrzeug völlig still steht (Bremspedal betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).
Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.
Der Berganfahrassistent sollte nicht für längere Stopps verwendet werden: Benutzen Sie das Bremspedal.
Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.
Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.
Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Bremssystem mit Energierückgewinnung

Beim Bremsen kann das Bremssystem mit Energierückgewinnung die durch das Abbremsen des Fahrzeugs entstandene Energie in elektrische Energie umwandeln.

Dies lädt die „Hochvolt"-Antriebsbatterie und erhöht die Reichweite des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

– leuchtet in der Instrumententafel, begleitet von der Meldung „Bremssystem prüfen": **Die Bremsunterstützung ist noch in Betrieb.**

Unter diesen Bedingungen kann das Gefühl beim Treten des Bremspedals anders sein.

Es wird empfohlen, stark und gleichmäßig auf das Pedal zu treten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– STOP leuchtet in der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem":**Dies zeigt eine Störung des Bremssystems an.**

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warnlampe STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

My Safety

Über die Funktion „ My Safety “ können mehrere Fahrhilfefunktionen gleichzeitig deaktiviert oder aktiviert werden.

Je nach Fahrzeugausführung können Sie die Funktion „ My Safety “ über das Multimedia-Display durch die Auswahl der gleichzeitig abzuschaltenden Fahrhilfefunktionen konfigurieren.

Maßnahme



Modus „ALL ON“

Je nach Fahrzeugausführung sind die Funktionen und Konfigurationen der Fahrassistenz wie folgt:

– Spurhalteassistent➔ **204**;
– Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung ➔ **230**;
– Erkennung von Straßenschildern ➔ **230**;
– Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers ➔ **228**.

Wenn der Modus „ALL ON“ aktiviert ist, leuchtet die Kontrollleuchte in der Taste ***1*** auf und die Meldung „My Safety All ON ausgewählt“ erscheint in der Instrumententafel, um dies zu bestätigen. Die im Modus verfügbaren Fahrassistenzsysteme sind aktiviert.

Modus „Perso“

Über diesen Modus können Sie bestimmte im Modus „Alles ein“ verfügbare Fahrhilfen **deaktivieren** oder **wieder aktivieren**, die zuvor über die Einstellung „MY SAFETY PERSO“ konfiguriert wurden.

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung zweimal kurz hintereinander den Schalter ***1***. Beim ersten Druck wird die Meldung „Erneut drücken für My Safety Perso“ in der Instrumententafel angezeigt. Beim zweiten Drücken erlischt die Warnlampe auf dem Schalter ***1***.

Der „Perso“-Modus ist aktiviert. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „My Safety Perso ausgewählt“.

Um zum Modus „ALL ON“ zurückzukehren, **drücken Sie einmal** die Taste ***1***. die Kontrollleuchte der Taste ***1*** leuchtet auf.

ⓘ Die Warnmeldungen werden unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

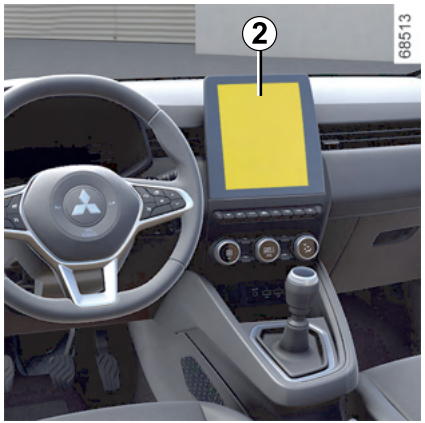
– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor erneut gestartet wird.

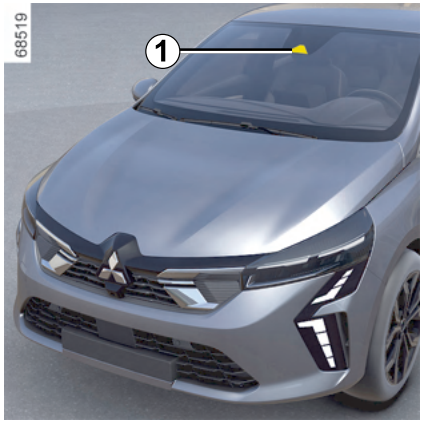
Konfiguration des „Perso“-Modus

Im Multimedia-Bildschirm *2*



Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Spurhalteassistent



Anhand der Informationen der Kamera *1* löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger.

Je nach Einstellung macht die Funktion beim Überqueren einer gestrichelten Linie ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger Folgendes:

– warnt den Fahrer ohne Korrekturmaßnahmen am Lenksystem;

oder

– führt eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Aktivierung/Deaktivierung

Aktivierung und Deaktivierung von Warnmeldungen mittels der Taste *2* „My Safety“



Die Warnmeldungen können im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ ➔ **203** deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

– Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnmeldungen** zweimal die Taste ***2***.
– Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnsignale** einmal die Taste ***2***,

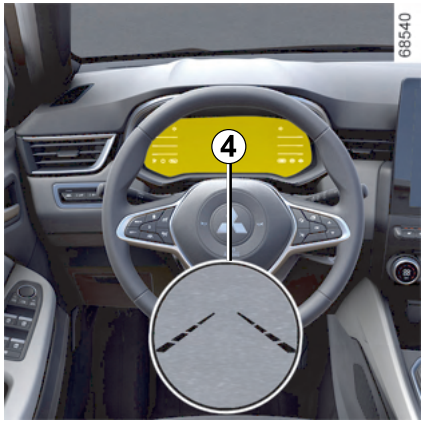
Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display *3*



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie bitte die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert wird, leuchtet, je nach Fahrzeug, die Warnlampe  auf und Anzeigen der linken und rechten Fahrbahnmarkierungen ***4*** in der Instrumententafel in Grau angezeigt.

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Warnlampe  und die Anzeigen der linken und rechten Fahrbahnmarkierungen ***4*** in der Instrumententafel in Grau angezeigt.

Diese Funktion dient in folgenden Fällen für einen Hinweis oder eine Reaktion:

– Ihr Fahrzeug schneller fährt als ungefähr 65 km/h;

und

– die Warnlampe  und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrbahnmarkierung ***4*** werden in Weiß angezeigt.

Diese Funktion dient in folgenden Fällen für einen Hinweis oder eine Reaktion:

– das Fahrzeug eine Linie überquert oder sich dem Straßenrand nähert (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.), ohne dass die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden;
– sich einem Straßenrand nähert, ohne einen Blinker zu aktivieren,
– eine durchgehende Linie ohne Betätigung der Blinker überquert;
– eine unterbrochene Linie überquert, ohne einen Blinker zu aktivieren, wenn die Einstellung „Betrieb bei unterbrochenen Linien“ ausgewählt ist.

In diesen Fällen

– löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;

und

– die Warnlampe  und die Anzeige ***4*** auf der Seite der überquerten Linie werden in der Instrumententafel in Gelb angezeigt.

Wenn der korrigierende Eingriff auf das Lenksystem nicht ausreicht, leuchtet die Warnlampe  auf und die Anzeige ***4*** auf der Seite der überquerten Linie wird in der Instrumententafel in Rot angezeigt; gleichzeitig vibriert das Lenkrad.

Wenn die Einstellung „Operationen auf gestrichelten Linien“ nicht ausgewählt ist, schlägt die Funktion Alarm, wenn das Fahrzeug eine gestrichelte Linie überquert, ohne die Blinker zu aktivieren, und sich kein Straßenrand nahe genug an der Linie befindet.

In diesem Fall warnt die Funktion den Fahrer:

– durch eine Vibration am Lenkrad;

und

– die Warnlampe  und die Anzeige ***4*** für die überquerte Linie werden in der Instrumententafel in Rot angezeigt.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.

Sonderfälle

– Wenn das System in Betrieb ist und keine Aktivität des Fahrers am Lenkrad erkennt, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.” an den Displays und Anzeigen, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeug, die Warnlampe  leuchtet gelb auf, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernommen hat.

oder

– Wenn das System zu lange in Betrieb war, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.“ an den Displays und Anzeigen, begleitet von einem Piepton und die Warnlampe  leuchtet gelb auf, begleitet von der Anzeige ***4*** auf der Seite der betreffenden Seitenlinie, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug wiedererlangt hat.

ⓘ Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegen des Lenkrads unterbrechen.

Einstellungen

Anpassen der Einstellungen über das Multimedia-Display *3*



Für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen über das Multimedia-Display ***3*** siehe Multimedia-Anweisungen:

– „Operationen auf gestrichelten Linien“: Wählen Sie mit dieser Einstellung die Reaktion der Funktion aus, wenn das Fahrzeug eine gestrichelte Linie überquert, ohne die Blinker zu aktivieren:

  – **ausgewählte Einstellung:** Die Funktion kann eine Maßnahme an der Lenkung auslösen, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
  – **Einstellung nicht gewählt:** Die Funktion kann den Fahrer durch eine Vibration am Lenkrad warnen, ohne die Fahrbahn des Fahrzeugs zu korrigieren.

– „Vibrierintensität“: Stärke der Lenkradvibrationen einstellen;
– je nach Fahrzeug „Erwartete Fahrspurausfahrt“ oder „Warnung“: Passen Sie die Empfindlichkeit der Erfassung von Fahrspurmarkierungen an. Wählen Sie hierzu:

  – „Spät“: Linie wird beim Überschreiten erkannt;
  – „Standard“: Linie beim Annähern erkannt;
  – „Früh“-Markierung wird in der Nähe erkannt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit oder Sperrung der Funktion

In folgenden Fällen ist die Funktion vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

– die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
– fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
– ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
– enge Kurven
– beeinträchtigte Sicht
– einer der Blinker ist aktiviert;
– starke Beschleunigung;
– Änderung der Fahrspurbreite;
– Betrieb der elektronischen Stabilitätskontrolle;
– Funktion des Antiblockiersystems;
– Auslösen des aktiven Notbremssystems;

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Automatische Deaktivierung

Die Funktion wird unter folgenden Umständen automatisch deaktiviert:

– Die Fahrdynamikregelung ist deaktiviert;
– Das elektronische Stabilitätssystem funktioniert nicht richtig;
– Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig;
– Eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden.

– die Warnlampe STOP angezeigt wird.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird die Warnlampe OFF an den Displays und Anzeigen gelb.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, wird die Warnlampe  an den Displays und Anzeigen gelb angezeigt.

3

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

– « Fahrassistenzsy- steme n. vorhan. » ;

oder

– « Fahrassistenz- systeme prüfen » ;

oder

– « Frontkamera prüfen ».

Wenden Sie sich in diesen Fällen an einen Vertragshändler.

Warnung

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
– schlechten Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)
– schlechten Sichtverhältnissen (Nacht, Nebel usw.);
– mehrere Straßenmarkierungen (Baustellen usw.); die Fahrbahnlinien sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verschlissene Markierungen, zu große Abstände, unebene Straßenoberfläche usw.);
– Blendeffekten (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
– nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht aktiviert werden.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

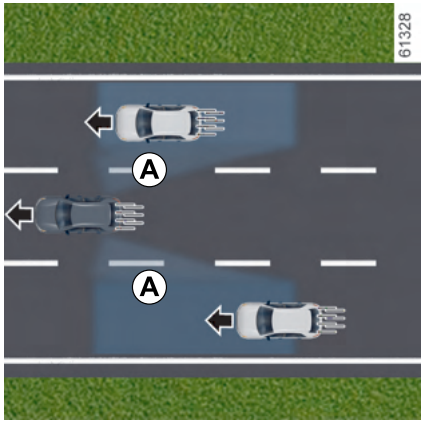
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
– die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.)
– die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)

– das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht

Warnhinweis toter Winkel



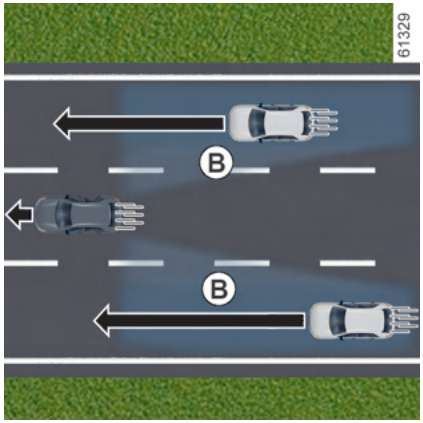
Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich ***C***), um den Fahrer zu warnen:

– Wenn sich ein anderes Fahrzeug innerhalb des Erfassungsbereichs ***A*** befindet;

und/oder

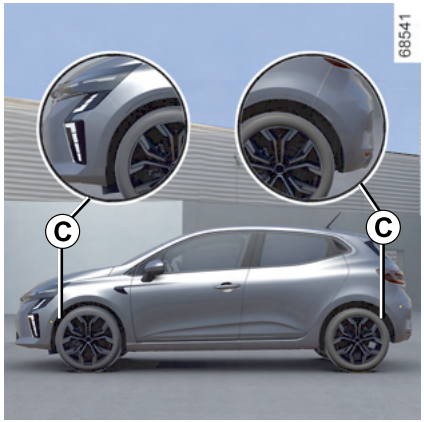
– Wenn die Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug im Bereich ***B*** besteht, das schneller als Ihr Fahrzeug ist.

Die Funktion warnt Sie, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 15 km/h fährt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Besonderheit

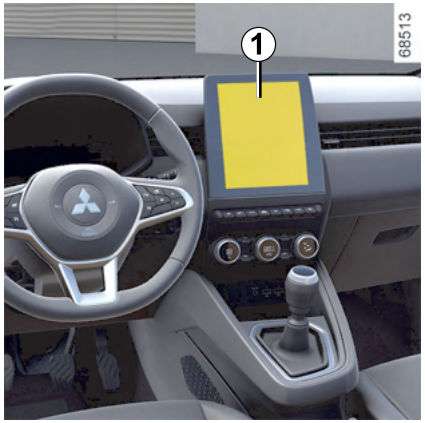


Achten Sie darauf, dass der Radarbereich ***C*** nicht verdeckt ist (durch Aufkleber, Schlamm, Schnee usw.).

Wenn ein Radar verdeckt ist, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Aktivierung/Deaktivierung

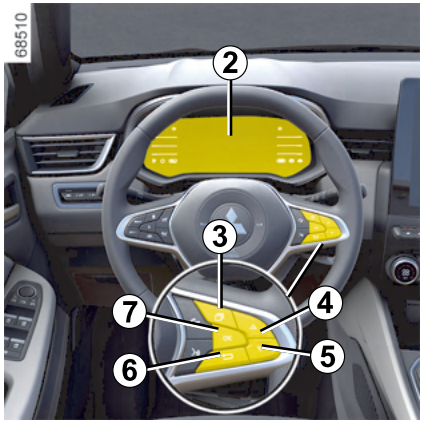
Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display *1*



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer *2*



– Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste ***3*** so oft wie nötig, um zu „Einstellungen“ zu gelangen;

– drücken Sie wiederholt die Taste ***4*** oder ***5***, um das Menü „Fahrzeugeinstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***7*** OK,

– drücken Sie wiederholt die Taste ***4*** oder ***5***, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***7*** OK,

– Drücken Sie wiederholt die Taste ***4*** oder ***5***, um die Einstellung „Toter Winkel“ aufzurufen.

– Drücken Sie den Schalter ***7*** OK, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

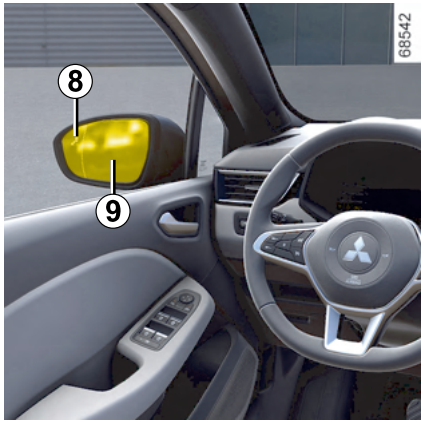
☑ Funktion aktiviert

☐ Funktion deaktiviert.

Drücken Sie den Schalter ***6***, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

ⓘ Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen.
Wenn Sie in einer schmalen Spur fahren, warnt Sie die Funktion möglicherweise, wenn ein Fahrzeug in einer nicht direkt benachbarten Spur erkannt wird.

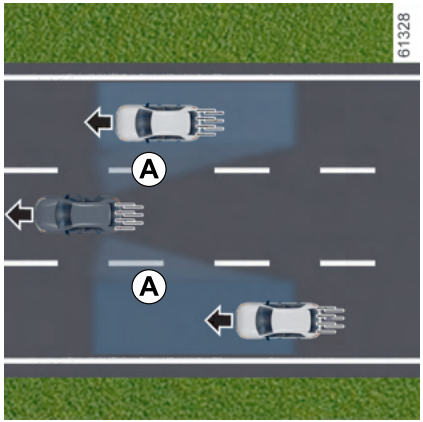
Kontrolllampe *8*



An jedem Außenspiegel ***9*** befindet sich eine Warnleuchte ***8***.

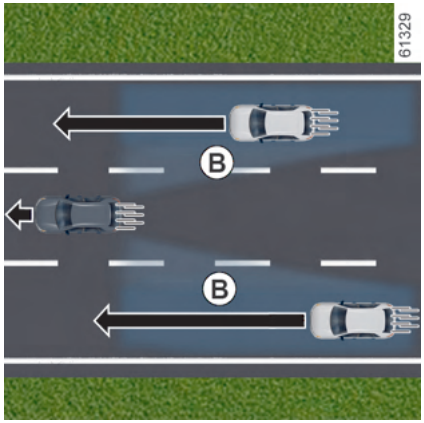
Hinweis: die Außenspiegel ***9*** regelmäßig reinigen, damit die Warnleuchten ***8*** sichtbar bleiben.

Maßnahme



Die Funktion warnt Sie, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 15 km/h beträgt und:

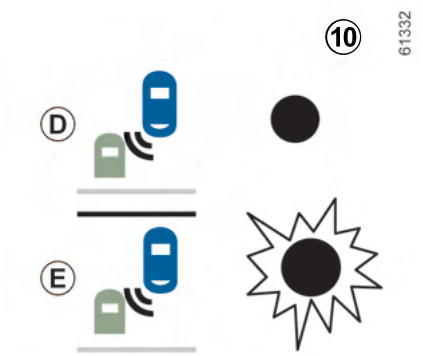
– wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels ***A*** befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt;
– wenn sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur innerhalb des Erfassungsbereichs ***B*** schnell von hinten nähert.



Wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Warnlampe ***8*** nur auf, wenn sich dieses Fahrzeug lange genug im toten Winkel ***A*** Ihres Fahrzeugs befindet.

ⓘ Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.

Display D



Erste Warnung: **Blinker nicht betätigt**, Die Kontrolllampe ***10*** zeigt an, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erfasst wurde und/oder dass sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur schnell von hinten nähert.

> ⓘ Wenn der Motor gestartet wird, ruft das System die letzte vor dem Abschalten der Zündung gespeicherte Position wieder auf.

Display E

Blinker betätigt, die Kontrolllampe ***10*** blinkt, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Warnbereich für den toten Winkel erkennt und/oder wenn sich ein Fahrzeug auf der Seite, zu der Sie steuern, von hinten nähert.

Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt die Funktion in die erste Warnung (Display ***D***).

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

– Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;
– im Rückwärtsgang.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, wird in der Instrumententafel die Nachricht „Anhänger: Toter-Winkel-Warnung aus“ angezeigt, die Sie darüber informiert, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“.
Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

– Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
– Bei sehr schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) kann das System vorübergehend unterbrochen sein. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Radarausrichtung verstellt und demzufolge ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

– komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Absperrungen am Rande usw.);
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systems

– Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
– Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
– Beim Einfahren in eine Kurve können die Radare vorübergehend die Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren einstellen.
– Die Funktion warnt Sie möglicherweise spät, wenn sich in den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) zwei weitere Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.
– Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.
– Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.
– Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

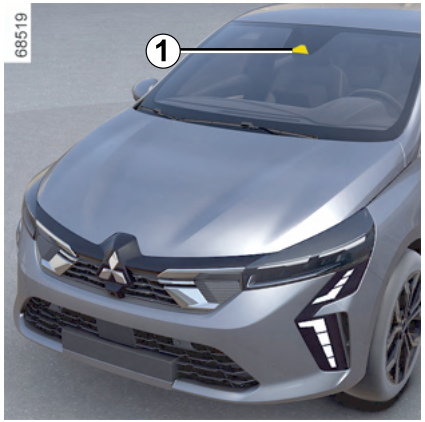
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Radarbereich beschädigt wurde (Heckstoßfänger);
– das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Warnmeldung Sicherheitsabstände

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Diese Funktion nutzt Informationen von der Kamera ***1*** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Diese Funktion ist aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 200 km/h fährt.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Aktivierung/Deaktivierung

Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

Aktivieren/Deaktivieren über den Multimedia-Bildschirm *2*



Aus der „FAHRZEUG“-Welt Ihres ***2*** Multimedia-Displays drücken Sie auf das „FAHRASSISTENZ“ Menü.

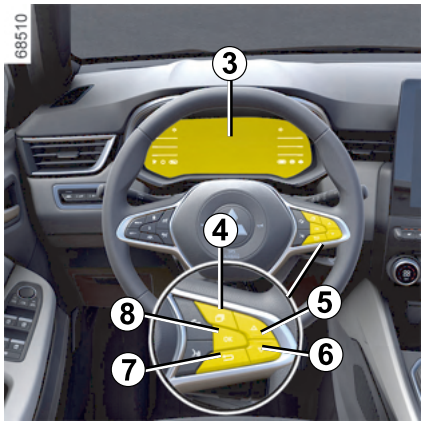
Aktivieren oder deaktivieren Sie die „Abstand n. vorne“-Funktion.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display *3*

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über die Displays und Anzeigen *3*



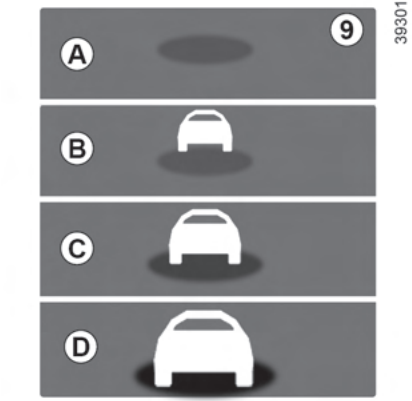
– Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste ***4*** so oft wie nötig, um zu „Einstellungen“ zu gelangen;
– drücken Sie wiederholt die Taste ***5*** oder ***6***, um das Menü „Fahrzeugeinstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***8*** OK,
– drücken Sie wiederholt die Taste ***5*** oder ***6***, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***8*** OK,
– Drücken Sie wiederholt die Taste ***5*** oder ***6***, um die Einstellung „Abstandswarner“ aufzurufen.
– Drücken Sie den Schalter ***8*** OK, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

☑ Funktion aktiviert

☐ Funktion deaktiviert

Drücken Sie den Schalter ***7***, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Anzeige ***9*** in der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

– ***A*** (grau): Funktion nicht verfügbar;
– ***A*** (grün): kein Fahrzeug erkannt;
– ***B*** (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. 2 Sekunden oder mehr (an Ihre Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
– ***C*** (orangefarben): Das Zeitintervall ist auf einen Wert zwischen ca. 1 und 2 Sekunden geschrumpft (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
– ***D*** (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. 1 Sekunde (völlig unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, blinkt die Kontrolllampe ***3*** der Anzeige ***D*** an den Displays und Anzeigen rot.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

– in Kurven;
– bei einem Fahrspurwechsel;
– wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite der Kamera ist.

Warnung



Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein. Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen. Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe und/oder am Stoßfänger usw.) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

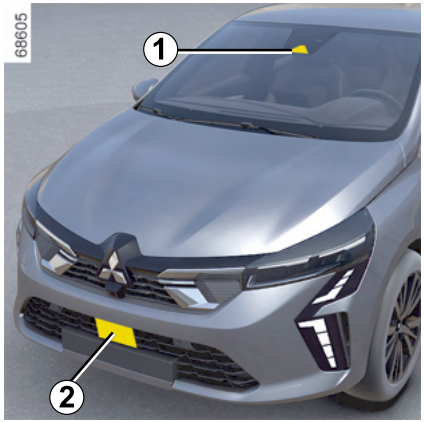
Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

– Windschutzscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
– ein komplexes Umfeld (Baustelle, Straßenbauarbeiten usw.);
– schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Straße (enge Kurven usw.)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

Aktives Notbrems-Assistenzsystem



Das System nutzt Informationen von Radar ***2*** und Kamera ***1***, um automatisch den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug:

– dem vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;

oder

– in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass Frontscheibe und vorderer Stoßfänger nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser, Nummernschild usw.).

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars *2*

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen usw.), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbremsen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Maßnahme

Erkennung von Fahrzeugen

Tritt während der Fahrt die Gefahr einer Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug auf, ergreift das System die folgenden Maßnahmen:

– **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**

bei einer Geschwindigkeit zwischen ungefähr 7 km/h und 170 km/h erscheint die Meldung „Bremsen“ in der Instrumententafel ***3*** in Rot, begleitet durch ein akustisches Signal.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System weiterhin eine Aufprallgefahr erkennt, wird die Bremskraft verstärkt.

– **Kann eine Bremsung auslösen:**

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 120 km/h liegt, der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und eine Kollision unmittelbar bevorsteht.



Wenn das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten wurde, bleibt das Fahrzeug für kurze Zeit stehen.

Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug vom Fahrer gehalten werden, indem er den Fuß auf dem Bremspedal lässt.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

Besondere Merkmale von stehenden Fahrzeugen

Stehende Fahrzeuge werden erkannt, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 7 km/h und 80 km/h gefahren wird.

Das System ist nicht aktiv und gibt keine Warnung für stehende Fahrzeuge aus, wenn Sie 80 km/h überschreiten.

Im Falle eines Notbremsmanövers können Sie die Bremsung jederzeit beenden durch:

– Betätigen des Gaspedals;

oder

– Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenn bei Geschwindigkeiten zwischen 7 und 80 km/h die Gefahr einer Kollision mit einem Radfahrer oder Fußgänger besteht, reagiert das System wie folgt:

– **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**

durch Aufleuchten der Warnlampe  in Rot oder, je nach Fahrzeug, des Symbols ***3*** und Anzeige der Meldung „Bremsen“ in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System noch immer eine Kollisionsgefahr erkennt, kann die Bremskraft erhöht werden, falls sie

nicht ausreicht, um die Kollision zu verhindern.

– **Kann eine Bremsung auslösen:**

wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht.



Wenn das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten wurde, bleibt das Fahrzeug für kurze Zeit stehen.

Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug vom Fahrer gehalten werden, indem er den Fuß auf dem Bremspedal lässt.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

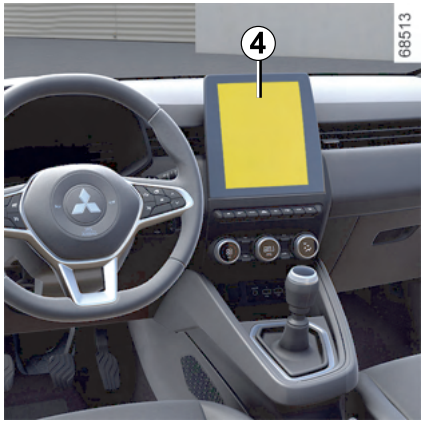
Im Falle eines Notbremsmanövers können Sie die Bremsung jederzeit beenden durch:

– Betätigen des Gaspedals;

oder

– Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

Aktivieren, Deaktivieren des Systems



Fahrzeuge mit Multimedia-Display *4*

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.



Bei Fahrzeugen ohne Multimedia-Display

– Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste ***5*** so oft wie nötig, um zu „Einstellungen“ zu gelangen;
– Drücken Sie wiederholt die Taste ***6*** oder ***7***, um zum Menü „Fahrzeugeinstellungen“ zu gelangen. Drücken Sie den Schalter ***9*** OK,
– drücken Sie wiederholt die Taste ***6*** oder ***7***, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***9*** OK,
– Drücken Sie das Bedienelement ***6*** oder ***7*** wiederholt, bis Sie die Einstellung „Aktives Bremsen“ erreicht haben, und anschließend den Schalter ***9*** OK.

– Drücken Sie den Schalter ***9*** OK, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

☑ Funktion aktiviert

☐ Funktion deaktiviert.

Bei deaktiviertem System leuchtet, je nach Fahrzeug, die Kontrolllampe OFF oder die Kontrolllampe OFF an der Instrumententafel.

Drücken Sie den Schalter ***8***, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

> ⓘ Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, leuchtet je nach Fahrzeug die Kontrolllampe OFF oder die Kontrolllampe OFF in der Instrumententafel auf.

Mögliche Ursachen sind:

– Das System ist kurzzeitig „blind“(durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
– Das System ist vorübergehend unterbrochen (z. B. ist die Frontscheibe, das vorderer Stoßfängergitter oder das Logo durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw. verdeckt). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie die Windschutzscheibe, die Frontstoßstange oder das Logo. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach fünf oder zehn Minuten Fahrt die Warnlampe und die Meldung.

Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung erkennt, leuchten die Warnlampen und OFF oder, je nach Fahrzeug, die Warnlampe OFF in der Instrumententafel in Gelb, begleitet von den folgenden Meldungen: „Frontkamera prüfen“ oder „Frontradar prüfen“ oder „Kamera/Radar prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnung

Aktives Notbrems-Assistenzsystem
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).
Das System kann nicht aktiviert werden:

– wenn sich der Getriebeschalthebel in der Neutralstellung befindet oder das Kupplungspedal ungefähr zehn Sekunden lang betätigt wurde
– wenn die Parkbremse aktiviert ist;
– wenn das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) aktiviert wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems
Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

– schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug usw.) und Umgebung schwach (z. B. weißes Fahrzeug bei Schneefall usw.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– Windschutzscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
– ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

– Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten inaktiv sein.
– Ein Fahrzeug, welches in Gegenrichtung verkehrt, löst keinerlei Warnmeldung oder Reaktion des Systems aus.
– Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.
– Das System reagiert auf Kleinfahrzeuge wie Motor- oder Fahrräder nicht so effektiv, wie auf andere Fahrzeuge;
– Rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen,
– ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
– das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
– die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
– Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können die aktive Notbremsung jederzeit durch Antippen des Gaspedals oder durch Drehen des Lenkrads bei einem Ausweichmanöver unterbrechen.

Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer ist eine Funktion, die das Verhalten des Fahrers (Fahrstil, Lenkung usw.) analysiert und diesen warnt, wenn die Gefahr von Einschlafen besteht.

Sie berücksichtigt Indikatoren wie z. B.:

– Lenkradbewegungen;
– Aktionen des Fahrers an anderen Systemen (Blinker, Bremspedal usw.).

Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.
Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.

Maßnahme





Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

– seit dem letzten Anhalten des Fahrzeugs mehrere Minuten vergangen sind;
– die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als ca. 70 km/h beträgt.

Wenn die Gefahr von Ermüdung oder eingeschränkter Aufmerksamkeit besteht, erscheint die Nachricht „Warn.Fahrspurass Pause machen“ ***1*** an den Displays und Anzeigen, begleitet von einem Signalton. Drücken Sie den Schalter ***2*** OK, um die Warnmeldung zu löschen. Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Nach dem Löschen der Meldung setzt das System die Wachsamkeitsüberwachung fort und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.

Die Wachsamkeitswarnung überwacht ständig die Aufmerksamkeit des Fahrers und kann mehrere Warnungen pro Fahrt ausgeben.
Das System wird bei jedem Start des Motors zurückgesetzt.

Aktivierung/Deaktivierung

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

je nach Fahrzeugausführung werden die Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor erneut gestartet wird.

Werden die Warnmeldungen deaktiviert, bewertet das System weiterhin den Ermüdungszustand des Fahrers.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über die Schaltfläche „My Safety“ *3*

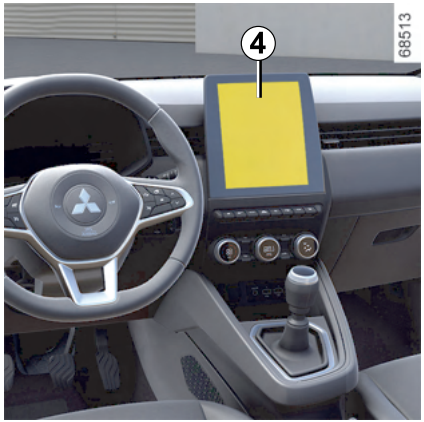


Die Warnmeldungen können im „individuellen“ Modus der Funktion „Meine Sicherheit“ ➔ **203** deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

– Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnmeldungen** zweimal die Taste ***3***.
– Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnsignale** einmal die Taste ***4***,

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display *4*



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie bitte die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Einschränkungen der Systemfunktion

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– bestimmte Fahrweisen (fehlerhaftes Fahren usw.),
– Fahren auf einer Straße in schlechtem Zustand;

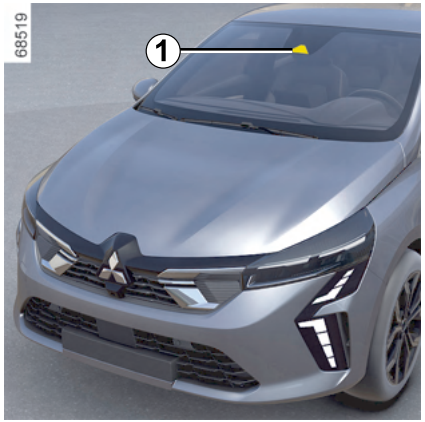
– starker Seitenwind;
– Die Uhr ist falsch konfiguriert (je nach Fahrzeug);
– kurvenreiche Straßen;
– Anhängerzug.

Funktionsstörungen

Stellt das System eine Störung fest, leuchten auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Wachsamkeitswarn

prüfen“ und die Warnlampe  auf. Lassen Sie das System von einem autorisierten Fachhändler überprüfen.

Erkennung von Verkehrszeichen



Das System zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzungen gemäß den am Straßenrand erkannten Schildern in der Instrumententafel an.

Es werden hauptsächlich die Informationen der Kamera ***1***, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist, verwendet. Je nach Land nutzt das System gegebenenfalls auch Daten eines Kartenabonnements zum Interpretieren bestimmter Schilder (Ortseingang, usw.).

Das in der Instrumententafel angezeigte Zeichen ändert sich, sobald das System ein Verkehrszeichen erkennt.

Sobald der Geschwindigkeitsbegrenzer oder der adaptive Tempomat aktiviert ist, können Sie den Sollwert für die Geschwindigkeit an die vom System in der Instrumententafel eingeblendeten Geschwindigkeitsbegrenzung (➔ **236** ➔ **243**) anpassen.

Bei Überschreitung der Geschwindigkeitsbegrenzung ändert sich das Verkehrszeichen in der Instrumententafel modifiziert, um den Fahrer darüber zu informieren.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Besonderheiten

Bei Fahrzeugen mit Kartenabonnement:

– Fährt das Fahrzeug in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug, zeigt das System das Schild sowohl mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit als auch die Umrechnung der Geschwindigkeitsbegrenzung in die entsprechende Einheit der Displays und Anzeigen des Fahrzeugs an.
– Wird in Ländern die Höchstgeschwindigkeit bei Regen auf bestimmten Straßen eingeschränkt, kann das System die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung einige Sekunden nach Aktivieren des Frontscheibenwischerbetrieb anpassen.

Bei Fahrzeugen ohne Kartenabonnement: Bei Fahrten in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug können Sie manuell die auf den Displays und Anzeigen angegebene Einheit der Geschwindigkeitsbegrenzung auswählen (z. B. die Einheit von Meilen auf Kilometer umstellen), damit die Informationen ➔ **120** korrekt angezeigt werden.

Hinweis: Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel

an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

Maßnahme



Kontroll- und Warnleuchten

Die Funktion zeigt folgende Kontrollleuchten an:

2. Zusätzliche Verkehrszeichen (Anfang oder Ende von Überholverboten, Geschwindigkeitsbegrenzungen bei nasser Straße oder für Wohnanhänger sowie Geschwindigkeitsbegrenzung mit Streckenangabe usw.)

3. Verkehrszeichen mit Geschwindigkeitsbegrenzung (z. B. Beginn der Überholverbotszone).

Wird die Höchstgeschwindigkeit überschritten, blinkt der Kreis (Kontrolllampe ***2***) und es erklingt ein Signalton, um den Fahrer zu warnen.

Kartenabonnement

Die Verkehrszeichenerkennung ist einem Kartenabonnement zugeordnet.

Je nach Ausstattung ist es notwendig, die Karten regelmäßig zu aktualisieren.

Wenn die Karten nicht aktualisiert werden, wird die Systemleistung beeinträchtigt (falsche Geschwindigkeitsbegrenzung usw.)

Hinweis: Wenn für ein Land keine Karte vorhanden ist, wird auf dem Multimedia-Display eine Meldung angezeigt, um zu informieren und die Karteninformationen für das Land herunterzuladen.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden.

Das System wird die Informationen aus den zugehörigen Karten nicht mehr berücksichtigen. Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

Aktivierung/Deaktivierung

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

je nach Fahrzeugausführung werden die akustischen Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen zur Geschwindigkeitsüberschreitung über die Taste „Meine Sicherheit“ *4*

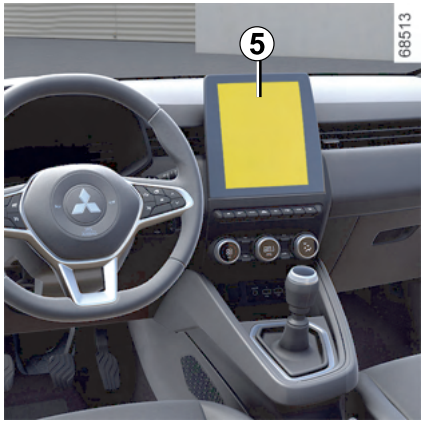


Die akustische Warnung kann im Modus „Perso“ der Funktion „➔ **203**“ deaktiviert oder aktiviert werden.

Wenn die akustische Warnung zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert wurde:

– Drücken Sie **zum Deaktivieren des Warntons** zweimal die Taste ***4***. die Kontrollleuchte der Taste ***4*** erlischt;
– Drücken Sie **zum Aktivieren der akustischen Warnsignale** einmal die Taste ***4***. die Kontrollleuchte der Taste ***4*** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über den Multimedia-Bildschirm *5*

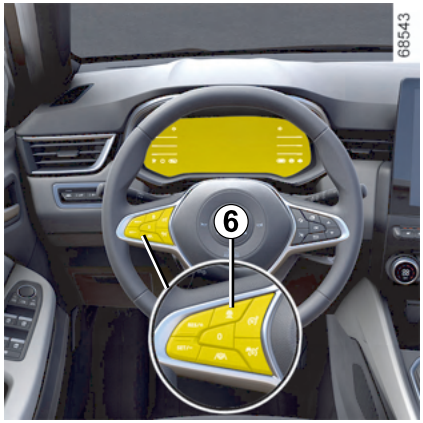


Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie die Bedienungsanleitung für das Multimediasystem.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Anpassung der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Regelgeschwindigkeit

(Je nach Fahrzeugausführung)



So passen Sie den Sollwert des Geschwindigkeitsbegrenzers oder des adaptiven Geschwindigkeitsreglers an die erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen an: Drücken Sie kurz den Schalter ***6***, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an die auf dem letzten erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschild angezeigte Geschwindigkeitsbegrenzung anzupassen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit einem Kartenabonnement können Sie die Geschwindigkeit des Fahrzeugs automatisch an jede neue Höchstgeschwindigkeit anpassen, die auf den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern angezeigt wird. Halten Sie dazu den Schalter ***6*** für etwa zwei Sekunden gedrückt.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Ist das System aufgrund von Problemen mit Kamera- oder Kartendaten nicht verfügbar, wird auf den Displays und Anzeigen je nach Fahrzeugausführung das Symbol  oder das Symbol  eingeblendet. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

– die Frontscheibe verschmutzt ist;
– die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
– die Sicht eingeschränkt ist (Nebel usw.);
– die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
– Kartenmaterial ist nicht auf aktuellem Stand.

Hinweis: Ist die Frontkamera verdeckt, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ eingeblendet. Reinigen Sie die Windschutzscheibe im Bereich vor der Kamera.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Betriebsstörung, wird je nach Fahrzeug auf den Displays und Anzeigen das Symbol

 oder  angezeigt.

Warnung

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.
Das System erkennt Höchstgeschwindigkeitsbegrenzungen, jedoch keine anderen Schilder (z. B. Ortseingangs- und Ortsausgangsschilder).
Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.
Der Fahrer darf Verkehrszeichen, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.
Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

3

Vorwort



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Bedienelemente

1. Schalter zum Ein-/Ausschalten des Geschwindigkeitsbegrenzers.

2. Ein/Aus-Schalter Tempomat .

3. Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzers und Reduzierung der Geschwindigkeit (SET/-).

4. Aktivierung des Geschwindigkeitsbegrenzers und Erhöhung der Geschwindigkeit oder Abruf der gespeicherten Geschwindigkeitsbegrenzung (RES/+).

5. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (O).

> Sie können den Geschwindigkeitsbegrenzer mit der „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **230** verbinden.

Anlassen des Motors



Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Einschalten

Drücken Sie den Schalter ***1***, bis die Warnlampe an den Displays und Anzeigen aufleuchtet.

Die Warnlampe wird an den Displays und Anzeigen in Grau angezeigt.

Auf der Instrumententafel erscheint die Meldung „Begrenzer EIN“ sowie Striche zur Anzeige, dass die Begrenzer-Funktion aktiviert ist und auf die Eingabe einer Begrenzungsgeschwindigkeit wartet, die gespeichert werden soll.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie den Schalter ***4*** (RES/+) oder den Schalter ***3*** (SET/-): die Grenzgeschwindigkeit ersetzt die Bindestriche und je nach Fahrzeug

wird die Warnlampe in Weiß angezeigt.

Die Mindestgeschwindigkeit, die gespeichert werden kann, beträgt 30 km/h.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit



Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

– den Schalter ***4*** (RES/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen,
– Schalter ***3*** (SET/-) zum Reduzieren der Geschwindigkeit.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Ein Überschreiten der Begrenzungsgeschwindigkeit ist jederzeit möglich.

Treten Sie dazu das Gaspedal **fest und ganz** (über den Widerstand hinaus) durch.

Während der Überschreitung blinkt die Höchstgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel.

Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich.

Bei starkem Gefälle kann das System die Grenzgeschwindigkeit eventuell nicht einhalten: In den Displays und Anzeigen blinkt die Grenzgeschwindigkeit rot und es ertönt in regelmäßigen Abständen ein Warnsignal, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.

Unterbrechen der Funktion



Durch Drücken des Schalters ***5*** (O) wird die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers ausgesetzt.

Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, kann sie mit dem Schalter ***4*** wieder aufgerufen werden.

Wurde der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgesetzt, reaktiviert ihn der Schalter ***3*** ohne Berücksichtigung der gespeicherten Geschwindigkeit mit der aktuellen Fahrgeschwindigkeit.

Abschalten der Funktion

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen:

– wenn Sie die Taste ***1*** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
– wenn Sie die Taste ***2*** drücken. In diesem Fall ist der Tempomat ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol  in der Instrumententafel.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Vorwort



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Diese Reisegeschwindigkeit kann auf jede Geschwindigkeit über 30 km/h eingestellt werden.

Bedienelemente

1. Schalter  zum Ein-/Ausschalten des Geschwindigkeitsbegrenzers.

2. Ein/Aus-Schalter Tempomat  .

3. Schalter zum Aktivieren und Verringern der Regelgeschwindigkeit (SET/-).

4. Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).

5. Mit ihm schalten Sie die Funktion (bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit) auf Standby (O).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.
Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.
Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind…) genutzt werden.
Unfallgefahr!

Einschalten



Schalter drücken ***1***.

Die Kontrolllampe  ist grau.

Die Meldung „Tempomat EIN“ erscheint zusammen mit Strichen in der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei konstanter Fahrt mit einer Fahrzeuggeschwindigkeit über etwa 30km/h den Schalter ***2*** (SET/-) oder den Schalter ***3*** (RES/+): Die

Funktion wird aktiviert und die momentane Geschwindigkeit berücksichtigt.

Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche. Der Tempomat ist erkennbar aktiv, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit und die Kontrolllampe



grün angezeigt werden.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt inaktiv.

Anlassen des Motors

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

Ändern der Regelgeschwindigkeit



Die Regelgeschwindigkeit kann durch wiederholtes Drücken der folgenden Taste geändert werden:

– Schalter ***2*** (SET/-) zum Reduzieren der Geschwindigkeit,
– Schalter ***3*** (RES/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Hinweis: Drücken und halten Sie einen der Schalter, um die Geschwindigkeit schrittweise zu ändern.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird die Regelgeschwindigkeit überschritten, blinkt diese an der Instrumententafel in roter Schrift.

Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei einer stark abschüssigen Straße kann es sein, dass das System die Fahrgeschwindigkeit nicht hält: Die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt dann rot bei den Displays und Anzeigen auf und es ertönt in regelmäßigen Abständen ein Piepton, um Sie zu informieren.



Wenn der Tempomat (Regler-Funktion) (nach mehreren Aktivierungsversuchen) nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Unterbrechen der Funktion



Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

– der Taste ***4*** (O);
– das Bremspedal betätigt wird;
– Betätigen des Kupplungspedals oder wenn Sie in den Leerlauf schalten (Automatikgetriebe);
– je nach Fahrzeug beim Betätigen des Kupplungspedals über einen längeren Zeitraum oder bei längerer Neutralstellung.

Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

Drücken Sie bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit ab 30 km/h die Taste ***3*** (RES/+).

Bei gespeicherter Geschwindigkeit wird die Aktivierung der Geschwindigkeitsregelung durch Anzeige der Regelgeschwindigkeit in grün und, abhängig vom Fahrzeug, die Anzeige der Kontrolllampe bestätigt.

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde der Tempomat in Standby versetzt, aktivieren Sie durch Drücken der Taste ***2*** (SET/-) den Tempomat erneut ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherte Fahrgeschwindigkeit mit der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Abschalten der Funktion



Die Tempomat-Funktion wird unterbrochen:

– wenn Sie die Taste ***1*** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
– wenn Sie die Taste ***5*** drücken. In diesem Fall ist der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol in der Instrumententafel.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



Wenn Sie den Geschwindigkeitsregler auf Standby schalten oder ihn ausschalten, wird die Geschwindigkeit nicht schnell reduziert: Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

3

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Basierend auf Informationen von einem Radar oder einer Kamera kann der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) (bzw. der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) die ausgewählte Geschwindigkeit („Reisegeschwindigkeit“ oder „Regelgeschwindigkeit“) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zu dem in derselben Fahrspur vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.

Je nach Fahrzeug kann das System bei aktivierter Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ 230 die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder anpassen.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann die Stop and Go-Funktion des adaptiven Tempomaten das Fahrzeug durch Aktivieren der Bremsen zum Anhalten bringen, wenn das vorausfahrende Fahrzeug anhält. Ein Fortsetzen der Fahrt ist in diesem Fall erst dann möglich, nachdem das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 140 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.)

Je nach Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter usw.) kann die Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ aktiviert werden:

– Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: 0 km/h bis 160 km/h;
– Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: 30 km/h bis 160 km/h.

Die Funktion wird durch das Symbol  angezeigt.

Hinweis:

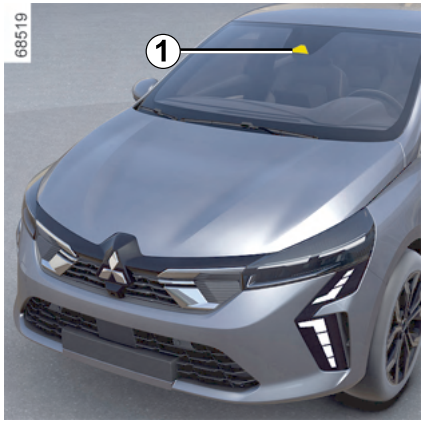
– Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
– Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Der adaptive Tempomat löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.
Verwenden Sie den adaptiven Tempomaten außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.
Der Tempomat kann auf sehr kurvenreichen oder rutschigen Straßen (Glatteis, Aquaplaning, Schotter) oder bei schlechtem Wetter (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) nur eingeschränkt funktionieren
Unfallgefahr!

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Einbauort der Kamera *1*



Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Bedienelemente



2. Schaltet die Funktion (bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit) auf Standby (0).

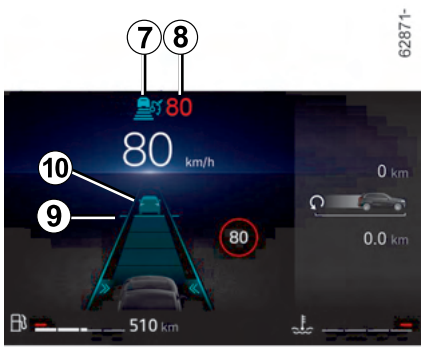
3. Sichere Entfernungseinstellungen

4. Ein-/Ausschalter für adaptiven Tempomat .

5. Aktivieren, Speichern und Senken der Regelgeschwindigkeit (SET/-).

6. Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).

Anzeigen



7. Kontrolllampe adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)

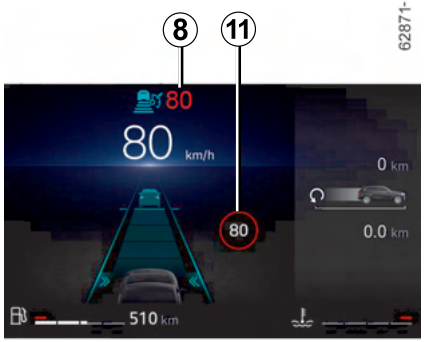
8. Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

9. Gespeicherter sicherer Abstand

10. Vorausfahrendes Fahrzeug

Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.

Aktivieren der Funktion mit Geschwindigkeitsbegrenzungserkennung



Wenn das Fahrzeug mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ausgestattet ist, drücken Sie den Schalter ***5*** (SET/-) oder ***6*** (RES/+), um die von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung ***11*** für das System zu übernehmen.

Die Regelgeschwindigkeit ***8*** wird beim Passieren des Schilds auf die erkannte Geschwindigkeit ***11*** geändert.

Einschalten

Schalter drücken ***4***.

Die Warnlampe ***7*** leuchtet grau auf, und die Meldung „Adaptiver Tempomat bereit zum Neustart“ erscheint zusammen mit Strichen an den Displays und Anzeigen, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Fahrgeschwindigkeit wartet.

Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

– wenn die Parkbremse angezogen wird;
– der Parkassistent ist bereits aktiviert ➔ **266**.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptiver Regler n. verfügbar“.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) oder bei gleichmäßiger Fahrt des Fahrzeugs (alle Fahrzeuge) den Schalter ***5*** (SET/-) oder ***6*** (RES/+), um die Funktion zu aktivieren und die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern.

Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Die Regelgeschwindigkeit ***8*** ersetzt die Striche. Die Anzeige der Fahrgeschwindigkeit in Grün und die Warnlampe ***7*** bestätigen, dass der Tempomat aktiviert ist.

Wenn Sie bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe versuchen, die Funktion zu aktivieren, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über 160 km/h oder unter 30 km/h liegt, wird die Meldung „Geschwin.ungült“ angezeigt und die Funktion nicht aktiviert.

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Besonderheit bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 30 km/h liegt, wird die Regelgeschwindigkeit automatisch auf 30 km/h eingestellt. Das Fahrzeug beschleunigt, bis die gespeicherte Reisegeschwindigkeit erreicht ist.

Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

Sicherheitsabstand

Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand

9 in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt.

Die folgende Abstandseinstellung wird vom System zwischen jeder Aktivierung des adaptiven Tempomaten und für den nächsten Fahrzeugstartzyklus gespeichert.

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint ein Fahrzeugumriss ***10*** über der Entfernungsangabe ***9*** in der Instrumententafel.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik ***10*** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.

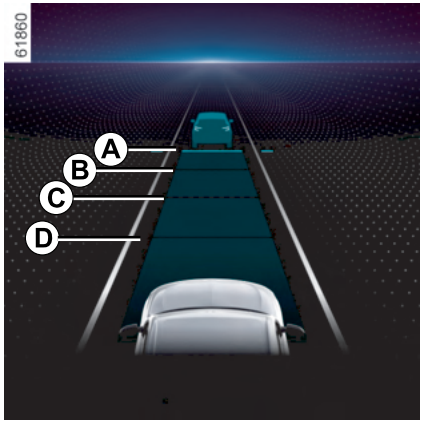
Einstellen der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit variieren, indem Sie den Schalter ***5*** oder ***6*** wiederholt drücken (kleine Schritte)oder gedrückt halten (große Schritte):

– Schalter (SET/-) ***5*** zum Reduzieren der Geschwindigkeit;

– Schalter (RES/+) ***6*** zum erhöhen der Geschwindigkeit.

Einstellung des Abstands



Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste ***3*** betätigen.

Die horizontalen Abstandsanzeigen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

– Abstandsmarkierung ***A***: Großer Abstand (entspricht ungefähr 2,4 Sekunden);
– Abstandsmarkierung ***B***: Mittlerer Abstand 2 (entspricht ungefähr 2 Sekunden);
– Abstandsmarkierung ***C***: Mittlerer Abstand 1 (entspricht ungefähr 1,6 Sekunden);
– Abstandsmarkierung ***D***: Geringer Abstand (entspricht ungefähr 1,2 Sekunden).

Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt.

Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.

ⓘ Die folgende Abstandseinstellung wird vom System zwischen jeder Aktivierung des adaptiven Tempomaten und für den nächsten Fahrzeugstartzyklus gespeichert.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit



Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Bei einer Überschreitung wird die Regelgeschwindigkeit ***8*** in Rot angezeigt.

Die Abstandsmarkierung blinkt, wenn der Abstand zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug geringer ist als der gewählte Sicherheitsabstand: Die Funktion „Sicherheitsabstand“ ist nicht mehr aktiv.

Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempomat und die Funktion für den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Überholmanöver

Wenn Sie das vorausfahrende Fahrzeug überholen möchten, wird die Funktion zur Einhaltung des Sicherheitsabstands beim Setzen des Blinkers vorübergehend deaktiviert, damit Sie hinreichend beschleunigen und das Überholmanöver abschließen können.

Stopp und Start

Wenn ein vorausfahrendes Fahrzeug langsamer wird, passt das System bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe dessen Geschwindigkeit an und bringt es ggf. zum Stillstand (im Falle eines Staus usw.). Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an. Die Stop and Start-Funktion kann den Motor in den Standby-Modus ➔ 167 versetzen. Wenn das vorausfahrende Fahrzeug wieder losfährt:

– Wenn der Stopp nicht länger als etwa dreißig Sekunden dauert, fährt das Fahrzeug automatisch ohne Einwirkung des Fahrers an.
– Wenn der Stopp länger als etwa dreißig Sekunden dauert, müssen Sie das Gaspedal betätigen oder die Taste ***6*** (RES/+) drücken, damit das Fahrzeug sich in Bewegung setzt. Die Warnmeldung „zum Neustart des Reglers RES drücken oder beschleunigen“ erscheint in der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauerte, wird automatisch die elektrische Parkbremse aktiviert und der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion deaktiviert. Zur Bestätigung, dass die Funktion deaktiviert ist, erlischt die Warnlampe ***7***  .

Beenden des Standby-Modus

– Die Parkbremse ist angezogen.
– Die AEB-Funktion leitet das Bremsen ein.
– Das Parksystem (HFP) ist aktiviert.
– Der Sensor ist blockiert (Kamerablindheit erkannt).
– Die Motordrehzahl liegt unter einer Mindestdrehzahl oder über einer Höchstdrehzahl (Schwellenwerte hängen vom Motor ab).

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

Drücken Sie den Schalter ***6*** (RES/+) innerhalb des gültigen Geschwindigkeitsbereichs.

Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wurde der Tempomat in Standby versetzt, aktivieren Sie durch Drücken der Taste ***5*** (SET/-) den Tempomat erneut ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherte Fahrgeschwindigkeit mit der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Unterbrechen der Funktion

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

– Sie den Schalter ***2*** (0) betätigen;
– Sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

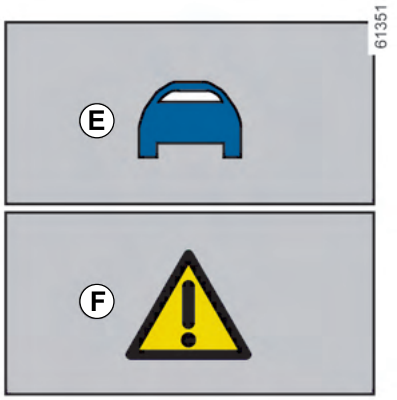
– Sie stellen das Automatikgetriebe auf P oder N
– Sie legen den Rückwärtsgang ein
– Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
– Sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;
– Sie die Motor-Start/Stopp-Taste drücken;
– die Neigung zu steil ist;
– die Fahrzeuggeschwindigkeit schneller ist als 170 km/h;
– **Wenn die Geschwindigkeit weniger als 20 km/h beträgt, für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe**;
– bestimmte Fahrhilfen und Korrekturvorrichtungen werden ausgelöst (aktive Notbremsung), ABS, ESC);

Durch das Wechseln in den Standby-Modus bzw. das Ausschalten des adaptiven Tempomaten mit Regler-Funktion wird die Geschwindigkeit nicht rasch reduziert: Sie müssen bei Bedarf durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

– Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Wenn Sie das Kupplungspedal über einen längeren Zeitraum gedrückt halten oder über einen längeren Zeitraum kein Gang eingelegt ist.

Im Standby-Modus werden die Symbole stets grau dargestellt, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptiver Regler ausgeschaltet“.

Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“



In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrende Fahrzeug usw.) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweiston aus und zeigt:

– das orangefarbene Warnsymbol ***E***, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;

oder

– das rote Warnsymbol ***F*** zusammen mit der Meldung „Bremsen“, wenn die unmittelbare Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

Abschalten der Funktion

Die Funktion des „adaptiven Tempomats“wird ausgesetzt, sobald Sie den Schalter ***4*** betätigen.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist,

erlischt die Warnlampe ***7*** an den Displays und Anzeigen.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Die graue Warnlampe ***7*** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Kamerabereich nicht blockiert ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) oder einem Aufprall ausgesetzt war.

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

– in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
– in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung der Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ erkannt wird, erscheint an den Displays und Anzeigen die Meldung „Adaptiven Tempomat prüfen“ und die Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ wird unterbrochen.

Wird eine Betriebsstörung an einer oder mehreren Komponenten des Systems festgestellt, wird die Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ ausgesetzt.

Je nach Art der Störung wird die Meldung in der Instrumententafel angezeigt:

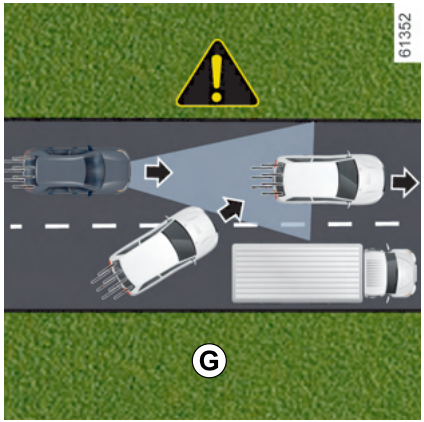
– „Frontkamera prüfen“ je nach Fahrzeugausführung begleitet von der

Warnleuchte ;
– „Fahrzeug prüfen“ je nach Fahrzeugausführung begleitet von der Warn-

leuchte ;
– « Kamera/Radar prüfen ».

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen der Systemfunktion



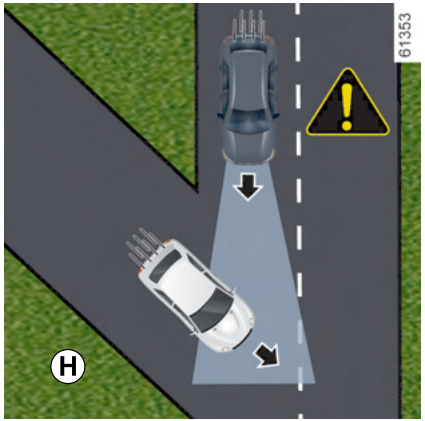
Fahrzeugerkennung

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (Beispiel Abbildung ***G***) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es sich vollständig innerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befindet.

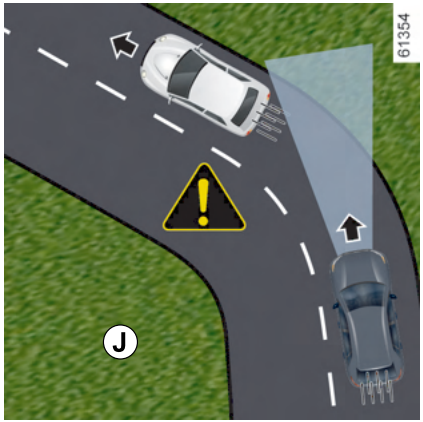
Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.



Vom System nicht erkannt werden:

– Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Auffahrten (Beispiel ***H***);
– Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.

> ⓘ Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.



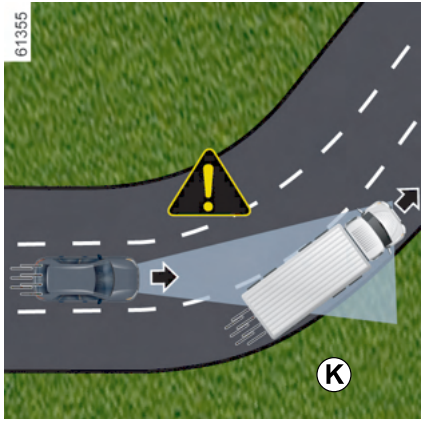
Erkennung bei Kurvenfahrt

Beim Einfahren in eine Kurve oder Abbiegung kann es vorkommen, dass die Kamera vorübergehend nicht in der Lage ist, das vorausfahrende Fahrzeug zu erfassen (Beispiel ***J***).

Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.



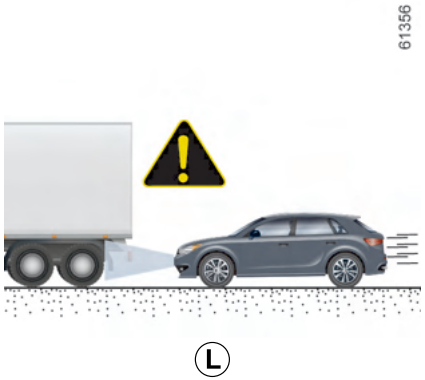
Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren

Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

– Sie in eine Kurve einfahren (Beispiel ***K***);
– Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;

– das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamen oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.

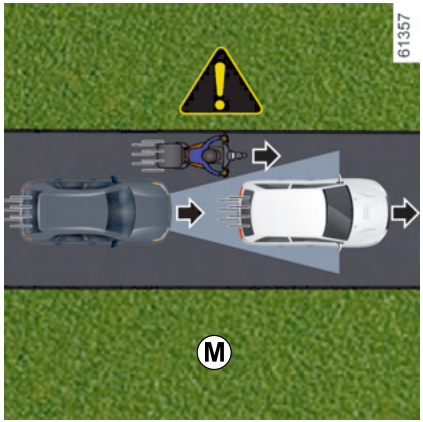


Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

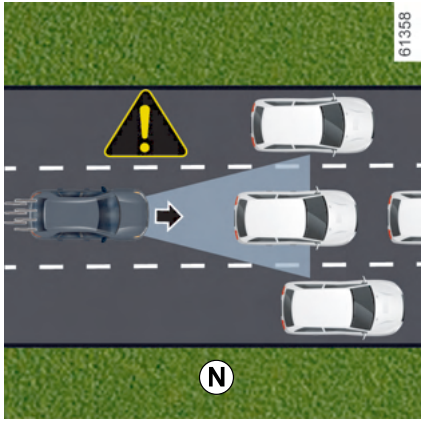
Das System registriert keine Fahrzeuge, die bergauf oder bergab fahren, wenn sie vom Gelände verdeckt sind oder sich außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera befinden.

Fahrzeuge außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera

Das System reagiert verspätet oder gar nicht, wenn sich die erfassten Fahrzeuge außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera befinden, insbesondere in folgenden Situationen:



– wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
– wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
– schmale Fahrzeuge, sehr nah dicht sind (Beispiel ***M***).



wenn Fahrzeuge stehen und langsam fahren

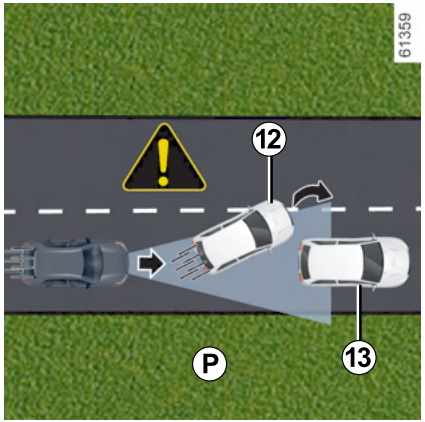
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine**:

– stehenden Fahrzeuge (Beispiel ***N***);
– sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

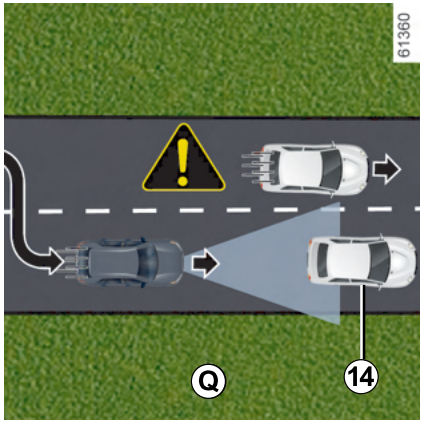
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät** auf:

– stehenden Fahrzeuge (Beispiel ***N***);
– sehr langsam fahrende Fahrzeuge;

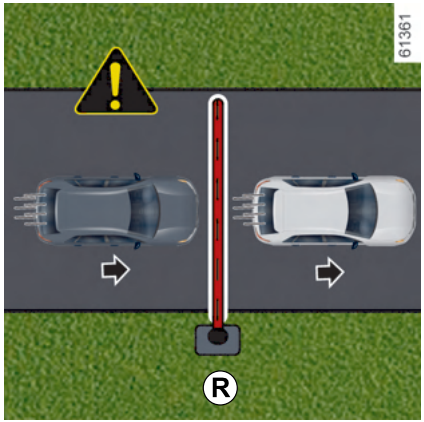
ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)



– vorausfahrende Fahrzeuge ***12***, die die Spur wechseln oder ein langsames oder stehendes Fahrzeug ***13*** (Beispiel ***P***);
– stehende oder langsame Fahrzeuge ***14***, wenn Sie die Spur wechseln (Beispiel ***Q***).



Halten Sie sich stets bereit, die Kontrolle über Ihr Fahrzeug zu übernehmen, wenn Sie auf stehende oder sehr langsam fahrende Fahrzeuge zufahren (Beispiel ***N***).
Der adaptive Tempomat löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.



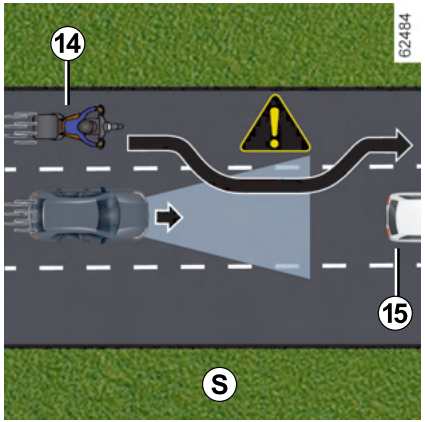
Nichterkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

Vom System nicht erkannt werden:

– Fußgänger, Fahrräder, Roller, Einkaufswagen, Caddies usw.;
– Tiere;
– feste Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw.) (Beispiel ***R***).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt.

Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.



Erkennung von Fahrzeugen, die mit hoher Geschwindigkeit die Fahrspur wechseln

Falls Ihr Fahrzeug von einem anderen, mit hoher Geschwindigkeit fahrenden Fahrzeug ***14*** (Motorrad, Pkw usw.) überholt wird und sich dieses Fahrzeug vorübergehend zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug befindet ***15***, **kann das System eine übermäßige Beschleunigung, Verlangsamung oder Bremsung auslösen.**

ADAPTIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Warnung

3

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.
Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.
Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen. Das System erkennt ausschließlich die Begrenzungslinien von Fahrspuren, jedoch keine anderen Signalelemente des Straßenverkehrs (Ampeln, Schilder, Fußgängerüberwege usw.). Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.
Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.
Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.
Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.
Deaktivieren der Funktion
Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke:
– das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
– das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
– das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
– das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
– schlechte Sichtverhältnisse (blendende Sonne, Nebel usw.);
– das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
– die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
– Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).

– Die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Störungen des Systems

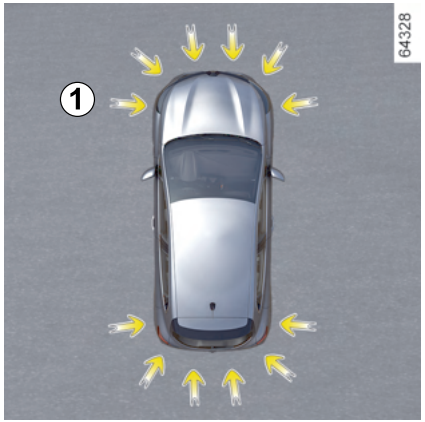
Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

– Windschutzscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, usw.);
– ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
– ein deutlich langsameres Fahrzeug;
– Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen kann das System fälschlicherweise eingreifen.
Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.
Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich der Kamera auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.
Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

Einparkhilfe

Funktionsprinzip



Die durch die Pfeile ***1*** gekennzeichneten Ultraschallsensoren an den Stoßfängern, dienen zur Erkennung von Hindernissen in der Fahrzeugumgebung.

Die Funktion warnt den Fahrer über akustische Signale und eine Anzeige mit dem Bereich, in dem das Hindernis erkannt wurde.

Je nach Ausstattung erkennt das System Hindernisse vor, hinter und seitlich des Fahrzeugs.

Der Parkassistent wird nur aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit unter ca. 10 km/h gefahren wird.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.

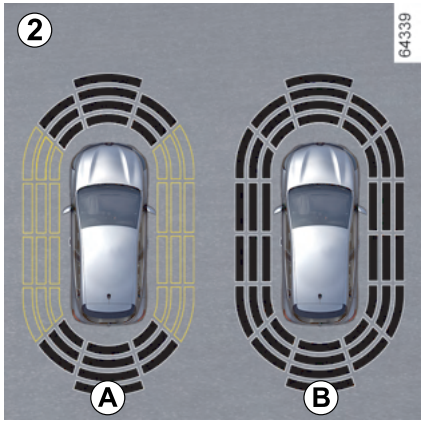
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren *1*

Achten Sie bei den durch die Pfeile ***1*** gekennzeichneten Ultraschallsensoren darauf, dass diese nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein fehlerhaft montiertes/befestigtes Nummernschild usw.) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder durch am Heck und/oder je nach Fahrzeugausführung an der Vorderseite oder an den Längsseiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile versperrt sind.

Maßnahme



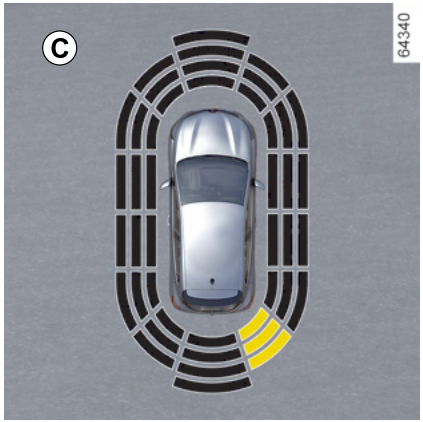
Das Display ***2*** zeigt die Fahrzeugumgebung, begleitet von Pieptönen.

je nach Fahrzeugausführung müssen gegebenenfalls erst ein paar Meter zurückgelegt werden, bevor die Seitenerkennung aktiviert wird.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

– Display ***A***: Die Fahrzeugumgebung wird untersucht;
– Display ***B***: Die Untersuchung der Fahrzeugumgebung ist abgeschlossen.

Hinderniserkennung



Das System kann die meisten Hindernisse erkennen, die sich in der Nähe des Hecks und je nach Ausstattung vor der Front und an den Seiten des Fahrzeugs befinden.

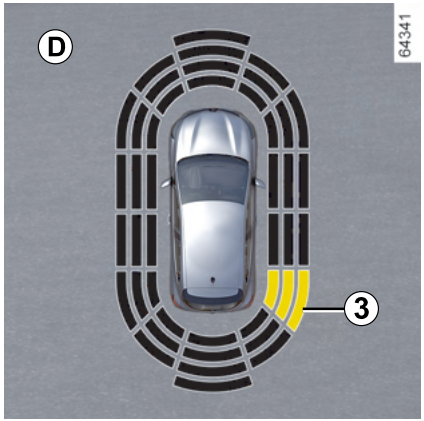
Die Frequenz des akustischen Signals nimmt bei Annäherung des Fahrzeugs an ein Hindernis zu und verwandelt sich bei etwa 20 cm zu einem an der Seite erkannten Hindernis und bei etwa 30 cm zu einem vorn oder hinten erkannten Hindernis in ein ununterbrochenes akustisches Signal.

Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis erkannt wurde (Display ***C***).

je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich je nach Nähe zum Hindernis grün, orangefarben (oder bei einigen Fahrzeugen auch gelb) oder rot angezeigt.

> ⓘ Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Sonderfall von an der Seite erkannten Hindernissen



EINPARKHILFEN

3

Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht den Fahrer gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis ***3*** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

– Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen, bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis ***3*** erkannt wurde (Display ***D***).
– Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich eingeblendet, in dem das Hindernis ***3*** erkannt wurde.

> ⓘ Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Aktivierung/Deaktivierung

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display *4*



Aus der „FAHRZEUG“-Welt Ihres ***4*** Multimedia-Displays drücken Sie auf das „EINPARKHILFE“ Menü.

Aktivieren oder deaktivieren Sie Bereiche, die von den Ultraschalldetektoren abgedeckt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung kann der hintere Erkennungsbereich nicht deaktiviert werden.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über den Bordcomputer *5*



– Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug den Schalter ***6*** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „FAHRZEUG“ zu gelangen;
– drücken Sie wiederholt die Taste ***7*** oder ***8***, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***9*** OK,
– drücken Sie wiederholt die Taste ***7*** oder ***8***, um das Menü „Parken“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***9*** OK,
– Drücken Sie den Schalter ***9*** OK, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

– ☑ Funktion aktiviert

– Funktion deaktiviert

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung kann der hintere Erkennungsbereich nicht deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

– wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
– je nach Fahrzeugausführung, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);
– wenn der Wahlhebel sich in der Stellung **N** oder **P** befindet;
– wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung wird bei einem mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestatteten Fahrzeug nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Manuelles Deaktivieren der Einparkhilfe

Die Funktion deaktivieren:

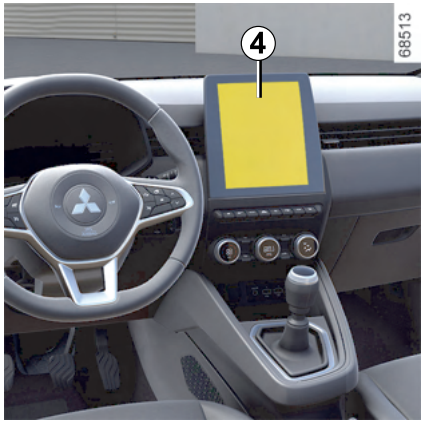
– Vor den Ultraschallsensoren befinden sich vom System nicht erkannte Abschlepp-, Träger- oder Anhängerzugvorrichtungen
– Bei einer Beschädigung der Ultraschallsensoren

Einstellungen

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Anpassen der Einstellungen über das Multimedia-Display *4*



Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug in der „FAHRZEUG“-Welt auf dem Multimedia-Display ***4*** auf das Menü „EINPARKHILFE“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Anpassen der Einstellungen über den Bordcomputer *5*



– Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug den Schalter ***6*** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „FAHRZEUG“ zu gelangen;
– drücken Sie wiederholt die Taste ***7*** oder ***8***, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***9*** OK;
– drücken Sie wiederholt die Taste ***7*** oder ***8***, um das Menü „Parken“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***9*** OK.

Deaktivierung des Tons des Systems

(Je nach Fahrzeugausführung)

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Bei stumm geschaltetem Ton werden Sie bei Annäherung an ein Hindernis nur über das Display gewarnt.

Lautstärke der Einparkhilfe

Einstellen der Lautstärke des Parkassistenten durch Drücken von + oder -.

> ⓘ Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

Sonderfälle

Sie können akustische Warnungen oder je nach Fahrzeug den betreffenden Erfassungsbereich manuell deaktivieren:

– Vor den Ultraschallsensoren befinden sich vom System nicht erkannte Abschlepp-, Träger- oder Anhängerzugvorrichtungen
– Bei einer Beschädigung der Ultraschallsensoren

Hinweis: Wenn der Ton deaktiviert ist, warnen Sie die Anzeigen weiterhin unregelmäßig.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, ertönt bei jedem Einlegen des Rückwärtsgangs für etwa drei Sekunden ein akustisches Signal, begleitet von der Meldung „Parkhilfe prüfen“ in der Instrumententafel.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

– schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),
– einige Arten von Lärm (Motorrad, Lastwagen, Pressluftbohrer, usw.);
– Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systems

– Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
– Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
– Das System erkennt möglicherweise keine Hindernisse, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden.
– Das System gibt gegebenenfalls keine Warnung aus, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Hindernisse mit einer erheblich anderen Geschwindigkeit bewegen.
– Wenn sich die Fahrtrichtung während eines Manövers ändert, kann das System beim Melden von Hindernissen langsam sein.
– Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss der Parkassistent hinten deaktiviert werden

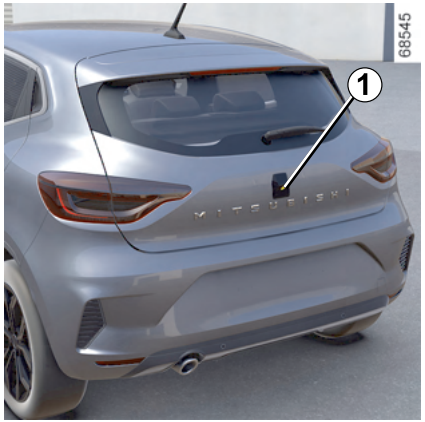
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Bereich um die Sensoren (Heckstoßfänger) wurde beschädigt;
– Das Fahrzeug ist mit einer vom System nicht erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet (Kugel, Haken, Adapter usw.).

Rückfahrkamera

Maßnahme



Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, überträgt die an der Heckklappe befindliche Kamera ***1*** auf dem Multimedia-Display ***2*** eine Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeug, begleitet von zwei Führungslinien ***3*** und ***4*** (beweglich oder fest).

Dieses System verwendet mehrere Leitlinien für den Betrieb (beweglich für den Lenkeinschlag und fest für die Entfernung).

Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

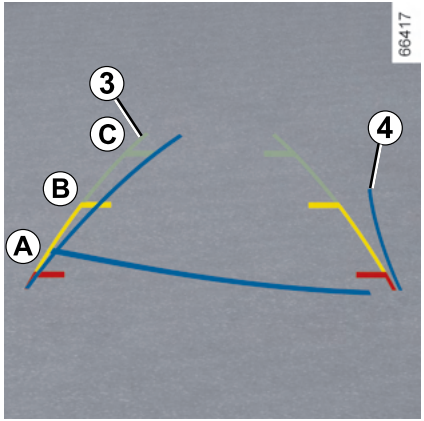


Feste Orientierungslinien *3*

Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen ***A***, ***B*** und ***C***, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

– ***A*** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
– ***B*** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
– ***C*** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

Diese Orientierungslinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.



Bewegliche Orientierungslinie *4*

Dies wird blau im Multimedia-Bildschirm ***2*** angezeigt.

Diese Führungslinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Besonderheit

Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

Aktivierung, Deaktivierung der Rückfahrkamera



Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion vom Multimedia-Display ***2*** aus finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Aktivieren oder deaktivieren Sie die Rückfahrkamera und bestätigen Sie Ihre Wahl.

Sie können auch die Bildparameter der Kamera einstellen (Belichtung, Kontrast...).

Funktionsstörungen

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist und ein Funktionsfehler erkannt wird, wird auf dem Multimedia-Bildschirm vorübergehend ein schwarzer Bildschirm ***2*** angezeigt.

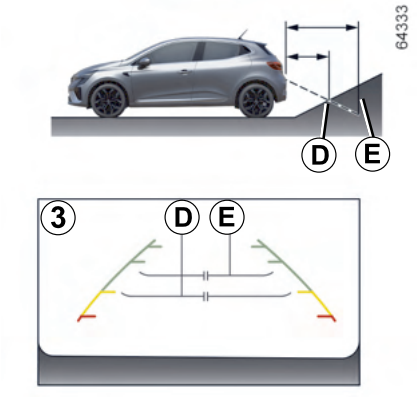
Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn die vorübergehende Anzeige des schwarzen Bildschirms bestehen bleibt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe.
Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.
Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.
Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.
Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.
Wenn der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen ist, erscheint die Meldung „Heckklappe offen“ und das Bild der Kamera verschwindet.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

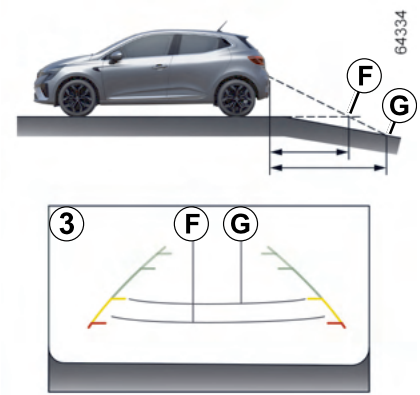


Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Hilfslinien ***3*** zeigen die Entfernungen näher an, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei ***D*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***E***.

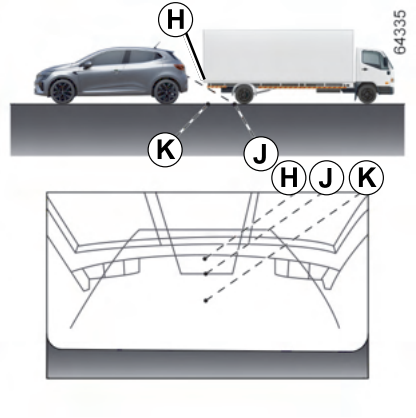


Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Gefälles

Die festen Hilfslinien ***3*** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei ***G*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***F***.



Rückwärtsfahrt in Richtung eines hervorstehenden Objekts

Position ***H*** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position ***J***.

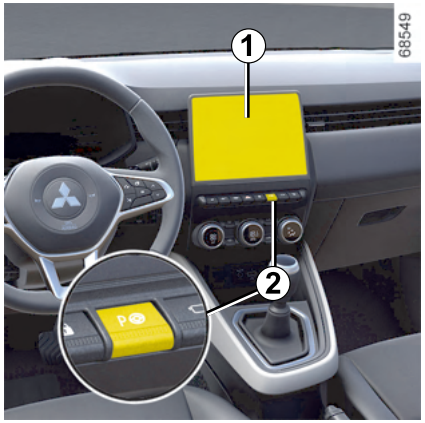
Allerdings befindet sich Position ***H*** in der gleichen Entfernung wie Position ***K***.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht.

Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position ***K*** mit dem Objekt kollidiert.

EINPARKHILFEN

Parkassistent



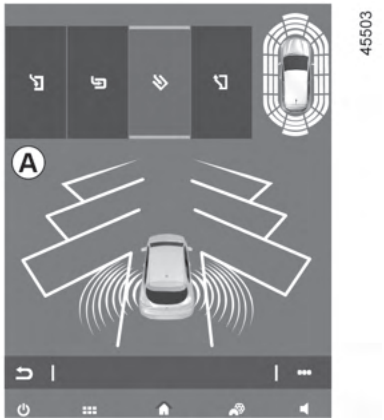
Die durch die Pfeile ***3*** markierten in den Stoßfängern verbauten Ultraschalldetektoren helfen bei der Suche nach Parklücken und beim Einparken.

Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad. Sie müssen nur folgende Elemente betätigen:

– Gaspedal
– das Bremspedal betätigt wird;
– Schalthebel.

Sie können die Kontrolle jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.

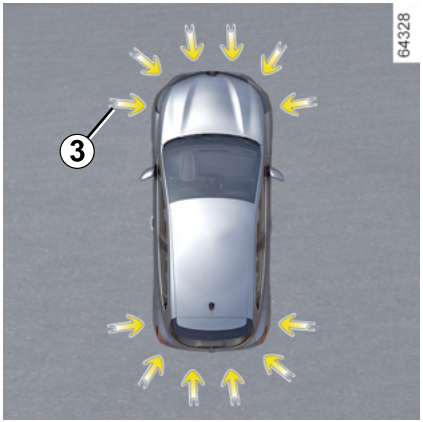
Einschalten



Bei stehendem Fahrzeug oder einer Geschwindigkeit unter etwa 30 km/h:

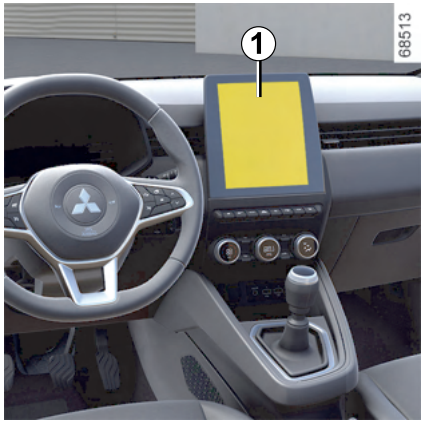
– den Schalter drücken ***2***. Die Kontrolllampe der Taste ***2*** leuchtet auf und die Anzeige ***A*** erscheint auf dem Multimedia-Bildschirm ***1***;
– Betätigen Sie den Blinker für die Seite der Parklücke.

Besonderheiten



Sicherstellen, dass die durch die Pfeile ***3*** angezeigten Ultraschallsensoren nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht angebrachtes/befestigtes Nummernschild, etc.) verdeckt, beeinträchtigt, modifiziert (auch durch Lackarbeiten usw.) oder durch ein Zubehörelement, das vorn oder hinten an Ihrem Fahrzeug angebracht ist, verdeckt sind.

Wahl des Einparkmanövers



Das System kann vier Arten von Parkmanövern ausführen:

– Einparken des Fahrzeugs in eine Längsparklücke;
– Einparken des Fahrzeugs in eine Querparklücke;
– Einparken des Fahrzeugs in eine Schrägparklücke;
– Verlassen einer Längsparklücke.

Wählen Sie auf dem Multimedia-Display ***1*** das gewünschte Manöver aus.

Hinweis: Beim Fahrzeugstart oder nach einem mithilfe des Systems gelungenen Längseinparkmanöver schlägt das System als Standardmanöver das Verlassen einer Längsparklücke vor. In anderen Fällen kann das standardmäßig vorgeschlagene Manöver auf dem Multimedia-Display ***1*** eingestellt werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ⓘ Während des Systemstarts wird die Einparkhilfe aktiviert. Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen wird außerdem die Rückfahrkamera oder die 360-Grad-Kamera eingeschaltet, um den Fahrer zu unterstützen
➔ 256, ➔ 263 und ➔ 271.

Maßnahme

Parken

Solange die Fahrgeschwindigkeit unter 30 km/h liegt, sucht das System passende Parklücken auf der gewählten Seite.

Hinweis: Wenn Parkplätze auf der anderen Seite des Fahrzeugs verfügbar sind, setzen Sie den Blinker entsprechend, damit das System auf dieser Seite Lücken sucht.

Wird eine Parklücke erkannt, wird sie am Multimedia-Display angezeigt und durch den Kleinbuchstaben „P“ gekennzeichnet.

Fahren Sie langsam mit gesetztem Blinker, bis „Stopp“ angezeigt wird und ein Signal ertönt.

Die Parklücke wird dann im Multimedia-Display durch den Großbuchstaben „P“ gekennzeichnet.

– Halten Sie an;
– legen Sie den Rückwärtsgang ein.

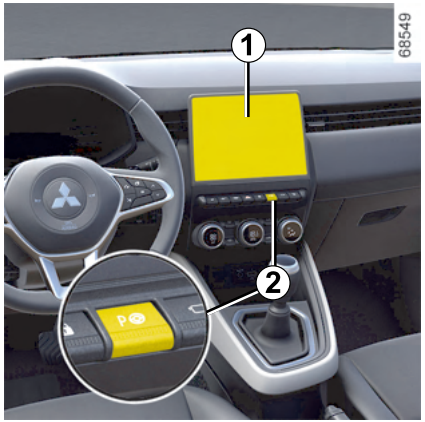
Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet auf, zusätzlich erklingt ein Signalton.

– Lassen Sie das Lenkrad los;
– befolgen Sie die Anleitungen auf dem Multimedia-Display ***1***.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Das Erlöschen der Warnlampe  in der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.

⚠ Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann weder die Wachsamkeit noch die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).



Verlassen einer Längsparklücke

– Drücken Sie kurz den Schalter ***2***;
– Wählen Sie den Modus „Längsparklücke verlassen“.
– aktivieren Sie die Fahrtrichtungsanzeiger auf der Seite, auf der Sie das Fahrzeug verlassen möchten;
– drücken Sie den Schalter ***2*** (für ca. zwei Sekunden).

Die Kontrolllampe in der Instrumententafel leuchtet auf, zusätzlich erklingt ein Signalton.

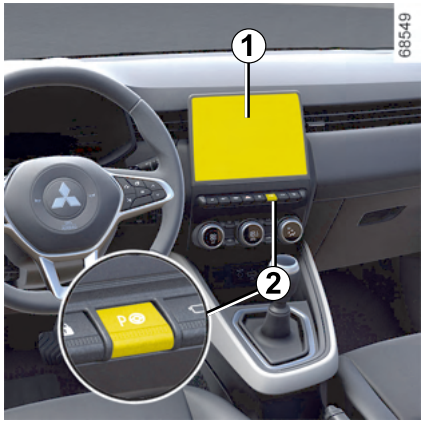
– Lassen Sie das Lenkrad los;
– Vorwärts- und Rückwärtsmanöver gemäß den Anweisungen auf dem Multimedia-Display ***1*** und unter Verwendung der Warnungen des Parkassistenten durchführen.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Sobald sich das Fahrzeug in der Position zum Verlassen der Parklücke befindet, erlischt die Warnlampe in der Instrumententafel begleitet von einem akustischen Signal und einer Meldung auf dem Multimedia-Display ***1***, um den Abschluss des Fahrmanövers zu bestätigen.

> Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in die Aussparungen am Lenkrad stecken, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.

Unterbrechen/Fortsetzen des Manövers



In folgenden Fällen wird das Manöver angehalten:

– wenn Sie das Lenkrad übernehmen;
– wenn das Fahrzeug zu lange still steht;
– ein Hindernis auf der Strecke verhindert das Beenden des Parkmanövers;
– der Motor wird abgeschaltet;
– eine Tür oder der Kofferraum wird geöffnet.

Die Kontrolllampe am Schalter ***2*** erlischt und die Warnlampe verschwindet von den Displays und Anzeigen, begleitet von einem Piepton,

um Sie darüber zu informieren, dass das Manöver unterbrochen wurde.

Der Grund für die Unterbrechung wird auf dem Multimedia-Display ***1*** angezeigt.

Denken Sie daran, dass:

– das Lenkrad loszulassen;

und

– dass alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind;

und

– dass sich in Fahrtrichtung kein Hindernis befindet;

und

– dass der Motor läuft.

Wenn die Warnlampe im Schalter ***2*** blinkt, ist das System wieder verfügbar und das Manöver kann fortgesetzt werden.

Um das Manöver fortzusetzen, halten Sie den Schalter ***2*** gedrückt.

Die Warnlampe am Schalter ***2*** leuchtet auf und bei den Displays und Anzeigen erscheint die Kontrolllampe  .

Befolgen Sie die Anleitungen auf dem Multimedia-Bildschirm ***1***.

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Manöver abgebrochen:

– wenn die Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h liegt;
– Durch Drücken des Schalters ***2***.
– wenn Sie während des Parkmanövers mehr als zehn Mal vor und zurück gefahren sind.
– wenn die Sensoren der Einparkhilfe verschmutzt oder verdeckt sind;
– wenn die Räder des Fahrzeugs durchgedreht haben;
– wenn das Manöver zu lange unterbrochen wurde.

Die Kontrolllampe des Schalters ***2*** erlischt und das erlöschen der Kontrolllampe  in der Instrumententafel und ertönen eines akustisches Signals bestätigen, dass das Manöver abgebrochen wurde.

Der Grund für den Abbruch wird auf Multimedia-Bildschirm ***1*** angezeigt.

Warnung

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.
Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten, Zugvorrichtungen usw.) im toten Winkel befinden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an Verkleidungen) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

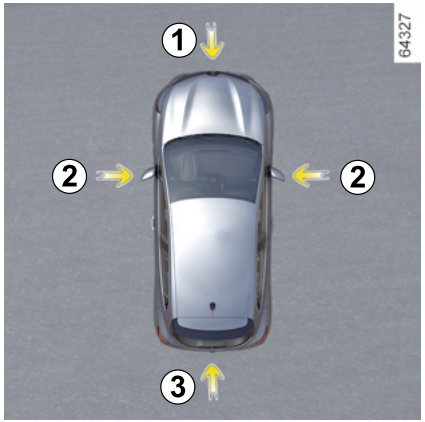
Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beeinträchtigen, z. B. schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Eis usw.).
Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.
Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

Einschränkungen des Systems

– Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.
– Kontrollieren Sie stets per Sichtprüfung, dass der vom System vorgeschlagene Parkplatz weiterhin verfügbar ist und keine Hindernisse vorhanden sind.
– Das System darf nicht beim Ziehen eines Anhängers verwendet werden oder wenn das Fahrzeug selbst oder Fahrzeuge in der Umgebung eine Zug- oder Transportvorrichtung tragen.

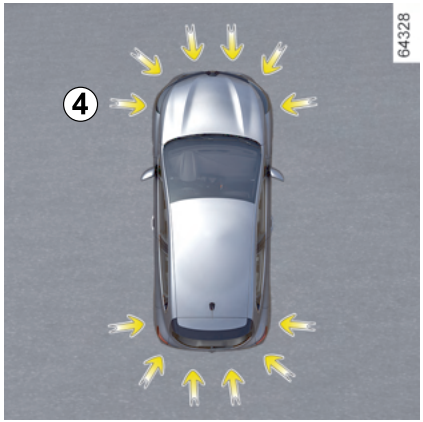
360-Grad-Kamera

Vorwort



Unter Verwendung der Informationen der Kameras ***1***, ***2*** und ***3***, die sich im vorderen Stoßfänger, in den Türspiegeln und auf der Heckklappe befinden, sowie von den Ultraschallsensoren ***4*** an den Stoßfängern, hilft die Funktion bei schwierigen Manövern (z. B. Einparken) durch Darstellung der Fahrzeugumgebung.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

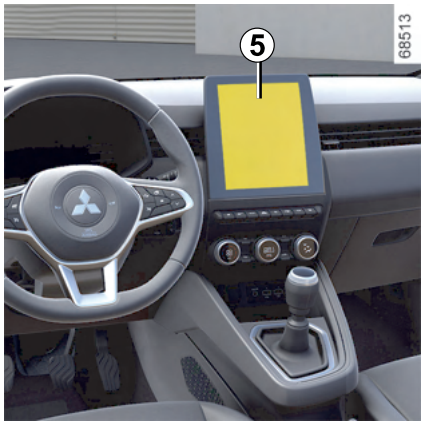


Maßnahme

Die Kameras senden vier separate Ansichten an das Multimedia-Display ***5***.

Mit ihnen können Sie die Fahrzeugumgebung sehen:

– Vorderansicht: mit Kamera ***1***;
– Rückansicht: mit Kamera ***3***;
– Vogelperspektive: mit Kameras ***1***, ***2*** und ***3***.



– Frontansicht (abhängig vom Fahrzeug): mit Kamera ***2*** (Beifahrerseite).

Die Ultraschalldetektoren erfassen Hindernisse an Front, Heck und (je nach Fahrzeug) an der Seite des Fahrzeugs.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Kameras nicht verdeckt sind (durch

Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).

Vorderansicht *1*



Die Ansicht der Frontkamera wird auf dem Multimedia-Display ***5*** angezeigt.

Rückansicht *3*



Die Ansicht der rückwärtigen Kamera wird auf dem Multimedia-Display ***5*** angezeigt.

Das Multimedia-Display ***5*** zeigt ein umgekehrtes Bild der Rückansicht ***3***, wie in einem Rückspiegel.

Bei Frontansicht oder Rückansicht: Beim Manövrieren an einem Hang können Objekte, die auf dem Multimedia-Display angezeigt werden, näher oder weiter entfernt sein, als sie scheinen.
Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor dem Manövrieren richtig einzuschätzen.

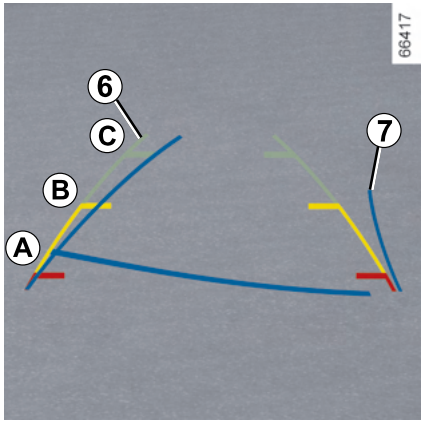


Feste Orientierungslinien *6*

Die Ansicht „vorne“ oder „hinten“, die auf das Multimedia-Display ***5*** übertra-

gen wird, wird mit einer oder zwei Maßlinien ***6*** und ***7*** angezeigt.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand).



Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen ***A***, ***B*** und ***C***, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

– ***A*** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
– ***B*** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
– ***C*** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

Führungslinie *7* bewegen (je nach Fahrzeug)

Dies wird blau im Multimedia-Display ***5*** angezeigt.

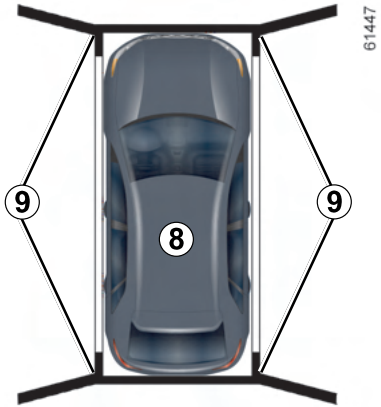
In der Front- und Rückansicht gibt diese Maßlinie je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Die Orientierungslinien der Front-, Heck- und Seitenansicht entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden befindlichen Gegenstand überlagert werden.
Am Rand des Multimedia-Displays dargestellte Objekte können Verzerrungen aufweisen.
Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

In der kombinierten Darstellung von den Kameras:

– Erhabene Objekte (Gehsteig, Fahrzeug usw.) können in der Vogelperspektive verzerrt erscheinen;
– Objekte auf dem Fahrzeug werden nicht angezeigt.

Vogelperspektive



Die Vogelperspektive ist eine kombinierte Darstellung der Kameras ***1***, ***2*** und ***3***.

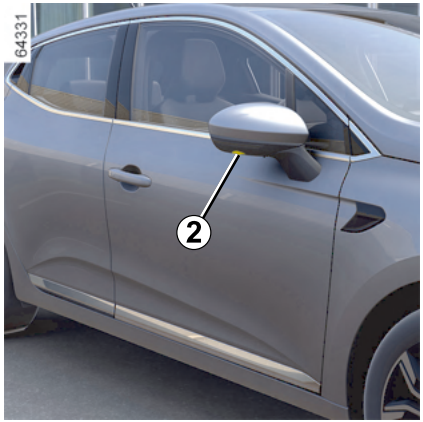
Sie zeigt eine Ansicht der Oberseite des Fahrzeugs und seiner Umgebung an.

Diese kann verwendet werden, um eine Ansicht der Fahrzeugposition in Bezug auf seine unmittelbare Umgebung (vorne, hinten und seitlich) zu bestätigen.

Die Grafik ***8*** zeigt die Position des Fahrzeugs an. Die Bereiche ***9*** , die nicht von den Kameras abgedeckt werden, sind schwarz markiert.

Im Modus „Vogelperspektive“ sind die auf dem Multimedia-Display angezeigten Objekte tatsächlich weiter weg als sie scheinen.
Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor dem Manövrieren richtig einzuschätzen.

Frontansicht auf der Beifahrerseite ***2***

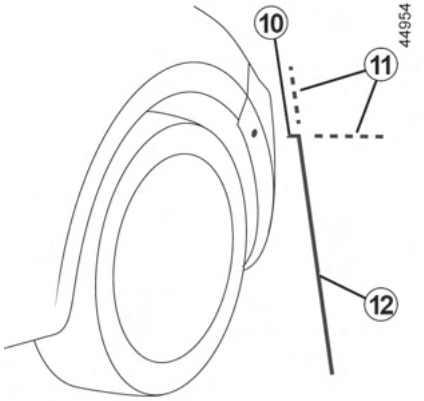


(Je nach Fahrzeugausführung)

Die im Türspiegel eingebaute Kamera ***5*** überträgt eine Seitenansicht auf das Multimedia-Display.

Je nach Fahrzeug können Sie über das Multimedia-Display von der Vogelperspektive zur Vorderseitenansicht wechseln.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Die „Frontansicht auf der Beifahrerseite“ wird mit festen Maßlinien zur Entfernungsmessung an das Multimedia-Display übertragen.

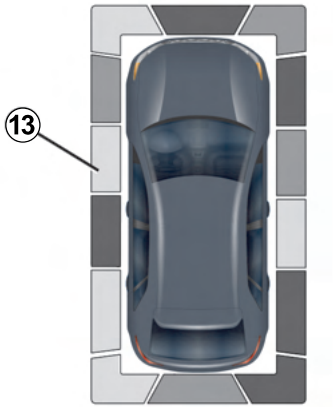
Feste Maßlinien *10*, *11* und *12*

Die feste Maßlinie ***10*** zeigt den vorderen Teil des Fahrzeugs.

Die feste Maßlinie ***12*** zeigt die Fahrzeugbreite einschließlich der Außenspiegel.

Die festen Maßlinien ***11*** sind grün und punktiert dargestellt.

Diese sind Erweiterungen der festen Maßlinien ***10*** und ***12***.



Je nach Fahrzeug können Sie über das Multimedia-Display von der Vogelperspektive zur Vorderseitenansicht wechseln.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinderniserkennung

Wenn das System aktiviert ist und die Funktion „Parkassistent“ ein oder mehrere Hindernisse um das Fahrzeug herum erkennt, leuchten die Anzeigen ***13*** auf:

– aus der Vogelperspektive;
– in der Frontansicht auf der Beifahrerseite (je nach Fahrzeug).

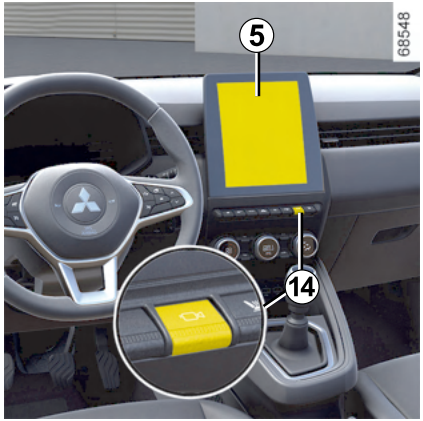
Zusätzlich zur akustischen Warnung zeigen diese Indikatoren die Nähe von Hindernissen durch verschiedene Farben an:

– Grün: Hindernis zwischen ca. 50 und 70 cm;
– Gelb: Hindernis zwischen ca. 30 und 50 cm;
– Rot: Hindernis innerhalb von ca. 30 cm.

Diese Anzeigelinien zeigen auch den Orte an, an denen Hindernisse erkannt werden, was durch ihre Stellung in Bezug auf das Symbol „Fahrzeug“ angezeigt wird.

Weitere Informationen ➔ **256**.

Aktivierung/Deaktivierung



Automatikmodus

Bei eingeschalteter Zündung wird der Automatikmodus bei Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.

Die Rückansicht und die Vogelperspektive erscheinen auf dem Multimedia-Display ***5***.

Wenn aus dem Rückwärtsgang schnell in den Vorwärtsgang geschaltet wird, werden die Rückansicht und die Vogelperspektive auf dem Multimedia-Display ***5*** durch die Vorderansicht und die Vogelperspektive ersetzt.

Die Automatikfunktion wird ausgeschaltet:

– wenn sich der Schalthebel im Leerlauf (Schaltgetriebe) oder der Wählhebel in der Stellung N oder P (Automatikgetriebe) ungefähr drei Sekunden lang befindet;
– wenn das Fahrzeug schneller als 10 km/h vorwärts fährt

Manueller Modus

Um den manuellen Modus zu aktivieren, drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter ***14***: Auf dem Multimedia-Display werden die Frontansicht und die Vogelperspektive angezeigt.

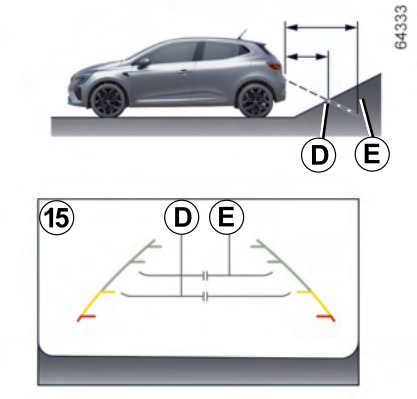
Der manuelle Modus wird deaktiviert:

– wenn das Fahrzeug 10 km/h vorwärts fährt

– Wenn der Schalthebel ca. drei Minuten lang nicht benutzt wurde;
– Wenn Sie die Taste ***14*** drücken.

– Verwenden Sie diese Funktion nicht, während sich die Außenspiegel in der eingeklappten Position befinden.
– Stellen Sie sicher, dass die Gepäckraumklappe ordnungsgemäß geschlossen ist, bevor Sie die Funktion nutzen.
– Stellen Sie keine Gegenstände auf oder vor die Kameras.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

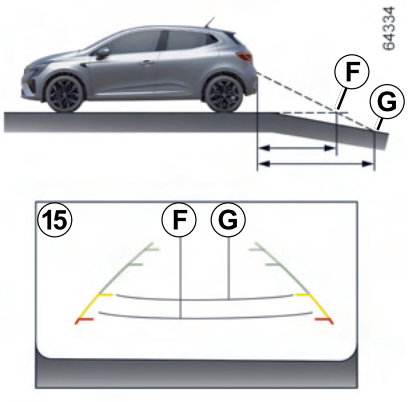


Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Hilfslinien ***15*** zeigen die Entfernungen näher an, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei ***D*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***E***.

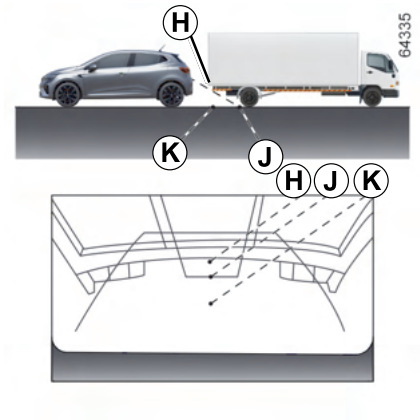


Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Abhangs

Die festen Hilfslinien ***15*** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei ***G*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***F***.



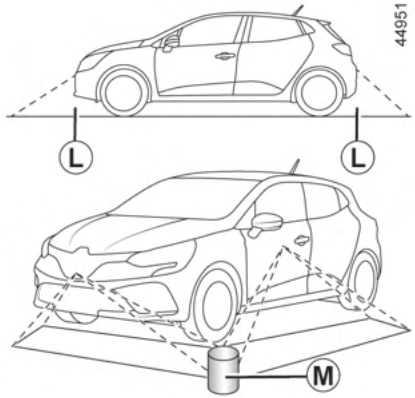
Fahren oder Rückwärtsfahren zu einem hervorstehenden Objekt

Position ***H*** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position ***J***.

Allerdings befindet sich Position ***H*** in der gleichen Entfernung wie Position ***K***.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht.

Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position ***K*** mit dem Objekt kollidiert.



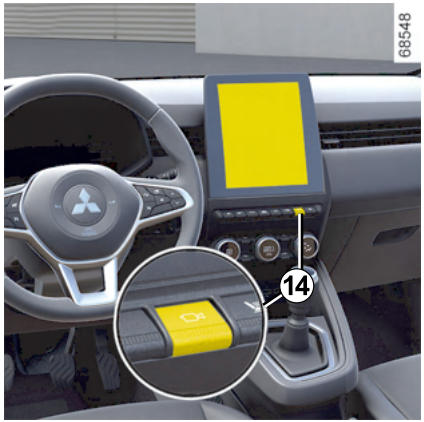
Einschränkungen der Systemfunktion

Das System kann in bestimmten Bereichen keine Objekte anzeigen.

Im Front- oder Rückansichtsmodus kann das System nicht zur Erkennung eines Objekts im Bereich ***L*** verwendet werden.

Im Modus „Vogelperspektive“ kann das System nicht zum Anzeigen eines großen Objekts im Bereich ***M*** (nahe am Rand des angezeigten Bereichs) verwendet werden.

Einstellung der Anzeige



Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung die Taste ***14*** oder bewegen Sie den Wählhebel auf Position P (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) oder den Schalthebel in den Rückwärtsgang (bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe), um die Funktion zu nutzen.

Die Funktion zeigt je nach Wähl-/Schalthebelposition verschiedene Ansichten auf dem Bildschirm an.

Je nach Fahrzeug können Sie die „Vogelperspektive“ oder die „Frontansicht auf der Beifahrerseite“ auswählen.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Wenn sich der Wählhebel in Position R (Automatikgetriebe) oder der Schalthebel im Rückwärtsgang (Schaltgetriebe) befindet, sind folgende Ansichten verfügbar:

– Display geteilt zwischen der Rückansicht/Vogelperspektive;

oder

– Display geteilt zwischen Rückansicht/Vorderseitenansicht (je nach Fahrzeug).

Beim Schalten vom Rückwärtsgang in die Position P (Automatikgetriebe) oder in den Leerlauf (Schaltgetriebe), sind die folgenden Ansichten verfügbar:

– Display geteilt zwischen der Rückansicht und der Vogelperspektive;

oder

– Display geteilt zwischen Rückansicht/Vorderseitenansicht (je nach Fahrzeug).

Beim Schalten vom Rückwärtsgang in die Position D (Automatikgetriebe) oder in einen Gang (Schaltgetriebe), sind die folgenden Ansichten verfügbar:

– Display geteilt zwischen der Vorderansicht und der Vogelperspektive;

oder

– Display geteilt zwischen Front-/Vorderseitenansicht (je nach Fahrzeug).

Einstellen der Kamera

Sie können folgende Parameter ändern:

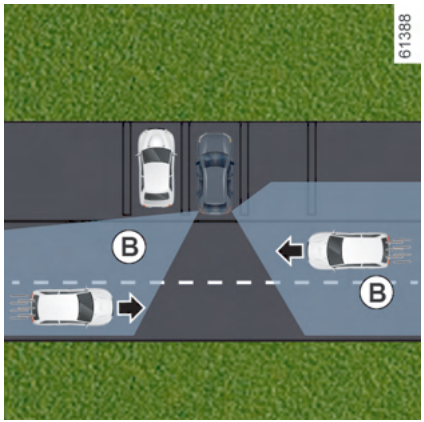
– die Helligkeit;
– Farben;
– den Kontrast.

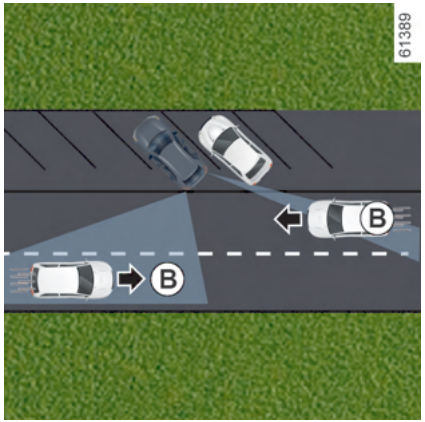
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen werden die Ansichten während der Fahrt nicht im „Einstellungen“ Menü angezeigt.

Warnung beim Verlassen der Parklücke







Unter Ausnutzung von Informationen von den Radarsensoren, die auf beiden Seite am hinteren Stoßfänger (Bereich ***A***) installiert sind, informiert das System den Fahrer, wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich ***B*** erscheint.

Die Funktion ist aktiviert, wenn:

– der Rückwärtsgang eingelegt ist;

und

– das Fahrzeug steht oder mit geringer Geschwindigkeit fährt

Das Erkennungsvermögen des Systems hängt von der Umgebung des Fahrzeugs (statische Objekte usw.) und dem Zustand des Stoßfängers usw. ab.

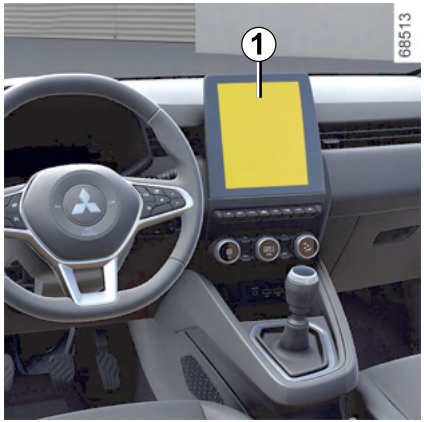
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Radarbereich ***A*** nicht verdeckt ist (durch Aufkleber, Schlamm, Schnee usw.).

Wenn ein Radar verdeckt ist, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

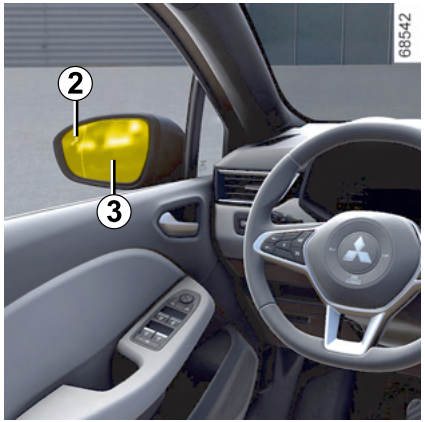
Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 1



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

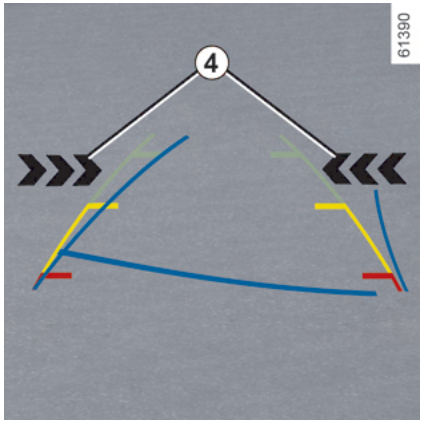
Maßnahme



Die Funktion warnt Sie, wenn sich ein Fahrzeug im Bereich ***B*** befindet und sich Ihrem Fahrzeug nähert.

Wenn ein Fahrzeug erkannt wird, leuchten die Warnleuchten ***2*** an beiden Außenspiegeln ***3*** auf.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel ***3*** regelmäßig, damit die Warnleuchten ***2*** gut zu sehen sind.



Die Warnleuchten ***4*** im Multimedia-Bildschirm geben die Seite an, auf der das sich nähernde Fahrzeug erkannt wurde.

Hinweis: Reinigen Sie die Kamera regelmäßig, damit sie nicht verdeckt wird.

Die Warnleuchten ***2*** und ***4*** werden von einer akustischen Warnung begleitet, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird und sich Ihr Fahrzeug bewegt.

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ⓘ Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

EINPARKHILFEN

Warnhinweise

Einschränkungen des Systems

– Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.

– Kleine Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), die sich auf das Fahrzeug zubewegen, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Radarbereich ***A*** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);

– das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

EINPARKHILFEN



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.
Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einem Aufprall kann sich die Position der Radarsensoren ändern, was die Funktion beeinträchtigt. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch, Karosseriearbeiten usw.) im Einbaubereich der Radarsensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

– komplexe Umgebung (Tiefgarage, Stahlkonstruktionen usw.);
– ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

NOTRUF

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts verkürzt.

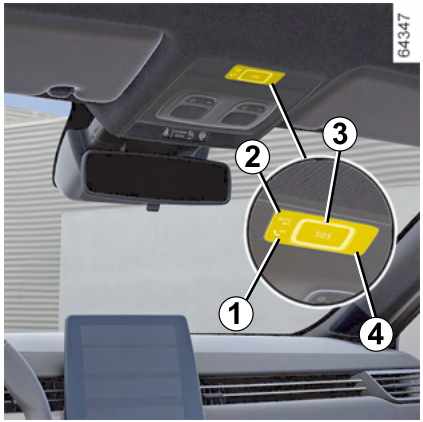
Hinweis: Die Notruffunktion ist betriebsbereit:

– in Ländern, die über eine 2G- und 3G-Telekommunikations-Infrastruktur und damit verbundene, mit dem System kompatible Telematik-Notdienste verfügen;
– abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die lokalen Vorschriften.

> ⓘ Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



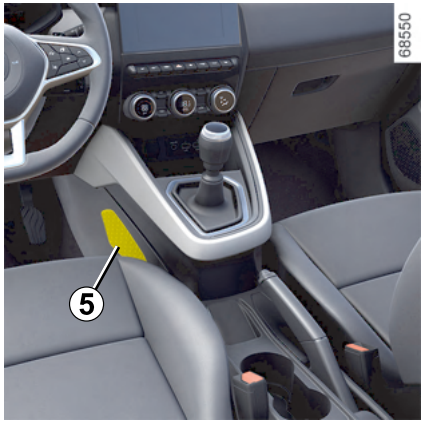
1. Systemfunktion-Kontrolllampe:
– grün: betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
– aus: nicht betriebsbereit (Netzwerk nicht verfügbar);
– rot: funktioniert Fehler;
– Grün blinkend: Anruf läuft.

2. Warnlampe für Automatikbetrieb.

3. Schaltfläche SOS.

4. Mikrophon.

5. Lautsprecher.



Ein Anruf läuft immer wie folgt ab:
– die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
– Daten im Zusammenhang mit dem Vorfall (Kennzeichen des Herstellers, Zeitpunkt des Anrufs, letzte Standorte, Fahrzeugrichtung usw.) werden gesendet;
– Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
– Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

NOTRUF

3

Es gibt zwei Notrufmodi:

– Automatischer Modus;
– manueller Modus.

Automatikmodus

Wenn das System betriebsbereit ist, wird der Automatikmodus aktiviert.

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.

Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.

Manueller Modus

Der Notruf kann ausgelöst werden durch:

– Drücken und Halten der Taste ***3*** für mindestens drei Sekunden;

oder

– fünfmaliges Drücken der Taste ***3*** innerhalb von zehn Sekunden.

Wenn die Taste versehentlich gedrückt wurde, ist es möglich, den Anruf abzubrechen, indem Sie die Taste ***3*** etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor der Anruf mit dem Callcenter verbunden wird.

Wurde eine Notrufverbindung hergestellt, kann diese nur vom Notrufdienst beendet werden.

Funktionsstörungen

In manchen Fällen funktioniert der Notruf nicht (z. B. bei niedrigem Batteriestand usw.).

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, leuchtet die Kontrolllampe ***1*** länger als 30 Minuten rot. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt etwa vier Jahre (die Kontrollleuchte ***1*** wird rot angezeigt, um Sie zu warnen).
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.
Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

NOTRUF

Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.
Den landesspezifischen gesetzlichen Bestimmungen entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden. Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

MULTI-SENSE

4

Vorwort

Das „MULTI-SENSE“-System ermöglicht die Wahl zwischen drei Fahrmodi für Fahrt, Umgebungslicht, Komfort und Motorgeräusch (fahrzeugabhängig):

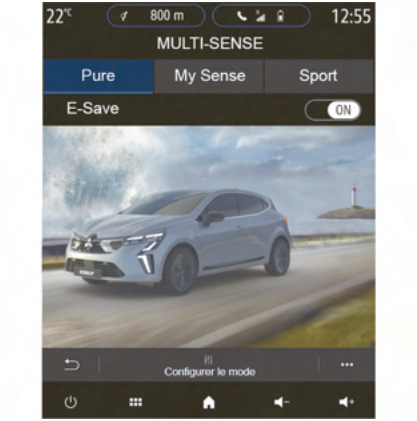
– die Modi „Eco“ und „Sport“ sind vorkonfiguriert und können teilweise angepasst werden (Umgebungsbeleuchtung usw.;
– der Modus „My Sense “ ist vollständig konfigurierbar;

Die Fahrmodi haben Auswirkungen auf:

– der Servolenkungskennlinie;
– das elektronische Stabilitätsprogramm;
– das Ansprechen von Motor und Getriebe

Sie haben zudem Auswirkungen auf:

– die Beleuchtung des Fahrgastraums und der Instrumententafel;
– Im Multimedia-Display und – je nach gewähltem Modus – in der Instrumententafel angezeigte Informationen
– je nach Fahrzeug das Motorgeräusch.



Die Motoreinstellungen sind für jeden Fahrmodus spezifisch und können nicht angepasst werden.

"Eco"-Modus

Der Modus „Eco“ ist auf Energieeinsparung ausgerichtet.

Die Lenkunterstützung ist weich und das Motor- und Getriebe-Management sind auf eine Senkung des Kraftstoffverbrauchs ausgelegt ➔ **286**.

In allen Modi ist es möglich, die Farbe der Umgebungsbeleuchtung zu ändern und die Standardeinstellungen wieder herzustellen.
Der Stil der Displays und Anzeigen kann nur unter Verwendung des Modus „My Sense “ geändert werden.

„Sport“-Modus

Dieser Modus lässt eine schnellere Reaktionsfähigkeit des Motors und des Getriebes zu.

Die Lenkunterstützung ist straffer.

Modus „My Sense“

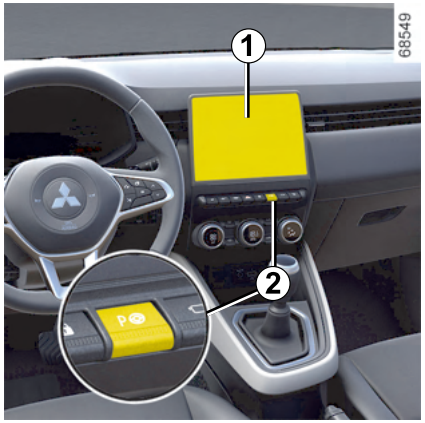
Mit den Standard-Fahrzeugeinstellungen kann dieser Modus verwendet werden, um das Fahren, die Umgebungsbeleuchtung, den Komfort und das Motorgeräusch manuell anzupassen (abhängig vom Fahrzeug).

Nach dem Abschalten des Motors erfolgt ein Neustart des Fahrzeugs stets im Modus „My Sense “.

OVBG25E4

MULTI-SENSE

Zugang zum Menü



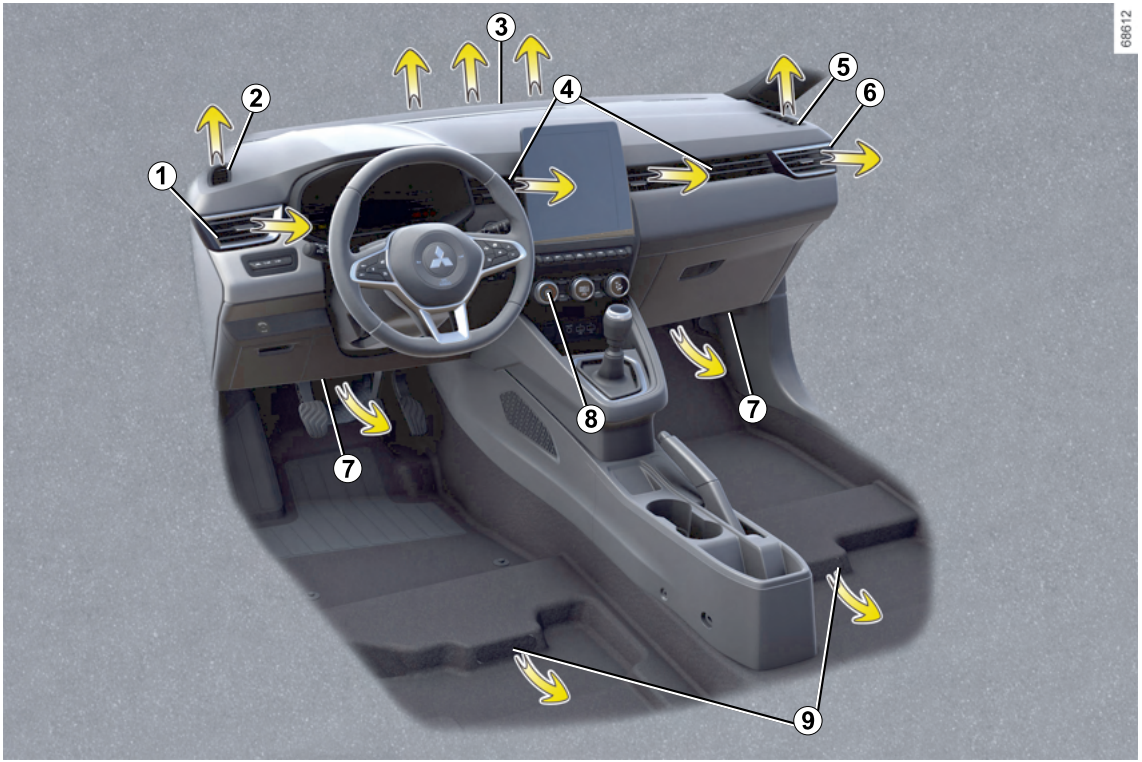
Je nach Fahrzeug, können Sie auf „MULTI-SENSE“ zugreifen:

– über das Multimedia-Display auf ***1***;
– mit dem Schalter ***2***.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Luftdüsen: Luftauslässe

Luftauslässe



1. Seitliche Luftdüsen links

2. Belüftungsdüse für Seitenfenster links

3. Belüftungsdüsen für Frontscheibe

4. Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

5. Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts

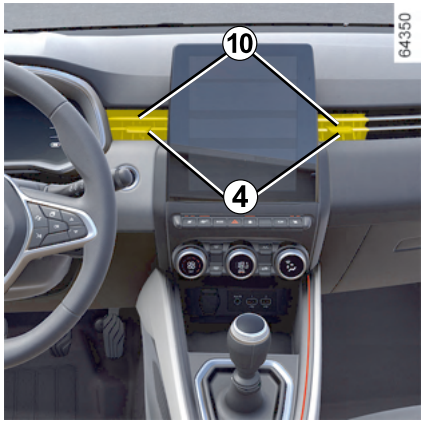
6. Seitliche Luftdüsen rechts

7. Warmluftdüsen zu den Fußräumen

8. Bedienteil

9. Je nach Fahrzeug Luftdüsen zu den hinteren Fußräumen

Zentrale Luftdüse 4 und seitliche Luftdüsen 1 und 6



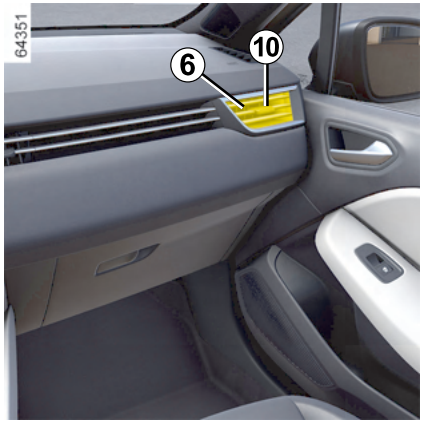
Luftmenge

Zum Schließen schieben Sie den Regler ***10*** über den Widerstandspunkt hinaus zur Fahrzeugaußenseite hin.

Zum Öffnen schieben Sie den Regler ***10*** zur Fahrzeuginnenseite hin.

Ausrichtung

Bewegen Sie den Cursor ***10*** an die gewünschte Stelle.



Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).
Beschädigungsgefahr.

Rücksitze

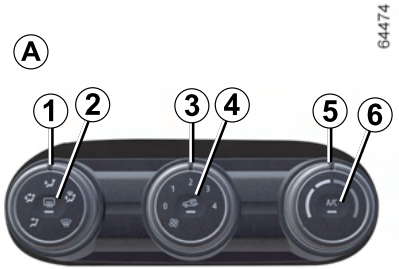


(Je nach Fahrzeugausführung)
Warmluftdüsen zu den Fußräumen ***9***.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche…).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Klimaanlage mit manueller Regelung

Schalter A



(Je nach Fahrzeugausführung)

1. Verteilung der Luft im Fahrgastraum.

2. Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeugausführung).

3. Regler für Gebläseleistung.

4. Umluftbetrieb.

5. Temperaturregelung.

6. Klimaanlage

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Für die Luftverteilung gibt es fünf Einstellmöglichkeiten. Wählen Sie über die Steuerung ***1*** die gewünschte Luftverteilungsoption aus.

Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und der vorderen Seitenscheiben geleitet.

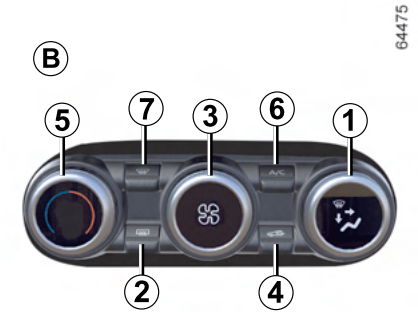
Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Der Luftstrom gelangt hauptsächlich durch die Lüftungsöffnungen zu den Füßen der Insassen, die sich unterhalb des Armaturenbretts und/oder der Vordersitze befinden.

Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett, in den Beifahrerfußraum und, je nach Fahrzeug, zu den Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.

Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Schalter B



(Je nach Fahrzeugausführung)

1. Verteilung der Luft im Fahrgastraum.

2. Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeugausführung).

3. Regler für Gebläseleistung.

4. Umluftbetrieb.

5. Temperaturregelung.

6. Bedienung der Klimaanlage.

7. Funktion „Klare Sicht“.

Einund Ausschalten der Klimaanlage

Die Aktivierung ist nicht möglich wenn der Regler ***3*** auf „0“ (Regler ***A***) oder „OFF“ (Regler ***B***) steht.

Drücken Sie die Taste ***6***, um die Klimaanlage zu deaktivieren. Die Kontrolllampe der Taste erlischt.

Die Klimaanlage ermöglicht:

– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
– ein schnelleres entfeuchten beschlagener Scheiben.

Luftumwälzung

Die Luftumwälzung ermöglicht:

– Isolieren des Fahrzeugs von der Außenluft (z. B. beim Fahren in Bereichen mit hoher Luftverschmutzung usw.);
– Schnelleres Absenken der Fahrgastraumtemperatur bei aktivierter Klimaanlage.

Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird der Vorgang durch das Aufleuchten der Kontrolllampe auf der Taste ***4*** bestätigt.

Manuelle Nutzung

Taste ***4*** drücken und die integrierte Warnlampe schaltet sich ein.

Hinweis: Um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern, kann das System die Funktion automatisch deaktivieren. Die integrierte Kontrollleuchte der Taste ***4*** erlischt.

Drücken Sie erneut die Taste ***4***, um die Funktion zu deaktivieren, sobald die Luftumwälzung nicht mehr erforderlich ist.

Abschalten der Anlage

Drehen Sie den Regler ***3*** auf „OFF“ oder „0“, um das System auszuschalten, oder drücken Sie die Taste ***4***. Zum Einschalten und Einstellen der Gebläsestufe drehen Sie den Regler ***3***.

Funktion „freie Sicht“

Taste ***7*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage und die Heckscheibenheizungsfunktionen.

Drücken Sie die Taste ***2***, um die beheizbare Heckscheibe auszuschalten: Die integrierte Anzeigeleuchte erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste ***7*** oder ***5***.

ⓘ Die Aktivierung der Beschlagentfernung/Scheibenheizung deaktiviert die Luftumwälzung.

Einund Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur einund ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Die Aktivierung ist nicht möglich wenn der Regler ***3*** auf „0“ (Regler ***A***) oder „OFF“ (Regler ***B***) steht.

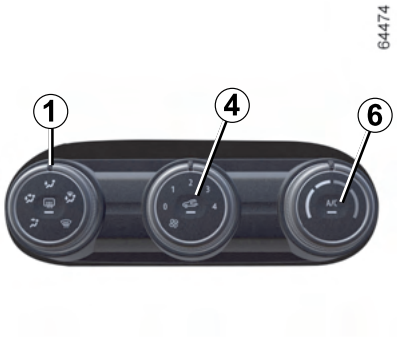
Drücken Sie die Taste ***6***, um die Klimaanlage zu deaktivieren. Die Kontrolllampe der Taste erlischt.

Die Klimaanlage ermöglicht:

– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
– ein schnelleres entfeuchten beschlagener Scheiben.

ⓘ Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

Einschalten des Umluftbetriebs



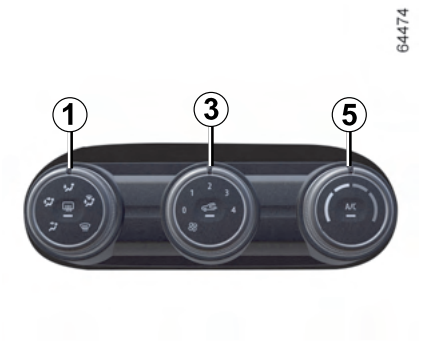
Drücken Sie die Taste ***4***: Die Anzeigelampe in der Taste leuchtet auf. Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Die Luftumwälzung ermöglicht:

– Isolieren des Fahrzeugs von der Außenluft (z. B. beim Fahren in Bereichen mit hoher Luftverschmutzung usw.);
– Schnelleres Absenken der Fahrgastraumtemperatur bei aktivierter Klimaanlage.

ⓘ Wenn die Klimaanlage nicht aktiviert ist („A/C“ Kontrolllampe in Taste ***6*** aus), können bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs die Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft im Innenraum allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Um dies zu vermeiden, wird die Luftumwälzung nach einer bestimmten Zeit automatisch deaktiviert.

Betätigung für Gebläseleistung



Bewegen Sie das Bedienelement ***3***, um die Luftmenge zu regeln. Wenn Sie die Luftzufuhr abschalten möchten, stellen Sie das Bedienelement ***3*** auf „0“ (Bedienelement ***A***) oder „OFF“ (Bedienelement ***B***).

Das System ist deaktiviert: die Gebläseleistung ist null (stehendes Fahrzeug). Bewegt sich das Fahrzeug, ist jedoch möglicherweise weiterhin ein leichter Luftzug spürbar.

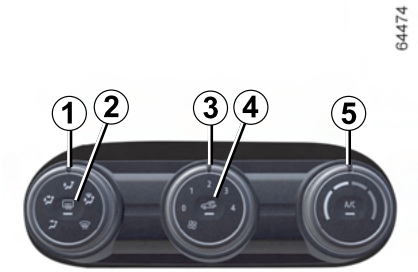
ⓘ Durch Einstellen der des Bedienelements ***1*** auf Position  wird die Umluftfunktion deaktiviert, um zu vermeiden, dass die Windschutzscheibe beschlägt.

Temperaturregler (Heizung)

Stellen Sie mit der Betätigung ***5*** die gewünschte Temperatur ein. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu niedrig werden. Zum Anheben des Gurts das Bedienelement ***5*** nach oben drehen.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostung



Bei laufendem Motor die Taste ***2*** drücken. Die Funktionskontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion erlaubt das schnelle Entfeuchten der Heckscheibe und Enteisen der Rückspiegel (bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen).

Um diese Funktion zu beenden, die Taste ***2*** erneut drücken. Die Kontrolllampe erlischt.

Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Funktion „klare Sicht“

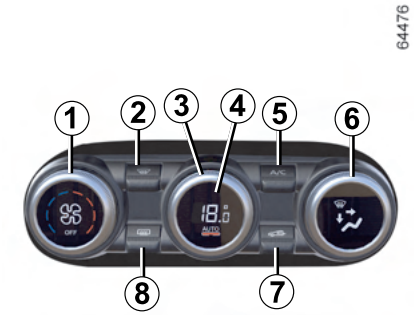
Drehen Sie die Steuerungen ***1***, ***3*** und ***5*** auf folgende Positionen:

– Beschlagentfernung 
– Gebläsestufe auf Position 3 oder 4;
– Maximaltemperatur.

Drücken Sie die Taste ***4***, um die Umluftfunktion zu deaktivieren (Kontrolllampe aus).

Klimaanlage mit Regelautomatik

Bedieneinheiten:



(Je nach Fahrzeugausführung)

1. Regler für Gebläseleistung.

2. Funktion „Klare Sicht“.

3. Temperaturregelung.

4. Aktivieren der Regelautomatik.

5. Bedienung der Klimaanlage.

6. Verteilung der Luft im Fahrgastraum.

7. Umluftbetrieb.

8. Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeugausführung).

Automatik-Modus

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Verbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

AUTO **:** optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Knopf ***4*** drücken.

Betätigung für Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie den Regler ***1*** drehen, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Temperaturregler (Heizung)

Stellen Sie mit dem Regler ***3*** die gewünschte Temperatur ein.

Je weiter er nach rechts gestellt wird, desto höher ist die Temperatur.

Funktion „freie Sicht“

Taste ***2*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage und die Heckscheibenheizungsfunktionen.

Drücken Sie die Taste ***8***, um die beheizbare Heckscheibe auszuschalten: Die integrierte Anzeigeleuchte erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste ***2*** oder ***4***.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum



Drehen Sie das Betätigungselement ***6***. Die integrierte Kontrolllampe der ausgewählten Taste leuchtet auf.

Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und der vorderen Seitenscheiben geleitet.

Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

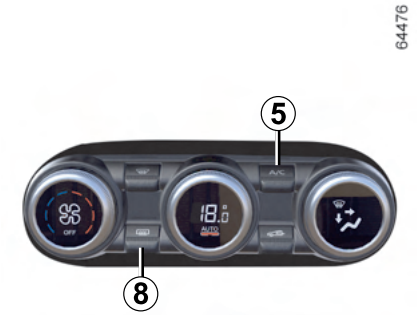
Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett, in den Beifahrerfußraum und, je nach Fahrzeug,

zu den Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.

Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Der Luftstrom gelangt hauptsächlich durch die Lüftungsöffnungen zu den Füßen der Insassen, die sich unterhalb des Armaturenbretts und/oder der Vordersitze befinden.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostung



Taste ***8*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

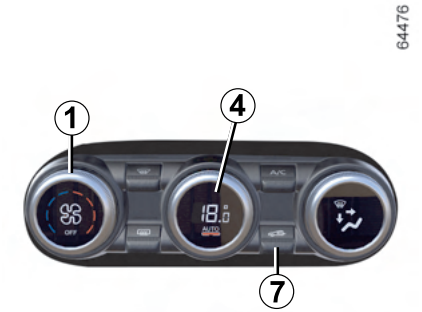
Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste ***8*** drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Einund Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur einund ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie die Taste ***5***, um die Klimaanlage zu deaktivieren. Die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Luftumwälzung



Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird der Vorgang durch das Aufleuchten einer Warnlampe auf der Taste ***7*** bestätigt.

> Die Aktivierung der Beschlagentfernung/Scheibenheizung deaktiviert die Luftumwälzung.

Manuelle Nutzung

Taste ***7*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher, durch erneuten Druck auf die Taste ***7*** auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Abschalten der Anlage

Den Regler ***1*** auf „OFF“ drehen, um das System auszuschalten. Um es wieder einzuschalten, das Bedienelement ***1*** erneut drehen, um die Gebläseleistung einzustellen, oder die Taste ***4*** drücken.

ⓘ Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion **„klare Sicht“**, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

⚠ Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche…).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft das Fahrzeugs.

ⓘ Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostungseinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Die Ursache dafür kann sein, dass der Innenraumfiltereinsatz verstopft ist.

– **Es wird keine kalte Luft erzeugt**.

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Sonderfälle der Hybridversionen

Die Klimaanlage des Fahrzeugs wird auch zum Kühlen der Antriebsbatterie verwendet. Ein längerer Abfall des Wirkungsgrads der Klimaanlage kann zu einer vorzeitigen Leistungsminderung der Antriebsbatterie führen.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Wasser sammelt. Dies wird durch Kondensation verursacht.

Kältemittel



Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

je nach Fahrzeugausführung finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber ***A***, der im Motorraum angebracht ist.

Das Vorhandensein und die Platzierung der Informationen auf dem Aufkleber ***A*** können je nach Fahrzeugausführung variieren.

Art des Kältemittels

Typ des Öls in der Klimaanlage

Entzündliches Produkt

Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug

Wartung

x,xxx kg	**(1)** Menge der im Fahrzeug vorhandenen Kältemittelflüssigkeit.
THP xxxxx	**(2)** Erderwärmungspotenzial (CO2-äquivalent).
CO2 eq x,xxxt	**(3)** Menge in Form von Gewicht und CO2-äquivalent.

Zusätzliche Informationen

Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

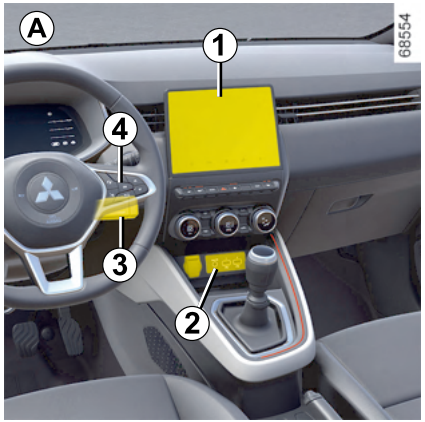
Kältemittel R-1234yf

– (1) 0,420 kg
– (2) GWP 0,501
– (3) 0,002 t

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ➔ **159** oder ➔ **163** ausschalten.

Multimediasysteme A, B oder Radio C



Anordnung und Funktion der Elemente können je nach Fahrzeug unterschiedlich sein.

1. Multimedia-Display.

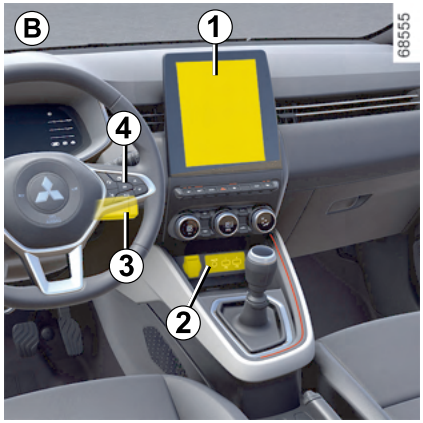
2. Multimedia-Anschlüsse.

3. Bedienelemente an der Lenksäule

4. Bedienelemente am Lenkrad

ⓘ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Multimedia-Buchsen 2



Über die USB-Anschlüsse können Sie auf die Multimedia-Inhalte Ihres Zubehörs zugreifen und das System aktualisieren.

Die verschiedenen Quellen können über das Multimedia-Display oder das Radio und die Bedienelemente an der Lenksäule ausgewählt werden.

Je nach Fahrzeug umfasst die Ausstattung einen oder zwei USB-Anschlüsse.



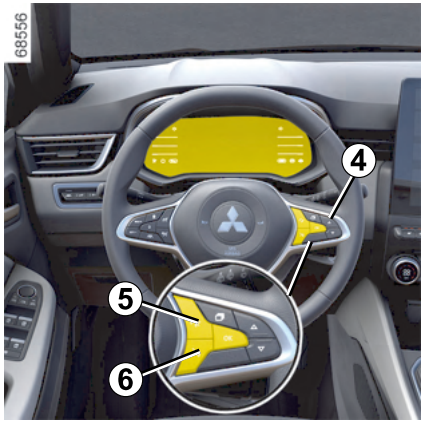
Die Steckdosen USB können auch zum Laden von Zubehör mit einer maximalen Aufnahmeleistung von 12 Watt (5 V) pro Steckdose verwendet werden.

Über die Steckdose Jack können Audio-Dateien mit Hilfe eines Zusatzkabels gehört werden.

⚠ Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr!**

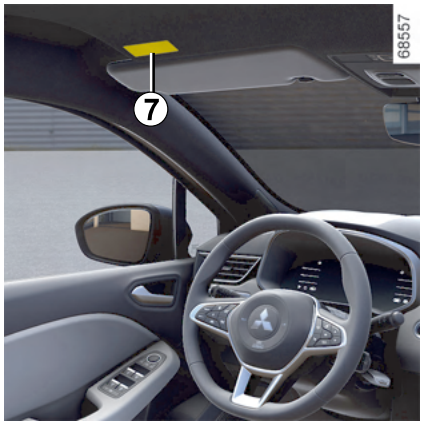
Wenn Sie ein Kabel von einem Zubehörteil an einen USB-Anschluss anschließen (z. B. ein smartphone-Ladekabel), trennen Sie es, wenn es nicht mehr benötigt wird. **Gefahr eines Kurzschlusses und einer Beschädigung des USB-Anschlusses bei Kontakt zwischen dem Ende des Kabels und einem metallischen Gegenstand (z. B. Zigarettenanzünder usw.).**

Bedienelemente am Lenkrad 4



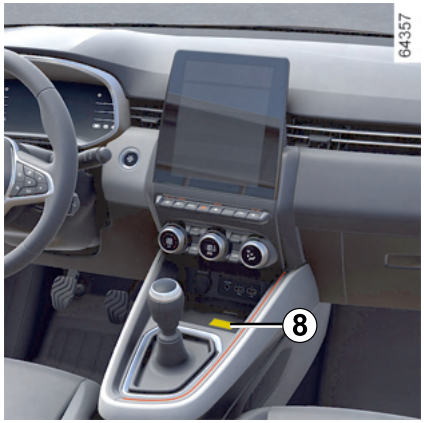
Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen können Sie die Bedienelemente für Freisprecheinrichtung ***5*** und Spracherkennung ***6*** benutzen.

Mikrofon 7



Benutzen des Telefons
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Kabelloses Ladegerät 8



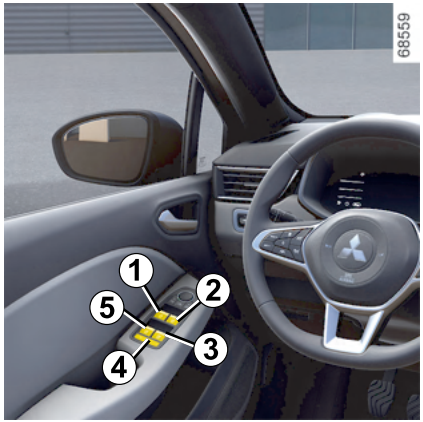
➔ 305

Fensterheber

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang)

Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals das Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich Schlüssel oder Keycard und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.
Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion



Drücken oder ziehen Sie einen Fensterheberschalter kurz bis an den Anschlag: Das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Die hinteren Fenster fahren nicht vollständig herunter.

Betätigen Sie vom Fahrersitz aus den Schalter:

1. – für die Fahrerseite;

2. – für die Beifahrerseite vorne;

3. – und ***5*** für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.

Drücken Sie vom Beifahrerplatz und den hinteren Sitzplätzen aus auf den Schalter ***6***.



Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

Insassensicherheit

Der Fahrer kann die Funktion der hinteren Fensterheber durch Druck auf den Schalter ***4*** sperren.

Eine Bestätigungsmeldung wird in der Instrumententafel angezeigt.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Das Fenster mit Impulsschaltung ist mit einem Hitzeschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für das Fenster mehr als sechzehn Mal hintereinander drücken, geht es in den Schutzmodus über (das Fenster ist gesperrt).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

– Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
– Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Hinweis: Stößt das Fenster beim Schließen auf einen Widerstand (z.B. durch einen Ast o.ä.), stoppt es und senkt sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen von außen im Modus „Keyless Entry & Drive“ **den Knopf an der Fahrertür oder, je nach Fahrzeug, die Verriegelungstaste an der Keycard zweimal drücken**, schließen sich alle Fenster automatisch, die mit elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion ausgestattet sind.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Manuelle Fensterheber



Drehen Sie den Griff ***7***.

Sonnenblende, Sonnenjalousien

Sonnenblenden vorne



Sonnenblende absenken ***1***.

Make-up-Spiegel

(je nach Fahrzeug)

Abdeckung ***2*** anheben.

Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist.
Verletzungsgefahr!

Innenbeleuchtung

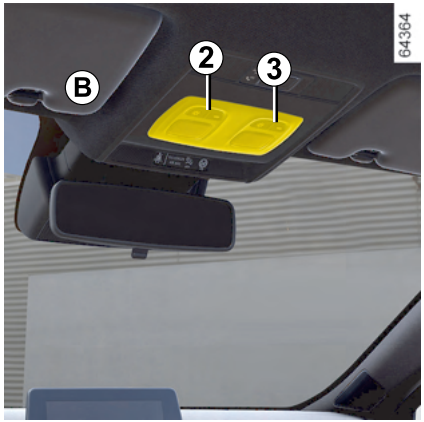
Deckenbeleuchtung A



Zum Aktivieren den Schalter ***1*** drücken:

– Dauerbeleuchtung;
– Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung bei Entriegelung des Fahrzeugs oder beim Öffnen einer der Türen. Diese erlischt mit einer zeitlichen Verzögerung, sobald die relevanten Türen korrekt geschlossenen sind.
– Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

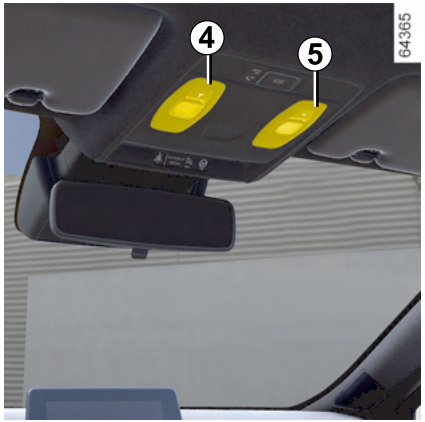
Deckenbeleuchtung B



Drücken Sie auf den Schalter ***2*** für die Fahrerseite und den Schalter ***3*** für die Beifahrerseite, um folgende Funktionen auszulösen:

– Dauerbeleuchtung;
– Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung bei Entriegelung des Fahrzeugs oder beim Öffnen einer der Türen. Diese erlischt mit einer zeitlichen Verzögerung, sobald die relevanten Türen korrekt geschlossenen sind.
– Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Lesespot



(Je nach Fahrzeugausführung)

Drücken Sie den Schalter ***4***, ***5*** oder ***6***, um folgende Funktion auszulösen:

– Dauerbeleuchtung;
– Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.



Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Display können Sie über das Display festlegen, ob beim Öffnen der Türen oder des Gepäckraums die Leseleuchten eingeschaltet werden sollen oder nicht ➔ **126**.

Handschuhfachleuchten



Je nach Fahrzeug wird das Licht ***7*** eingeschaltet, wenn das Handschuhfach geöffnet wird.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Gepäckraumleuchte



Die Leuchte ***8*** geht an, wenn der Gepäckraum geöffnet wird.

Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten für die Dauer eines Zeitintervalls ein.

Zubehörsteckdose

Steckdose für Zubehör 1



Sie können die ***1***-Buchse nutzen.

Sie ist für den Anschluss von Zubehör vorgesehen, das von unserer Technik-Abteilung geprüft und zugelassen ist.

Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

Ablagefächer in den Vordertüren 1



Dort kann eine 1,5-Liter-Flasche untergebracht werden.

Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Offenes Ablagefach 2



Armaturenbrett-Ablagefach 3



Öffnen und bewegen Sie die Klappe, um an das Ablagefach zu gelangen

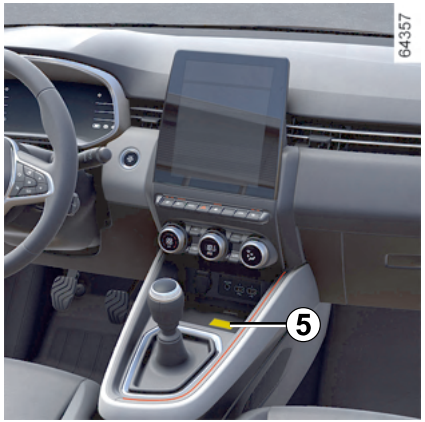
Achten Sie darauf, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände platziert werden, die bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder im Falle eines Unfalls auf die Fahrgäste geschleudert werden können.

Ablage an der Sonnenblende 4



Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Karten, o.ä.

Ablagefach/Induktionsladezone der Mittelkonsole 5



Weitere Informationen zur Induktionsladezone finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Sie dürfen keine Gegenstände (Keycard, USB-Laufwerke, SD-Speicherkarten, Kreditkarten, Schmuck, Schlüssel, Münzen usw.) ***5*** im Induktionsladebereich liegen lassen, während Sie das Smartphone aufladen.
Entfernen Sie alle Magnetkarten oder Kreditkarten aus der Hülle, bevor Sie Ihr Telefon im Induktionsladebereich ***5*** ablegen.

Im Induktionsladebereich ***5*** zurückgelassene Objekte können überhitzen.
Sie sollten in speziell dafür vorgesehenen Bereichen platziert werden (Ablagefach, Sonnenblendenfach usw.).

Achten Sie darauf, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände platziert werden, die bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder im Falle eines Unfalls auf die Fahrgäste geschleudert werden können.

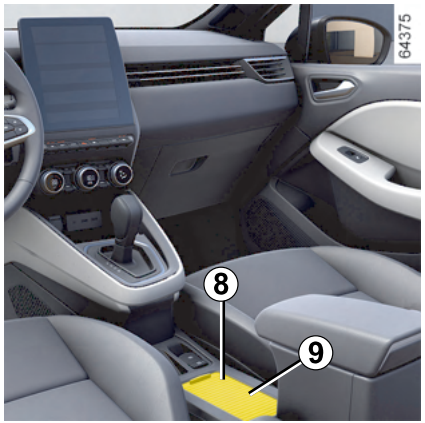
Ablagefach in der mittlere Armlehne 7



Die Abdeckung der mittleren Armlehne ***6*** anheben.



Becherhalter 9



Schieben Sie ***8***, um Zugang zum Getränkehalter zu erhalten.

Der Getränkehalter ist mit Haltehaken ausgestattet, um den Becher an seinem Platz zu halten.

Becherhalter 10



Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen usw. ...

Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verletzungsgefahr!

Ablagefächer Beifahrerseite

Ziehen Sie zum Öffnen am Griff ***11***.

Die Ablage kann Dokumente im Format DIN A4, eine Flasche usw. aufnehmen.

Achten Sie darauf, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände platziert werden, die bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder im Falle eines Unfalls auf die Fahrgäste geschleudert werden können.

Ablagefächer in den hinteren Seitentüren 12



Stautaschen in den Rückenlehnen der Vordersitze 13



Achten Sie darauf, dass in den offenen Ablagefächern keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände platziert werden, die bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder im Falle eines Unfalls auf die Fahrgäste geschleudert werden können.

Haltegriff 14

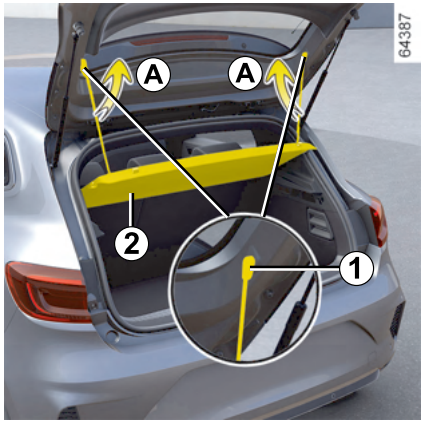
Er dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

Ausstattung Gepäckraum

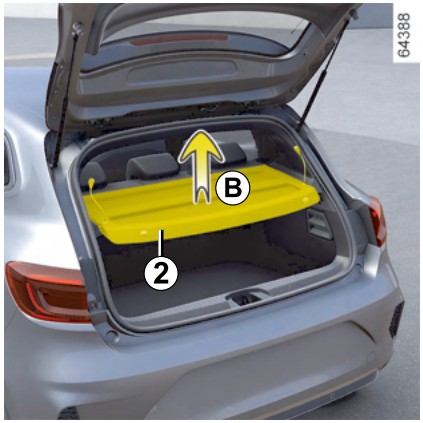
Heckablage

Ausbau



– Heben Sie die Clips ***1*** an, indem Sie die Bewegung ***A*** ausführen, um die Kabel von der Heckklappe zu lösen.
– Heben Sie die Heckablage ***2*** an, um sie auszurasten (Bewegung ***B***).
– Ziehen Sie die Heckablage zu sich heran.

Um sie wieder anzubringen, gehen Sie in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor.



Keine schweren oder harten Gegenstände auf der Heckablage ablegen. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Fahrgäste gefährden.

Modelle Société



Rasten Sie die Halterungen ***3*** auf beiden Seiten der Heckablage aus und entfernen Sie diese durch die Gepäckraumtür.

Einsetzen: In umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

4

Ausstattung Gepäckraum

Herausnehmbarer Boden 1



Position „Laderaumerweiterung“

Indem Sie die Rückenlehne der Rücksitzbank umklappen, entsteht ein flacher Boden und der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

Der herausnehmbare Boden befindet sich auf der Gleitschiene ***2***.



Zwischenstellung

In verriegelter Position wird der Zugriff auf das Werkzeug ermöglicht, das sich unter der Gepäckraummatte befindet.

– Entfernen Sie den herausnehmbaren Boden ***1***.
– Platzieren Sie sie im Gepäckraum und schieben Sie sie hinter die Führung ***2***.

Zulässige Last auf dem beweglichen Boden: 100 kg, gleichmäßig verteilt.



Ablageposition

Sie ermöglicht ein größeres Gepäckraumvolumen.

– Entfernen Sie den herausnehmbaren Boden ***1***.
– Platzieren Sie ihn im Gepäckraum unter der Schiene ***2***.

Taschenhaken *3*

Zulässiges Maximalgewicht je Haken: 5 kg.

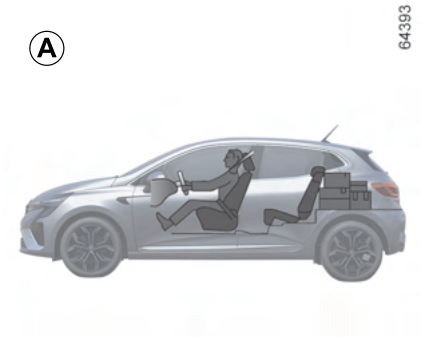
Transport von Gegenständen im Gepäckraum

Räumen Sie Transportgut stets so in den Gepäckraum ein, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

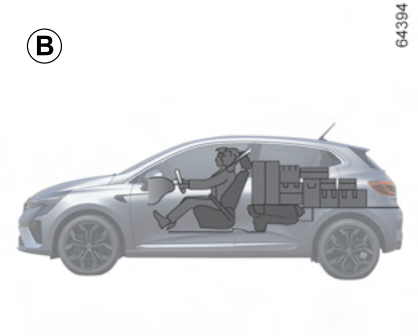
– Die Rückenlehne der Rücksitzbank, für normale Beladung (Beispiel ***A***).

Ⓐ



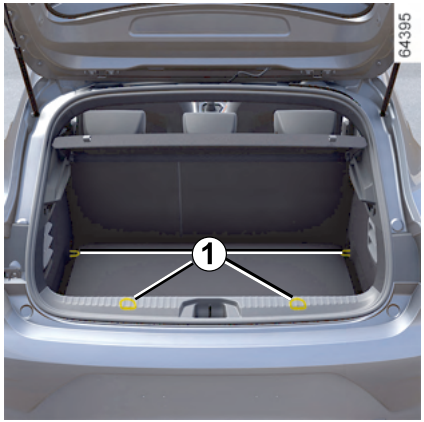
– die Rückenlehnen der Vordersitze mit umgeklappten Rücksitzlehnen für maximale Beladung (Beispiel ***B***).

Ⓑ



Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen entfernen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.
Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen ***1*** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände.
Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können.
Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

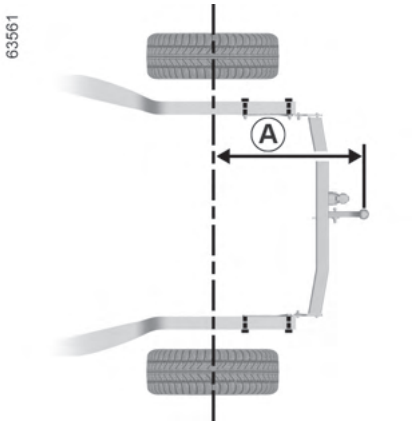
Anhängerzugvorrichtung

Zulässige Stützlast, maximal zulässige Anhängelast im gebremsten und ungebremsten Zustand: ➔ 382.
Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung
Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung:

– Anhängerzugvorrichtung *(Querträger und Anhängerkupplung)*, nicht ursprünglich am Fahrzeug montiert: Die gesamte Anhängerzugvorrichtung mit Halterungen darf **28 kg** nicht überschreiten.

Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden.
Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.
Bei Montage und Nutzung der Anhängerzugvorrichtung sind die Anweisung des Herstellers zu beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.



Maximale Größe ***A***: 762 mm.

Transportausrüstung

Vorsichtsmaßnahmen

(Verwendung der Heckklappe)

Vor dem Öffnen der Heckklappe prüfen, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox, ...) auf der Dachgalerie richtig positioniert und gesichert sind und das Öffnen der Heckklappe nicht behindern.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Ladebereich verteilt sind.

Transportausrüstung auf dem Dach

Die Montage von Trägerelementen auf dem Dach von Fahrzeugen ohne werkseitig verbaute Längsträger ist untersagt.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.
Montage und Benutzung der Dachgalerie: Siehe Herstelleranweisungen.
Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

Fahrzeuge mit Befestigungspunkten



Öffnen Sie die Türen, um Zugang zu den Halterungen zu erhalten ***1***.

Maximal zulässiges Dachgewicht: 80 kg (einschließlich Transportausrüstung).

Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Spoiler A



TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht.
Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Motorhaube



Zum Öffnen am Hebel ***1*** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **159** ➔ **163**.

Vermeiden Sie jeglichen Druck auf die Motorhaube: Gefahr des versehentlichen Schließens der Motorhaube.

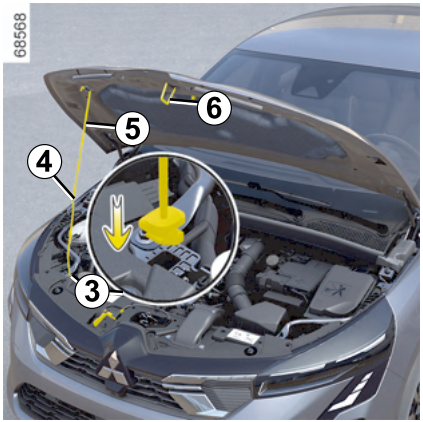
Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube



Zum Entriegeln die Lasche ***2*** drücken, während die Motorhaube geöffnet wird.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran. **Verletzungsgefahr!**

Öffnen der Motorhaube

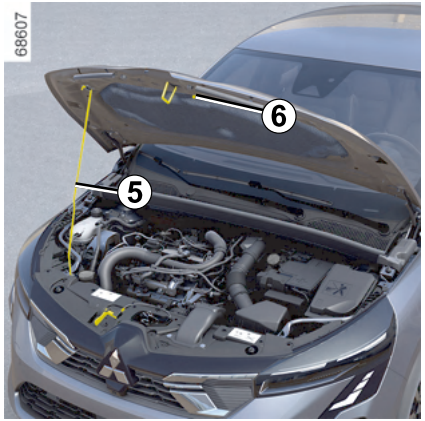


Heben Sie die Motorhaube an, lösen Sie die Haltestange ***5*** mittels des Griffs ***4*** aus ihrer Aufnahme ***6***. Anschließend **muss** die Haltestange zu

Ihrer eigenen Sicherheit in der Aufnahme zur Offenhaltung ***3*** fixiert werden.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!

Schließen der Motorhaube



Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen der Motorhaube muss die Strebe ***5*** wieder in ihrer Halterung ***6*** eingerastet werden.

Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt; dann loslassen.

Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.
Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen…).

Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).
Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.

Auch nach einem leichten Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube ist das Verriegelungssystem so schnell wie möglich durch einen Vertragspartner zu überprüfen.

Motoröl

Motorölstand

Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenden Sie sich jedoch an Ihren Vertragshändler, wenn nach der Einfahrphase alle 1.000 km mehr als 0,5 Liter verbraucht werden.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

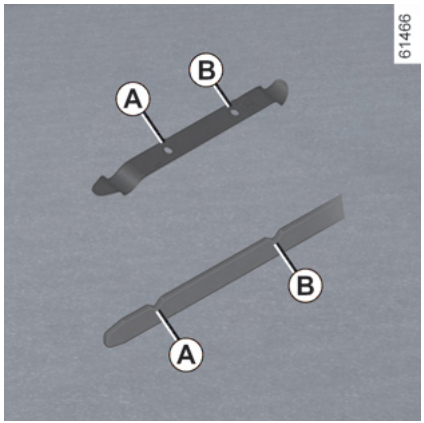
ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

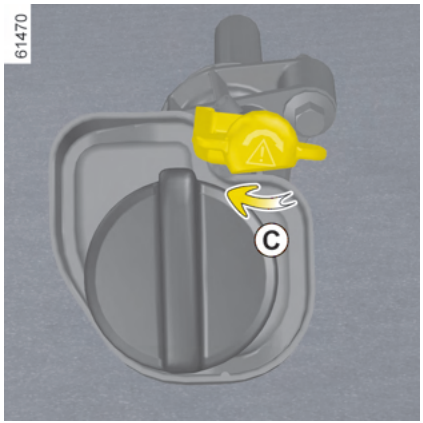
Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Je nach Fahrzeug wird der Fahrer nur über das Display in der Instrumententafel gewarnt, wenn der Ölstand bei Minimum ist.



– Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
– schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmessstab mit Deckelverschluss“ ***C*** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
– Ölmessstab wieder entfernen;
– Lesen Sie den Füllstand ab: Dieser sollte niemals unter die Marke „**MINI**“ ***A*** fallen oder über die Marke „**MAXI**“ ***B*** steigen.

Achten Sie nach der Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. – wenn der Ölmessstab einen Deckelverschluss besitzt – vollständig festgeschraubt wird.



Auffüllen von Motoröl
Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.
Brandgefahr!

Überschreiten des maximalen Ölstands
Der maximale Füllstand ***B*** darf unter keinen Umständen überschritten werden: Dies könnte den Motor und die Abgasreinigungsanlage beschädigen.
Starten Sie den Motor nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

5

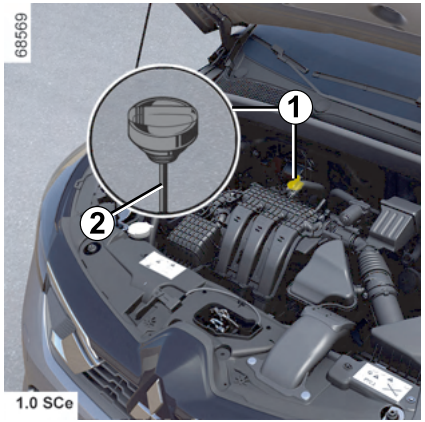
ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **159** ➔ **163**.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **159** ➔ **163**.

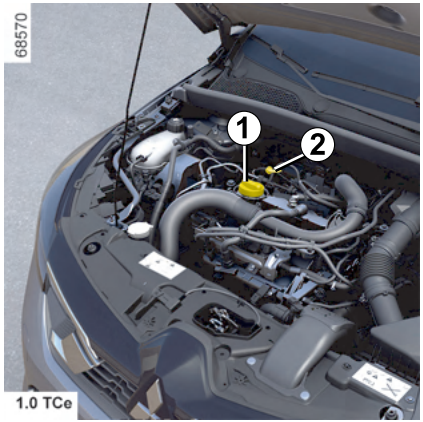
Nachfüllen, Befüllen, Ölwechsel

Befüllen/Nachfüllen



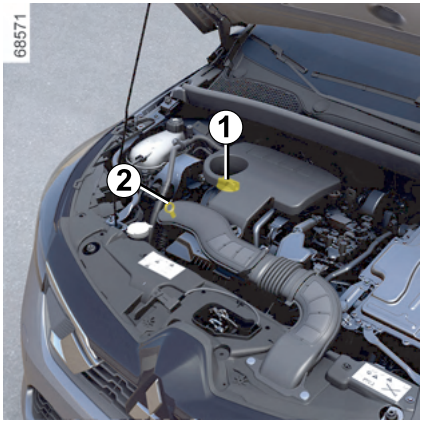
Das Fahrzeug muss auf ebener Fläche abgestellt sein, der Motor muss im Stillstand und kalt sein (beispielsweise, bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Achten Sie darauf, den Füllstand nicht über die **„MAXI"-Marke** aufzufüllen und anschließend den Ölmessstab ***2*** wieder einzuführen und den Deckel ***1*** wieder fest zu verschließen.



– Den Deckel lösen ***1***;
– füllen Sie den Füllstand auf (als Richtwert gilt, dass die Füllmenge zwischen den Marken „MINI" und „MAXI" des Ölmessstabs ***2*** 0,9 und 2 Liter beträgt, je nach Motorisierung);
– etwa 20 Minuten warten, damit das Öl fließen kann;
– den Füllstand mit dem Messstab ***2*** kontrollieren (wie beschrieben).

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.





Auffüllen Motor
Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.
Brandgefahr!

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsheft.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrollieren Sie den Motorölstand immer mit dem Ölmessstab, wie zuvor erläutert (er sollte niemals unter der Markierung „**MINI**“ oder über der Markierung „**MAXI**“ am Messstab liegen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren:
Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt. Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmessstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.
Brandgefahr!



Überschreiten des maximalen Ölstands
Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.
Starten Sie den Motor nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



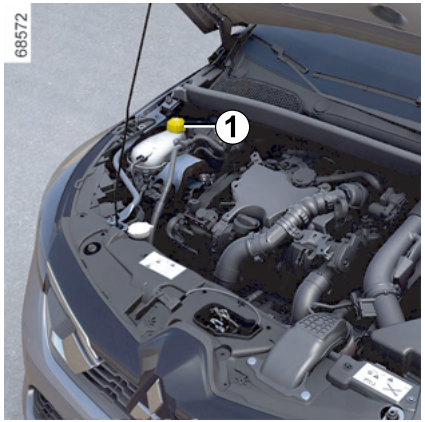
Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Kühlflüssigkeit

Kühlmittel Verbrennungsmotor



Bei ausgeschalteter Zündung und auf waagerechtem Untergrund stehenden Fahrzeug muss sich der Füllstand **bei kaltem Motor** zwischen den Markierungen „**MINI**“ und „**MAXI**“ am Kühlflüssigkeitsbehälter ***1*** befinden.

Der Füllstand muss **bei kaltem Motor** vor Erreichen der Markierung „MINI“ korrigiert werden.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Verbrennungsmotor stark beschädigt werden).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühlflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

– Frostschutz;
– Korrosionsschutz des Kühlsystems.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 159 ➔ 163.

Austauschintervalle

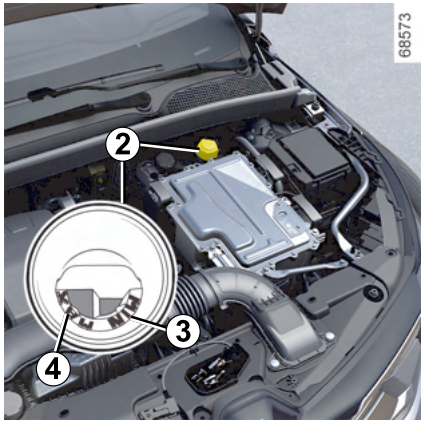
Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!

Bei warmem Verbrennungsmotor sollten keinerlei Arbeiten am Kühlsystem durchgeführt werden.
Es besteht Verbrennungsgefahr.

Kühlmittel für elektrisches Antriebssystem



Dieses System unterscheidet sich erheblich vom Kühlsystem eines Verbrennungsmotors.

Es dient zur Kühlung des Elektromotors.

Ablesen des Füllstands

Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund ab und schalten Sie die Zündung aus. Schrauben Sie dann den Deckel des Kühlmittelbehälters ***2*** ab.

Im **kalten** Zustand muss der Füllstand im Trichter zwischen den Markierungen „**MINI**“ ***3*** und „**MAXI**“ ***4*** liegen.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig. (Bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der elektrische Stromkreis stark beschädigt werden.)

Ein eventuell erforderliches Auffüllen der Flüssigkeit darf nur durch einen Vertragspartner erfolgen.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 159 ➔ 163.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

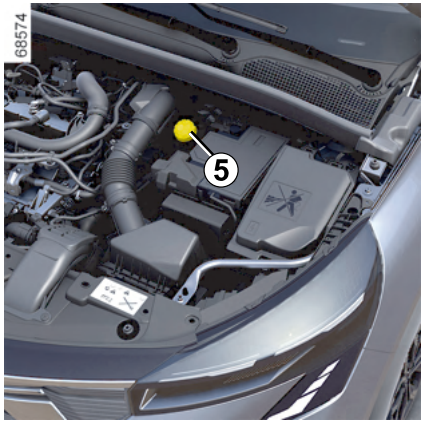
Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!

Bei warmem Verbrennungsmotor sollten keinerlei Arbeiten am Kühlsystem durchgeführt werden.
Es besteht Verbrennungsgefahr.

Füllstände, Filter

Füllstand der Bremsflüssigkeit



Dies sollte regelmäßig überprüft werden, und zwar sofort, wenn Sie auch nur den geringsten Verlust an Bremswirkung feststellen.

Der Füllstand wird überprüft, während sich das Fahrzeug auf ebenem Boden befindet und die Zündung ausgeschaltet ist.

Füllstand *5*

Es ist normal, dass der Füllstand sinkt, da die Bremsschuhe verschleißen. Es darf jedoch nie unter die Warnlinie „MINI“ fallen.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 159 ➔ 163.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!

Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Behälter der Scheibenwaschanlage



Auffüllen

Den Deckel ***6*** bei ausgeschalteter Zündung öffnen.

Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Hinweis: Überprüfen Sie regelmäßig den Füllstand des Behälters und füllen Sie die Flüssigkeit vor einer Fahrt nach.

Flüssigkeit

Nur Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel verwenden.

Wir empfehlen, einen Vertragspartner oder einen qualifizierten Fachmann zu konsultieren.

Hinweis: Verwenden Sie kein hartes Wasser (Gefahr einer Beschädigung der Ansaugpumpe oder von Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

Waschdüsen:

Wenden Sie sich zum Ausrichten der Höhe der Frontscheiben-Waschanlagendüsen an eine Vertragswerkstatt.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **159** ➔ **163**.

Filter

Der Austausch von Filterelementen (Luftfilter, Reinluftfilter, Dieselfilter usw.) ist Bestandteil des Wartungsplans für Ihr Fahrzeug.

Austauschintervalle für Filterkomponenten: siehe Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr!

Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Batterie



Die Batterie ***1*** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.
Die Batterie darf nicht mit offenem Feuer, glühenden Gegenständen oder Funken in Berührung kommen.
Es besteht Explosionsgefahr.

je nach Fahrzeugausführungtyp überwacht ein System permanent den Ladezustand der Batterie. Sinkt dieser Wert, erscheint die Meldung „Batterie-Energiesparmodus“ und in der Instrumententafel erscheint „Batt. fast leer Motor starten“. Starten Sie in diesem Fall den Motor und die Meldung an der Instrumententafel erlischt.

Hinweis: Die Meldung „Batterie-Energiesparmodus“ kann nach fünf bis 30 Minuten Nutzung des Fahrzeugs bei abgestelltem Motor angezeigt werden, um den Benutzer zu warnen, dass die stromverbrauchenden Funktionen (Innenbeleuchtung, Radio, Navigation, Lüftung, Stromversorgung des Zubehörs usw.) möglicherweise automatisch abgeschaltet werden.

Der Ladezustand der Batterie kann sich verschlechtern, insbesondere wenn Sie Ihr Fahrzeug wie folgt nutzen:

– für Kurztrips;
– in der Stadt;
– wenn die Temperatur niedrig ist;
– nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher (Radio usw.) bei ausgeschalteter Zündung.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 159 ➔ 163.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

BATTERIE

Sonderfall der Hybridversion



Die „12-Volt“-Batterie ***2*** im Gepäckraum des Hybridfahrzeugs liefert die Energie zum Entriegeln bzw. Verriegeln des Fahrzeugs sowie für die weitere Fahrzeugausstattungen.

Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.

Der Ladezustand der 12-Volt-Zusatzbatterie ***2*** kann abnehmen, insbesondere, wenn Sie Ihr Fahrzeug unter folgenden Bedingungen nutzen:

– wenn die Außentemperatur sinkt;
– nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher bei ausgeschalteter Zündung,
– nach einer längeren Abstelldauer.

Es ist verboten, die 12-V-Batterie abzuklemmen.
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um den ordnungsgemäßen Betrieb der elektrischen Verbraucher im Fahrzeug (Licht, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, **müssen** alle Arbeiten an der 12-V-Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem Spezialisten vorgenommen werden.
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.
Halten Sie **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BATTERIE

Aufkleber *A*



Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

– ***3*** offenes Feuer und Rauchen sind verboten;
– ***4*** Augenschutz obligatorisch
– ***5*** Von Kindern fernhalten;
– ***6*** explosives Material;
– ***7*** Siehe Handbuch;
– ***8*** ätzende Materialien.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und für den ordnungsgemäßen Betrieb der elektrischen Anlagen des Fahrzeugs (Beleuchtung, Scheibenwischer, Bremsunterstützung usw.) müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) **unbedingt** von einer Fachkraft durchgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Pflege der Karosserie

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren.

Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

– Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
– Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
– jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikel in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden).

Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

– Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
– Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
– **Vogelkot, dessen chemische Bestandteile zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können;**

Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;

– Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, treffen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

– Stellen Sie sicher, dass der Lack Ihres Fahrzeugs, der Bereich oder das Bauteil, das Sie reinigen möchten, für diese Art der Reinigung geeignet ist;
– Der vom Gerät abgegebene Druck muss weniger als 100 bar betragen.
– Positionieren Sie beim Waschen die Sprühdüse mindestens 15 cm vom Fahrzeug entfernt und überprüfen Sie, ob der Wasserdurchfluss weniger als 15 l/min beträgt.
– Reinigen Sie nicht zu lange denselben Bereich, Aufprallstellen oder die Dichtungen (Gefahr der Beschädigung des Lacks, des Ablösens der Dichtungen usw.).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt.

(siehe Wartungsheft)

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.

ⓘ Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie vermeiden sollten

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Mit Hochdruckgerät oder durch Aufsprühen von Produkten entfetten oder reinigen, ist nicht durch unsere Technische Abteilung zugelassen:

– mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
– Räder (z. B. Bremsanlagenkomponenten, wie Bremssättel);
– Fahrzeugunterboden;
– Teile mit Scharnieren (z. B. an der Innenseite der Türen);
– lackierte Außenbeschläge aus Kunststoff (z. B. Stoßstangen).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten



Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).

Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel in die Parkstellung ➔ **149**.

Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab.

Denken Sie daran, nach Beendigung der Wäsche das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen, indem Sie sie vollständig einschrauben.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

REINIGUNG

Verwenden Sie keine alkoholhaltigen Reinigungsmittel oder Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Mit Seifenwasser befeuchten und dann immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten



Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden. Benutzen Sie Utensilien (z. B. einen Spachtel). Kräftig reiben.

Den Bereich mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Pflege der Innenverkleidungen

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie unabhängig von der Art des Flecks **kaltes (oder lauwarmes) Seifenwasser auf der Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige, usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese sollten stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

ⓘ Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

– Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Reifen

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Überprüfung der Reifen



Die Reifen müssen sich in einem guten Zustand befinden und eine ausreichende Profiltiefe aufweisen: Die von unserer technischen Abteilung genehmigten Reifen sind mit Verschleißwarnstreifen ***1*** versehen, die an **mehreren Stellen in die Lauffläche eingearbeitet sind**.

Wenn das Reifenprofil bis zu den Verschleißindikatoren abgenutzt ist, **werden diese sichtbar *2***: **Dann müssen die Reifen ausgetauscht werden, da die Profiltiefe höchstens 1,6 mm beträgt, was zu einer schlechten Straßenhaftung auf nassen Straßen führt.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen, und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.

Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke unbedingt einhalten (gilt auch für das Notrad). Der Reifendruck muss mindestens einmal im Monat und vor jeder längeren Fahrt überprüft werden (siehe Aufkleber an der Kante der Fahrertür).

Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem Reifenverschleiß und ungewöhnlichem Heißlaufen. Dies sind Faktoren, die die Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen und zu Folgendem führen können:

– schlechte Straßenlage
– Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck sollte bei kalten Reifen kontrolliert werden. Hoher Druck,

der bei heißem Wetter auftritt oder bei Fahren mit hoher Geschwindigkeit auftritt, kann ignoriert werden.

Wenn der Reifendruck nicht bei **kalten Reifen überprüft werden kann, erhöhen Sie ihn um 0,2 bis 0,3 bar** (oder 3 PSI).

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.)

leuchtet die  Warnlampe in der Instrumententafel ➔ 193 auf.

Reserverad

➔ 343, ➔ 343.

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reifenwechsel

Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.
Sie müssen entweder eine Tragfähigkeit und eine Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die mindestens derjenigen der Originalreifen entspricht, oder den von einem Vertragshändler empfohlenen Reifen entsprechen.
Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.
Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können**.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundener Reifen darf nur in einer Richtung montiert werden. Sie müssen diese Laufrichtung beachten.

Wenn ein laufrichtungsgebundener Reifen nach einer Reifenpanne entgegen der vorgesehenen Drehrichtung montiert werden muss, müssen Sie vorsichtig fahren, insbesondere auf nasser Fahrbahn, da der Reifen keine optimalen Eigenschaften bietet.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Vorsicht Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen unter der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs liegenden Geschwindigkeitsindex auf.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Ge-schwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

ⓘ Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

Reifendruck

Aufkleber *A*



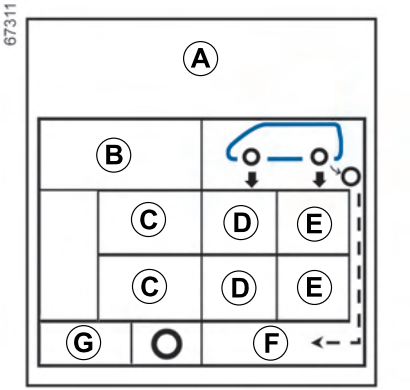
Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar gegenüber dem Sollwert erhöht werden. Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die  Warnlampe in der Instrumententafel ➔ **193** auf.



B. : Reifengröße der montierten Reifen.

C. : Erlaubte Geschwindigkeit

D. : Reifendruck vorne

E. : Reifendruck hinten

F. : Reifendruck für das Notrad

Voll beladene Fahrzeuge (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger
Den Reifendruck um 0,2 bar erhöhen und nicht schneller als 100 km/h fahren ➔ 382.
Gefahr von Reifenplatzern.

Reifensicherheit und Kettenmontage: Hinweise zu den Wartungsbedingungen und, je nach Fahrzeugausführungversion, zur Verwendung von Ketten ➔ 331.

Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.
Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.
Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.
Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Mobilitätsset

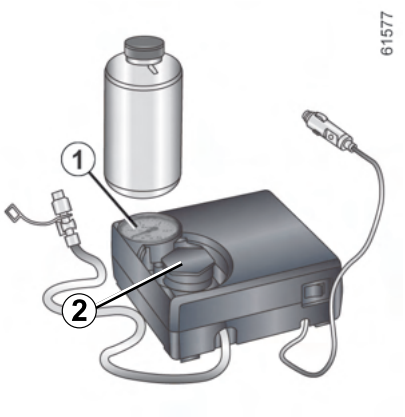


Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche ***A*** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde.
Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke ***B*** können auf diese Weise nicht repariert werden.
Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.
Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.

Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.
Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.
Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.
Diese Reparatur ist ein Notbehelf.
Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren).
Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.
Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.
Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).
Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.
Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.
Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Verfallsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragspartner einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.



Verwenden Sie im Falle einer Reifenpanne das Reparaturset, das sich je nach Fahrzeug in der Halterung unter dem Gepäckraumteppich oder im Ablagefach der hinteren linken Tür befindet.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe in der Instrumententafel ➔ **193** auf.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

– Trennen Sie alle Zubehörteile von den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs;
– **Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) durchlesen und die Anweisungen befolgen;
– Reifen mit dem vorgeschriebenen Druck versehen ➔ **333**;
– das Befüllen nach maximal **15** Minuten beenden und den Druck ablesen (am Manometer ***1***);

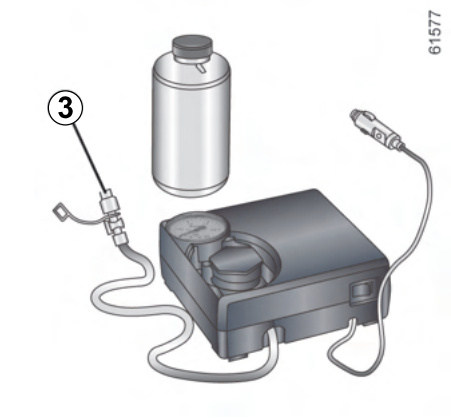
Hinweis: Während der Entleerung des Behälters (ca. 30 Sekunden) zeigt das Manometer *1* kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an, dann fällt der Druck ab;

– den Druck einstellen: um ihn zu erhöhen, mit dem Set weiter aufpumpen. Zum Verringern des Drucks den Knopf ***1*** drücken.

Wenn der empfohlene Druck von 1,8 bar nach 15 Minuten nicht erreicht ist, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Wenn der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche ***3***, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

– Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
– Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abzudichten.
– Verstauen Sie das Set.
– Sofort losfahren und mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 und 60 km/h fahren, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilt. Wenn Sie eine Strecke von 3 km gefahren sind, halten Sie an und überprüfen Sie den Druck.
– Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

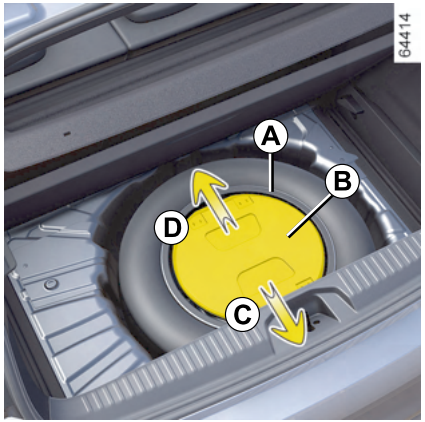
Im Fußraum des Fahrers sollten sich keine Gegenstände befinden, da diese bei einem plötzlichen Bremsmanöver unter die Pedale rutschen und deren Benutzung behindern können.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.

Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren.
Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten.
Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

Werkzeug



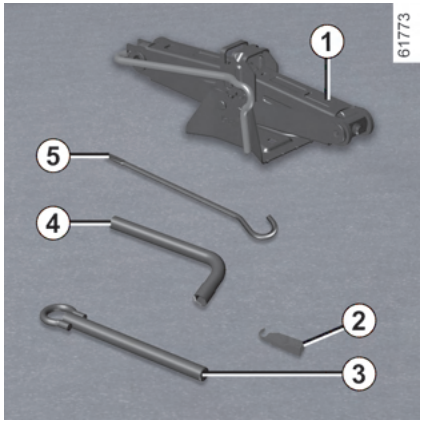
Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge in der Werkzeugbox ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Der Werkzeugsatz ***A*** befindet sich im Ablagefach unter der Gepäckraummatte.

Entfernen Sie die Abdeckung ***B*** des Werkzeugsatzes ***A***, indem Sie diese verschieben, je nach Fahrzeug (Bewegung ***C*** oder ***D***). Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen.

Achten Sie auf richtige Positionierung und Verriegelung (Bewegung ***C*** oder ***D***) der Abdeckung ***B***.

Radmutternschlüssel *1*



Kann zum Verriegeln oder Entriegeln der Radschrauben und der Abschleppöse ***5*** verwendet werden.

Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern. Wurden mit dem Notrad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Notrad verwendet werden.

Wagenheber *2*

Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel).

Werkzeug für Radzierkappen *3*

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Radschraubenführung *4*

Zum Ansetzen und Abnehmen der Radschrauben.

Abschleppöse *5*

➔ 346

Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers zulässig.
Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder. Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

– bei einem anderen Fahrzeug;
– um eine Reparatur durchzuführen;
– um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!
Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Reifenpanne, Reserverad

Reifenpanne

Je nach Fahrzeug, verfügen Sie über:

– Ein Reifenfüllset ➔ 334.
– Ein Reserverad oder selbstreparierende Reifen.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.)

leuchtet die  Warnlampe in der Instrumententafel ➔ 193 auf.

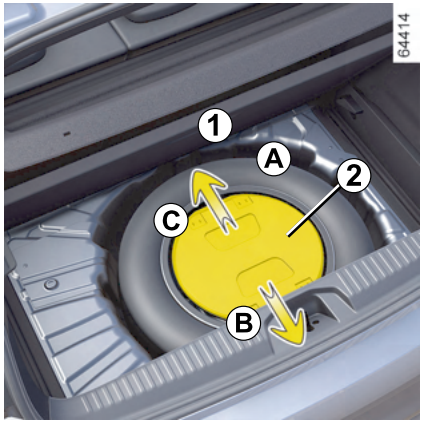
Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.
Fahrzeug, das mit einem Reserverad ausgestattet ist, das sich von den anderen vier Rädern unterscheidet:

– Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
– Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.
– Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Hinweisschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
– Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.

– Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

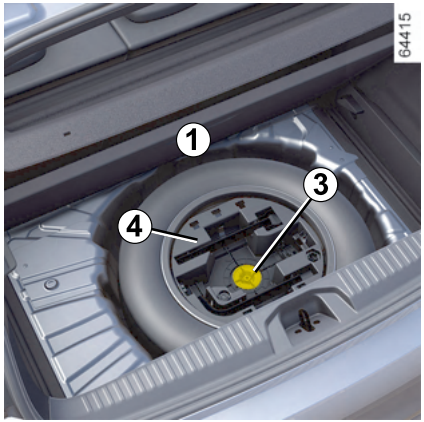
Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor



Reserverad *A*

Um an das Rad zu gelangen:

– öffnen Sie den Gepäckraumdeckel;
– heben Sie je nach Fahrzeug die Bodenklappe und den Gepäckraumteppich ***1*** an;
– Je nach Fahrzeug die Abdeckung ***2*** vom Werkzeugsatz ***4*** verschieben (Bewegung ***B*** oder ***C***).
– die zentrale Befestigung ***3*** (befindet sich bei manchen Fahrzeugen unter dem Wagenheber) entgegen dem Uhrzeigersinn abschrauben;



– Den Werkzeugsatz ***4*** herausnehmen.
– Das Reserverad (***A*** oder ***D***, je nach Fahrzeug) herausnehmen.



ⓘ Bei Fahrzeugen mit Notrad ***D*** kann das defekte Rad nicht anstelle des Notrads ***D*** untergebracht werden.
Der Werkzeugsatz ***4*** muss mit der Zentralhalterung ***3*** befestigt werden, der defekte Reifen muss im Gepäckraum untergebracht werden.

Hybrid-Version



Werkzeugsatz *E*

Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge in der Werkzeugbox ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Der Werkzeugsatz ***E*** befindet sich im Ablagefach unter der Gepäckraummatte.

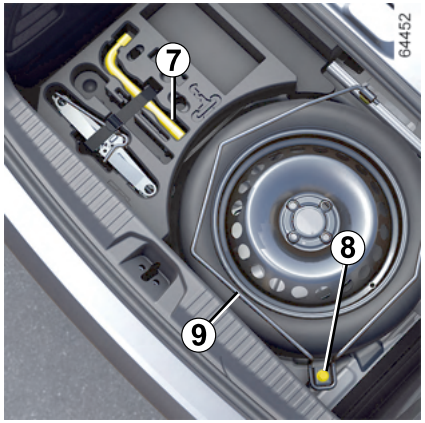
Weitere Informationen ➔ 338.



Reserverad *F*

Um an das Rad zu gelangen:

– Gepäckraumtür öffnen;
– Die Gepäckraummatte ***5*** anheben und zwischen der Rückbank und dem Ablagefach ***6*** nach unten klappen.



– die Mutter ***8*** mit einem Inbusschlüssel ***7*** lösen, um den Radträger freizugeben ***9***;

> Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



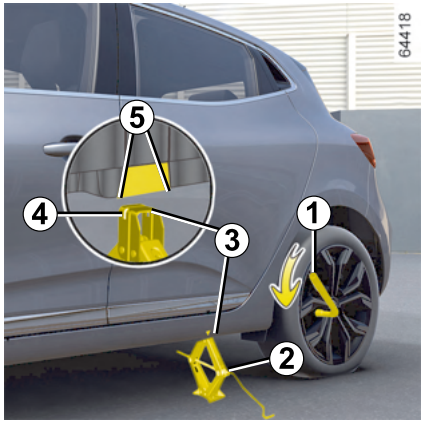
– Den Radträger ***9*** in vertikale Position (Bewegung ***G***) über den Widerstandspunkt hinaus anheben, um ihn zu arretieren.
– Das Reserverad ***B*** herausnehmen.



Hinweis: Der defekte Reifen kann nicht in den Radträger für das Reserverad ***B*** eingesetzt werden.

– Belassen Sie den Radträger ***9*** in vertikaler Stellung.
– Legen Sie den defekten Reifen in den Gepäckraum (Position ***H***).

Radwechsel



> Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
> Stellen Sie das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche.
> Ziehen Sie die Handbremse an, und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. P bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).
> Lassen Sie die Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass diese sich vom Verkehr fernhalten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel ***1***.

Setzen Sie den Schlüssel so an, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Den Wagenheber ***2*** horizontal anbringen.

Der Kopf des Wagenhebers **muss** unbedingt in Höhe der dem betreffenden Rad nächstgelegenen und durch den Pfeil ***3*** bezeichneten Aufnahme angesetzt werden.

> Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Beginnen Sie, den Wagenheber mit der Hand hochzukurbeln und setzen Sie die Aufnahmeplatte ***4*** des Wagenhebers in Pfeilrichtung ***3*** in die leicht eingekerbte Nut unter dem Fahrzeug, die sich zwischen den zwei Kerben ***5*** befindet

Weiterkurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).

Das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel so weit anheben, bis das Rad frei hängt.

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann das

Rad, bis die Befestigungslöcher des Rads und der Nabe sich decken.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt).

Senken Sie den Wagenheber ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.

Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln. Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.)

leuchtet die Warnlampe in der Instrumententafel ➔ 193 auf.

Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.
Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern.
Wurden mit dem Reserverad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

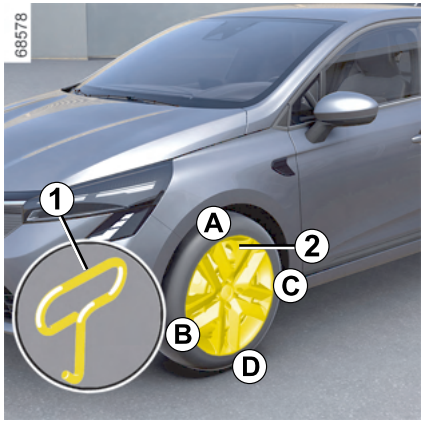
Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers zulässig.
Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder. Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

– bei einem anderen Fahrzeug;
– um eine Reparatur durchzuführen;
– um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!
Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Radzierkappen, Radzierkappe – Rad

Radkappe



Ausbau mit dem Radkappenwerkzeug ***1*** (im Set enthalten), dazu den Haken in die Öffnung in der Nähe des Ventils einrasten lassen ***2***.

Zum Wiedereinbau richten Sie sie mit dem Ventil ***2*** aus.

Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils ***A*** dann ***B*** und ***C*** und zuletzt gegenüber dem Ventil ***D***.

Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.
Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern.

Abschleppen: Pannenhilfe

Pannenhilfe

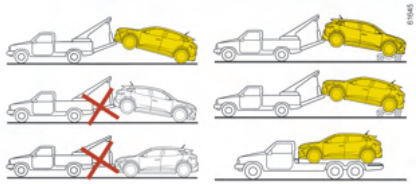
Stellen Sie vor dem Abschleppen den Hebel auf Neutral bzw. Leerlauf (**N**-Stellung bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe), **warten Sie dann etwa eine Minute** (bei der Hybrid-Version), entriegeln Sie die Lenksäule und lösen Sie dann die Parkbremse.

Allgemeines

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

Wenn Sie das Zugfahrzeug fahren, achten Sie darauf, nicht die zulässige Anhängelast für Ihr Fahrzeug zu überschreiten.

Abschleppen oder Bergen Ihres Fahrzeugs mit einem Plattformwagen



Es wird empfohlen, das Fahrzeug auf einer Ladefläche zu transportieren oder es mit vom Boden angehobenen Vorderrädern abzuschleppen.

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

– Je nach Fahrzeug stecken Sie den Schlüssel ins Zündschloss und drehen ihn in Stellung „On“ ON oder drücken mit der Keycard im Fahrgastraum **etwa zwei Sekunden lang die Taste für den Motorstart**;
– stellen Sie den Schalthebel in die Neutralstellung (**N** bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe).

Bei der Hybrid-Version **ungefähr eine Minute warten**, bevor Sie mit dem Abschleppen beginnen.

Die Lenksäule wird entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt. Sie können die Fahrzeugbeleuchtung verwenden (Warnblinkanlage, Bremsleuchten usw.). Im Dunkeln muss die Beleuchtung eingeschaltet sein.

– Falls der Sicherheitsgurt des Fahrers angelegt ist, lösen Sie ihn.
– Öffnen Sie die Fahrertür.
– Lösen Sie die Feststellbremse, während Sie das Bremspedal betätigen (die Anzeigeleuchte am Schalter und die (Ⓟ)-Kontrollleuchte an der Instrumententafel erlöschen);
– schließen Sie die Fahrertür und verriegeln Sie nicht das Fahrzeug.

Bei der Hybrid-Version **ungefähr eine Minute warten**, bevor Sie mit dem Abschleppen beginnen.

Hinweis: Wenn es nicht möglich ist, die Gangwahl in Position **N** zu stellen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Üben Sie je nach Fahrzeugausführung nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf die Start-Stopp-Taste aus (mögliches Entladen der Batterie).

Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

Während des Abschleppvorgangs je nach Fahrzeug den Schlüssel im Zündschloss bzw. die Keycard im Fahrzeug lassen.
Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.

Spezielle Funktionen bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit der Fahrstufenwahl in der Neutralstellung (**N**), über eine maximale Strecke von 80 km und mit einer Geschwindigkeit von höchstens 25 km/h.

Bei Hybrid-Versionen darf das Fahrzeug **nur** auf einer Plattform oder mit den Vorderrädern über dem Boden transportiert werden.

Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne *5* und hinten *6* (keinesfalls aber die Antriebsachse oder andere Teile des Fahrzeugs).

Die Abschleppösen dürfen nur zum Abschleppen verwendet werden.

Sie dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Lassen Sie die Keycard während des Abschleppens im Fahrzeug.
Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.



Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal beim Starten in der Position **P** blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden, um die Antriebsräder freizugeben.

Rasten Sie dazu die Manschettenbasis aus, und drücken Sie Drucktaste ***2*** und gleichzeitig die Taste ***1*** am Hebel, um den Hebel zu entriegeln und in die Stellung **N** zu bringen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne *3* und hinten *7* (keinesfalls aber die Antriebsachse oder andere Teile des Fahrzeugs).

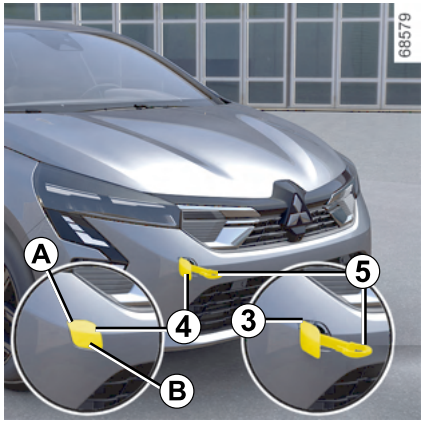
Die Abschleppösen dürfen nur zum Abschleppen verwendet werden.

Sie dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Stellen Sie sicher, dass die Abschleppöse richtig eingeschraubt ist.
Es besteht die Gefahr, dass das abgeschleppte Objekt verloren geht.

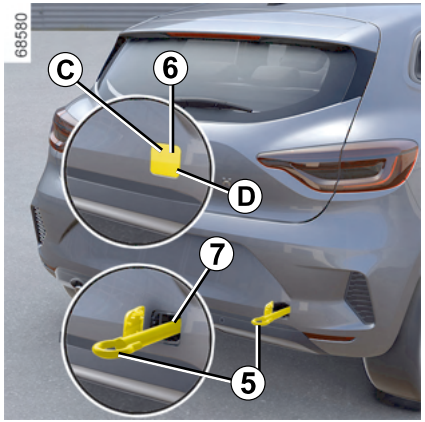
Zugang zu den Abschleppösen

Abschleppöse vorne *5*



Drücken Sie auf den Bereich ***A*** und halten Sie ihn gedrückt, während Sie am Bereich ***B*** ziehen, um die Klappe ***4*** zu öffnen.

Abschleppöse hinten *6*



Drücken Sie auf den Bereich ***C*** während Sie an Bereich ***D*** ziehen, um die Klappe ***6*** zu öffnen.

Bei ausgeschalteter Zündung funktionieren die Lenk- und Bremshilfen nicht mehr.

Befestigen Sie die Abschleppöse *5* vollständig: Drehen Sie sie zuerst von Hand soweit wie möglich ein und arretieren Sie sie dann mit dem Radschlüssel oder, ja nach Fahrzeug, mit dem Hebel.

Sie dürfen nur den Abschleppring ***5*** und den Radschlüssel oder den Hebel verwenden, die mit dem Werkzeug ➔ **338** aufbewahrt werden.

– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
– ein Fahrzeug, das nicht fahrbereit ist, darf nicht abgeschleppt werden.
– Vermeiden Sie beim Abschleppen ein plötzliches Beschleunigen oder Bremsen, da dies zu Schäden am Fahrzeug führen kann.
– In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.

Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.

Batterie: Pannenhilfe

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Vergewissern Sie sich, dass „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten …) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen oder anschließen.
– Schalten Sie beim Laden das Ladegerät aus, bevor die Batterie angeschlossen oder abgeklemmt wird.
– Legen Sie keine Metallgegenstände auf die Batterie, da dies zu einem Kurzschluss zwischen den Polen führen kann.
– Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens fünf Minuten, bevor Sie die Batterie abklemmen.
– Schließen Sie die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau unbedingt wieder an.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 159 ➔ 163.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Klemmen Sie die Batterie nicht ab, wenn der Motor läuft. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..**

Bestimmte Batterien weisen eventuell Besonderheiten beim Ladevorgang auf. Wenden Sie sich an einen Vertragshändler. Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen
Gefahr schwerer Verletzungen!

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.
Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (**Explosionsgefahr**).
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

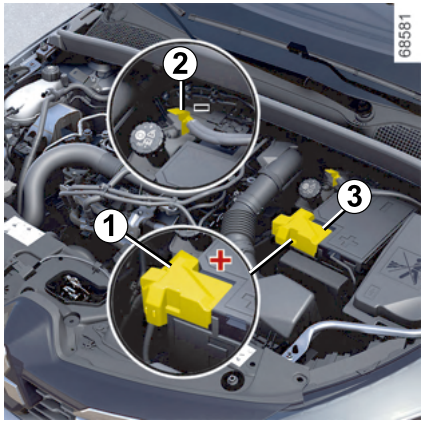
Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragspartner besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der beiden Batterien muss gleich sein, nämlich 12 V.

Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Hinweis: Bei der Hybridversion ist die Batterie nicht direkt zugänglich. Sie müssen daher die im Motorraum befindlichen Fernpole verwenden. Siehe die folgenden Seiten.

Batterie im Motorraum

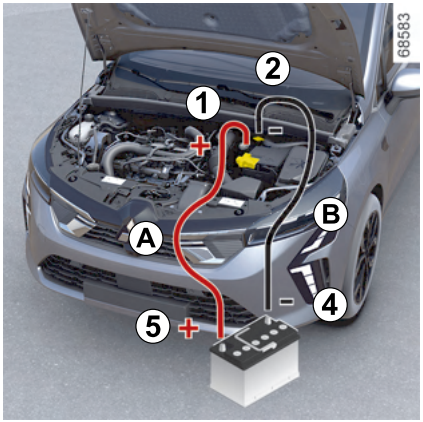
Die Batterie ist nicht direkt zugänglich.

Verwenden Sie die **Klemme *1* (+) und Klemme *2*** (-) im Motorraum.

Die Abdeckung ***3*** der **Klemme *1*** (+) abheben.



Geben Sie mit einem Hybridfahrzeug keinesfalls Starthilfe für die 12-Volt-Batterie in einem anderen Fahrzeug.
Die elektrische Leistung in der „12-Volt“-Batterie eines Hybrid-Fahrzeugs reicht hierfür nicht aus.
Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.



Schließen Sie das Pluskabel ***A*** erst an die **Klemme *1* (+) und anschließend an die Klemme *5*** (+) der stromliefernden Batterie an.

Schließen Sie das Minuskabel ***B*** erst an die **Klemme *4* (-) und anschließend an die Klemme *2* (-) der stromführenden Batterie an.**

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Wenn der Motor Ihres Fahrzeugs nicht sofort anspringt, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Vorgang wiederholen.

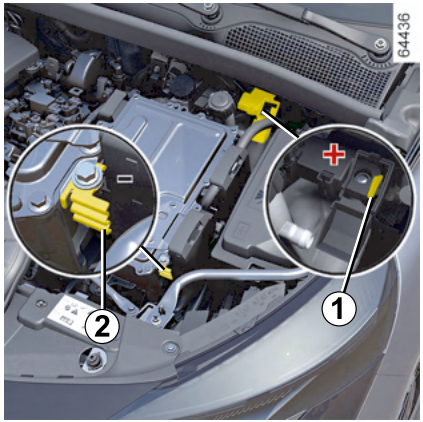
PANNENHILFE

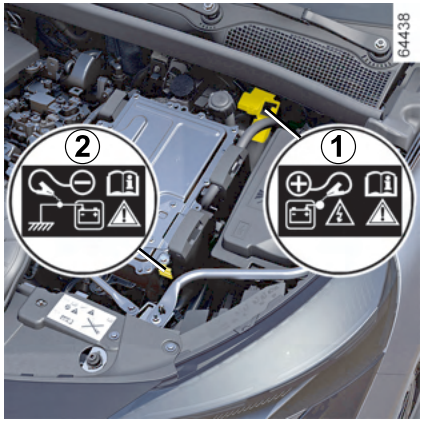
Klemmen Sie bei laufendem Motor die Kabel ***A*** und ***B*** in umgekehrter Folge wieder ab (***2*** – ***4*** – ***5*** – ***1***).

Bringen Sie die Abdeckung ***3*** der Klemme ***1*** (+) wieder an.

Stellen Sie sicher, dass es keinen Kontakt zwischen den Kabeln ***A*** und ***B*** gibt und dass das Pluskabel ***A*** nicht mit einem metallischen Bauteil im Fahrzeug, das den Strom liefert, in Berührung kommt.
Verletzungsgefahr und/oder Gefahr der Beschädigung des Fahrzeugs.

Fernpole

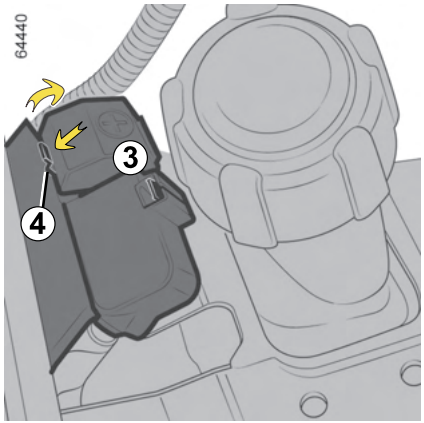




(Hybrid-Version)

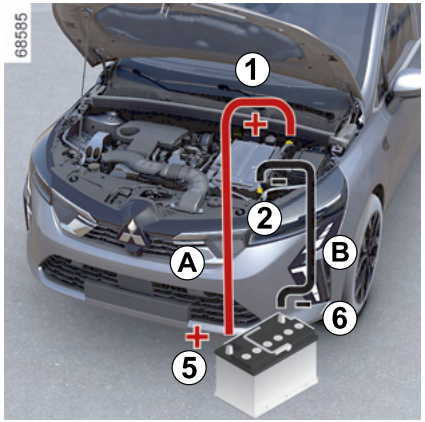
Verwenden Sie **Klemme *1* (+) und Klemme *2*** (-) im Motorraum.

Das Pluskabel im Motorraum darf nicht abgeklemmt werden.
Es besteht die Gefahr eines unbeabsichtigten Startens des Motors.
Gefahr von Verbrennungen durch Funkenbildung.



Hinweis: Öffnen Sie die Abdeckung *3* der Klemme *1* (+), indem Sie die Taste ***4*** in Pfeilrichtung drücken.

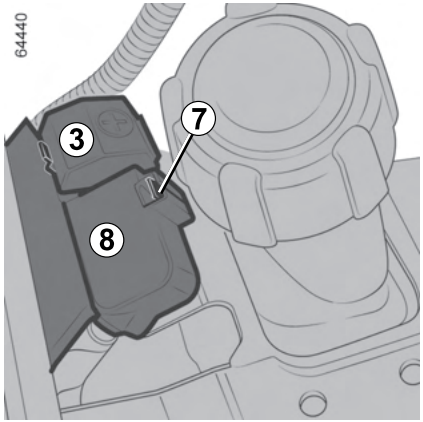
6



Schließen Sie das Pluskabel ***A*** erst an die **Klemme *1* (+) und anschließend an die Klemme *5*** (**+**) der stromliefernden Batterie an.

Schließen Sie das Minuskabel ***B*** zuerst an die **Klemme *6* (-) und anschließend an die Klemme *2*** (**-**) der stromliefernden Batterie an.

Bremspedal und Starttaste drücken oder, je nach Fahrzeug, den Zündschlüssel drehen. Entfernen Sie die Kabel ***A*** und ***B*** in umgekehrter Reihenfolge (***1 – 5 – 6 – 2***), sobald die Zündung eingeschaltet ist.



Kontrollieren Sie nach jeder Bedienung der Abdeckung ***3***, dass die Abdeckung der Klemme ***8*** korrekt an der Lasche ***7*** fixiert ist.

Stellen Sie sicher, dass es keinen Kontakt zwischen den Kabeln ***C*** und ***D*** gibt und dass das Pluskabel ***C*** nicht mit einem metallischen Bauteil des stromliefernden Fahrzeugs in Berührung kommt.
Verletzungsgefahr und/oder Gefahr der Beschädigung des Fahrzeugs.

Außenbeleuchtung: Austausch von Lampen

Vordere Scheinwerfer

LED-Fernlicht/-Abblendlicht/-Blinker *1*



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Standlicht/Tagfahrlicht *2*

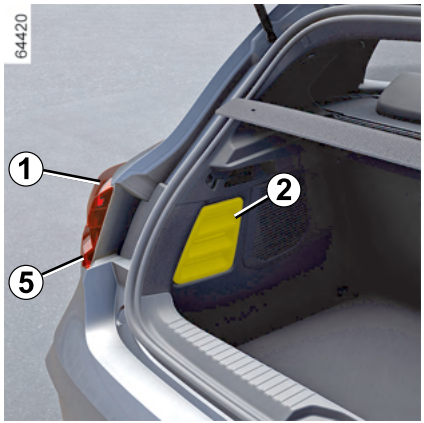
(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich von einem Vertragspartner durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Drehstromgenerator) beschädigen. Der Vertragspartner verfügt außerdem über alle für den Einbau benötigten Teile.

Rück- und Blinkleuchten

LED-Standlicht/Bremslicht *1*

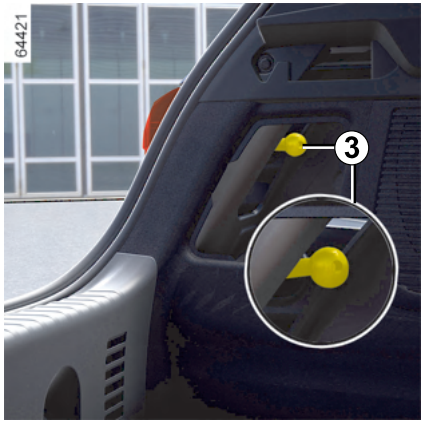


Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe Blinker 5

– Gepäckraumtür öffnen.
– Entfernen Sie die Verkleidung ***2***.
– Schrauben Sie die Mutter ***3*** ab.

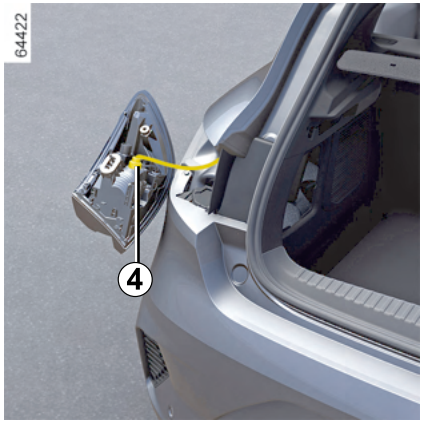
SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



– Lösen Sie die Leuchten von außerhalb des Fahrzeugs, indem Sie diese nach hinten ziehen;
– Entfernen Sie den Lampenträger ***4***, indem Sie ihn um eine Vierteldrehung drehen, und wechseln Sie dann die Lampe aus.

Lampentyp: WY16W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr!**



Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

Nebelscheinwerfer und Rückfahrscheinwerfer 6



Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

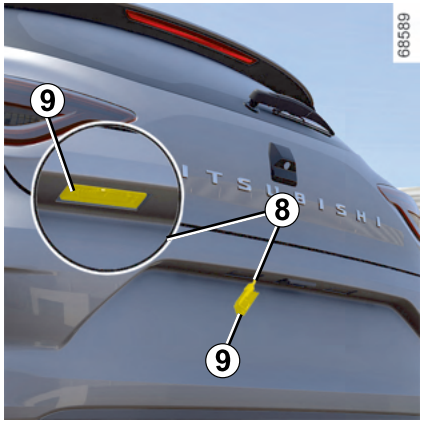
SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Dritte Bremsleuchte 7



Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kennzeichenleuchten 8



– Rasten Sie die Leuchte durch Drücken der Lasche ***9*** aus.
– Nehmen Sie den Deckel ab, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W

> Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.
> **Verletzungsgefahr!**

LED-Kennzeichenbeleuchtung *10*



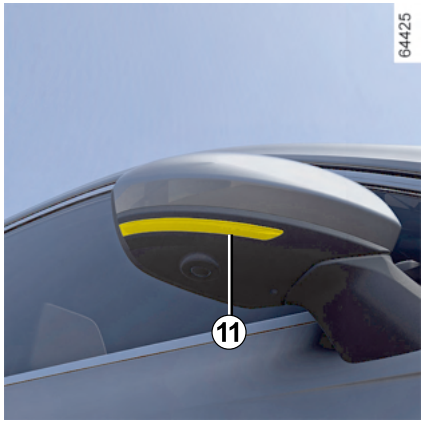
(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

6

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

LED-Seitenblinker *11*

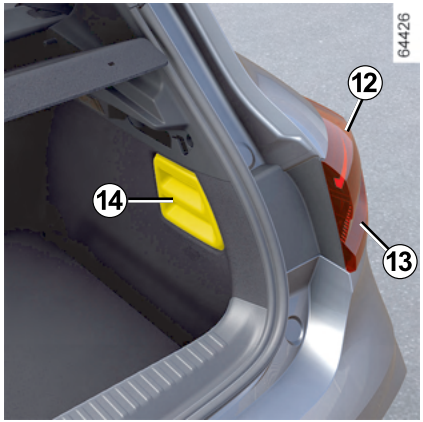


(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

> Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr!**

Besonderheit der Hybridversion

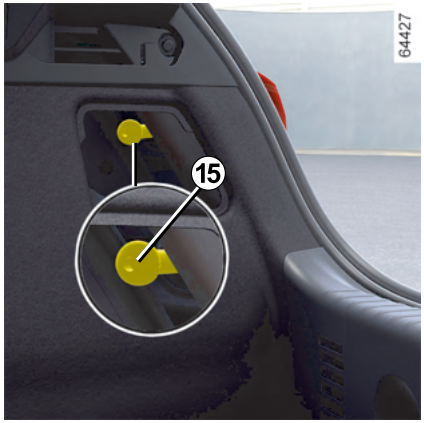


LED-Standlicht/Bremslicht 12

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe Blinker 13

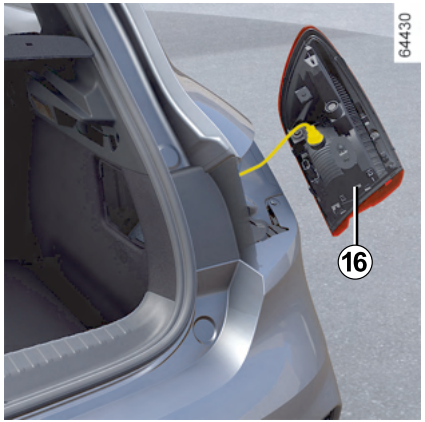
– Gepäckraumtür öffnen.
– Entfernen Sie die Verkleidung ***14***.



– Schrauben Sie die Mutter ***15*** ab.
– Lösen Sie die Leuchten von außerhalb des Fahrzeugs, indem Sie diese nach hinten ziehen;
– Entfernen Sie den Lampenträger ***16***, indem Sie ihn um eine Vierteldrehung drehen, und wechseln Sie dann die Lampe aus.

Lampentyp: WY16W.

> Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr!**



Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

ⓘ Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

ⓘ Achten Sie beim Wiedereinbau der rechten Lampe darauf, dass der Kanal ***15*** wieder in seiner ursprünglichen Position eingebaut wurde.

Innenbeleuchtung: Lampenwechsel

Deckenleuchte



Deckenbeleuchtung mit Linsen *1*

Den Strahler (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp: W5W



⚠ Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr!**

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Leseleuchten *2*



Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Gepäckraumleuchte



Rasten Sie die Leuchte ***3*** (mithilfe eines Flachklingen-Schraubendrehers o. Ä.) aus und drücken Sie dabei auf die Federzunge an der linken Seite.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp: W5W

Handschuhfachleuchten



Rasten Sie die Leuchte ***4*** (mithilfe eines Flachklingen-Schraubendrehers o. Ä.) aus und drücken Sie dabei auf die Federzunge an der linken Seite.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp: W5W

Umgebungsbeleuchtung

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Austausch der Frontscheibenwischerblätter 2

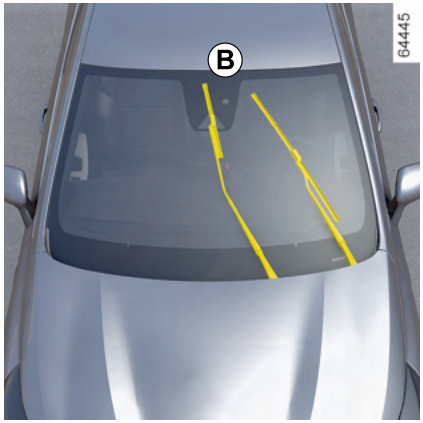


Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Wischerblätter in die Service-Position ***B***.

Bei laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung:

– Bringen Sie den Hebel ***1*** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung ***A*** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter bleiben in der Position ***B*** von der Motorhaube abgesetzt stehen.
– Heben Sie den Wischerarm ***3*** an.
– senken Sie die Lasche ***4*** und bauen Sie die Wischblätter ***2*** aus.

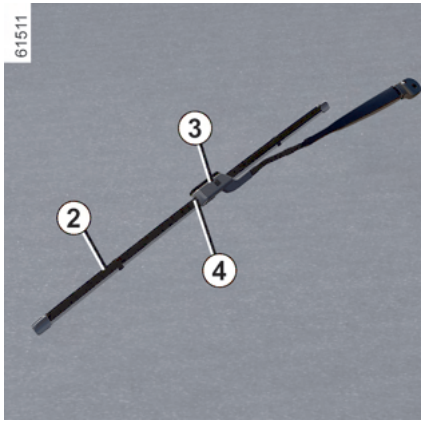
Einbau



Zum Wiederanbringen des Wischerblatts ***2*** führen Sie dieses in seine Aufnahme im Arm ***3*** ein, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet.

Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

Um die Wischerblätter wieder in die untere Stellung zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel ***1*** in die Stellung ***A*** (einmaliges Wischen): Die Scheibenwischerblätter legen sich beim Einschalten der Zündung unter die Motorhaube.

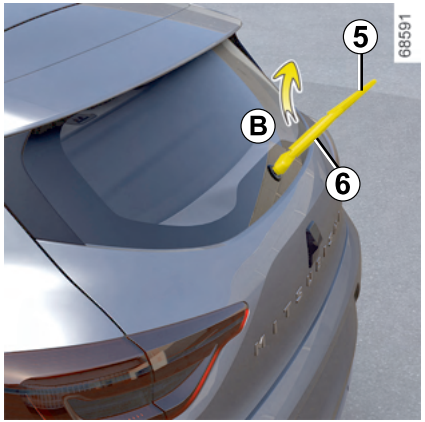


ⓘ Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
– verwenden Sie sie nicht, wenn die Windschutzscheibe oder die Heckscheibe trocken ist;
– lösen Sie sie von der Windschutzscheibe oder Heckscheibe, wenn sie längere Zeit nicht benutzt wurden.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Wischerblatt des Heckscheibenwischers 5



Der Hebel in der Stellung „Aus“ (deaktiviert):

– Heben Sie den Wischerarm ***6*** an.
– Schwenken Sie das Wischblatt ***5*** (Bewegung ***B***), bis es ausrastet.
– Entfernen Sie das Wischerblatt, indem Sie es abziehen.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor.

Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

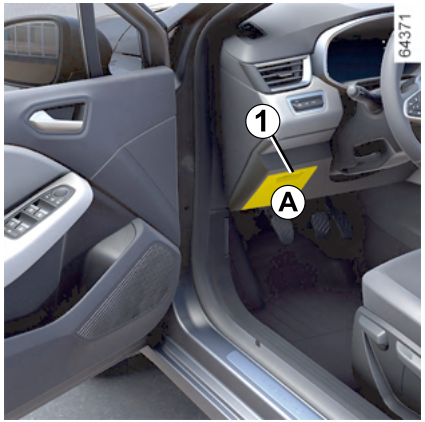
– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
– verwenden Sie sie nicht, wenn die Windschutzscheibe oder die Heckscheibe trocken ist;
– lösen Sie sie von der Windschutzscheibe oder Heckscheibe, wenn sie längere Zeit nicht benutzt wurden.

– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).
– Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.

Bevor Sie das hintere Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, das der Hebel auf Position Aus (deaktiviert) steht.
Verletzungsgefahr!

Sicherungskästen



Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Sicherungskasten *A*

Rasten Sie die Klappe ***1*** aus.

ⓘ Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Sicherungskasten *B*

Rasten Sie die Klappe ***2*** aus.

Öffnen Sie die Klappe ***2*** vollständig und ziehen Sie sie dann nach unten weg, um Zugang zu den Sicherungen zu erhalten.

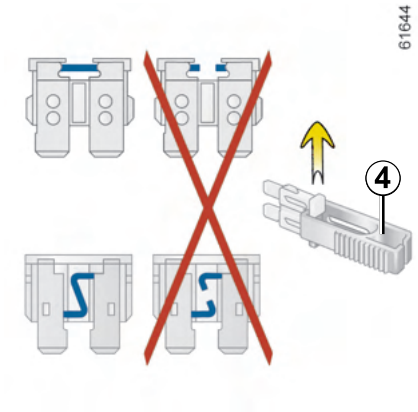
⚠ Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie gegebenenfalls (die Ersatzsicherung muss die gleiche Amperezahl wie die ursprüngliche Sicherung haben**.
Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



SICHERUNGEN

Sicherungskasten *C* im Handschuhfach

Rasten Sie die Klappe ***3*** aus.



Klammern *4*

Entfernen Sie die Sicherung mittels der Sicherungsklemme ***4***, die sich auf der Rückseite der Klappe befindet.

Schieben Sie die Sicherung zur Seite, um sie aus dem Abzieher zu lösen.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie gegebenenfalls (die Ersatzsicherung muss die gleiche Amperezahl wie die ursprüngliche Sicherung haben**.
Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

Symbol	Belegung
	Scheibenwaschanlage
	Multimedia-Zubehöranschluss, Multimedia-Display
	Zubehörsteckdose vorn und zweite Sitzreihe
	Akustischer Warngeber
	Anschluss Anhängerzugvorrichtung
	Außenspiegelheizung
STOP	Bremsleuchten, UCH (Zentralelektronik)
BCM	Zentralelektronik, Heckscheibenwischer, Nebelschlussleuchte
	Blinkleuchten, Warnblinker, dritte Bremsleuchte

SICHERUNGEN

Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung im Ablagefach zu Hilfe nehmen.
Bestimmte Sicherungen sollten nur von einem qualifizierten Fachmann ersetzt werden. Diese Sicherungen sind nicht auf dem Aufkleber aufgeführt.
Sie dürfen nur an den auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.

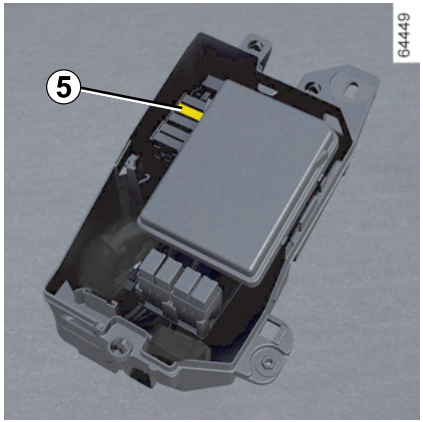


Sicherungen im Motorraum *D*

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen im Motorraum abgesichert ***D***.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch eines Vertragspartners empfohlen**.

LPG-Sicherung im Frontraum



5. Sicherung: Unterbrechung des LPG-Kreislaufs.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung Zündschloss bei einem Fahrzeug mit Schlüssel. oder Zündschalter bei einem Fahrzeug mit Keycard ausschalten.

VORRÜSTUNG AUTORADIO

Aufnahmefach für Radio *1*



Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse (Antenne, Versorgung + und -, Lautsprecher).

Lautsprecher in den Vordertüren 2



Zum Einbau der Ausrüstung, wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

– Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
– Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.

Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

– Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

EINBAU UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖRTEILEN

Elektrisches und elektronisches Zubehör
Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Vor dem Anschluss eines Zubehörteils an eine Steckdose vergewissern, dass es die für die Steckdose ➔ 298 zulässige Höchstleistung nicht überschreitet ➔ 304. **Brandgefahr!**

Alle Arbeiten an den elektrischen und/oder elektronischen Installationen des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafte Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das vom Hersteller nicht zugelassen ist, kann in der Tat Folgendes verursachen:

– Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
– Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
– das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
– eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten)
– Aufheben der Berechtigung für die Inbetriebnahme

Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.
Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und den Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses
Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. **Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör
Wenn Sie Zubehör am Fahrzeug anbringen möchten: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie eine Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Behinderungen des Fahrers
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Verwendung der Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können Ihr Fahrzeug nach wie vor ver- und entriegeln und starten (➔ **54** und ➔ **159** oder ➔ **163**).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Beenden Sie die Verwendung der Geräte oder verwenden Sie die integrierte Taste ➔ **54**.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.	Verwenden Sie den in die Karte eingebauten Schlüssel ➔ **54**.
	Fahrzeugbatterie leer.	
	Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.	Legen Sie Ihre Keycard auf die Ablagefläche ➔ **163** und drücken Sie dann die START-Taste.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit der Karte gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Karte	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel in das Türschloss ➔ **54** stecken, legen Sie dann die Karte auf die Ablagefläche ➔ **163** und drücken die START-Taste, um die Keycard zu synchronisieren.

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Mittels Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können Ihr Fahrzeug nach wie vor ver- und entriegeln und starten (➔ **54** und ➔ **159** oder ➔ **163**).
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit dem Schlüssel gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Fernbedienung.	Entriegeln Sie die Fahrertür mit dem Schlüssel im Türschloss ➔ **54** und starten Sie den Motor, um die Fernbedienung ➔ **159** oder ➔ **163** zu synchronisieren.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen nicht richtig angezogen, gelöst oder oxidiert.	Ziehen Sie an, klemmen Sie sie wieder an oder reinigen Sie sie, wenn sie oxidiert sind.
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie ➔ 348 anschließen oder ggf. die Batterie ersetzen.
		Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	➔ 159 oder ➔ 163
	Die Keycard funktioniert nicht.	Legen Sie die Karte in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole.
		➔ 159 oder ➔ 163
Hohe Leerlaufdrehzahl bei stehendem Fahrzeug und kaltem Motor.	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Dies kann durch den Anstieg der Motortemperatur verursacht werden.	Die Leerlaufdrehzahl des Motors sollte nach etwa einer Minute absinken. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Legen Sie die Karte in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole.
		Drücken Sie einmal lange die Start-Stopp-Taste.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie die Start-Taste dreimal schnell, oder halten Sie gedrückt.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie den Motorstartknopf drücken (oder, je nach Fahrzeugmodell, beim Drehen des Zündschlüssels) ➔ 159.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt befüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Überprüfen Sie den Reifendruck: Falls dies nicht die Ursache ist, lassen Sie die Reifen von Ihrem Vertragspartner überprüfen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Je nach klimatischen Bedingungen (Kälte, Feuchtigkeit usw.) kann eine starke Beschleunigung des Fahrzeugs eine Rauchentwicklung verursachen.	Reduzieren Sie die Motordrehzahl und vermeiden Sie eine starke Beschleunigung, um die Rauchentwicklung allmählich zu stoppen. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Rauchbildung im Motorraum.	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl hinzufügen ➔ **316**.
geht spät aus oder bleibt beim Beschleunigen eingeschaltet	Öldruck zu niedrig.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen.
	Störung des elektrischen Unterstützungsmotors.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Störung des Unterstützungssystems.	
Der Motor überhitzt. Die Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Leckagen.	Überprüfen Sie den Kühlmittelbehälter: Er sollte Kühlflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kühler: bei einem erheblichen Kühlflüssigkeitsmangel denken Sie daran, dass Sie niemals kaltes Kühlmittel nachfüllen dürfen, solange der Motor sehr heiß ist. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen unserer Technischen Abteilungen entspricht.

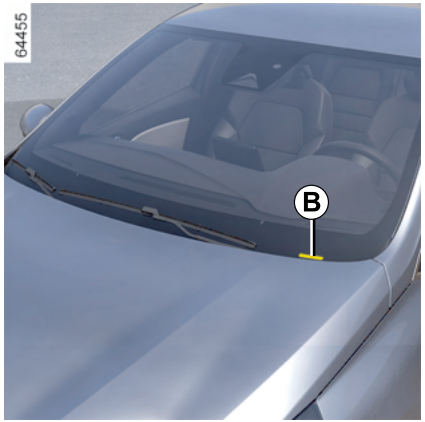
FUNKTIONSSTÖRUNGEN

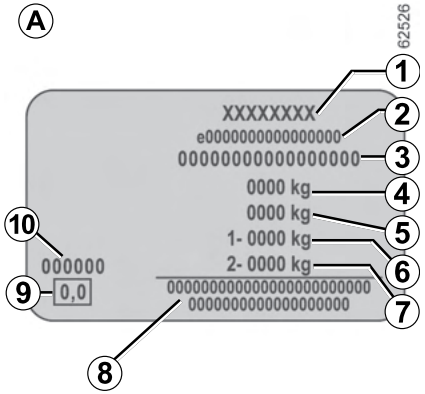
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ **361**.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe hinten durchgebrannt.	➔ **353**.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ **361**.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht mehr ein-oder ausschalten.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ **361**.

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

Fahrzeugtypenschilder







Die Daten auf der Seite des Fahrzeug-Typenschilds sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Typenschild *A*

1. Name des Herstellers.

2. Zulassungsnummer.

3. Identifizierungsnummer.

Je nach Fahrzeug wird diese Information auch auf der Kennzeichnung *B* bereitgestellt.

4. MMAC (maximal zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs)

5. MTR (Zulässiges Gesamt-Zuggewicht: Zugfahrzeug beladen, mit Anhänger).

6. MMTA (Zulässige Gesamtachslast) vorne.

7. MMTA Hinterachse.

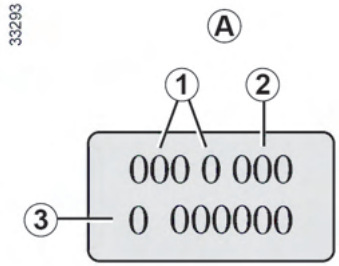
8. Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.

9. Nicht belegt

10. Nummer des Originallacks (Farbcode).

Motortypenschild, Motoreigenschaften

Motor-Identifikation



Bei jeder Korrespondenz oder Bestellungen auf das Motor-Typenschild im Bereich *A* verweisen.

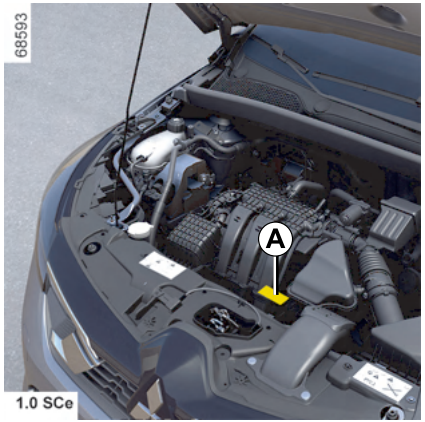
(Position je nach Motortyp verschieden)

1. Motortyp.

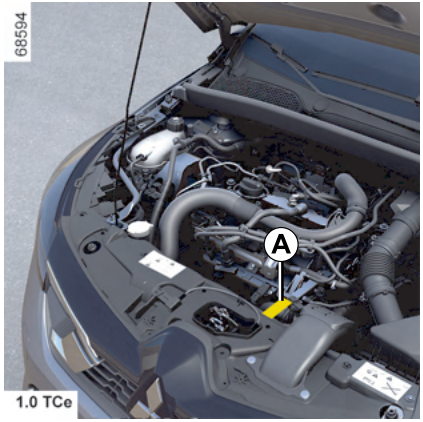
2. Motorkennzahl.

3. Seriennummer des Motors.

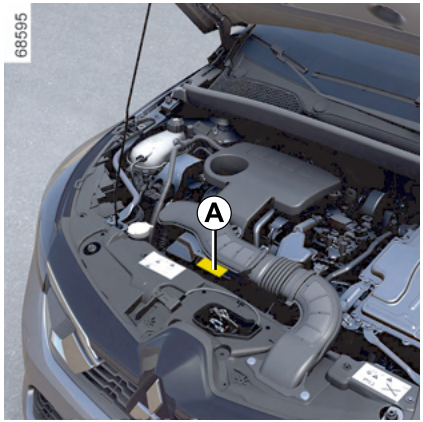
Sce-Modell



Tce-Modell



Hybrid-Version



Motordaten

Ausführung	1.0 SCe	1.0 TCe	Hybrid	
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	B4D	H4D Turbo	H4M	5DH*
Hubraum (cm)	999	999	1598	-
Kraftstoff **Oktanzahl**	Benzin **Unbedingt** bleifreies Benzin verwenden, dessen Oktanzahl der auf dem Aufkleber an der Tankklappe angegebenen entspricht➔ **155**.			-

* Elektromotor

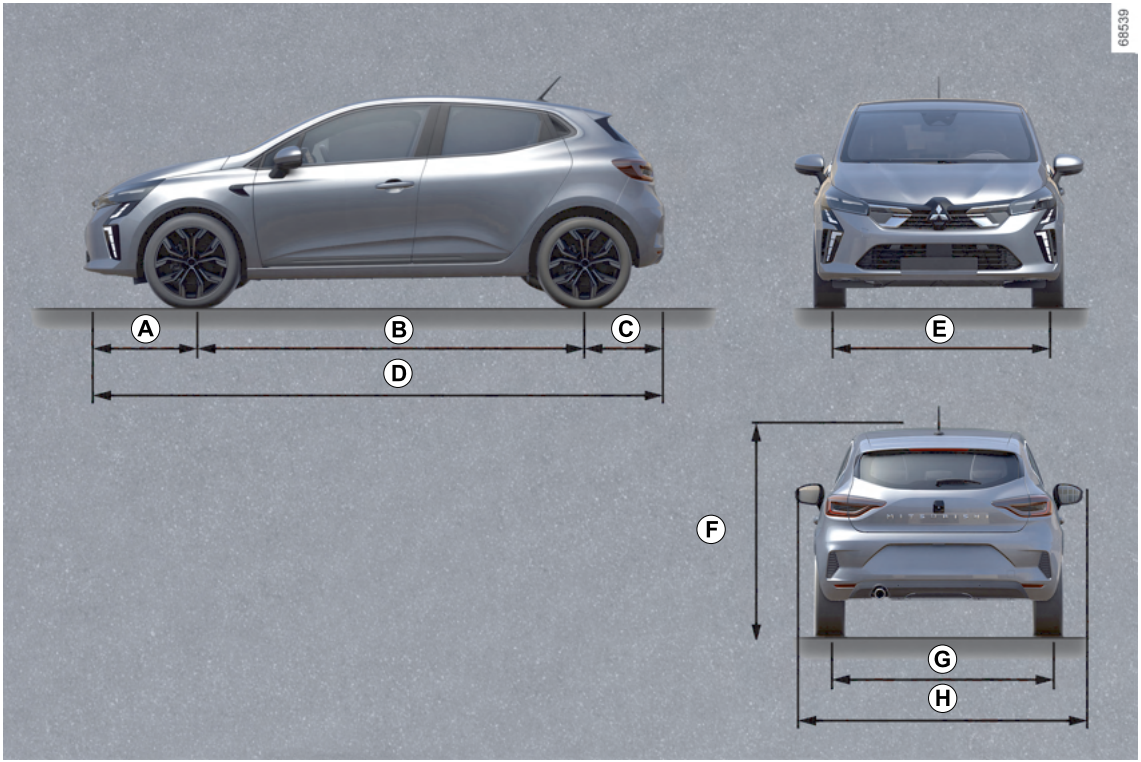
Ausführung	1.0 SCe	1.0 TCe	Hybrid	
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	B4D	H4D Turbo	H4M	5DH*
Hubraum (cm)	999	999	1598	-
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	 Bleifreier Kraftstoff gemäß **EN 228** enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol.  Bleifreier Kraftstoff gemäß **EN 228** enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.			-

* Elektromotor

Ausführung	1.0 SCe	1.0 TCe	Hybrid	
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	B4D	H4D Turbo	H4M	5DH*
Hubraum (cm)	999	999	1598	-
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Sollte dies nicht der Fall sein, so wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.			-

* Elektromotor

Fahrzeugabmessungen (in Metern)



INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

	Länge
A	0,831
B	2,283
C	0,633
D	4,047
E	1,518
F	1,440 unbeladen
G	1,506
H	1,728 1,998 mit ausgeklappten Außenspiegeln 1,798 mit eingeklappten Außenspiegeln

Gewichte (in kg)

Die angegebenen Gewichte beziehen sich auf ein Basisfahrzeug ohne Sonderausstattung. Sie variieren je nach Ausstattung des Fahrzeugs. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.	
Maximal zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) **Maximal zulässige Achslast** (MMTA) **Zulässiges Gesamt-Zuggewicht** (MTR)	Gewichtsangaben auf dem Typenschild ➔ **375**
Anhängelast gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC
Ungebremste Zuglast*	550 kg
Zulässige Stützlast *	63 kg
Zulässige Dachlast	➔ **312**

7

* **Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)**

Ein Abschleppen ist nicht erlaubt, wenn MTR - MMAC oder MTR auf dem Fahrzeugtypenschild mit null angegeben ist (oder nicht angegeben ist).

– Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.

– Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:

– eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %

– eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welcher Grenzwert zuerst erreicht ist)

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 Psi) erhöht werden.

– Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 Metern um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 Meter zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

STICHWORTVERZEICHNIS

Symbole

360-Grad-Kamera, 271
„Keycard Handsfree“: Verwendung, 40
„Show me home“, 127, 140
„Stop and Start“-Funktion, 167, 178, 187

A

Abblendlicht, 140, 353
Ablagefächer, 305, 305
Ablagefächer/Ausrüstungen: Fahrgastraum, 305
ABS, 134, 199
Abschleppen: Pannenhilfe, 346
Abschleppen eines Pannenfahrzeugs, 346
Abschleppösen, 338, 346
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion), 244
Airbag, 69, 74, 75, 88, 96, 104, 134
Airbag: airbag, 69, 75
Airbag : Aktivierung der Beifahrerairbags vorne, 96
Airbag : Aktivierung des Beifahrerairbags vorne, 104
Airbag : Deaktivierung des Beifahrerairbags, 96, 104
Airbags : Kindersicherheit, 104
Aktive Notbremsung, 134, 222
Akustischer Warngeber, 148
Akustische Warnung: Erinnerung an das Einschalten des Lichts, 140
Anheben des Fahrzeugs: Radwechsel, 343
Anlassen des Motors, 127, 158, 160, 163, 165, 172, 176, 178, 181, 187, 193, 204, 211, 218, 222, 239, 256, 263, 266, 271
Anpassen der Fahrzeugeinstellungen, 127
Antiblockiersystem: ABS, 199
Antriebsschlupfregelung, 134, 199
Aschenbecher, 304
Ausrüstung, 305
Außenleuchten, 140, 148, 353
Äußere Fahrzeugbeleuchtung, 140
Ausstattung: Multimedia, 127, 140, 364
Austausch der Wischerblätter vorne, 359
Autohold, 181
Automatikgetriebe, Wahlhebel, 172
Automatikgetriebe (Verwendung), 172, 178
AUTO Modus, 140

B

Batterie:, 134, 324, 325, 348
Batterie: Starthilfe, 348
Batterien, 44
Bedieneinheiten unter dem Lenkrad, 298, 298
Bedienelemente, 239
Bedienelemente Tür/Haube/Klappe, 40
Beheizbare Frontscheibe, 293
Beleuchtung: Instrumententafel, 140
Beleuchtung: Lampenwechsel, 353
Beleuchtungssignale, 140, 148
Belüftung: Belüftung, 289
Berganfahrhilfe, 199
Beschlagentfernung: Frontscheibe, 293

Beschlagentfernung: Heckscheibe, 293
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor, 176
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit GPL-Motor, 32
Betanken des Fahrzeugs, 155
Bildschirm: Navigationsanzeige, 298
Bildschirm: Navigationsbildschirm, 298
Blinker, 148, 148, 353
Bodenklappe, 310
Bordcomputer, 109, 127, 134
Bordwerkzeug, 338
Bremsassistent, 134, 199
Bremse, 181
Bremsleuchten, 353

D

Dachgalerie, 312
Dachgepäckträger: Dachgalerie, 313
Deckenleuchte, 302
Display, 120, 134

E

ECO Fahren, 187
ECO -Modus, 187
EINFAHREN, 158
Einparkhilfe, 127, 256, 263
Einstellen der Fahrposition, 60
Einstellen der Sitzposition, 59, 62, 64, 140
Einstellen der Vordersitze, 60
Einstellungen, 127
Einstellungen: Konfigurationsmenü, 127
Einstellungen für die Fahrzeuganpassung, 127
Elektrische Parkbremse, 134, 178, 181
Elektrische Zentralverriegelung, 38, 40, 44, 47, 50, 54, 56, 127
Elektronisches Stabilitätsprogramm: ESC, 134
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC, 199
Emissionskontrolle, Empfehlungen, 186
Emissionskontrolle: Empfehlungen, 186
Empfehlungen zur Fahrweise, 187
Energiesparende Fahrweise, 134
Energieverbrauch, 120
Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung für Frontscheibe, 293
Entriegelung der Türen, 38, 40, 54
Erkennung von Fahrzeugen, 222
Erkennung von Fußgängern, 222
Erkennung von Schildern: Warnung „Geschwindigkeitsüberschreitung“, 232
ESC : Elektronische Stabilitätskontrolle, 199

F

Fahrerhilfen, 239
Fahrerposition, 134
Fahrhilfen, 127, 134, 204, 204, 211, 211, 218, 218, 222, 222, 232, 232, 239, 244, 256, 256, 263, 263, 266, 266, 271, 279
Fahrhilfen: Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion), 244
Fahrposition: Einstellungen, 64, 136
Fahrstufenwahl, 172

Fälligkeit des Ölwechsels, 109
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks, 155
Fehlerbehebung: Abschleppen des Fahrzeugs, 346
Fehlerbehebung: Batterie, 348
Fensterheber, 300
Fernbedienung, 40
Fernbedienung: Karte, 38, 38
Fernbedienung/Schlüssel: Batterie, 50
Fernlicht:, 140
Filter: Öl, 318
Filter: Partikelfilter, 134
Flüssiggas: GPL, 32, 109
Füllstände:, 315, 320, 322
Füllstände: Kraftstoff, 120, 134, 155
Füllstände: Kühlflüssigkeit, 320
Funktionsstörungen, 109, 134, 140, 167, 176, 176, 178, 199, 211, 244, 256, 279, 300, 367
Funktionsstörungen: Kartenbatterien, 38
Funktion Stopp and Start, 155
Funktion „ECO“-Modus, 134
Fußgängerhupe, 24

G

Gangwechsel, 134, 172, 187
Gebläse, 289, 290, 293
Gefahrensignal, 148
Gepäckraum, 38, 38, 47, 57, 310, 313
Geschwindigkeitsbegrenzer, 134, 236
GPL, 32
Gurtstraffer, 69
Gurtstraffer an den Vordersitzen, 69

H

Haltegriff, 305
Handbremse, 178
Heckablage, 309, 309
Heizung, 288, 290, 293
Herkömmliche Klimaanlage, 290
Hilfe: Fahrhilfe, 271

I

Innenbeleuchtung, 302, 357
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel, 357
Innenverkleidung: Pflege, 329
Insassensicherheit: Beifahrer airbag, 104
Instrumententafel, 109, 109, 120, 120, 127, 129, 134, 134, 167, 178, 187
Integrierte Steuerung der Freisprechanlage, 298
Isofix, 96

J

Jack-Anschluss, 338, 343

K

Kamera: Multiansichtskamera, 271
Karte, 38, 40, 52, 54

Karte: Batterie, 44
Karte: Funktionsstörungen, 54
Karte: Keyless Entry & Drive, 38
Karte: Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive, 38, 54
Karte: Notschlüssel, 38, 54
Karte: Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, 38, 54
Katalysator, 176
Keycard: Verwendung, 38, 40
Keycard Spezialverriegelung, 44
Keycard „Handsfree“: Batterie, 44
Kinder, 78, 88, 96, 104, 300
Kinderrückhaltesysteme, 78, 88, 96
Kindersicherheit, 78, 88, 96, 104, 300
Kindersitze, 78, 84, 88, 96
Kinder transportieren, 78, 88, 96
Klimaanlage, 288, 290, 293, 296
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen, 296
Konfigurationsmenü, 127
Kontrolllampe Blinker, 148, 353
Kontrolllampen, 109, 120, 134
Kontroll- und Warnleuchten, 211
Kopfstützen, 59, 62
Kopfstützen hinten, 62
Kopfstützen vorne, 59
Korrosionsschutz, 327
Kraftstoff: Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis, 187
Kraftstoff: Verbrauch, 187
Kraftstoffersparnis, 187
Kraftstoffqualität, 155
Kraftstoffreichweite, 134
Kraftstoffverbrauch, 109, 187
Kühlflüssigkeit, 134, 320
Kurvenlicht, 140

L

Lack: Pflege, 327
Lampenwechsel, 353
Lautsprecher: Position, 364
Leistung „ECO“-Modus, 134
Lenksäule: Einstellung der Fahrposition, 199
Leuchtmittel: Austausch, 353, 353, 357
Leuchtweitenregulierung, 146
Lichtruf, 148
Luftdüsen, 288, 289

M

Make-up-Spiegel, 302
Meldungen an der Instrumententafel, 109, 167, 178
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug, 109, 127
Mobilitätsset, 337
Montage des Kindersitzes, 84
Motor abstellen, 159, 160, 178
Motordaten, 375, 376
Motorhaube, 315
Motor-Identifikation, 375, 376
Motor in den Standby-Modus versetzen, 134, 167

Motoröl, 316, 317, 318
Motorölfüllmenge, 318
Motorölmessstab, 317
Motorölstand, 134
Motorölstand:, 316, 317, 318
Motorölwechsel, 318
Multimedia (Geräte), 298
Multimedia-Bildschirm, 187, 211, 256, 263, 298
Multimedia-Displays, 279
Multimedia-Geräte, 298
MULTI-SENSE, 286

N

Navigation, 298
Navigationssystem, 298
Nebelscheinwerfer, 140
Notbremsung, 134, 199, 222
Notschlüssel, 38

O

Öffnen/Schließen: Türen/Hauben/Klappen, 52, 54
Öffnen der Türen, 52, 54

P

Parkassistent, 134, 256, 263, 266
Parkassistent: Assistiertes Parken, 256, 263, 266
Parkbremse, 178
Parken: Parkassistent, 279

R

Räder (Sicherheit), 331
Radio, 298
Radkappenschlüssel, 338
Radschlüssel, 338, 338, 343
Reifen, 187, 193, 331, 333
Reifenbefüllung, 193, 333, 337
Reifendruck, 109, 187, 193, 333, 343
Reifenpanne, 337, 338, 339, 343
Reifenpanne: Reserverad, 339
Reinigung: Fahrzeuginnenraum, 329
Reserverad, 339
Rückfahrkamera, 263
Rückfahrradar, 256
Rückhaltesysteme für Kinder, 78, 78, 88, 88, 96, 96
Rücksitze, 62

S

Scheibenwaschanlage, 149, 153
Scheibenwischer, 149, 153
Scheinwerfer: Lampenwechsel, 353
Schließen der Türen, 38, 40, 52, 54
Schlüssel, 47, 48, 50
Schlüssel/Fernbedienung, 47
Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Verwendung, 47, 48
Sicherheitsabstände, 218
Sicherheitsgurte, 64, 69, 88, 96, 134
Sicherungen, 361

Signalanlage, 148
Sonnenblenden, 302
Sonnenjalousien, Sonnenblende, 302
Spezial-Verriegelung der Türen, 50
Spiegel, 138
Spoiler, 313
Spots, 302
Standlicht, 140, 353
Starten des Motors, 159, 160, 163, 165, 167
Start-Stopp-Taste des Motors, 163, 165
Stop and Start, 187
Störfälle: Funktionsstörungen, 178, 199, 211, 256, 300

T

Tagfahrlicht, 38, 47, 127, 140
Tankdeckel, 155
Tankklappe, 38
Teile und Reparaturen, 383
Telefon;, 298
Temperatur: außen, 129
Temperaturregelung, 293
Tempomat (Regler-Funktion), 134, 239, 239
Tempomat - Geschwindigkeitsbegrenzer, 134, 239
Tür/Haube/Klappe, 40, 52, 56
Türen, 52, 56, 127, 134
Türen, Hauben, Klappen – Verriegeln/Entriegeln, 38, 52
Türen/Gepäckraumtür, 38, 40, 48, 54, 56

U

Uhr, 129, 129
UMWELTSCHUTZ, 184

V

Verriegeln, 64
Verriegeln der Türen, 38, 40, 48, 52, 54, 56, 127
Verriegelung, Fernbedienung, 47, 48
Ver- und Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, 44
Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen, 54
Verzurrösen, 310
Vordere Scheinwerfer, 353
Vordersitz / Vordersitze, 59
Vordersitze: Einstellung, 60
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz, 75
Vorrüstung Autoradio, 364, 364
Vorsichtsmaßnahmen, 149

W

Warnblinkanlage, 148
Warnhinweis toter Winkel, 211
Warning, 148
Warnlampen Instrumententafel, 109, 120, 134, 167, 178, 187
Warnmeldung bei Spurverlassen, 134, 204
Warnmeldung Sicherheitsabstände, 218
Warnung: Verlassen der Parklücke, 278
Warnung Reifendruckverlust, 193
Warnung vor Reifendruckverlust, 134

Warnung vor überhöhter Geschwindigkeit, 134, 232
Wartung, 186
Wartung: Fälligkeit des Ölwechsels, 109
Wartung: Filter, 322
Wartung: Innenverkleidung, 329
Wartung: Karosserie, 327
Wartung: mechanisch, 317, 325
Waschen, 327
Wisch-/Waschanlage, 127, 359
Wischerblätter: Austausch, 359

Z

Zeit: Einstellung, 109
Zigarettenanzünder, 304
Zubehörsteckdose, 304
Zugang zum Fahrzeug, 38, 40, 52, 54
Zugang zum Motorraum, 315
Zündschloss, 178
Zündung einschalten, 163, 165
Zusatzklimatisierung, 289, 290, 290, 293, 293, 296
Zusätzliche Rückhaltevorrichtungen zu den hinteren Sicherheitsgurten, 74
Zusätzliche Rückhaltevorrichtung zu den Sicherheitsgurten, 69, 74, 75
Zusatzsysteme zu den hinteren Sicherheitsgurten, 74
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten, 69
Zusatztankkapazität, 109